

Die Mobiliar verbindet.

Geschäftsbericht

10

«Einzelnen ist die menschliche Kraft eine beschränkte,
vereinigt eine unendliche Kraft.»

Ludwig Feuerbach, deutscher Philosoph (1804–1872)



24 / 7

Mobiliar 24 h Assistance



Combined Ratio

88.7 %



Nr. 1 für Haushalt-,
Betriebs-, Mietkautions- und
Risikolebensversicherungen

die Mo
die persönliche
Versicherung



CHF **175 Mio.**

freiwillige Überschussbeteiligung



Rund CHF **4.0 Mia.**
Prämienvolumen



Mehr als **2.1 Mio.**
Kundinnen und Kunden

biliar

hste
der Schweiz



Über **160**
Standorte



5656 Mitarbeitende und
341 Lernende



SST-Quotient

542 %



CHF **488.6 Mio.**
Gewinn

Die Mobiliar verbindet.

Gemeinsam lassen sich Ziele besser erreichen. Seit Jahrhunderten funktionieren Genossenschaften nach diesem Prinzip – seit fast 200 Jahren auch die Mobiliar.

Dieser ursprüngliche Solidaritätsgedanke erhält in der digitalisierten Welt von heute eine neue Dimension. Durch Zusammenarbeit und Vernetzung eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten. Als traditionsreiches und zukunftsgerichtetes Unternehmen nutzen wir diese grossen Chancen. Gemeinsam können wir alles erreichen.

Wir erweitern kontinuierlich unsere Kompetenzen und gehen zusätzlich starke Partnerschaften ein. Wir erwerben innovative Unternehmen oder gehen Beteiligungen ein und nutzen dadurch mögliche Synergien, um noch gezielter auf die Wünsche und Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden antworten zu können.

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in CHF Mio.	2019	2018	Veränderung in %
Nicht-Leben und Leben			
Bruttoprämien	3 951.4	3 831.1	+3.1
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 746.9	3 648.0	+2.7
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	11 280.1	11 134.2	+1.3
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	862.4	784.2	+10.0
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	36.8	17.4	+111.5
Kapitalanlagen	18 521.1	17 177.6	+7.8
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	862.4	784.2	+10.0
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	42.3	32.1	+31.8
Technisches Ergebnis	253.3	255.3	-0.8
Finanzielles Ergebnis	333.6	240.8	+38.5
Strukturmassnahmen Pensionskassen	-73.0	0.0	n. a.
Konsolidierter Jahresgewinn	488.6	443.5	+10.2
Konsolidiertes Eigenkapital	5 569.1	4 779.6	+16.5
Eigenkapitalrendite	9.4 %	9.2 %	
Nicht-Leben			
Bruttoprämien	3 188.4	3 070.3	+3.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 987.0	2 891.2	+3.3
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 616.3	5 595.0	+0.4
Technisches Ergebnis	337.9	314.8	+7.3
Finanzielles Ergebnis	204.3	140.8	+45.1
Ergebnis nach Steuern	449.0	406.9	+10.3
Schadenbelastung für eigene Rechnung	59.5 %	60.7 %	
Kostensatz für eigene Rechnung	27.7 %	27.0 %	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten für eigene Rechnung (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer)	1.5 %	1.4 %	
Combined Ratio für eigene Rechnung	88.7 %	89.1 %	
Leben			
Bruttoprämien	762.9	760.8	+0.3
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	759.9	756.8	+0.4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 663.8	5 539.2	+2.2
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	862.4	784.2	+10.0
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	36.8	17.4	+111.5
Technisches Ergebnis	-84.6	-59.5	-42.2
Finanzielles Ergebnis	129.3	100.0	+29.3
Ergebnis nach Steuern	39.6	36.6	+8.2
Kostensatz für eigene Rechnung	16.1 %	16.8 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-), n. a. : nicht anwendbar

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Inhalt

Kennzahlen Gruppe	2
Vorwort	4
Strategie und Ziele	7
Genossenschaft	27
Gruppe Mobiliar	47
Die Mobiliar verbindet	71
Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung	93
Corporate Governance	129
Finanzbericht	147
Weitere Informationen	177

Geschäftsjahr in Kürze

Die Mobiliar ist sehr gut am Markt positioniert und hat ihr Wachstum weiter ausgebaut. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die Gruppe ein hervorragendes Ergebnis aus. Das gute Resultat ermöglicht es uns, einen freiwilligen Zuschuss an die firmeneigenen Vorsorgeeinrichtungen zu leisten.

Versicherungen decken Risiken ab und erfüllen damit eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe. Der Finanzsektor, der Banken und Versicherungen umfasst, gehört zu den grössten Wirtschaftszweigen der Schweiz. In den letzten 20 Jahren wuchs dieser Sektor leicht stärker als die Gesamtwirtschaft. Dabei erwies sich insbesondere die Versicherungsbranche als stabiler Wachstumstreiber. Wie eine im November 2019 veröffentlichte Studie von BAK Economics AG zeigt, tragen Banken und Versicherungen inzwischen anteilmässig etwa gleich viel zur direkten Bruttowertschöpfung des Finanzsektors von über 63 Mia. Franken bei. Dies entspricht einem hohen Wertschöpfungsanteil von rund 9 % und zeigt die Bedeutung des Schweizer Finanzsektors für die Wirtschaft unseres Landes. 2019 leistete die Mobiliar einen Beitrag von 4.113 Mia. Franken.

Die Gruppe Mobiliar setzte ihren Wachstumskurs im Berichtsjahr nahtlos fort. Diesen Erfolg verdanken wir unserer attraktiven Angebotspalette an qualitativ hochwertigen und innovativen Produkten und Dienstleistungen sowie der Leistungsbereitschaft und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Sie halten mit ihrem Know-how und ihrer Kompetenz unsere Servicequalität auf dem hohen Niveau, welches unsere Kundinnen und Kunden zu Recht von uns erwarten.

Im Nicht-Lebengeschäft konnten wir unsere bereits starke Position im Markt weiter ausbauen. Mit einem Anstieg von 3.8 % konnten wir das Gesamtmarktwachstum von 1.9 % einmal mehr klar übertreffen. Wie in den Vorjahren gelang es uns, das Prämienvolumen in allen strategischen Geschäftsfeldern zu steigern. In der Berichtsperiode profitierten wir von einem insgesamt deutlich unterdurchschnittlichen und auch unter dem Vorjahr liegenden Schadenverlauf.

Im Lebengeschäft konnten wir uns im Geschäft mit Risiko-Todesfallversicherungen für Privatpersonen als Marktführerin behaupten und unsere bedeutende Stellung in der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen sichern. Mit einer Steigerung von 6.2 % bei den periodisch wiederkehrenden Prämien erzielten wir in der privaten Vorsorge erneut ein über dem Markt (0.3 %) liegendes Wachstum. In der beruflichen Vorsorge bewegte sich das Volumen der Jahresprämien in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld auf dem Niveau des Vorjahres. Auf der Leistungsseite fielen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus.

Obwohl die weltweite Konjunktur im Berichtsjahr an Schwung einbüsste und sich die politische Lage zwischenzeitlich ziemlich fragil präsentierte, legten die Finanzmärkte dank der Unterstützung der Zentralbanken kräftig zu. Wir konnten von diesem guten Marktumfeld profitieren und erzielten ein im Vergleich zum Vorjahr markant höheres finanzielles Ergebnis. Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Gewinn von 488.6 Mio. Franken aus. Dieser wäre ohne die geleistete Zuwendung an unsere Vorsorgeeinrichtungen sogar noch höher ausgefallen.

Das anhaltend tiefe Zinsumfeld und die zunehmende Lebenserwartung haben einschneidende Auswirkungen auf die Rentenverpflichtungen. Es ist uns ein grosses Anliegen, die gut ausgebauten Leistungen unserer Pensionskassen zu sichern. Unsere Vorsorgeeinrichtungen haben den technischen Zinssatz für den Umwandlungssatz und die Bilanzierung der Rentendeckungskapitalien per Ende 2019 von 1.75 % auf 1.25 % gesenkt. Um die damit verbundenen Strukturmassnahmen zu unterstützen, hat der Verwaltungsrat entschieden, einen freiwilligen Zuschuss an die Pensionskassen in Höhe von 73.0 Mio. Franken zu leisten. Mit diesem Betrag können die laufenden Renten ausfinanziert und Quersubventionierungen durch die aktiv im Berufsleben stehenden Versicherten vermieden werden.



Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats; Markus Hongler, CEO

Die Mobiliar will auch künftig stärker als der Markt wachsen. Mit den durch uns aufgebauten Ökosystemen «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden zusammen mit unseren Partnern, Beteiligungen und Tochtergesellschaften auch vor und nach dem klassischen Versicherungsgeschäft. Nachdem wir uns 2018 mit dem Kauf von bexio AG in erster Linie auf den KMU-Markt konzentriert hatten, lancierten wir im Berichtsjahr zusammen mit GARAIO REM das Portal «aroov» für Mieter und Immobilienverwaltungen. Mieter können sich künftig über aroov digital für eine Wohnung bewerben, den Mietvertrag unterzeichnen, den Umzug organisieren und allfällige Schäden melden. Zudem können sie von Zusatzdienstleistungen profitieren, wie beispielsweise eine Rechtsberatung buchen, Versicherungsverträge oder eine Mietkaution ohne Bankdepot mit unserer Tochtergesellschaft SC, SwissCaution SA abschliessen. Im Bildteil des vorliegenden Geschäftsberichts stellen wir vor, welche innovativen und interessanten Angebote die Mobiliar ihren Privat- und

Unternehmenskunden über ihr klassisches Kerngeschäft hinaus bereits heute zur Verfügung stellt. Ferner konnten wir als Miteigentümerin von Scout24 Schweiz AG unser Versicherungs-Know-how beim Aufbau des im November 2019 lancierten Vergleichsportals FinanceScout24 einbringen. Der neue Vergleichsdienst ermöglicht in einem ersten Schritt den Vergleich von Motorfahrzeugversicherungen, Hypotheken und Privatkrediten.

Die Mobiliar als persönlichste Versicherung der Schweiz will auch in der digitalen Welt erfolgreich bleiben. Im Berichtsjahr tätigten wir Investitionen von über 160 Mio. Franken in unser IT-Projektportfolio. In diesem Betrag bereits enthalten sind 50 Mio. Franken zusätzlich gesprochene Mittel zur Beschleunigung der digitalen Transformation. 2019 haben wir verschiedenste Vorhaben gestartet und umgesetzt. Das grösste Projekt konnten wir mit der Produktivsetzung der erneuerten Systeme für die Abwicklung der Rechtsfälle der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG erfolgreich abschliessen.

In den vergangenen Monaten haben wir 150 zusätzliche Mitarbeitende in den Bereichen Software-Entwicklung sowie Business- und Datenanalyse eingestellt. Da die Zahl der gut ausgebildeten IT-Fachkräfte der steigenden Nachfrage nicht standhält, wollen wir mit einem überarbeiteten Ausbildungsprogramm für Lernende den eigenen IT-Nachwuchs sichern. Die Mobiliar ist eine moderne und zukunftsorientierte Arbeitgeberin. So stellen wir unseren Mitarbeitenden eine Arbeitsumgebung mit offenen und dialogfördernden Bürolandschaften zur Verfügung. Wir bieten mobil-flexibles Arbeiten, das heisst zeitliche und räumliche Arbeitsflexibilität wie beispielsweise Home-Office, das Arbeiten an einem externen Standort oder Teilzeitpensen, damit Familie, Beruf und persönliche Weiterentwicklung miteinander im Einklang stehen.

Im Rahmen unseres Gesellschaftsengagements haben wir unsere Positionierungsaktivitäten in den vier Feldern Prävention und Natur, Kunst und Kultur, Unternehmen und Arbeit sowie Wohnen und Zusammenleben konsequent weiterverfolgt und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Im Berichtsjahr konnten wir bereits das 5-Jahr-Jubiläum des Mobiliar Forum Thun feiern. Seit 2014 begleiteten wir rund 2000 Teilnehmende in über 140 Workshops und leisteten damit einen Beitrag zur Förderung der Innovationskompetenz und -kultur von Schweizer KMU. Im Juli 2019 beschäftigten sich über 330 Jugendliche in Fiesch im Atelier du Futur auf kreative Weise mit dem Thema Zukunftsverantwortung. Dabei führten wir das Sommercamp erstmals auch in französischer Sprache durch. Mithilfe der Betreuenden, Workshop-Leitenden und vieler spannender Persönlichkeiten setzten sich die Jugendlichen damit auseinander, wie sie selbst auf einfache Weise einen positiven Beitrag für ihre eigene Zukunft leisten können.

Damit die Wissenschaft neue Erkenntnisse in der Hagelforschung gewinnen kann, finanziert die Mobiliar ein Hagelmessnetz. Dieses wird in Zusammenarbeit zwischen dem Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern, MeteoSchweiz und der Firma inNET in besonders hagelgefährdeten Gebieten in der Schweiz aufgebaut. Nachdem 2018 die ersten 25 Sensoren im Napfgebiet in Betrieb genommen werden konnten, wurden im Berichtsjahr 40 weitere Sensoren im Tessin und erneut im Gebiet rund um den Napf aufgestellt. Die restlichen 15 Sensoren werden bis im Frühling 2020 im Jura installiert. Die Mobiliar unterstützt zudem seit Jahren Präventionsprojekte zum Schutz vor Hochwasser. Um bei Unwettern Schäden in besonders exponierten Regionen schneller und besser zu begrenzen, schenkte die Mobiliar den fünf Stützpunktfeuerwehren in Zofingen, Sitten, Locarno, Interlaken-Bödeli und Berneck-Au-Heerbrugg einen neuartigen mobilen Container mit modularen, insgesamt 400 Meter langen Schutzdämmen.

An der ETH Zürich und der EPF Lausanne unterstützen wir Forschungsprojekte, um neue Erkenntnisse zu Themen wie künstliche Intelligenz und Städtebau der Zukunft zu gewinnen.

Per 1. September 2019 hat der Verwaltungsrat Jean-Philippe Moser zum Nachfolger von Thomas Boyer als Leiter der Vorsorge und Mitglied der Geschäftsleitung gewählt. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Freude bei seiner neuen Aufgabe. Thomas Boyer danken wir für die gute Zusammenarbeit und sein langjähriges Engagement für das Lebengeschäft der Mobiliar.

Wir bedanken uns bei unseren vielen neuen und langjährigen Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen und freuen uns, gemeinsam mit ihnen unsere Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.



Urs Berger
Präsident des Verwaltungsrats



Markus Hongler
CEO

Strategie und Ziele

Partnerschaftlich und verantwortungsvoll	8
Erfolg teilen	9
Strategische Geschäftsentwicklung	11
Wertschöpfungsrechnung	24

Partnerschaftlich und verantwortungsvoll

Umsichtig, unabhängig und kapitalstark betreibt die Mobiliar das Versicherungs- und Anlagegeschäft mit langfristiger Optik und beteiligt anstelle von Aktionären ihre Kundinnen und Kunden am Geschäftserfolg.

Vital am Markt

Die Gruppe Mobiliar behauptet sich als genossenschaftlich verankerte, partnerschaftlich agierende Versicherung erfolgreich. Einst entstanden als Solidaritätsgemeinschaft, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen, stellen wir unter Beweis, dass das Modell der Genossenschaft auch heute Zukunft hat. Dies bedingt eine ständige innere Veränderungsfähigkeit, weil keine aussenstehenden Aktionäre auf das Unternehmen einwirken.

Starker Interessenausgleich

Die Mobiliar wurde 1826 als erste private Versicherung der Schweiz und als Genossenschaft gegründet. Diese Rechtsform hat sich für die Mobiliar bewährt. Heute besteht eine schlagkräftige Organisation unter dem Dach einer Genossenschaft. Folgerichtig ist die wirtschaftliche Leistung nach wie vor gezielt auf die Kunden ausgerichtet, die – anstelle von Dividenden an Aktionäre – freiwillige Überschussbeteiligungen erhalten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und Kundennähe pflegt die Mobiliar über ihr flächendeckendes Netz von 79 Generalagenturen, die an rund 160 Standorten die kundennahe und persönliche Betreuung sicherstellen, sowie über ihre digitalen Kanäle und Plattformen. Unser Anspruch ist es, gegenüber den Kunden die persönlichste Versicherung zu sein, sei dies in der Beratung, im Abschluss, in der Betreuung oder im Schadenfall und unabhängig davon, über welchen Kanal der Kontakt erfolgt.

Die Genossenschaftsphilosophie verleiht auch der Unternehmensführung eine besondere Charakteristik und ist von Langfristigkeit geprägt, da das Unternehmen nicht kurzfristige Erfolge ausweisen muss. Das Versicherungsgeschäft wird vorwiegend von der Betrachtung über lange Zeiträume bestimmt, da das Schadenausmass über Jahre und Jahrzehnte hinweg beträchtlich variieren kann. Um solch grossen Schwankungen im Schadenanfall und ungünstigen Finanz-

marktentwicklungen Rechnung tragen zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar mangels Zugang zum Kapitalmarkt bedeutende Eigenmittel.

Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
Delegierte
Verwaltungsrat der Genossenschaft

Bestimmt Philosophie und Ausrichtung des Unternehmens

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Verwaltungsrat der Holding und der operativen Gesellschaften
Geschäftsleitung

Strategisches und operatives Führungszentrum

Ein nachhaltiges selbstfinanziertes Versicherungsgeschäft bedarf weitsichtiger Strategien. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung belegt die Gruppe Mobiliar unter den Schweizer Erstversicherern einen Spitzenplatz.

Die Delegierten vertreten die Anliegen der Genossenschaftler und damit der Kunden. Anlässlich der regionalen Informationsveranstaltungen und über persönliche Kontakte zu den Generalagenten fliessen ihre Hinweise direkt in das Unternehmen ein. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft sorgt dafür, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und dem statutarischen Gesellschaftszweck – nämlich der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage – nachgelebt wird. Die Organe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG führen die Gruppe strategisch und operativ. Falls die Marktgegebenheiten und die Ertragskraft es zulassen, werden die Kunden an Überschüssen beteiligt. Das Kapitel Corporate Governance informiert ab Seite 129 im Detail über das Zusammenspiel der Gremien.

Erfolg teilen

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen lässt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg teilhaben und sichert den Fortbestand und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unternehmens aus eigener Kraft.

Die Mobiliar konzentriert sich auf die Heimmärkte Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Wir wollen weiterhin profitabel und stärker als der Gesamtmarkt wachsen und den erwirtschafteten Erfolg mit unseren Kunden teilen. Die genossenschaftliche Rechtsform führt zu einem hohen Mass an Übereinstimmung zwischen den Interessen des Unternehmens und denjenigen der Kundinnen und Kunden. Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definieren als Hauptzweck die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Folglich ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Der Genossenschaft als Alleineignerin wird seit Jahren eine vergleichsweise bescheidene Dividende ausgerichtet. In erster Linie lässt die Mobiliar Kunden am Erfolg teilhaben. Auch die Mitarbeitenden kommen in den Genuss einer freiwilligen Erfolgsbeteiligung. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir erhebliche Mittel in die Entwicklung des Unternehmens.

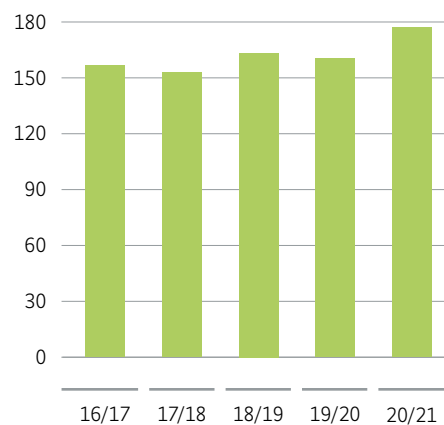
Die Mobiliar beteiligt ihre Versicherten seit Jahren mit freiwilligen Auszahlungen aus dem Überschussfonds am erwirtschafteten Erfolg.

Überschussbeteiligungen auch im Nicht-Lebensversicherungsgeschäft

Es ist üblich und allgemein bekannt, dass Kunden aus dem Lebensversicherungsgeschäft Überschussbeteiligungen erhalten. Unüblich in der Branche sind hingegen die Überschüsse, welche die Mobiliar auch im Nicht-Lebensgeschäft auf breiter Ebene den Kundinnen und Kunden zukommen lässt.

Die Mobiliar als Unternehmen mit genossenschaftlicher Basis ist in erster Linie ihren Kunden verpflichtet. Bereits 1939 hat die Mobiliar – damals eine reine Sachversicherung – in ihren Statuten festgehalten, was heute noch gilt: Die Versicherten werden mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang

Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebensgeschäft
inkl. Begleitmassnahmen, in CHF Mio.



beteiligt. In den letzten zehn Jahren liessen wir ihnen gegen CHF 1.5 Mia. zukommen. Über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds und die Begünstigung der Kunden entscheidet der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG.

Von Juli 2019 bis Juni 2020 kommen alle Kundinnen und Kunden, die bei der Mobiliar eine Haushalt- und Gebäudeversicherung abgeschlossen haben, in den Genuss einer Prämienreduktion von 20 %. Insgesamt fliessen auf diese Weise rund CHF 160 Mio. an unsere Versicherten zurück. Mit einem Gesamtbetrag von CHF 175 Mio. werden ab Mitte 2020 für die Dauer eines Jahres die Prämienrechnungen der Fahrzeug- oder Betriebsversicherung um 10 % und neu erstmals auch diejenigen der Reiseversicherung um 20 % vergünstigt.

Die Mobiliar kennt nicht nur Überschussbeteiligungen im Breitengeschäft. Darüber hinaus existieren individuelle Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom Schadenverlauf abhängig sind.

Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft

Prämien für Lebensversicherungen enthalten verschiedene Komponenten, um der Vertragsdauer, der Schwankung der Schadenbelastung, den abgegebenen Garantien und insbesondere in der Einzelebensversicherung der Unabänderlichkeit der Prämie Rechnung zu tragen. Verläuft die effektive Entwicklung des finanziellen Ertrags, des Schadenaufkommens oder der Kosten günstiger als in der Prämienberechnung vorgesehen, entstehen Überschüsse, die eine Ausschüttung ermöglichen.

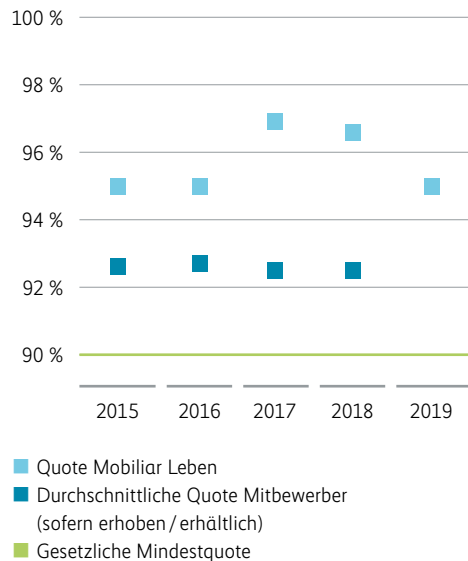
Einzelebensversicherung

In der Einzelebensversicherung bieten wir Verträge mit Nettoprämien ohne Überschussbeteiligung und Policen mit Bruttoprämien und Überschussbeteiligung an. Die Überschüsse werden in Spar-, Risiko- und Kostenüberschüsse unterteilt. Die Sparüberschüsse werden in der Regel vertragsindividuell verzinslich angesammelt und bei Ablauf, im Leistungsfall oder bei Rückkauf zusätzlich ausbezahlt. Risikoüberschüsse hingegen werden meist als Vorausüberschuss mit den fälligen Prämien verrechnet. Bei den Sparprodukten der neuesten Generation werden die Sparüberschüsse durch einen transparenten Mechanismus festgelegt, der sich beispielsweise auf die jährliche Rendite der Kapitalanlagen des Einzelebens-Geschäfts der Mobiliar stützt.

Kollektivlebensversicherung

In der Kollektivlebensversicherung wird unterschieden zwischen Verträgen mit individueller Gewinnabrechnung und Verträgen mit kollektiver Gewinnbeteiligung. Die individuellen Gewinnabrechnungen sind einzelvertraglich geregelt und die Überschussbeteiligung hängt vom effektiven eigenen Risikoverlauf ab. Die Verträge mit kollektiver Gewinnbeteiligung unterstehen der gesetzlich geregelten Mindestquote, welche die Mobiliar verpflichtet, mindestens 90 % der massgebenden Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden. Der Risiko- und Überschussausgleich erfolgt innerhalb der Solidaritätsgemeinschaft. 2019 gaben wir 95 % der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Über-

Überschussbeteiligung im der Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft



schusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorgesorgeeinrichtungen weiter. Damit erhielten unsere Kunden mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil der Erträge.

Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Unser Leitbild hält fest, dass wir nicht nur Kunden, sondern auch Mitarbeitende am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Sofern im Unternehmen Wert geschaffen wurde, entscheidet die Mobiliar auf Basis der gesamten operativen Leistung jährlich, welche Erfolgsbeteiligung Mitarbeitende ohne Bonusberechtigung zusätzlich zu ihrem fixen Gehalt erhalten. Im Berichtsjahr erzielte die Mobiliar erneut ein über dem Gesamtmarkt liegendes Wachstum. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat honorieren diese Leistung im Frühjahr 2020 mit einer Erfolgsbeteiligung von 70 % eines Monatsgehalts. Lernende erhalten unabhängig von der Anzahl Lehrjahre eine Erfolgsbeteiligung von mindestens CHF 840. Insgesamt setzen wir für die Beteiligung am Erfolg des Jahres 2019 einen Gesamtbetrag von CHF 21.7 Mio. ein. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden für den in den letzten Jahren konstant hohen Erfolg und die ausgezeichnete, nachhaltige Entwicklung der Gruppe Mobiliar.

Strategische Geschäftsentwicklung

Unsere Strategie und die eigenständigen Erfolgsfaktoren bilden das Fundament für unser seit Jahren anhaltendes Wachstum und die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Auch im Zeitalter der digitalen Transformation bleibt der Mensch im Mittelpunkt.

Als Unternehmen mit genossenschaftlicher Verankerung und der daraus folgenden Verantwortung strebt die Mobiliar nicht eine einseitig aktionärsgetriebene Gewinnmaximierung an, sondern eine auf alle Stakeholder ausgerichtete Gewinnoptimierung. Die Gewinne müssen den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sicherstellen sowie Dividenden an die Genossenschaft und Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmer ermöglichen. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung belegt die Gruppe Mobiliar mit einem SST-Quotienten von 542 % einen Spitzenplatz in der Schweizer Assekuranz.

Leitbild – Fundament unserer Unternehmenskultur

Das Leitbild der Mobiliar ist Weg und Ziel zugleich. Es ist für unsere Mitarbeitenden Richtschnur und Wegweiser für eine erfolgreiche Zukunft. Die in unserem Leitbild verankerten Werte «menschlich», «verantwortungsvoll» und «entschlossen» prägen unser tägliches Handeln und unseren Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Unsere Vision ist es, langfristig profitabel und stärker als der Markt zu wachsen. Die Reputation unseres Unternehmens und die Marke Mobiliar sind für unseren Erfolg zentral. Wir investieren deshalb in die Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.

Das Markenmodell der Mobiliar



Strategische Erfolgsfaktoren

Die Mobiliar zeichnet sich durch individuelle und qualitativ hochstehende Dienstleistungen auf allen Kanälen aus. Die Kundenkontakte erfolgen heute vorwiegend persönlich und direkt über unsere Generalagenturen oder unsere Mitarbeitenden im Call-Service-Center Mobi24, die für alle Anliegen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Das Online-Kundenportal und die Mobiliar App bieten unseren Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Zugang zur Mobiliar und damit auch zu deren Vertrags- und Schadendaten. Über die App können auch Quittungen und Garantiescheine digital verwaltet werden. Dies erlaubt unseren Versicherten im Schadenfall, die entsprechenden Quittungen mit wenigen Klicks an die Online-Schadenmeldung anzuhängen.

Die Autoversicherungslösung «CleverDrive» belohnt junge Kunden bis 26 Jahre für sicheres Fahren mit Rabatt auf der Versicherungsprämie. Über die App erhalten sie direkt Feedback zu ihrem Fahrverhalten. Zudem können unsere Kundinnen und Kunden via Mobiliar App oder im Kundenportal exklusiv auf den digitalen Rechtsratgeber «Guider» des Beobachters zugreifen, der ihnen einen kostenlosen Zugang zu über 4000 Grundlagenartikeln, Merkblättern, Vertragsvorlagen, Musterbriefen und Checklisten zu verschiedenen Rechtsfragen ermöglicht.

Die Mobiliar ist durch ihr dezentrales Vertriebsnetz mit 79 Generalagenturen an rund 160 Standorten immer kundennah vor Ort präsent.

Auch in einem zunehmend von Technologie geprägten Umfeld setzen wir weiterhin auf die Menschen. Wir wollen auch in einer digitalen Welt die persönlichste Versicherung der Schweiz sein. Durch intelligente Verknüpfung von Mensch und Maschine, von Online und Offline schaffen wir für unsere Kunden einen Mehrwert, der uns von unseren Mitbewerbern unterscheidet. Wir bauen unsere digitalen Plattformen und Online-Funktionalitäten laufend aus und verbinden sie miteinander.

Dadurch sind wir in der Lage, eigene und fremde Prozesse und Produkte zu verknüpfen und diese im Unternehmen, an Kunden und weitere externe Akteure zu verteilen. So können wir unser Leistungsangebot zusätzlich zu unserem Kerngeschäft erweitern und neue Ertragsquellen erschliessen.

Dabei kommt unseren Generalagenturen eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Unternehmer-Generalagenten entscheiden selbst über ihre Organisation sowie über die Anstellung und Vergütung ihrer Mitarbeitenden. Die Generalagentur verfügt über weitgehende Kompetenzen beim Abschluss von Versicherungsverträgen und insbesondere bei der Schadenregulierung. Wir setzen auf hochstehende Qualität bezüglich Produkten, Fachkompetenz in Beratung, Verkauf, Schaden- und Leistungsabwicklung sowie ergänzender Dienstleistungen. Mit dem Ausbau unseres Leistungsangebots wollen wir die Kundenfrequenz an unseren Generalagenturen erhöhen. Dabei setzen wir auch künftig auf den persönlichen Kontakt und die lokale Nähe zum Kunden. Darüber hinaus werden wir vermehrt digitale Kontaktmöglichkeiten nutzen.

Den Maklermarkt für das Leben- und Nicht-Lebengeschäft bearbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. National oder überregional tätige Makler betreuen wir durch die Direktion Maklergeschäfts von Zürich und Nyon aus. Lokal tätige Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut. Dies passt zu unserem Geschäftsmodell. Wir arbeiten bewusst nur mit Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

Im Berichtsjahr hat die Mobiliar eine Beteiligung an der SOBRADO Software AG, der führenden Anbieterin von Online-Services im Bereich der Offertprozess- und Informationsdienstleistungen für Versicherungs- und Vorsorgelösungen in der Schweiz, erworben. Als neue Anker-Aktionärin wird die Mobiliar den strategischen Ausbau der SOBRADO-Angebotspalette mitgestalten. Im Vordergrund steht für uns dabei die zeitnahe Entwicklung zukunfts-trächtiger Services durch SOBRADO in weiteren transaktionsreichen Versicherungsbranchen.

Die Versicherungsbedürfnisse von Privatkunden decken wir durch kundenfreundliche Zugänge und Prozesse vollumfänglich ab. Alle Produkte und Leistungen, seien es eigene Produkte oder ausgewählte Fremdprodukte, zeichnen sich durch hohe Qualität aus. Wir bieten unseren Kunden eine hochstehende und ganzheitliche Beratung an. In Ergänzung zu unserem Angebot arbeiten wir deshalb mit Vertriebspartnern zusammen. Klassische Beispiele dafür sind Krankenversicherer, Banken oder Anbieter von Lösungen für die berufliche Vorsorge.

Die Mobiliar baut ihre Stärken mit den zwei Ökosystemen «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» weiter aus.

Im Breitengeschäft der Kleinunternehmen (Gewerbe und freie Berufe) bieten wir bestens geeignete Standardprodukte an. Für mittlere und grosse Unternehmen werden unsere Lösungen massgeschneidert. Mit unseren Kundinnen und Kunden pflegen wir langfristige Beziehungen und verstehen uns als unterstützende Partnerin. Wir beraten sie in der Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikobegrenzung. Den individuellen Bedarf nach Versicherungsschutz erfüllen wir mit unseren Angebotsvarianten. Im Schadenfall übernehmen wir finanzielle Folgen und leisten kompetent Unterstützung und rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Seit Jahren verfügen wir über die höchste Kundenzufriedenheit innerhalb der Versicherungsbranche. Detaillierte Informationen dazu finden sich im Kapitel Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen ab Seite 97. Unser Wachstum über Markt ist die Folge der konsequenten Umsetzung unseres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen und basiert auf dem Grundsatz, dass unsere Kundinnen und Kunden über alle Zugänge und Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Wir setzen den eingeschlagenen Weg fort und bauen unsere Servicequalität weiter aus. Dabei nutzen wir die digitalen Möglichkeiten, um das Umsetzen unserer Strategie und unseres Markenversprechens nachhaltig zu unterstützen.

Um unsere Innovationsvorhaben und die Digitalisierung voranzutreiben, haben wir die folgenden strategischen Handlungsebenen definiert:

Mutterschiff, Schnellboote und Ökosysteme

Rund 95 % der Aufwendungen fürs Projektportfolio kommen dem Kerngeschäft zugute, welches wir mit einem Mutterschiff vergleichen. Dieses fährt seit Jahrzehnten einen stabilen Kurs, ist sehr erfolgreich unterwegs, wird laufend gepflegt, modernisiert und zunehmend digitalisiert. Daneben setzen wir wendige und kleine Schnellboote ein. Diese testen neue Geschäftsmodelle und loten Chancen auf dem Markt aus. Verlaufen die Tests erfolgreich, werden sie mit unseren bestehenden Produkten und Dienstleistungen kombiniert und in unser Kerngeschäft überführt. Wir verfolgen dabei stets das Ziel, Kundenbedürfnisse umfassend abzudecken, bestehende Kunden enger an uns zu binden oder neue Kunden zu gewinnen. Schnellboote orientieren sich an unseren Ökosystemen «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» oder an strategischen Stossrichtungen aus den verschiedenen Geschäftsleitungsbereichen. Um neue Geschäftsideen und Technologien aufzuspüren und zu testen, arbeiten wir zudem auch mit Start-ups zusammen. Als Partnerin der Förderprogramme «Kick-start Innovation» und «Fusion» unterstützen wir zu definierten Schwerpunktthemen junge Unternehmen und testen gemeinsam mit ihnen den Einsatz neuer Technologien und innovativer Konzepte.

 Weiterführende Informationen:

kickstart-innovation.com
fusionpartners.ch

Die Mobiliar bietet ein geeignetes Umfeld für das Entstehen von Innovationen. Wir leben und arbeiten in einer Zeit des kontinuierlichen Wandels. Neue Technologien, Ökosysteme, Kundenbedürfnisse und neue Akteure mit neuartigen Produkten beobachten wir genau. Es ist wichtig, sich bereits heute auf das Morgen vorzubereiten. Mithilfe der im Berichtsjahr eingeführten Trendbeobachtungsplattform können wir unser Umfeld noch gezielter analysieren und Zusammenhänge erkennen.

Im Rahmen unserer Strategie beabsichtigen wir, Venture-Kapital für Start-ups bereitzustellen, die bereits über ein vielversprechendes und zur Gruppe Mobiliar passendes Produkt, Angebot oder eine neue innovative Technologie verfügen. Die Planung und der Aufbau des Vorhabens erfolgen in enger Zusammenarbeit mit einem externen Investment Manager.

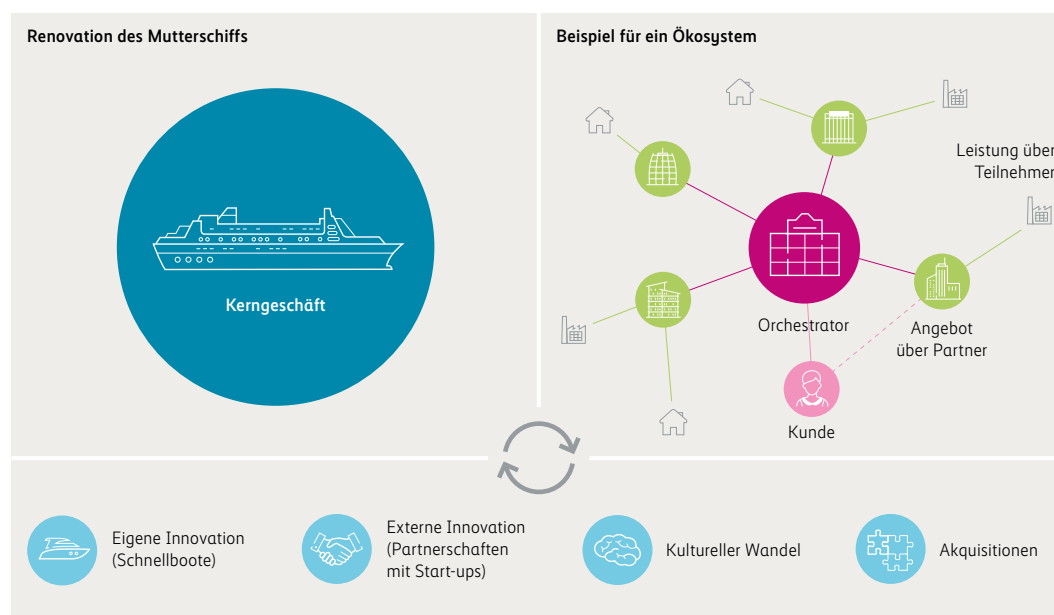
Technologien verändern den Markt immer schneller. Sie beeinflussen das Verhalten der Kunden und die damit verbundenen Erwartungen. Die Mobiliar will ihre Kunden auch künftig mit Dienstleistungen von hoher Qualität bedienen. Wir investieren deshalb in neue Technologien, um die digitale Transformation des Mutterschiffs, wie die Entwicklung wettbewerbsfähiger Produkte, Services und Prozesse, zu beschleunigen und alte Systeme schneller abzulösen. Dafür investieren wir zusätzlich zum regulären Projektportfolio beträchtliche Mittel und haben rund 150 neue Mitarbeitende für Aufgaben in den Bereichen Softwareentwicklung oder Business- und Datenanalyse eingestellt. Die Mobiliar will die Bedürfnisse ihrer Versicherungskunden künftig jederzeit und auf allen Kanälen erkennen und sie zum richtigen Zeitpunkt

erfüllen. Ein Teil der Investitionen ist dafür vorgesehen, den Einsatz von datengetriebenen Services und Technologien voranzutreiben.

Fähigkeiten rund um die Datenanalyse sind entscheidend, um auch in Zukunft das Potenzial aus der Digitalisierung voll auszuschöpfen und echte Mehrwerte zu generieren. Konkret haben wir 2019 erste Elemente künstlicher Intelligenz in unsere Schadenapplikation eingeführt. Wir sind zudem daran, unsere Marktbearbeitung zu optimieren und Leitplanken zu setzen für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten in einer zunehmend digitalen Welt.

Dienstleistungen werden vermehrt branchenübergreifend angeboten. Diverse Produkte und Services zu einem Thema sind in sogenannten Ökosystemen gebündelt. Ein Ökosystem ist für die Kunden einfach und bequem. Sie erhalten alle Dienstleistungen zu einem bestimmten Thema aus einer Hand und müssen sich die Angebote nicht mühsam zusammensuchen. Die Mobiliar fokussiert sich darauf, ihr Angebot in den Ökosystemen «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» zu erweitern. Damit festigen wir

Digitale Transformation



unsere Stärken und spielen auch in Zukunft dort eine gewichtige Rolle, wo wir heute schon stark sind. Im Vordergrund stehen dabei Themen, bei welchen uns die vorhandene dezentrale Intelligenz und das starke und flächendeckende Netz unserer Generalagenturen zugutekommen.

Im Ökosystem «Dienstleistungen für KMU» bauen wir unsere starke Position im KMU-Markt aus und ergänzen diese um digitale Services. Dabei setzen wir insbesondere auf unsere 2018 erworbene Tochtergesellschaft bexio AG. bexio bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung an. Dabei deckt das Unternehmen die gesamte Administration eines KMUs in einer Lösung ab, beispielsweise durch das Erstellen von Offerten, automatisierte Rechnungs- und Mahnläufe, integriertes E-Banking, Produkte- und Lagerverwaltung und Online-Buchhaltung inklusive direktem Treuhänder-Zugang.

Im Ökosystem «Mieten, Kaufen, Wohnen» unterscheiden wir zwischen den Zielgruppen Eigentümer und Mieter. Dabei bietet die Mobiliar den Eigentümern unter anderem in Kooperation mit der Kreditplattform Credit Exchange zusätzlich zu Versicherungslösungen auch Hypotheken an. Zudem begleiten wir Mieterinnen und Mieter mit unserer neuen Tochtergesellschaft aroov AG künftig durch den gesamten Mietzyklus (siehe auch Akquisitionen und Beteiligungen).

Wie bereits erwähnt, entwickeln Schnellboote neue Produkte oder Services. Diese fokussieren auf Themen innerhalb der zwei Ökosysteme «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU» sowie auf Versicherungen und Vorsorge. 2018 entwickelte das Schnellboot «lizzy» eine App, welche die Mängelliste bei Wohnungsübernahmen aufs Smartphone brachte. Dank dieses Schnellboots stellten wir fest, dass ein Mieterportal ein echtes Kundenbedürfnis darstellt, sofern das Portal den ganzen Lebenszyklus eines Mieters abdecken kann.

Dieses Beispiel veranschaulicht, wie die Mobiliar intern Innovationen entwickelt: Statt gleich von Anfang an etwas Grosses zu planen und flächendeckend umzusetzen, überprüfen wir Kundenbedürfnisse und testen vorerst «kleine» Lösungen, die wir anschließend schrittweise weiterentwickeln. So führten die aus lizzy gewonnenen Erkenntnisse zur Gründung der Tochtergesellschaft aroov AG.

Das im Bereich Vorsorge lancierte Schnellboot «tooyoo» ist ein digitales Angebot für Fragen und Services rund um das Lebensende. Auf der Plattform können letzte Wünsche gespeichert werden, um damit den Hinterbliebenen die organisatorischen und administrativen Aufgaben nach dem Tod zu erleichtern. Aktuell arbeiten wir daran, Hilfsmittel und Tools zum Erstellen von Rechtsdokumenten wie beispielsweise Vorsorgeauftrag, Testament oder Patientenverfügung aufzubauen. 2018 gewann die Mobiliar mit tooyoo den Innovationspreis der Schweizer Assekuranz. 2019 wurde tooyoo in das Innovationsförderprogramm «Kickstart Innovation» aufgenommen und durchlief an der Seite von 60 Start-ups und Intrapreneur-Teams ein zehnwöchiges Intensivprogramm, um das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Bei Erfolg integrieren wir Schnellboote ins Mutterschiff oder entwickeln sie bewusst als eigenständige Unternehmen weiter. Werden die Erwartungen nicht erfüllt oder entspricht das Produkt nicht mehr unseren Anforderungen, stoppen wir die Initiativen oder suchen Anschlusslösungen, beispielsweise über eine Veräusserung.

 **Weiterführende Informationen:**
tooyoo.ch

Akquisitionen und Beteiligungen

Durch Übernahmen und Beteiligungen stärken wir unser Mutterschiff oder die Ökosysteme. Nach der bedeutenden Akquisition von bexio AG für das Ökosystem «Dienstleistungen für KMU» 2018 stärkten wir im Berichtsjahr das Ökosystem «Mieten, Kaufen, Wohnen» mit der Gründung von aroov AG und der Beteiligung an GARAIO REM AG.

Wie bereits erwähnt, wird aroov Mieterinnen und Mieter durch den gesamten Mietzyklus begleiten und den Immobilienverwaltern eine einfache Kommunikation und eine effiziente Bewirtschaftung während des gesamten Vermietungsprozesses ermöglichen. Die Mobiliar wird das neue digitale Portal aroov gemeinsam mit GARAIO REM entwickeln und unterstützen sowie die Zusammenarbeit fördern und Synergien umsetzen. Dabei werden die Mieter künftig die Möglichkeit haben, sich via aroov digital für eine Wohnung zu bewerben, den Vertrag zu unterzeichnen, den Umzug zu organisieren, allfällige Schäden zu melden sowie Zusatzservices zu buchen, wie beispielsweise Versicherungsprodukte rund ums Wohnen, eine Rechtsberatung oder eine Mietkaution ohne Bankdepot von SC, SwissCaution SA. Die Immobilienverwalter wiederum können dank aroov ihre Administration und Kommunikation mit den Mietern digital gestalten und damit Zeit und Kosten einsparen. Aus strategischer Sicht wird aroov eine Schlüsselrolle im Ökosystem «Mieten, Kaufen, Wohnen» der Mobiliar einnehmen.

 **Weiterführende Informationen:**
aroov.ch
garaio-rem.ch

Die Mobiliar ist finanziell an KLARA Business AG in Luzern beteiligt. Mit diesem Partnerunternehmen lancierten wir im Berichtsjahr das Angebot «KLARA Home Relax». Dieses beinhaltet ein Versicherungspaket aus obligatorischer Unfall-, Arbeitgeber-Rechtsschutz- und Hausrat-Kaskoversicherung. Dank dieser Lösung kann das Arbeitsverhältnis für Hausangestellte einfach und gesetzeskonform gestaltet werden. Die Prämie wird nicht in Form einer Jahresprämie, sondern pro geleistete Arbeitsstunde der oder des Hausangestellten zusammen mit der Lohnzahlung abgerechnet. Dieses einzigartige Angebot wurde für den Innovationspreis der Schweizer Assekuranz nominiert.

Ende November 2019 gaben wir bekannt, dass die Mobiliar strategische Partnerin und Investorin von Carvolution AG wird, dem führenden Anbieter für Auto-Abonnements in der Schweiz. Das Start-up aus dem obergeraargauischen Bannwil schafft mit einer Kombination aus Service und Technologie einen neuen Zugang zu Mobilität. Nachdem ein Grossteil der Fahrzeugflotte von Carvolution AG bereits heute durch die Mobiliar versichert ist, haben wir nun die Möglichkeit, diesen neuen Markt in der Schweiz aktiv mitzugestalten und Synergien zu nutzen.

Gemeinsam mit Scout24 Schweiz AG, an welcher die Mobiliar seit 2016 eine Beteiligung von 50 % hält, haben wir im Berichtsjahr weitere Synergien identifiziert und umgesetzt. So stehen beispielsweise seit Mitte 2019 alle Immobilienobjekte von ImmoScout24 auch auf unserer Website mobiliar.ch zur Verfügung. Zudem konnten wir mit unserer Fachexpertise die Entwicklung des neuen Vergleichsdienstes FinanceScout24 massgeblich unterstützen. Der enge Austausch liefert uns wichtige Impulse, wie wir die digitale Transformation unseres Kerngeschäfts gestalten. Auf der neuen Plattform können Angebote zu Motorfahrzeugversicherungen, Hypotheken und Krediten verglichen werden. FinanceScout24 zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass nicht nur der Preis, sondern auch die Leistungen der anbietenden Dienstleister verglichen werden.

2018 wurde die Business-to-Business-Börse für Hypothekarkredite Credit Exchange gegründet. Die Mobiliar gehört zusammen mit Swisscom, der Vaudoise Versicherungsgruppe und der Bank Avera (ehemals Clientis Zürcher Regionalbank) zu den Besitzern und Kunden dieser Plattform. Diese Beteiligung ermöglicht der Mobiliar, ihren Kundinnen und Kunden eine Gesamtlösung aus einer Hand rund um das Eigenheim anzubieten und damit eine neue Ertragsquelle für die Gruppe zu erschliessen. Im Berichtsjahr haben 21 Generalagenturen in einem Pilotprojekt die Beratung und den Vertrieb von Hypotheken erfolgreich getestet. Als nächster Schritt erfolgt der Aufbau und die Ausbildung qualifizierter Hypotheken-Spezialisten. Ab Mitte 2020 wird die Mobiliar zusätzlich zu Versicherungs- und Vorsorgelösungen über die Plattform Credit Exchange schweizweit Eigenheimfinanzierungen respektive Hypotheken unter eigenem Namen anbieten.

Im Rahmen ihres Engagements für innovative Projekte setzt sich die Mobiliar als Mitbegründerin und erste Kapitalgeberin des Swiss Entrepreneurs Fund für verbesserte Rahmenbedingungen für das Unternehmertum und innovative Technologien ein. Der von der Swiss Entrepreneurs Foundation, Mobiliar, Credit Suisse und UBS im Februar 2019 lancierte Fonds investiert in Schweizer Start-ups und innovative KMU in der Wachstumsphase, die bereits Produkte am Markt haben und über einen Kundenstamm verfügen.

Die Mobiliar trägt mit ihrem Investment in den Swiss Entrepreneurs Fund wesentlich dazu bei, Arbeitsplätze im Bereich Innovation in der Schweiz zu halten.

Der Fonds konnte die ersten beiden Fundraising-Phasen im Berichtsjahr erfolgreich abschliessen und bereits erste Investitionen tätigen. So erhielten Ende Oktober die zwei jungen Schweizer Technologie-Unternehmen Nexxiot und Skycell Unterstützungsgelder aus dem Fonds, damit sie ihr volles Wachstumspotenzial ausschöpfen können. Beide KMU sind in der Schweiz verwurzelt, haben aber bereits vor längerer Zeit mit der Internationalisierung ihres Geschäfts begonnen.

 Weiterführende Informationen:

[swissecf.ch](https://www.swissecf.ch)
[nexxiot.com](https://www.nexxiot.com)
[skycell.ch](https://www.skycell.ch)

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen engagiert sich die Mobiliar für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz. Als institutionelle Kapitalanlegerin übernehmen wir Verantwortung und investieren in nachhaltige Infrastrukturprojekte. Im Hinblick auf eine künftige Entlastung der Verkehrswege unterstützen wir deshalb als grösste Schweizer Investorin die Baubewilligungsphase von Cargo sous terrain für die 2030 vorgesehene erste Teilstrecke, die den Raum Härkingen-Niederbipp mit Zürich verbinden wird. Cargo sous terrain ist ein automatisiertes Gesamtlogistiksystem für den flexiblen Transport kleinteiliger Güter.

Dabei verbinden Tunnels Produktions- und Logistikstandorte mit städtischen Zentren. Oberirdisch verteilt Cargo sous terrain die transportierten Güter in umweltschonenden Fahrzeugen und leistet damit einen Beitrag, Emissionen in den Ballungsräumen zu reduzieren. Cargo sous terrain eignet sich sowohl für die Versorgung als auch für die Entsorgung (Abfall, Recycling). Für den Betrieb des Systems ist der Einsatz von erneuerbaren Energien vorgesehen.

Vertriebspartnerschaften und Vergleichsplattformen

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Übermarktwachstum leisten unsere Vertriebspartnerschaften. Die eingespielte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Krankenkassen Concordia und Sanitas sowie mit dem Internet-Vergleichsdienst Comparis führen wir fort. Neu ist die Mobiliar auch auf der Vergleichsplattform FinanceScout24 vertreten. Im Bereich der beruflichen Vorsorge pflegen wir langjährige Kooperationen mit Swiss Life und PAX (für Vollversicherungslösungen) sowie mit diversen Sammelstiftungen. Die Vertriebskooperation mit der Schweizerischen Post im Bereich Nicht-Lebenversicherungen für Privatpersonen läuft weiterhin sehr erfolgreich. Wir haben deshalb unsere Zusammenarbeit erweitert, indem auch potenzielle KMU-Kunden sowie Privatpersonen mit einem Bedarf nach Vorsorgelösungen vermittelt werden. Zurzeit prüfen wir weitere Möglichkeiten, die Kooperation insbesondere unter Einbindung von digitalen Kontaktpunkten auszubauen. Darüber hinaus prüft die Mobiliar neuartige Partnerschaften, um ihre Reichweite bei den Kundenkontakten weiter zu erhöhen.

Im Unternehmensgeschäft sind wir aufgrund unserer auf die Schweiz begrenzten Bewilligung auf internationale Partner angewiesen, um unsere Kunden ins Ausland zu begleiten. Nachdem unser früherer Kooperationspartner von einem Mitbewerber übernommen wurde, arbeitet die Mobiliar seit November 2018 mit der Versicherungsgruppe Chubb zusammen. Die Unternehmensgruppe Chubb erlaubt uns, unseren Kundinnen und Kunden mit Sitz in der Schweiz und Niederlassungen im Ausland internationale Versicherungslösungen anzubieten. Chubb ist einer der grössten börsenkotierten Industrieversicherer der Welt, beschäftigt über 30 000 Mitarbeitende und hat eigene Niederlassungen in 54 Ländern sowie zahlreiche Netzwerkpartner.

Individualisierte Servicequalität

Unsere 79 Generalagenturen werden durch selbstständige Unternehmer geführt. Sie stellen an rund 160 Standorten in der Schweiz die kundennahe, rasche und qualitativ hochstehende Betreuung sicher. Die Mobiliar ist die einzige Anbieterin mit einer flächendeckenden lokalen Schadenerledigungsstruktur und den entsprechenden Kompetenzen. Über 90 % der Schäden erledigen die Generalagenturen unbürokratisch und rasch vor Ort. Komplexe Grossschäden und Leistungsfälle in der Lebensversicherung bearbeiten wir an den Direktionsstandorten. Die Mobiliar verfügt über besonderes Know-how in der Schadenregulierung, was insbesondere auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Wir sind deshalb in der Schweiz führend in der Schadenabwicklung, einerseits für das eigene Unternehmen, andererseits aber auch für ausgewählte Dritte.

Ziele und Massnahmen

Wir wollen weiterhin stärker als der Gesamtmarkt wachsen und unsere führende Stellung in der Haushalt-, Betriebs-, Rechtsschutz- und Mietkautionsversicherung sowie im Risikolebengeschäft für Private sichern. Um diese Ziele zu erreichen, führten wir die Wachstumsinitiativen und die Umsetzung unserer digitalen Transformationsstrategie im Berichtsjahr systematisch weiter. Um den entsprechenden Mehraufwand in der Kundenbetreuung und im Schaden dienst zu bewältigen, wurden die Generalagenturen seit Jahren kontinuierlich personell verstärkt. Gleichzeitig konnten wir die Effizienz dank des Einsatzes moderner Technologien deutlich steigern.

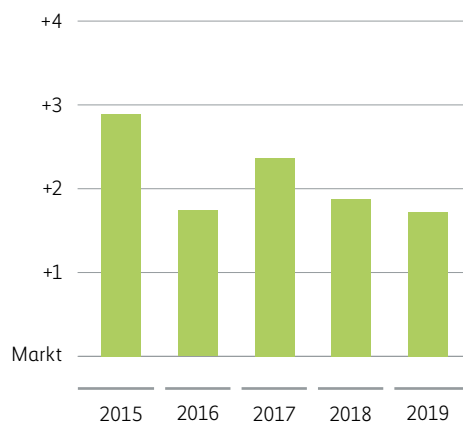
Im Nicht-Lebengeschäft haben wir unsere Produkte und Services auch im Berichtsjahr regelmässig überprüft und im Hinblick auf neue Kundenbedürfnisse weiterentwickelt. Mit der Betriebsversicherung für KMU sind wir weiterhin erfolgreich und führend bei Gewerbe und den freien Berufen. Diese Marktführerschaft wollen wir weiter ausbauen. Ausgerichtet auf das Ökosystem «Dienstleistungen für KMU» prüfen

und erweitern wir laufend unsere bereits heute attraktive Angebotspalette. So haben wir im Berichtsjahr neue Deckungen für Gebäudeeigentümer eingeführt, die Wohnungen vermieten. Die Versicherung übernimmt Ausfälle, falls die Miete nicht bezahlt wird, und deckt durch den Mieter verursachte Sachschäden am Mietobjekt. Dabei wird eine allfällig geleistete Mietkaution in Abzug gebracht. Gemeinsam mit bexio AG haben wir den «KMU-Versicherungsscheck» entwickelt. Dieser ermöglicht dem Inhaber eines KMUs mit wenigen Klicks, einen transparenten Überblick und eine individuelle Empfehlung zu seinem Versicherungsbedarf zu erhalten. Wünscht der Unternehmer vertiefte Informationen, kann er direkt mit dem Versicherungsspezialisten der nächsten Generalagentur Kontakt aufnehmen. Der Versicherungsscheck für KMU ist via Link auf unserer Website mobiliar.ch abrufbar.

Die Mobiliar ist die Nummer 1 in der Schweiz bei den Haushaltversicherungen. Wir wollen unsere starke Position im Markt weiter ausbauen. Nach zuletzt sehr erfolgreich eingeführten Zusatzdeckungen erweiterten wir im April des Berichtsjahres die Grunddeckung der Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung mit verschiedenen attraktiven Zusatzleistungen. So steht unseren Kundinnen und Kunden unter anderem im Schadenfall eine psychologische Betreuung zu. Neu sind Schäden an Hausrat durch Untermieter (wie beispielsweise

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Airbnb-Gäste) versichert. Zudem helfen wir weiter, wenn unsere Versicherten durch einen Dritten geschädigt werden, falls der Verursacher über keine Privathaftpflichtversicherung verfügt.

Ende Juli 2018 lancierten wir das Fahrzeugversicherungsprodukt «CleverDrive». Seit der Einführung haben sich bereits mehr als 12 000 Kunden für den Abschluss einer «CleverDrive»-Motorfahrzeugpolice entschieden. Für 2020 plant die Mobiliar, das Angebot über die heutige Zielgruppe «Junge bis 26 Jahre» hinaus auf die Kundengruppe «bis 30-Jährige» auszuweiten. «CleverDrive» ist ein telematikbasierter Fahrdatenschreiber und Pannenhelfer, der in den 12-Volt-Anschluss im Auto gesteckt werden kann. Bei guter Fahrweise erhalten unsere Kundinnen und Kunden bis zu 25 % Rabatt auf ihre Versicherungsprämie.

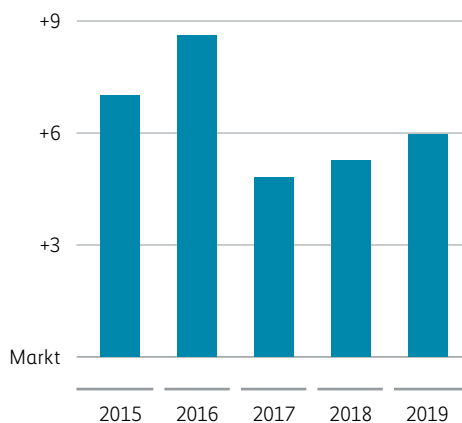
Die 2017 eingeführten Cyber-Schutz-Versicherungen für Privat- und Geschäftskunden stossen weiterhin auf grosses Interesse im Markt. In einem solch dynamischen Bereich ist es von zentraler Bedeutung, dass die Produkte auf dem neusten Stand gehalten und laufend weiterentwickelt werden. Wir erweiterten deshalb Ende 2018 das Angebot für Privatpersonen sowie für grössere Unternehmen. Ende Januar 2019 folgte der weitere Ausbau für KMU-Kunden. Als wichtige Neuerung führten wir die Deckung «finanzieller Ver-

lust durch Missbrauch von digitalen Zahlungssystemen» ein. Unser Engagement im Cyber-Bereich geht jedoch weiter. So beschäftigt sich das 2018 neu geschaffene Kompetenzzentrum «Cyber Risk» neben Versicherungsprodukten auch mit Serviceleistungen. Im Frühling des Berichtsjahres lancierten wir den Service «Cyber-Kurzbeurteilung». Dabei handelt es sich um ein Onlinetool, mit welchem sich Unternehmen ihre Cyber-Risiko-Exponierung aufzeigen lassen können. Gleichzeitig erhalten sie entsprechende Empfehlungen zum Schutz vor Cyber-Angriffen. Ergänzend dazu entwickelten wir ein Sensibilisierungstraining, welches Mitarbeitende von Unternehmen im Umgang mit Cyber-Risiken schult und testet.

Im Lebensgeschäft geniessen wir sehr hohes Vertrauen dank unserer hervorragenden Kapitalstärke, der genossenschaftlichen Verankerung und der daraus folgenden nachhaltigen Strategie ohne Konflikte zwischen Eigentümer- und Kundeninteressen. Aus dem grossen Kundenbestand im Nicht-Lebensgeschäft wollen wir mit verstärktem Cross-Selling bei den Einzel-Lebensversicherungen im Breitengeschäft Wachstum erzielen.

Wachstum relativ zum Markt

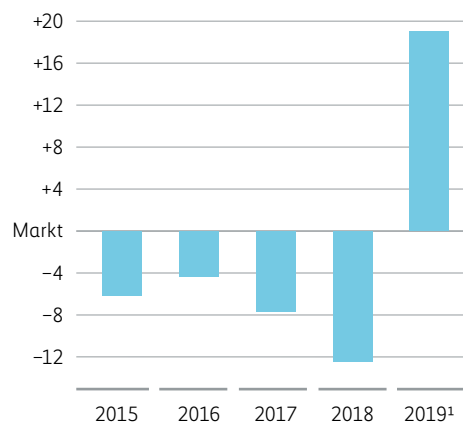
Lebensgeschäft, wiederkehrende Einzelprämien
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Wachstum relativ zum Markt

Lebensgeschäft: wiederkehrende Kollektivprämien¹
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

¹Entwicklung geprägt durch den Ausstieg der AXA aus dem Vollversicherungsgeschäft

Die Ende 2017 gezielt gestartete Überarbeitung unserer Produktpalette im Vorsorgebereich trug auch im Berichtsjahr erfolgreich Früchte. Dabei entwickelten sich insbesondere die wandelbare Sparversicherung und die im Rahmen dieses Angebots im Herbst 2018 neu lancierte Variante – die Kindersparversicherung – sehr erfreulich.

2019 hat die Mobiliar ihr Investitionsprogramm zur digitalen Transformation ihres Kerngeschäfts wie geplant fortgesetzt.

Wir erweitern unsere Palette auch künftig mit innovativen Lösungen. So lancieren wir im Frühling 2020 ein neues fondsgebundenes Produkt am Markt. Im Rahmen des neuen Angebots stellt die Mobiliar für den Fonds der Sparversicherung bis zu einer Milliarde Franken an Kapital zur Verfügung und investiert gemeinsam mit ihren Kunden. Diese profitieren von attraktiven Anlagemöglichkeiten, da sie in die gleichen Anlageklassen investieren, wie dies professionelle Anleger wie beispielsweise Pensionskassen tun. Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar übernimmt einen Teil des Anlagerisikos für ihre Kundinnen und Kunden. Dies hilft, in schlechten Börsenzeiten die Verluste für die Kunden zu mindern.

Gewinn- und Rentabilitätsziele

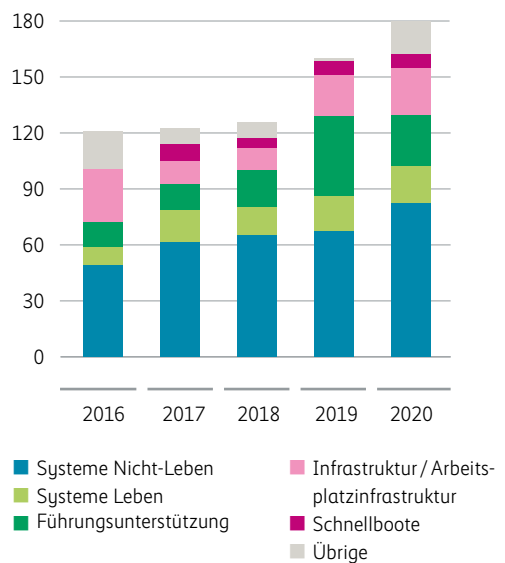
Die Mobiliar ist ein zu 100 % selbstfinanziertes, nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Unsere Ertragsziele richten sich auf das Pflegen langfristiger Ertragspotenziale aus. Die Ertragsziele werden nach erfolgsrechnungsorientierten Kriterien und nach öko-

nomischen Prinzipien im Rahmen des Economic Value Management festgelegt und bemessen. Die zwei unterschiedlichen Ansätze stellen die Basis für die Berechnung der Rentabilitätsziele dar. Diese Ziele werden dahingehend angesetzt, dass das Prämienwachstum und die Risikokapitalanforderungen finanziert, die Dividende an die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft sowie freiwillige Überschüsse an die Versicherten im Nicht-Lebengeschäft ausbezahlt werden können.

Investitionsschwerpunkte

Wir investieren weiterhin in einem beträchtlichen Umfang in Projekte. Im Berichtsjahr erreichten die Investitionen über alle Bereiche des Unternehmens ein Volumen von rund CHF 160 Mio. In diesem Betrag bereits enthalten sind rund CHF 50 Mio. zusätzlich gesprochene Mittel zur Beschleunigung der digitalen Transformation. Die Grafiken veranschaulichen die Entwicklung unserer Investitionen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie die Aufteilung des Volumens auf einzelne Themen für die Jahre 2019 und 2020.

Investitionsanteile und Entwicklung der Investitionen
in CHF Mio.



inkl. interne Personalkosten, Kosten für externe Leistungen sowie für Sachanlagen und immaterielle Anlagen.
2020 basierend auf Planung.

Wie im Vorjahr legten wir auch 2019 den Schwerpunkt der Investitionen darauf, die umfassende Erneuerung der IT-Systeme fortzuführen. Flächendeckend moderne Technologien unterstützen uns dabei, in der digitalen Welt weiterhin eine sehr hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Die Erneuerung der Systeme im Zusammenhang mit der Digitalisierung wird uns auch in den kommenden Jahren stark beschäftigen.

Wir erneuern die Systeme etappenweise. Im Kern fokussieren wir auf die Digitalisierung sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft. Dabei modernisieren wir die Produkte, die Kernprozesse und die digitalen Kontaktpunkte und rüsten die technologische Basis auf. Den ersten Meilenstein setzten wir 2018 mit der Erneuerung der Systeme für die Rechtsschutzversicherung. Im Berichtsjahr führten wir erste Teile des neuen Vertriebssystems für unseren Aussendienst erfolgreich ein. Seit Ende August 2019 werden nun alle Rechtsfälle der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG über die Schadenplattform Mobiliar Claims Systems abgewickelt. Mit der Lancierung eines neuen Produkts in der Rechtsschutzversicherung werden als Nächstes sowohl ein neuer Ansatz zur Modellierung der Produkte und Dienstleistungen der Mobiliar als auch modernisierte Kernprozesse eingeführt. Diese bilden ebenfalls

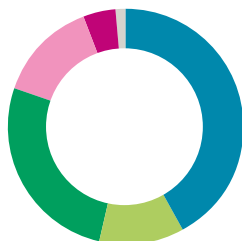
die Basis für künftige Produktneuentwicklungen. Als nächster Meilenstein steht mit den KMU-Versicherungen (Betriebsversicherungen für kleine und mittlere Unternehmen) die nächste Etappe der Modernisierung vor der Tür.

Anfang 2018 nahmen wir die Arbeiten auf, um das Kernsystem für die private Vorsorge und das Leistungssystem für die berufliche Vorsorge zu erneuern. In der Folge konnten im Berichtsjahr erste Teile des erneuerten Kernsystems der privaten Vorsorge eingeführt werden. Dieser Schritt ermöglicht uns, künftig neuartig konzipierte Sparversicherungsprodukte auf den Markt zu bringen. Zudem konnten wir das Leistungsmanagementsystem erfolgreich in Betrieb nehmen und damit die Basis für unsere Digitalisierungsvorhaben sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge legen.

Für eine effiziente, teilautomatisierte Zusammenarbeit mit unseren Maklern starteten wir im Berichtsjahr zudem damit, die Kernprozesse im Maklergeschäft zu digitalisieren. Für die Abwicklung dieses Geschäfts erneuerten wir parallel die Technologie des Fahrzeugmanagement-Toolsystems. Zurzeit arbeiten wir an einem neuen IT-Courtagesystem.

Investitionsanteile der Projekte 2019

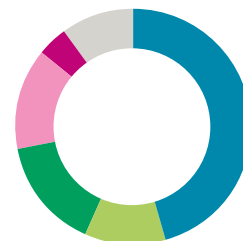
Aufteilung des Investitionsvolumens



■ Systeme Nicht-Leben:	■ Infrastruktur / Arbeitsplatzinfrastruktur:
CHF 67.4 Mio.	CHF 22.2 Mio.
■ Systeme Leben:	■ Schnellboote:
CHF 18.4 Mio.	CHF 7.2 Mio.
■ Führungsunterstützung:	■ Übrige:
CHF 43.0 Mio.	CHF 1.8 Mio.

Investitionsanteile der Projekte 2020

Aufteilung des geplanten Investitionsvolumens



■ Systeme Nicht-Leben:	■ Infrastruktur / Arbeitsplatzinfrastruktur:
CHF 82.0 Mio.	CHF 25.0 Mio.
■ Systeme Leben:	■ Schnellboote:
CHF 20.3 Mio.	CHF 7.5 Mio.
■ Führungsunterstützung:	■ Übrige:
CHF 27.3 Mio.	CHF 17.8 Mio.

Durch die Digitalisierung eröffnen sich neue Möglichkeiten. So erlaubt eine an fachlichen Fragen orientierte Datenanalyse beispielsweise, einen Mehrwert in Bezug auf ein positives Kundenerlebnis mit einfacheren und effizienteren Abläufen zu generieren. Die neuen technologischen Werkzeuge im Bereich der künstlichen Intelligenz und Webanalyse helfen, die Kundenbedürfnisse auf den digitalen Plattformen frühzeitig zu erkennen und passende Angebote beziehungsweise Auswahloptionen vorzuschlagen. Der Schutz der Personendaten ist uns dabei ein grosses Anliegen und der verantwortungsvolle Umgang gehört fest zum Markenversprechen der Mobiliar. Wir investieren in verschiedene Projekte rund um Data und Analytics und bleiben fit zum Thema Datenschutz. Mit dem Aufbau eines erweiterten Datenschutz-Rahmenwerks stellt die Mobiliar sicher, dass die Anforderungen des Entwurfs zum revidierten Schweizerischen Datenschutzgesetz und – wo anwendbar – der europäischen Datenschutzgrundverordnung EU DSGVO eingehalten und überwacht werden. Die neue Datenschutzorganisation sorgt für eine gesetzeskonforme Bearbeitung von Personendaten und ermöglicht der Geschäftsleitung der Mobiliar, ihre datenschutzrechtlichen Verantwortlichkeiten wahrzunehmen und ihre Entscheidungen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben zu treffen.

Bereits im Vorjahr nahmen wir die Arbeiten auf, um die vierte Generation der SAP-Software einzuführen. Dieses Projekt erfordert grössere Anpassungen in unseren Finanz-, Controlling-, In-/Exkasso- und Logistikprozessen. Das neue System wird im Standard aufgesetzt, damit Funktionen künftig problemlos erweitert und Änderungen bei der Software einfacher, risikoreduzierter und schneller eingeführt und angepasst werden können. 2019 konnten wir die Kostenplanung für die gesamte Mobiliar bereits mittels der

neuen Software abwickeln. Per 1. Januar 2020 werden die Buchhaltungen unserer Tochtergesellschaften bexio AG und Trianon AG auf die neue SAP S/4 HANA-Plattform migriert. Zudem haben wir im Berichtsjahr ein neues SAP Business Warehouse aufgebaut. Dieses wird 2020 die bisherige Data-Warehouse-Anwendung ablösen.

Im Berichtsjahr haben wir zudem unsere Projektsteuerung entscheidend modernisiert. Bereits 2018 stellten wir breitflächig von einem klassischen Projektvorgehen auf ein agiles Vorgehen nach SAFe (Scaled Agile Framework) um. SAFe bietet einen gesamtheitlichen Ansatz, um Agilität von der Management- und Portfolio-Ebene bis hin zu den einzelnen Teams zu leben. In einem nächsten Schritt optimieren wir nun die weitere Steuerung des Projektportfolios. Dank der neuen Steuerungslogik können wir sowohl in einem sich immer rascher wandelnden Umfeld veränderungsfähig bleiben als auch das Projektportfolio konsequent auf die Umsetzung der Strategie ausrichten. Für alle Mitarbeitenden werden die aktuellen Arbeiten auf einem zentralen Portfolio Board transparent ausgewiesen und gesteuert.

Wir investieren aber nicht nur in Technologien und Projekte, sondern in beträchtlichem Ausmass auch in die Karriere, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel Mitarbeitende und Arbeitswelt ab Seite 102.

Ausblick

Die Konjunkturaussichten bleiben insgesamt verhalten optimistisch. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich in einem moderaten Trend weiter fortsetzen, ohne in eine Rezession abzugleiten. Die Zentralbanken setzen ihre lockere Geldpolitik fort. Aufgrund der hohen Auslastung und dem abnehmenden Schub aus den Steuersenkungen könnte die US-Wirtschaft an Stärke verlieren. Die Entwicklung im exportabhängigen Europa bleibt mit Blick auf das globale Wachstum eher flau und innenpolitisch fragil. Ein harter Brexit dürfte zu einer Wachstumsabschwächung nicht nur in Grossbritannien, sondern auch in Kontinentaleuropa führen.

Zurzeit schätzen wir eine erneute Eskalation der Handelsspannungen oder der geopolitischen Krisenherde als gering ein. US-Präsident Donald Trump wird im Wahljahr 2020 bemüht sein, die Wirtschaft auf Kurs zu halten und den Disput mit China etwas zu beruhigen. Diese Ausgangslage bildet zusammen mit den nach wie vor intakten Arbeitsmärkten, einem robusten privaten Konsum und tiefen Zinsen ein gutes Fundament für ein moderates globales Wachstum mit schwachem Inflationsdruck. Wir gehen davon aus, dass weitere Kurssteigerungen an den Aktienmärkten durch Gewinnwachstum der Unternehmen getrieben werden. Mögliche Gefahrenherde bestehen durch eine allfällige Eskalation im Nahen Osten, die Verschärfung des Handelsdisputs zwischen den USA, China und/oder Europa, die zu stärkeren Rückschlägen an den Märkten führen könnten.

Wir erwarten, dass sich der Euro zum Schweizer Franken seitwärts bewegen wird. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird die Devisenkäufe fortsetzen, um eine weitere Aufwertung des Schweizer Frankens zu verhindern. Zudem wird die SNB die Negativzinsen bis auf Weiteres beibehalten. Die Expertengruppe des Bundes rechnet für die Schweizer Wirtschaft für 2020 mit einem soliden Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 1.7 %.

Der Wettbewerbsdruck in unserem Marktumfeld steigt weiter an. Die Mobiliar ist hervorragend im Markt positioniert und die Produkte im Nicht-Lebengeschäft sind sehr konkurrenzfähig. Wir rechnen deshalb wiederum mit Marktanteilsgewinnen in allen Branchen und Kundensegmenten.

Im Bereich Leben wollen wir das Wachstum in der privaten Vorsorge weiter ausbauen. Dazu werden wir unsere Produktpalette im Sparversicherungsgeschäft erweitern. Zudem setzen wir alles daran, unsere bedeutende Marktposition im Risikoversicherungsgeschäft zu festigen. Der Markt in der beruflichen Vorsorge im Risikoversicherungsgeschäft ist nach wie vor schwierig. Wir wollen als umfassende Anbieterin und kompetente Partnerin für Lösungen autonomer und teilautonomer Vorsorgeeinrichtungen auch künftig eine bedeutende Position im Markt einnehmen.

Unsere komfortable finanzielle Situation wollen wir nutzen, um unsere Digitalisierungsstrategie konsequent weiterzuführen. Wir streben zusätzliche Investitionen in die digitale Transformation der Mobiliar an.

Wertschöpfungsrechnung

in Mio. CHF

	2019	2018
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	4 093.5	3 983.8
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	397.8	299.8
Gesamtleistung übriges Geschäft	136.2	116.7
Gesamtleistung	4 627.6	4 400.4
Bezogene Vorleistungen	-480.6	-416.0
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-33.5	-29.7
Wertschöpfung	4 113.4	3 954.6
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	63.6	54.3
Schadenaufwendungen Nicht-Leben	1 656.7	1 647.7
Versicherungsleistungen Leben	652.7	644.4
Leistungen an Kunden	2 373.0	2 346.5
Leistungen an Personal und Generalagenturen	940.1	901.3
Gewinn- und Kapitalsteuern	25.3	52.6
Übrige Steuern und Abgaben	211.2	208.4
Leistungen an Staat	236.5	261.0
Zinsen an die Genossenschaft	2.3	2.3
Strukturmassnahmen Pensionskassen	73.0	0.0
Gewinneinbehaltung	238.6	238.5
Dividende an die Genossenschaft	30.0	25.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	220.0	180.0
Konzerngewinn	488.6	443.5
Wertschöpfung	4 113.4	3 954.6

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die Entstehung aus dem Versicherungs- und Finanzgeschäft und die Verwendung unserer Unternehmensleistung für die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Menschen fühlen sich gut, wenn sie sich versichert wissen. Unsere inzwischen über 2.1 Millionen Kundinnen und Kunden zählen darauf, von der Mobiliar gut und kompetent beraten sowie im Leistungs- oder Schadenfall rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Versicherungen ermöglichen uns unbeschwerter Mobilität und schützen uns vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird.

Rund 2.4 Mia. Franken der Wertschöpfung lässt die Mobiliar an ihre Kundinnen und Kunden zurückfliessen. Dies entspricht einem Anteil von 58 %.

Schliesslich basiert die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen. Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung haben wir darüber hinaus besondere Verpflichtungen. Unsere Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg bildet für uns als Unternehmen die Voraussetzung, um unserer Verantwortung gegenüber Kunden und Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft gerecht zu werden.

Entstehung unserer Unternehmensleistung

Unsere Rechnung zeigt eine Wertschöpfung von CHF 4.113 Mia. (Vorjahr CHF 3.955 Mia.). Die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, der alleinigen Eigentümerin der Gruppe Mobiliar, sind in dieser Rechnung nicht enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft aufgrund des anhaltend hohen Prämienwachstums im Nicht-Lebengeschäft sowie der positiven Prämienentwicklung in der privaten Vorsorge im

Lebengeschäft weiter an. Obwohl sich die konjunkturelle Dynamik im Berichtsjahr verlangsamte, sorgte die expansive Geldpolitik der globalen Zentralbanken für eine äusserst positive Entwicklung an den Finanzmärkten. In diesem Umfeld fiel die Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft im Vorjahresvergleich markant höher aus. Unter «Übriges Geschäft» subsumieren wir Beratungen, Expertisen, Call-Center-Services sowie Dienstleistungen in der Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen und in der Personaladministration oder in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung für KMU. Einen wesentlichen Anteil zum Anstieg dieser Position leistete dabei das Geschäft der 2018 erworbenen bexio AG. Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht haben wir Vorleistungen für das Versicherungsgeschäft und das Kapitalgeschäft sowie übrige Vorleistungen. Die Gesamtsumme der Vorleistungen erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der im Vorjahresvergleich höheren Kosten für externe Beratungsdienstleistungen. Die Mobiliar erarbeitete im Berichtsjahr eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 816 000 pro Vollzeitstelle.

Der Schweizer Finanzsektor hat eine hohe Bedeutung für die Volkswirtschaft unseres Landes. In den letzten 20 Jahren entwickelte sich der Sektor leicht stärker als die Gesamtwirtschaft. Dabei erwies sich insbesondere die Versicherungsbranche als stabiler Wachstumstreiber. Banken und Versicherungen zählen beide zu den zehn grössten Branchen der Schweiz und tragen anteilmässig etwa gleich viel zur Wertschöpfung des Finanzsektors bei.

Bescheidene Aktionärin

Weil die Genossenschaft als Alleineignerin die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis bezweckt, ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Seit Jahren begnügt sich die Genossenschaft mit einer vergleichsweise bescheidenen Dividende. Die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, dass wir mit rund CHF 2.4 Mia. oder 58 % den grössten Anteil der Wertschöpfung für unsere Kunden verwenden.

Die Schadenaufwendungen im Nicht-Lebengeschäft sowie die Versicherungsleistungen im Lebengeschäft fielen leicht höher aus. Einen im Vorjahresvergleich deutlichen Anstieg verzeichneten die vertraglichen Überschussbeteiligungen. Wie in den vergangenen Jahren erhielten die Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte mit CHF 940.1 Mio. den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung. Die Gewinn- und Kapitalsteuern fielen im Vergleich zum Vorjahr deutlich tiefer aus. Der Rückgang ist auf die in den verschiedenen Kantonen erfolgten Steuersenkungen für Unternehmen zurückzuführen.

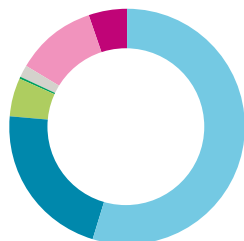
Die Mobiliar verwendet rund 23 % der Wertschöpfung für die Mitarbeitenden ihrer Generalagenturen und Direktionsstandorte.

An den Staat liefern wir ferner – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer ab sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit. Aufgrund des anhaltend hohen Wachstums im Nicht-Lebengeschäft erhöhten sich dabei insbesondere die Abgaben für die Stempelsteuer. An die Genossenschaft leisten wir Zinsen für Darlehen und Kontokorrent sowie eine Dividende.

Das anhaltend tiefe Zinsniveau und die stete Zunahme der Lebenserwartung haben einschneidende Auswirkungen auf die Rentenverpflichtungen. Um die Vorsorgeleistungen unserer Pensionskassen zu sichern und künftige Quersubventionierungen der pensionierten durch die aktiven Mitarbeitenden zu vermeiden, entschied der Verwaltungsrat, einen patronalen Zuschuss von CHF 73.0 Mio. an die Vorsorgeeinrichtungen zu leisten. Dank dieser Zuwendung können die laufenden Renten ausfinanziert werden.

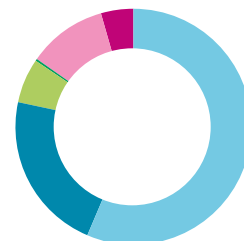
Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobiliar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 220 Mio. bereits enthalten. Diese Summe entspricht rund der Hälfte des Ergebnisses im Nicht-Lebengeschäft. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an unsere Kunden.

Verwendung Wertschöpfung 2019



■ Kunden: 57.7 %	■ Strukturmassnahmen
■ Personal und Generalagenturen: 22.8 %	■ Pensionskassen: 1.8 %
■ Staat: 5.7 %	■ Konzerngewinn: 11.9 %
■ Zinsen an Genossenschaft: 0.1 %	■ Zuweisung Überschussfonds

Verwendung Wertschöpfung 2018



■ Kunden: 59.3 %	■ Zinsen an Genossenschaft: 0.1 %
■ Personal und Generalagenturen: 22.8 %	■ Konzerngewinn: 11.2 %
■ Staat: 6.6 %	■ Zuweisung Überschussfonds

Genossenschaft

Bericht der Genossenschaft	28
Delegierte	30
Verwaltungsrat	32
Jahresrechnung	34
Anhang zur Jahresrechnung	37
Bericht der Revisionsstelle	42
Lagebericht der Genossenschaft	44

Bericht der Genossenschaft

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und die Ausrichtung der Gruppe Mobiliar. Darüber hinaus legt er die Grundsätze für die Positionierung in der Öffentlichkeit fest.

Delegiertenversammlung

An der Versammlung vom 24. Mai 2019 genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2018 sowie den Lagebericht und nahmen vom Abschluss der Genossenschaft nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER Kenntnis. Ferner entschieden sie über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Die Versammlung gedachte der verstorbenen ehemaligen Mitglieder der Delegiertenversammlung Jean-Nicolas Philipona (Vuippens) und Urs Bircher (Hinterkappelen).

Als Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren Urs Berger (Therwil), Dora Andres (Schüpfen), Prof. Dr. Thierry Carrel (Bern), Dr. Bruno Dallo (Riehen), Prof. Dr. Elgar Fleisch (St.Gallen), Carole Hubscher (Thônex), Dr. Barbara Rigassi (Muri b. Bern) und Laura Sadis (Lugano) sowie für eine Amtsdauer von einem Jahr Dr. Rudolf Stämpfli (Bern) wiedergewählt. Serge Sierro (Siders) trat aus dem Verwaltungsrat zurück. Neu gewählt für eine Amtsdauer von drei Jahren wurden Michela Ferrari-Testa (Tesserete) und Carole Seppey (Vex). Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wurde erneut die KPMG AG, Zürich, gewählt.

Mit zusätzlichen Informationsanlässen für die Delegierten im Herbst in vier Regionen der Schweiz förderte und pflegte das Unternehmen den Dialog im kleineren Kreis. Die Liste der Delegierten ist auf den Seiten 30 und 31 ersichtlich.

Verwaltungsrat

Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist auf den Seiten 32 und 33 wiedergegeben. Der Verwaltungsrat traf sich 2019 zu vier ordentlichen Sitzungen.

Frühjahrssitzung

In seiner Frühjahrssitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2018 entgegen. Zudem wählte der Verwaltungsrat alle Mitglieder des Governance-Ausschusses sowie des Positionierungsausschusses der Genossenschaft für eine Amtsdauer von einem Jahr wieder. Erläuterungen zum Governance-Ausschuss finden sich auf Seite 139. Der Verwaltungsrat wählte ausserdem Chantal Prod'Hom (Lausanne), Madeleine Schuppli (Zürich) und Gina Domanig (Uetikon am See) für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Stiftungsrats der Jubiläumstiftung der Genossenschaft.

Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft genehmigte der Verwaltungsrat das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten. Weiter befasste sich der Verwaltungsrat mit der Neukonzeption der Politunterstützung. Für Details zu den Zuweisungen an politische Parteien verweisen wir auf Seite 118. Ferner stimmte der Verwaltungsrat zu, die Zusammenarbeit mit der Universität Bern im Bereich der Klimafolgenforschung zu verlängern.

An der im Anschluss an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. Urs Berger (Therwil) wurde für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren und Dr. Rudolf Stämpfli (Bern) aufgrund der Amtszeitbeschränkung für eine solche von einem Jahr gewählt. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2019 wiedergewählt wurde die KPMG AG, Zürich. Die Generalversammlung genehmigte die Konzernrechnung 2018 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2018 der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und deren Gewinnverwen-

dung. Wie Anhang 1 zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Holding, des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

Sitzung nach der Delegiertenversammlung

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung fand wie üblich eine Sitzung statt, in welcher sich der Verwaltungsrat neu konstituierte.

Sitzung im September

An der Herbstsitzung informierte die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Der Verwaltungsrat genehmigte das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten und das Budget 2020. Zudem beschloss er, die bestehende Partnerschaft mit den Schweizer Wanderwegen auszubauen und eine neue Kooperation mit dem Swiss Bike Park Oberried einzugehen.

Sitzung im November

Anlässlich der November-Sitzung ging der Verwaltungsrat in Gruppenworkshops der Frage nach, wie die Positionierungsaktivitäten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft weiter geschärft und noch besser kommuniziert werden können. Ferner beschloss der Verwaltungsrat in seiner Funktion als Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, die künftige Dividendenausschüttung von CHF 25.0 Mio. um CHF 5.0 Mio. auf CHF 30.0 Mio. zu erhöhen und der Delegiertenversammlung ab 2020 für die Verwendung des Bilanzgewinns ab 2019 eine Erhöhung der Zuweisung an den Überschussfonds von CHF 18.0 Mio. auf CHF 22.0 Mio. vorzuschlagen. Dies in der Absicht, die gesteigerten Positionierungsaktivitäten sowie die bereits im Berichtsjahr höher ausgefallenen Vergabungen zu finanzieren.

Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen. Im Februar befasste sich der Ausschuss mit dem Reporting der Positionierungsaktivitäten für das zweite Halbjahr 2018, mit dem Status und der neuen strategischen Ausrichtung des Mobiliar Labs für Analytik an der ETH Zürich sowie mit der Frage zu möglichen weiteren Engagements. In der August-Sitzung beschäftigte sich der

Ausschuss mit dem Reporting der Positionierungsaktivitäten für das erste Halbjahr 2019 und bereitete die weiteren Positionierungsthemen der anschliessenden Verwaltungsratssitzung vor. In der Sitzung im Oktober bereitete der Positionierungsausschuss die Themen der Verwaltungsratssitzung vom November vor. Hinsichtlich des Inhalts und des Stands der Positionierungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ab Seite 93.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (Seiten 34 bis 41) schliesst mit einem Gewinn von CHF 22.5 Mio. (wie Vorjahr) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung von CHF 25.0 Mio. (wie Vorjahr), den Zinsertrag von CHF 1.1 Mio. (wie Vorjahr) auf dem Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG und von CHF 1.2 Mio. (wie Vorjahr) auf Kontokorrentforderungen sowie Aufwand und Steuern von CHF 4.8 Mio. (wie Vorjahr).

Das investierte Vermögen besteht hauptsächlich aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem ihr gewährten Darlehen.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 157.9 Mio. (Vorjahr CHF 159.7 Mio.). Das Fremdkapital weist den Überschussfonds von CHF 103.2 (Vorjahr CHF 104.7 Mio.) auf. Davon sind für Präventionsprojekte CHF 18.8 Mio., für Grundlagenforschung CHF 7.6 Mio. sowie für weitere Themen CHF 20.3 Mio. reserviert.

Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) reduzierte sich leicht von CHF 961.8 Mio. auf CHF 960.7 Mio.

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung ist auf Seite 41 des Berichts enthalten. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2020, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 87.7 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds CHF 22.0 Mio. zugewiesen, was einer Erhöhung von CHF 4.0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Delegierte

Stand 1. Januar 2020

Region West

Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Bernhard Bischoff, Thun Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Daniel Dünner, Moutier Robert Elsässer, Burgdorf Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Hans Hiltebrand, Herzogenbuchsee Pia Hirschi, Thun Jörg Huggenberger, Rüti b. Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Dr. Hans Jordi, Oberhofen	Tobias Leuenberger, Lüscherz René-François Maeder, Kandersteg Lienhard Marschall, Neuenegg Andreas Michel, Meiringen Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümligen Pierre Schneider, St. Imier Jürg Schürch, Huttwil Dr. Rudolf Trachsel, Mühlethurnen Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Heinz Witschi, Meiringen
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Morlon	Patrick Perseghini, Estavayer-le-Lac Dr. Jacques Renevey, Bourguillon Jean-François Rime, Bulle
Kanton Genf	Bernard Jeanneret, Confignon Anne Reiser, Genf	Olivier Sandoz, Bellevue Lucien Zanella, Confignon
Kanton Jura	Gérard Donzé, Le Cerneux-Veusil	Nicole Mamie, Pruntrut
Kanton Neuenburg	Dr. Pierre Feller, Le Locle Daniel Kuntzer, Fontainemelon	Henri Schaller, Colombier Marc von Bergen, La Chaux-de-Fonds
Kanton Waadt	Sandro de Pari, Pully Arnaldo Fedrigo, Jouxten-Mézery	Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey	Jean-Daniel Papilloud, St. Séverin Pierre Schaer, Conthey

Region Zentral

Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Thomas Forrer, Birrwil Dr. Philip Funk, Wettingen Stephan Gurini, Lenzburg	Dieter Lämmli, Aarau René Leuenberger-Zöllner, Laufenburg Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Dorothee Schwarz, Oberrohrdorf Birgitta Setz, Zofingen
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, MuttENZ Christina Bertram, Oberwil Christoph Buser, Füllinsdorf	Thomas Friedlin, Therwil Tobias Lutz, Bottmingen Peter Müller, Reinach Rudolf Schaffner, Sissach
Kanton Glarus	Hans-Jörg Marti, Nidfurn	

Kanton Luzern	Daniel Gloor, Sursee Paul Philipp Hug, Luzern Stefan Muff, Kastanienbaum Peter Pfister, Luzern	Luitgardis Sonderegger-Müller, Sursee Matthias Tobler-Kaiser, Meggen Franz Wüest, Ettiswil
Kantone Obwalden und Nidwalden	Giusi Windlin, Sachseln	
Kanton Schwyz	Moritz Betschart, Brunnen Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küsnacht am Rigi
Kanton Solothurn	Roger Borer, Erschwil Reinhold Gustav Dörfli, Egerkingen Markus Grütter, Biberist Felix Leuenberger, Bellach	Beat Loosli, Starrkirch-Wil Dr. Raoul Stampfli, Solothurn Marc Thommen, Hägendorf
Kanton Tessin	Iris Fabbri, Lugano Marco Huber, Lugano Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Dr. Elia Ponti, Novazzano Dr. Mattia Tonella, Manno
Kanton Uri	Urs Janett, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar
Region Ost		
Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Yvonne Brigger-Vogel, Zizers Christian Cavegn, Jenins	Marco Engel, Chur Dr. Marc E. Wieser, Zuoz
Kanton St. Gallen	Dominique Bättscher, Zuzwil Peter Bruhin, Niederwil Paul Edelmann, Rorschacherberg Urs Gantenbein, Wildhaus Christoph Gautschi, St. Margrethen Otto Hofstetter, Uznach	Daniel Steiger, Rebstein Beat Tinner, Azmoos Dr. Steffen Tolle, St. Gallen Martin Zuber, Lütisburg Station Josef Zweifel, Mörschwil
Kanton Schaffhausen	Barbara Buchser, Beringen	
Kanton Thurgau	Monika Brunner, Wallenwil Max Gimmel, Arbon Raphael Herzog, Weinfelden	Christian Jäger-Huber, Hüttwilen Peter Schütz, Wigoltingen Suzanne Thür Brechbühl, Weinfelden
Kanton Zürich	Dorothee Auwärter, Rikon im Tösstal Matthias Baumberger, Winterthur Didier Brägger, Illnau Elisabeth Brand, Dürnten Daniel Broglie, Eglisau Peter Brunner, Hombrechtikon Valérie de Montmollin, Zürich Andreas Dürst, Seegräben Roland Erb, Kloten Märk Fankhauser, Thalwil Vito Fortunato, Zürich Eric Goessler, Uitikon Waldegg	Martin Haab, Mettmenstetten Celine Hartmann-Aecherli, Watt Michael G. Imholz, Zürich Konrad Kaufmann, Dietikon Stefan Krebs, Pfäffikon Patrick Kyburz, Dielsdorf Peter Neufeld, Kilchberg Manuel Rickenbach, Zürich René Schneider, Meilen Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil
Fürstentum Liechtenstein	Violanda Lanter, Ruggell	

Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2020

		Mitglied seit	gewählt bis
Ehrenpräsident	Otto Saxer Dr. iur., Fürsprecher, Liebefeld		
Präsident	Urs Berger Therwil	2011	2022
Vizepräsident	Rudolf Stämpfli Dr. oec. HSG, Dr. rer. oec. h.c. der Universität Bern, Präsident des Verwaltungsrats der Stämpfli Gruppe AG, Bern	2005	2020
Mitglieder	Dora Andres a. Regierungsrätin, Unternehmerin, Schüpfen	2008	2022
	Beat Brechbühl Dr. iur., LL.M., Mitinhaber und Managing Partner Kellerhals Carrard, Wabern	2018	2021
	Pascale Bruderer Wyss Lic. phil., Unternehmensberaterin, Nussbaumen	2018	2021
	Thierry Carrel Prof. Dr. med. Dr. h.c., Direktor Klinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital, Chairman Kooperation Insel Gruppe – Hirslanden Gruppe, Bern	2014	2022
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Riehen	2014	2022
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2020
	Gabriele Eick Inhaberin Executive Communications, Unternehmensberatung für synchronisierte Kommunikation und Marketing, Frankfurt a. M.	2018	2021
	Michela Ferrari-Testa Lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin, Tesserete	2019	2022
	Elgar Fleisch Prof. Dr. rer. soc. oec., Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen und an der ETH Zürich, St. Gallen	2003	2022
	Heinz Herren Strategische Projekte und VR-Mandate, Bolligen	2017	2020
	Carole Hubscher Präsidentin des Verwaltungsrats der Caran d'Ache SA, Thônex	2016	2022
	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop-Gruppe Genossenschaft, Zürich	2013	2020
	Christian Krüger Inhaber und Präsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG, St. Gallen	2009	2020
	Yvonne Lang Ketterer Lic. oec. publ., Wädenswil	2017	2020
	Stefan Mäder Dr. oec. publ., Zürich	2013	2020

		Mitglied seit	gewählt bis
	Martin Michel Dr. iur., Rechtsanwalt, Lachen	2007	2021
	Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2020
	Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Managing Partner bei BHP-Brugger und Partner AG, Muri b. Bern	2008	2022
	Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2022
	Fritz Schiesser Dr. iur., Haslen	2005	2020
	Rolf G. Schmid Lic. oec. HSG und Profi-Verwaltungsrat, Lenzburg	2017	2020
	Carole Seppey Lic. iur., Rechtsanwältin, Vex	2019	2022
	Jürg Stöckli Unternehmer und unabhängiger Verwaltungsrat, Lanzenhäusern	2018	2021
	Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG, Neuenburg	2014	2020

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger, ausser Gabriele Eick, die deutsche Staatsangehörige ist. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Elgar Fleisch die österreichische und Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2019
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

Anhang

2019

2018

Beteiligungsertrag		25 000	25 000
Darlehensertrag		1 125	1 125
Übriger finanzieller Ertrag	1	1 163	1 171
Ertrag		27 288	27 296
Verwaltungsaufwand	2	-4 510	-4 528
Übriger finanzieller Aufwand	3	-106	-99
Aufwand		-4 616	-4 627
Ergebnis vor Steuern		22 672	22 669
Direkte Steuern		-136	-135
Jahresgewinn		22 537	22 534

Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF

Anhang

2019

2018

Aktiven

Flüssige Mittel		11 490	10 322
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	146 194	148 508
Übrige kurzfristige Forderungen		251	168
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10	751

Umlaufvermögen

157 945 159 749

Finanzanlagen	5	150 000	150 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	1 302	1 383

Anlagevermögen

909 302 909 383

Total Aktiven

1 067 248 1 069 132

Passiven

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	2 214	884
Vergabungsfonds		24	25
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		774	1 424
Passive Rechnungsabgrenzungen		295	311

Kurzfristiges Fremdkapital

3 307 2 644

Überschussfonds	9	103 234	104 718
-----------------	---	---------	---------

Langfristiges Fremdkapital

103 234 104 718

Fremdkapital

106 541 107 362

Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		87 707	88 770
– Gewinnvortrag		65 170	66 236
– Jahresgewinn		22 537	22 534

Eigenkapital

960 707 961 770

Total Passiven

1 067 248 1 069 132

Geldflussrechnung

in Tausend CHF

	2019	2018
Gewinn	22 537	22 534
Zu- (-) / Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	663	687
Zu- / Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	2 315	1 195
Übrigen kurzfristigen Forderungen	-84	-159
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	741	-568
Überschussfonds	-19 484	-15 092
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1 330	-4 510
Vergabungsfonds	-2 001	-1 500
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	-649	924
Passiven Rechnungsabgrenzungen	-17	-48
Zuweisung an Pensionskassen	-3 000	-3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	-600	-600
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	1 750	-137
Kauf (-) / Verkauf (+) von Sachanlagen	-582	-613
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-582	-613
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	1 168	-750
Total Flüssige Mittel Vorjahr	10 322	11 072
Veränderung Flüssige Mittel	1 168	-750
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	11 490	10 322

Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c, Abs. 3 OR).

Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961, Abs. 2 OR).

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen: Die Sachanlagen bestehen aus Bildern und anderen Kunstobjekten. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963, Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

Beteiligungen	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF	
	2019	2018	2019	2018
Direkte Beteiligung				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100	100	200 000	200 000
Wesentliche indirekte Beteiligungen				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000
SC, SwissCaution SA, Nyon	100	100	3 000	3 000

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden und die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Übriger finanzieller Ertrag

in Tausend CHF	2019	2018
Zinsertrag aus Verzinsung Kontokorrente gegenüber Beteiligungen	1 163	1 171
Total übriger finanzieller Ertrag	1 163	1 171

2 Verwaltungsaufwand

in Tausend CHF	2019	2018
Verwaltungsaufwand	-4 510	-4 528
Davon Abschreibungen auf Sachanlagen	-663	-687
Davon Revisionsdienstleistungen	-17	-17

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Daher enthält der Verwaltungsaufwand keine Personalkosten.

3 Übriger finanzieller Aufwand

Bei dem 2019 ausgewiesenen übrigen finanziellen Aufwand von TCHF 106 (Vorjahr TCHF 99) handelt es sich um Negativzinsen von Banken sowie um realisierte Währungsverluste.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Forderungen gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	146 006	148 400
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG (indirekte Beteiligung)	0	1
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	187	107
Total Forderungen gegenüber Beteiligungen	146 194	148 508

5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG.

6 Beteiligung

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Für die indirekten Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel.

7 Sachanlagen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Anschaffungswerte	5 995	5 430
Kumulierte Wertberichtigungen	-4 692	-4 047
Nettobuchwert	1 302	1 383

8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	2 214	884
Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	2 214	884

9 Überschussfonds	Grundlagen- forschung	Prävention und Natur	Wohnen und Zusammen- leben	Kultur / Kom- munikation & Umsetzung	IG Genossen- schaft	Digital Dialog	Nicht zugewiesen	Total
in Tausend CHF								
Stand per 01.01.2018	5 304	18 069	2 700	13 200	300	0	62 237	101 810
Reservierung	2 689	4 119	1 785	11 753	0	1 000	-21 346	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	18 000	18 000
Verwendung	-2 263	-1 987	-1 685	-8 734	-100	-323	0	-15 092
Stand per 31.12.2018	5 730	20 201	2 800	16 219	200	677	58 891	104 718
Reservierung	4 244	2 450	3 328	8 371	0	2 000	-20 393	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	18 000	18 000
Verwendung	-2 330	-3 835	-2 328	-10 495	-100	-396	0	-19 484
Stand per 31.12.2019	7 644	18 816	3 800	14 095	100	2 281	56 498	103 234¹

¹ Von den TCHF 103 234 sind zur Auszahlung im Jahr 2020 rund TCHF 23 500 vorgesehen.

Gewinnverwendung

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Jahresgewinn	22 537	22 534
Gewinnvortrag	65 170	66 236
Bilanzgewinn	87 707	88 770

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2020, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:

Überschussfonds	22 000	18 000
Pensionskassen	3 000	3 000
Vergabungsfonds	2 000	2 000
Jubiläumstiftung	600	600
Total Zuweisungen	27 600	23 600
Vortrag auf neue Rechnung	60 107	65 170

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 34 bis 41), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 31. März 2020

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philipp Rickert
Zugelassener Revisionsexperte

Lagebericht der Genossenschaft

Statutarischer Zweck

Der statutarische Zweck der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft besteht in der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Gemäss der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Eignerstrategie setzt die Genossenschaft diesen Zweck primär durch die direkte Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG um. Sekundär wird der Zweck durch eine verstärkte Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit verfolgt.

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Im Berichtsjahr waren keine gesetzlichen oder regulatorischen Veränderungen zu verzeichnen, welche die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft speziell betrafen.

Unser Engagement

Die genossenschaftliche Verankerung und der konstante Erfolg erlauben es der Mobiliar, die Öffentlichkeit an ihrem unternehmerischen Erfolg teilhaben zu lassen. Deshalb engagieren wir uns seit Jahrzehnten für kulturelle, ökologische und soziale Projekte in der Schweiz.

Wir sind davon überzeugt, dass die Beschäftigung mit Forschung, Nachhaltigkeit und Kreativität wichtige Anstösse für eine verantwortungsbewusste und inspirierte Innovationskultur gibt. Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft unterstützt Forschungsprojekte an der Universität Bern, der ETH Zürich und der EPF Lausanne. Wir ermöglichen und initiieren schweizweit neue Dialoge zwischen Kunst und Gesellschaft, fördern Präventionsprojekte zum Schutz vor Naturgefahren in verschiedenen Regionen des Landes und stärken die Innovationskraft der Schweizer KMU. 2018 haben wir ein Projekt für Jugendförderung ins Leben gerufen. Mit der Zuwendung eines Betrags aus dem Gewinn an die Jubiläumsstiftung und an den Vergabungsfonds unterstützt die Genossenschaft zudem weitere kulturelle, soziale und gemeinnützige Themen und Projekte.

Überzeugung, Unabhängigkeit und Finanzkraft bilden die Basis für unser starkes Engagement. Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft verfügt über eine hohe Eigenmittelausstattung. Die grösste im Fremdkapital ausgewiesene Position beinhaltet den Überschussfonds, der beispielsweise für Präventionsprojekte, die Finanzierung von Lehrstühlen oder die Unterstützung weiterer Innovationsthemen eingesetzt wird. Wie die Grafik zeigt, sind über 45 % der Mittel im Überschussfonds konkreten Themen zugeteilt.

Überschussfonds

Stand per 31.12.2019



Grundlagenforschung: 7.4 %	Kultur / Kommunikation & Umsetzung: 13.7 %
Prävention und Natur: 18.2 %	IG Genossenschaft: 0.1 %
Wohnen und Zusammenleben: 3.7 %	DigitalDialog: 2.2 %
	Keinem konkreten Thema zugewiesen: 54.7 %

Finanzierung von Investitionen

2019 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 25.0 Mio. Die Genossenschaft investiert in Bilder und weitere Kunstobjekte. Dafür wendete sie im Berichtsjahr einen Betrag von CHF 582'338.41 auf. Es wurden keine weiteren Investitionen getätigt. Daneben engagiert sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft wie bereits erwähnt für soziale und gesellschaftliche Themen.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, werden ebenfalls von der Holding wahrgenommen. Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems der Genossenschaft obliegt dem Verwaltungsrat der Holding.

Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die nötigen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der Governance-Ausschuss. Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie des Darlehens an die Holding. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich daher regelmässig über den Geschäftsgang des Versicherungskonzerns orientieren.

Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in

ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Ergebnis angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit könnten Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der Positionierungsausschuss vertieft mit ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die entsprechenden strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats vor und überwacht die ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Der Positionierungsausschuss und der Verwaltungsrat der Genossenschaft werden im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über die verschiedenen Positionierungsaktivitäten informiert.

Veränderungen in der Führung

Da sowohl die Geschäftsführung der Genossenschaft als auch die Konzernleitungsaufgaben an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert sind, gibt es auf Stufe Genossenschaft weder eine Geschäftsleitung noch Führungskader oder Mitarbeitende. Im Verwaltungsrat waren im Berichtsjahr folgende Änderungen zu verzeichnen: Serge Sierro schied per Delegiertenversammlung vom 24. Mai 2019 aus dem Verwaltungsrat aus. Neu in den Verwaltungsrat wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren Michela Ferrari-Testa (Tesserete) und Carole Seppey (Vex) gewählt.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Mobiliar unterstützt verschiedene Forschungsprojekte an der Universität Bern, an der EPF Lausanne und an der ETH Zürich. Für ausführliche Informationen zu den verschiedenen Forschungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung, Kapitel Prävention und Natur ab Seite 113 sowie Kapitel Wohnen und Zusammenleben ab Seite 124.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsansichten

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an und dem Darlehen gegenüber der Holding in Höhe von CHF 150 Mio. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Wie im Bericht der Genossenschaft auf Seite 29 ausgeführt, betrug die bisherige jährliche Dividende CHF 25.0 Mio.

Um sicherzustellen, dass die erhöhten Positionierungsaktivitäten finanziert werden können, beschloss der Verwaltungsrat im November des Berichtsjahres in seiner Funktion als Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, die künftige Dividendenausschüttung von CHF 25.0 Mio. um CHF 5.0 Mio. auf CHF 30.0 Mio. zu erhöhen und der Delegiertenversammlung ab 2020 für die Verwendung des Bilanzgewinns ab 2019 eine Erhöhung der Zuweisung an den Überschussfonds von CHF 18.0 Mio. auf CHF 22.0 Mio. vorzuschlagen. Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Holding.

Für weitergehende Informationen zur Genossenschaft sowie zum Inhalt und Stand der verschiedenen Positionierungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ab Seite 93 des vorliegenden Berichts.

Gruppe Mobiliar

Gesamtergebnis	48
Nicht-Leben	50
Leben	56
Asset Management	60
Marke, Werbung, Sponsoring	63
Risk Management	67

Gesamtergebnis

Die Gruppe Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2019 ein hervorragendes Ergebnis aus. Das Prämienwachstum hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Zudem stieg der Beitrag aus dem Finanzgeschäft dank der guten Entwicklung an den Finanzmärkten deutlich an.

Die Konsolidierung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte unverändert zu den Vorjahren auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die Holding ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Dieser Bericht bezieht sich auf die Kennzahlen auf Seite 2 des Geschäftsberichts sowie auf die Konzernrechnung auf den Seiten 148 bis 175.

Jahresergebnis

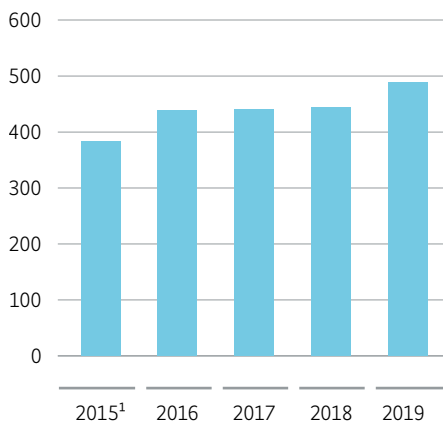
Die Mobiliar weist für das Geschäftsjahr 2019 einen konsolidierten Gewinn von CHF 488.6 Mio. (Vorjahr CHF 443.5 Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete dabei einen Beitrag von CHF 449.0 Mio. (Vorjahr CHF 406.9 Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 39.6 Mio. (Vorjahr CHF 36.6 Mio.). Im Ergebnis bereits berücksichtigt sind Aufwendungen in Höhe von CHF 73.0 Mio. für Strukturmassnahmen zugunsten der firmeneigenen Personalvorsorgeeinrichtungen.

Dank dieser patronalen Zuwendung können die Pensionskassen der Gruppe Mobiliar die Rentenverpflichtungen samt prognostizierter Zunahme der Lebenserwartung mit einem tieferen, erwirtschaftbaren Zins bilanzieren. Damit wird eine künftige Quersubventionierung der Pensionierten durch die aktiven Mitarbeitenden vermieden.

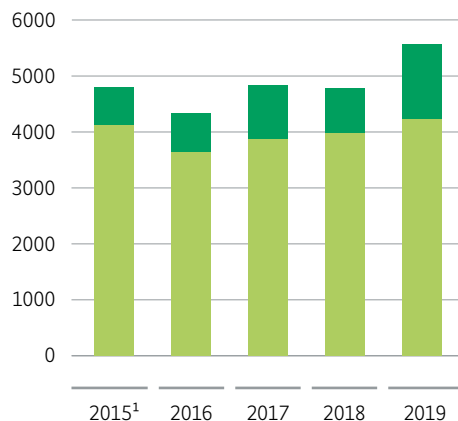
Eigenkapital und Bilanz

Das konsolidierte Eigenkapital erhöhte sich um 16.5 % auf CHF 5.569 Mia. Zum Anstieg führten neben dem Gewinn insbesondere die aufgrund der guten Börsenentwicklung im Vorjahresvergleich markant höheren Neubewertungsreserven auf Aktienanlagen, die gemäss Rechnungslegung Swiss GAAP FER erfolgsneutral auszuweisen sind. Die Gewinnverwendung und die Verrechnung des Goodwills im Zusammenhang mit Akquisitionen wirkten sich mindernd auf das Eigenkapital aus.

Konsolidiertes Jahresergebnis
in CHF Mio.



Konsolidiertes Eigenkapital
per 31.12., in CHF Mio.



■ Neubewertungsreserven
■ Eigenkapital ohne Neubewertungsreserven

¹ Beim Wert 2015 wurde ein Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital anstelle der bisherigen Aktivierung und planmässigen Abschreibung vorgenommen.

Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 9.4 % (Vorjahr 9.2 %). Bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften der Gruppe liegen die anrechenbaren weit über den geforderten Eigenmitteln. Berechnet mit einem internen Modell nach SST-Prinzipien (Schweizer Solvenzttest) beträgt der Quotient für die Gruppe 542 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von CHF 18.935 Mia. auf CHF 20.252 Mia.

95.9 % der Aktiven der Gruppe Mobiliar (Vorjahr 95.0 %) sind in Kapitalanlagen investiert. Ein wesentlicher Teil der eigenen Kapitalanlagen (CHF 18.521 Mia.), nämlich CHF 7.303 Mia. (Vorjahr CHF 7.168 Mia.), ist in festverzinslichen Wertschriften angelegt. Diese sind zu Amortized-Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach bisheriger Praxis vorsichtig bewertet.

Technisches Geschäft Nicht-Leben

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Bruttoprämienvolumen im Nicht-Lebengeschäft von CHF 3.070 Mia. auf CHF 3.188 Mia. Dabei leisteten alle strategischen Geschäftsfelder der Mobiliar einen Beitrag zum Prämienzuwachs. Mit einem Anstieg

von 3.8 % fiel das Wachstum gegenüber der Vorjahresperiode (3.7 %) höher aus. Der Mobiliar gelang es damit, das durchschnittliche Marktwachstum von 1.9 % erneut deutlich zu übertreffen. Das technische Ergebnis stieg um 7.3 % auf CHF 337.9 Mio. (Vorjahr CHF 314.8 Mio.). Die Schadenbelastung ging im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 1.2 Prozentpunkte zurück auf 59.5 %. Das Verhältnis der technischen Kosten zu den Prämien betrug 27.7 % (Vorjahr 27.0 %). Der Anstieg ist hauptsächlich auf Mehrkosten im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Investitionsprogramm zur Beschleunigung der digitalen Transformation der Mobiliar zurückzuführen. Die Combined Ratio für eigene Rechnung verbesserte sich erneut und lag mit 88.7 % unter dem Vorjahreswert von 89.1 %.

Finanzgeschäft Nicht-Leben

Das finanzielle Ergebnis Nicht-Leben belief sich auf CHF 204.3 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr (CHF 140.8 Mio.) einer Steigerung von 45.1 % entspricht. Das markant höhere Ergebnis resultierte vor allem dank deutlich gestiegener Erträge aus Zuschreibungen, markant tieferer Abschreibungen auf Kapitalanlagen und geringerer Verluste aus Veräusserung von Kapitalanlagen.

Technisches Geschäft Leben

Die Bruttoprämien im Lebengeschäft beliefen sich auf CHF 762.9 Mio. (Vorjahr CHF 760.8 Mio.). Zur Steigerung trug hauptsächlich das Geschäft mit Jahresprämien in der privaten Vorsorge bei. Das Prämienvolumen im Kollektivgeschäft fiel insgesamt tiefer aus. Während sich die Prämieneinnahmen im Geschäft mit jährlich wiederkehrenden Prämien auf dem Niveau des Vorjahres bewegten, verlief die Entwicklung bei den Einmaleinlagen gewollt rückläufig. Das technische Ergebnis sank im Vorjahresvergleich hauptsächlich aufgrund der Bildung höherer Zinsverstärkungen von CHF -59.5 Mio. auf CHF -84.6 Mio. In diesem Betrag enthalten sind CHF 37.0 Mio. für Überschussbeteiligungen zugunsten der Versicherten. Der Kostenatz für eigene Rechnung verbesserte sich von 16.8 % auf 16.1 %.

Finanzgeschäft Leben

Das finanzielle Ergebnis im Lebengeschäft wies einen Erfolg von CHF 129.3 Mio. aus (Vorjahr CHF 100.0 Mio.). Zum im Vorjahresvergleich höheren Ergebnis führten hauptsächlich höhere Erträge aus Zuschreibungen und deutlich tiefere Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Bruttoprämien
in CHF Mio.



Kennzahlen Nicht-Leben

in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung in %
Bruttoprämien	3 188.4	3 070.3	+3.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 987.0	2 891.2	+3.3
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-1 777.5	-1 756.1	-1.2
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 616.3	5 595.0	+0.4
– Davon Schadenrückstellungen	4 193.5	4 280.3	-2.0
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	472.9	462.1	+2.3
Kapitalanlagen	11 004.0	10 194.0	+7.9
Technisches Ergebnis	337.9	314.8	+7.3
Finanzielles Ergebnis	204.3	140.8	+45.1
Ergebnis nach Steuern	449.0	406.9	+10.3
Schadenbelastung für eigene Rechnung	59.5 %	60.7 %	
Kostensatz für eigene Rechnung	27.7 %	27.0 %	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer) für eigene Rechnung	1.5 %	1.4 %	
Combined Ratio für eigene Rechnung	88.7 %	89.1 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Nicht-Leben

Die Mobiliar setzte ihren Wachstumskurs im Berichtsjahr erfolgreich fort und baute ihre Position im Markt weiter aus. Auf der Schadenseite verzeichneten wir eine im Vergleich der letzten zehn Jahre unterdurchschnittliche Belastung.

Im Verlauf des Berichtsjahres verschlechterte sich das internationale wirtschaftliche Umfeld. In der Folge trübten sich auch die Aussichten für die Schweizer Konjunktur ein. Entsprechend revidierte die Expertengruppe des Bundes die Wachstumserwartungen für die kommenden Quartale leicht nach unten. Die Auslandsnachfrage schwächte sich ab. Der für uns wichtige Handelspartner Deutschland verzeichnete im zweiten Halbjahr 2019 ebenfalls eine verhaltene Entwicklung. Obwohl in der Schweiz günstige Finanzierungsbedingungen herrschen, ist für 2020 nur mit einer zaghaften Investitionstätigkeit der Unternehmen zu rechnen. Andererseits entwickelt sich der private Konsum dank der nach wie vor günstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin stabil.

Positionierung und Marktanteile

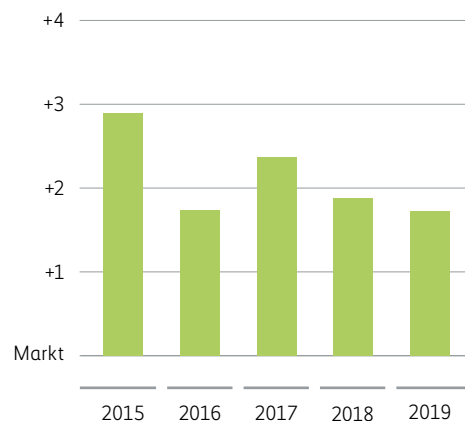
Die Mobiliar behauptete sich im anhaltend kompetitiven Schweizer Versicherungsmarkt auch im Berichtsjahr sehr erfolgreich. Mit unseren erstklassigen Produkten und unserer hohen Vertriebskraft konnten wir unsere Position weiter festigen und erneut Marktanteile dazugewinnen. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und nachhaltig zu stärken, setzten wir unsere Arbeiten für Prozess- und Produktverbesserungen sowie neue Dienstleistungen kontinuierlich fort. Zudem verstärken wir die Investitionen ins Projektportfolio, um die digitale Transformation unseres Unternehmens schneller umzusetzen.

2019 erreichten wir mit 3.8 % erneut einen sehr erfreulichen Prämienanstieg und übertrafen damit sogar das hohe Vorjahreswachstum von 3.7 %. Einmal mehr gelang es uns, deutlich stärker als der Gesamtmarkt (1.9 %) zu wachsen. Zu dieser Steigerung trugen insbesondere die Neugeschäftsabschlüsse bei. Insgesamt setzte sich die positive Vertragsentwicklung im Berichtsjahr weiter fort.

Die im Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) für das Berichtsjahr ausgewiesenen Werte zeigen, dass sich der Marktanteil der Mobiliar von 19.5 % auf 19.8 % erhöht hat. Dabei erzielten wir die höchsten Marktanteilsgewinne in den Personen- sowie den Kredit- und Kautionsversicherungen. Im Bereich der Sachversicherung konnten wir unsere führende Marktposition mit einem Marktanteil von 29.6 % sichern. Im Bereich der Haftpflichtversicherungen erreichten wir erstmals einen Marktanteil von über 20 %. Nebenbranchen (See-, Luftfahrt- und Transportversicherungen) ausgenommen, liegen wir überall in der Spitzengruppe der Marktteilnehmer mit Anteilen von deutlich über 10 %.

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft (Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Gründe für den Erfolg

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar verkörpert seit jeher Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit und lokale Präsenz. Diese Werte bilden die Grundlage für unsere anhaltend gute Prämienentwicklung und unsere ausgezeichnete Marktpositionierung. Kundennähe und hohe Kompetenzen im Abschluss und Schadenfall zeichnen unsere 79 Generalagenturen aus. Sie sorgen an rund 160 Standorten mit ihren gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden für eine umfassende und persönliche Kundenbetreuung. Wie eine repräsentative Untersuchung durch das Vergleichsportal comparis.ch in Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut GfK bei über 3500 Personen bestätigt, sind unsere Kundinnen und Kunden mit unseren Leistungen und unserer Servicequalität sehr zufrieden. So erzielte die Mobiliar sowohl in der Autoversicherung als auch in der Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung die Bestnote und belegte in beiden Geschäftsfeldern jeweils den ersten Platz. Die Teilnehmenden der Umfrage lobten dabei insbesondere die Kompetenz und Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden und die Schadenabwicklung der Mobiliar.

Wir legen grossen Wert darauf, unsere Produkte und Serviceleistungen laufend weiterzuentwickeln, um die Kundenerwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen – und dies stets bei gutem Preis-Leistungs-

Verhältnis. Dazu tragen massgeblich unsere leistungsfähigen Produktentwicklungs-, Tarifierungs- und Vertragsführungs-Systeme bei, die es uns erlauben, unsere Deckungen und Tarife rasch und differenziert an veränderte Marktgegebenheiten anzupassen.

Auszahlungen aus dem Überschussfonds der Versicherten

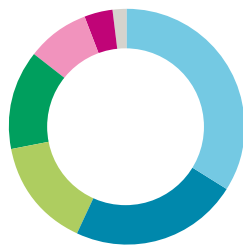
Unserer genossenschaftlichen Überzeugung folgend, teilen wir unseren wirtschaftlichen Erfolg auch im Berichtsjahr mit unseren Kundinnen und Kunden. Ob Schaden oder nicht, bis Ende Juni 2019 profitierten während eines Jahres alle Kunden mit einer Fahrzeug- oder Betriebsversicherung von einer Prämienreduktion von 10 %. Insgesamt flossen rund CHF 160 Mio. an unsere Versicherten zurück. Zwischen Juli 2019 und Juni 2020 kommen alle Kunden, die bei uns eine Haushaltversicherung abgeschlossen haben, in den Genuss einer Prämienreduktion von 20 %. Dies entspricht Vergünstigungen in der Höhe von erneut rund CHF 160 Mio.

Geschäftsfelder und Produkte

Alle strategischen Geschäftsfelder trugen zum Prämienwachstum bei. Im Segment Privatpersonen legten die Rechtsschutzversicherungen sowie das Geschäft mit Mietkautionsversicherungen im Vergleich zur Vorjahresperiode stärker zu. Das Prämienwachstum bei den Haushalts- und Mobilitätsversicherungen bewegte sich leicht unter demjenigen des Vorjahres. Insbesondere im Geschäftsfeld Mobilität ist diese Entwicklung bemerkenswert, konnten wir doch im Berichtsjahr in einem schrumpfenden Markt dank zielgerichteter Massnahmen weiterhin ein gutes Wachstum erzielen.

Im Segment Geschäftskunden resultierte der grösste Anteil des im Vergleich zum Vorjahr etwas tieferen Prämienzuwachses unverändert aus den Personenversicherungen. Das Geschäftsfeld Unternehmen entwickelte sich deutlich besser als im Vorjahr. Dies ist vor

Portefeuille nach Geschäftsfeld



Mobilitätsversicherungen: 33.7 %	Unternehmensversicherungen: 8.6 %
Hausratversicherungen: 22.9 %	Rechtsschutzversicherungen: 3.9 %
Personenversicherungen: 15.0 %	Mietkautionsversicherungen: 1.7 %
Betriebsversicherungen (KMU): 13.4 %	

allem darauf zurückzuführen, dass wir mit unseren Versicherungsangeboten für mittlere und grössere Unternehmen verschiedene grössere und attraktive Neugeschäfte abschliessen konnten. In den Betriebsversicherungen für KMU erzielten wir ebenfalls ein über dem Vorjahr liegendes Prämienwachstum.

Innovationen und Prozessoptimierungen

Wir haben den Anspruch, unseren Kundinnen und Kunden erstklassige Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Versicherungen sind keine physischen Produkte, sondern Leistungsversprechen für die Zukunft.

Die Mobiliar steht für Produkte von hoher Qualität, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und einen persönlichen Service vor Ort.

Bei der Produktentwicklung fallen verhältnismässig geringe Kosten an. Diese entstehen hauptsächlich nach dem Verkauf, nämlich im Schadenfall. Wir überarbeiten und entwickeln unsere Produkte und Serviceleistungen laufend weiter. Dabei überprüfen wir auf Basis von Marktvergleichen und unter Einbezug von Kundenbedürfnissen die Positionierung unserer Produkte regelmässig und nehmen bei Bedarf zeitnah Anpassungen in der Produkt- und Tarifgestaltung vor.

Wie bereits erwähnt, tätigen wir zusätzliche Investitionen ins Projektportfolio, damit wir die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie beschleunigen können. Mit diesem umfassenden Programm erneuern wir unsere gesamte Produktpalette, lösen Altsysteme ab und modernisieren die Nahtstelle zu unseren Kundinnen und Kunden. In den letzten zwei Jahren fokussierten wir die Überführung der Rechtsschutzversicherungen auf unsere moderne Schadenplattform Mobiliar Claims System (MCS). Diesen Meilenstein konnten wir Ende August 2019 realisieren. Mit der erfolgreichen Einführung der Schadenbearbeitung auf MCS konnten wir Altsysteme ablösen und durch die Digitalisierung verschiedener Arbeitsprozesse die Servicequalität gleichzeitig erhöhen. In einem nächsten Schritt modernisieren wir das Privatpersonenprodukt der Protekta. Für weitere Details zu Prozessen und Systemen verweisen wir auf das Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung, Investitionsschwerpunkte ab Seite 20.

Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Fahrzeugversicherung anbieten, um weiterhin nachhaltig und stärker als der Markt zu wachsen. Wir lancierten deshalb im April 2019 ein überarbeitetes Angebot mit zahlreichen Marktneuheiten, wie beispielsweise die Deckung «Kaufpreisschutz für Occasionsfahrzeuge» oder die Übernahme des Selbstbehalts bei Mietfahrzeugen. Zugleich vereinfachten wir das Produkt für unsere Kunden und Vertriebspartner, indem Zusatzausstattungen nicht mehr zu deklarieren und neu unbegrenzt mitversichert sind. Im Motorfahrzeugversicherungsgeschäft steht seit Mitte 2019 das neue benutzerfreundliche Flotten-tool zur Verfügung, welches das veraltete Vorgängersystem ablöste. Fahrzeugdaten und Deckungen können nun einfach und schnell eingegeben und bewirtschaftet werden. Zudem ermöglicht die neue Technologie, das Tool einfach anzupassen und weiterzuentwickeln.

Ferner haben wir im Berichtsjahr das Bearbeiten der Baugarantieversicherung neu definiert, indem eine digitalisierte und leistungsstarke Applikation im Offert- und Policierungsprozess die bisherigen Systeme zum Erstellen und Verwalten von Baugarantien abgelöst hat. Damit können wir Einzelgarantien oder Depots rasch und unkompliziert ausstellen und unsere Wettbewerbsfähigkeit in dieser attraktiven Branche deutlich erhöhen.

2019 konnten wir den Rollout des elektronischen Schadendossiers auf sämtlichen Generalagenturen und Schadenabteilungen der Direktion (mit Ausnahme von Personenschäden) und in der Rechtsfallbearbeitung der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG erfolgreich abschliessen. Die digitale Abwicklung des Schadenprozesses wird einerseits aufgrund des orts- und zeitunabhängigen Zugriffs auf Dokumente von den Mitarbeitenden sehr geschätzt und führte andererseits auch zu deutlichen Effizienzsteigerungen. In einem nächsten Schritt werden wir das eDossier für den Personenschaden und weitere Geschäftsprozesse einführen.

Um die Robotics-Umsetzungskapazität zu steigern und einen professionellen Service etablieren zu können, bauten wir im Berichtsjahr ein Robotics-Team zur Potenzialanalyse, Entwicklung und zum Betrieb von Robotics-Vorhaben auf. Mit der Technologie «Robotic Process Automation» steht der Mobiliar ein neues Werkzeug zur Verfügung, um den Automatisierungsgrad der Geschäftsprozesse weiter zu steigern. Robotics ahmt menschliche Interaktionen mit bestehenden internen und externen IT-Systemen nach und entlastet die Mitarbeitenden von repetitiven Tätigkeiten. Wir haben erste Referenzprojekte in den Bereichen Bestandesadministration Nicht-Leben, Personenversicherung und Rechtsschutz durchgeführt. Dabei hat es sich gezeigt, dass durch die systematische Prozessabwicklung Fehler weitgehend vermieden und damit die Verarbeitungsqualität in den Fachbereichen messbar gesteigert werden kann. In einem weiteren Ausbau messen wir der Kombination von Robotics und Künstlicher Intelligenz hohes Potenzial bei.

Daneben engagiert sich die Mobiliar als genossenschaftlich verankerte Versicherungsgesellschaft seit vielen Jahren stark in der Schadenprävention. So haben wir auch im Berichtsjahr Projekte zum Schutz vor Hochwasser unterstützt und ein Hagelmessnetz finanziert, welches in Zusammenarbeit zwischen dem Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern, MeteoSchweiz und der Firma inNET aufgebaut wird. Alle Details zu den aktuellen Präventions- und Forschungsprojekten finden sich im Kapitel Prävention und Natur ab Seite 113.

Einbruch ist eines der häufigsten Delikte in der Schweiz. 2017 ereignete sich in der Schweiz alle 15 Minuten ein Einbruch oder ein Einbruchversuch. Die Mobiliar hat das Einbruchrisiko mit einer interaktiven Karte detailliert visualisiert und diese auf ihrer Website zur Verfügung gestellt. Wir wollen die Besucher der Website für das Thema sensibilisieren und ihnen auf ihre Situation zugeschnittene Präventionstipps vermitteln. Gleichzeitig geben wir ihnen auch die Möglichkeit, den Versicherungsschutz zu prüfen und mit der Mobiliar Kontakt aufzunehmen. Das Tool steht exemplarisch

für die Datenstrategie der Mobiliar. Wir sammeln und nutzen Daten bewusst und zielgerichtet – und schaffen so Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden.

Schadenverlauf

Die Schadenbelastung fiel im Vorjahresvergleich tiefer aus und lag auch unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Das Verhältnis von Schadenaufwand zu Prämien belief sich auf sehr erfreuliche 59.5 % (Vorjahr 60.7 %). Massgebliche Grossschäden blieben im Berichtsjahr weitgehend aus. Obwohl Ende Juni und Anfang Juli 2019 zwei Elementarschadenereignisse mit insgesamt CHF 20 Mio. zu Buche schlugen, resultierte ein unterdurchschnittlicher Elementarschadenaufwand. Insbesondere in den Geschäftsfeldern Haushalt und Mobilität verzeichneten wir insgesamt einen besseren Schadenverlauf als im Vorjahr.

Tochtergesellschaften

Die *Mobi24 Call-Service-Center AG* erbringt Assistance- und Contact-Center-Dienstleistungen und unterstützt damit die Kunden der Mobiliar sowie Drittkunden an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr. Mobi24 hilft schnell, kompetent, persönlich und unkompliziert – sei es bei einer Autopanne, einem medizinischen Vorfall während einer Reise oder bei Notfällen in den eigenen vier Wänden. Zudem stellt Mobi24 sicher, dass Kundenanliegen auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Generalagenturen der Mobiliar rasch beantwortet und abgewickelt werden. Im Berichtsjahr wurden die technologischen Voraussetzungen geschaffen, um neue Zugänge für die Kundinnen und Kunden der Mobiliar sowie neue Möglichkeiten im Kundensupport wie beispielsweise Web Chat, Co-Browsing oder Callback zu implementieren. Die Projekte befinden sich aktuell in Umsetzung.

Seit Oktober 2019 bietet Mobi24 mit dem «Cyber-Sensibilisierungstraining» einen weiteren Service an. Damit werden kleine und mittlere Unternehmen im Umgang mit Cyber-Risiken sensibilisiert. Insgesamt stellen rund 125 Mitarbeitende den 24-Stunden-Betrieb sicher. Dabei beantworten die Mitarbeitenden von Mobi24 jährlich weit über 300 000 Anrufe.

Die *Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG* erzielte mit 7.1 % erneut ein erfreuliches und über dem Vorjahr (6.4 %) liegendes Prämienwachstum. Das Unternehmen entwickelte sich dank eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung JurLine und die persönliche Beratung im Bereich des digitalen Rechtsratgebers umfasst, deutlich stärker als der Gesamtmarkt. Mit dem Mobiliar Claims System steht unserer Tochtergesellschaft seit August 2019 eine moderne und effiziente Schadenplattform zur Verfügung.

Die *XpertCenter AG* erbringt für die Mobiliar, aber auch für Drittkunden, Leistungen im Bereich der Motorfahrzeugexpertisen, des Wrackhandels, der Abwehr und Durchsetzung von Regressansprüchen, der Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch und der Regulierung von Schadenfällen mit Auslandsbezug. Weitere Services werden im Bereich von Case Management zur Wiedereingliederung von verunfallten oder erkrankten Personen sowie im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) angeboten. Darüber hinaus ist die XpertCenter AG für Drittkunden auf dem Gebiet der klassischen Schadenerledigung tätig. Mit der neuen XpertAcademy bietet sie ihren Kunden fachspezifische Aus- und Weiterbildung an.

Die *Protekta Risiko-Beratungs-AG* erbringt sowohl für die Mobiliar als auch für Drittkunden Beratungsdienstleistungen im Risk Management, in der Sicherheit und in der Prävention. Im Fokus stehen dabei Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe von Schweizer Unternehmen mit nationaler und internationaler Ausrichtung.

Die *SC, SwissCaution SA* gehört seit Herbst 2016 zur Gruppe Mobiliar. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und war die erste Versicherungsgesellschaft, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden spezialisierte. Die Marktführerin für die Mietkaution in der Schweiz trug mit einer im Vorjahresvergleich (5.3 %) markant höheren Prämiensteigerung von 11.6 % zum erfreulichen Wachstum im Nicht-Lebengeschäft bei.

Das Business-Software-Unternehmen *bexio AG* wurde 2018 durch die Mobiliar erworben, um die starke Position der Mobiliar im KMU-Markt auszubauen, digital zu erweitern und ein Ökosystem rund um Dienstleistungen für KMU zu gestalten. *bexio AG* bietet Schweizer Kleinunternehmen, Selbstständigen und Start-ups cloudbasierte Business-Software in den Bereichen Buchhaltung und Fakturierung an. Dabei deckt das Unternehmen die gesamte Administration eines KMUs in einer Lösung ab, beispielsweise durch das Erstellen von Offerten, automatisierten Rechnungs- und Mahnläufen, integriertes E-Banking, Produkte- und Lagerverwaltung und Online-Buchhaltung inklusive direktem Treuhänder-Zugang. Das Start-up weist ein starkes Wachstum auf, bedient zurzeit über 25 000 Kunden und beschäftigt mehr als 100 Mitarbeitende. Seit Anfang 2019 werden die Kunden in der französischsprachigen Schweiz direkt aus Lausanne betreut.

Durch die im Rahmen unserer Schnellbootstrategie entwickelten Mängellisten-App «lizzy» stellten wir fest, dass ein Mieterportal einem echten Kundenbedürfnis entspricht, sofern es Mieter im gesamten Vermieterprozess begleitet. Wir gründeten deshalb im Berichtsjahr *aroov AG* und beteiligten uns an der *GARAIO REM AG*, der führenden Anbieterin für Immobilienverwaltungs-Software. Dabei hält die *GARAIO REM AG* eine Minderheitsbeteiligung an *aroov AG*. Mit der neuen Tochtergesellschaft entwickeln die Mobiliar und *GARAIO REM AG* gemeinsam ein digitales Portal für Mieterinnen und Mieter. Künftig können sich diese via Portal digital für eine Wohnung bewerben, den Vertrag unterzeichnen, den Umzug organisieren, allfällige Mängel melden und Zusatzservices buchen, wie beispielsweise Versicherungsprodukte rund ums Wohnen, eine Rechtsberatung oder eine Mietkaution ohne Bankdepot von *SC, SwissCaution SA*. Die Immobilienverwalter ihrerseits können dank *aroov AG* ihre Administration und Kommunikation mit den Mietern digitaler gestalten und damit Zeit und Kosten einsparen.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/gruppemobiliar

Kennzahlen Leben

in Mio. CHF

	2019	2018	Veränderung in %
Bruttoprämien	762.9	760.8	+0.3
– Davon Jahresprämien (periodische Prämien)	647.8	624.5	+3.7
– Davon Einmalprämien (Einmaleinlagen)	115.1	136.3	–15.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	759.9	756.8	+0.4
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	–541.2	–596.2	+9.2
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	–37.0	–30.4	–21.9
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 663.8	5 539.2	+2.2
– Davon Schadenrückstellungen	1 684.7	1 722.5	–2.2
– Davon Deckungskapital	3 923.1	3 760.9	+4.3
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	288.3	223.0	+29.3
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	862.4	784.2	+10.0
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	36.8	17.4	+111.2
Kapitalanlagen	7 517.1	6 983.6	+7.6
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	862.4	784.2	+10.0
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	42.3	32.1	+31.9
Technisches Ergebnis	–84.6	–59.5	–42.2
Finanzielles Ergebnis	129.3	100.0	+29.3
Ergebnis nach Steuern	39.6	36.6	+8.2
Kostensatz für eigene Rechnung	16.1%	16.8%	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (–)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Leben

In der privaten Vorsorge erzielte die Mobiliar im Geschäft mit Jahresprämien erneut ein deutlich über dem Markt liegendes Wachstum. Das Prämienvolumen im Lebensgeschäft fiel im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Auf der Leistungsseite gingen die Aufwendungen für Schadenfälle im Vorjahresvergleich zurück.

In der Schweiz bewegen sich die Zinssätze mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren weiterhin im negativen Bereich und verharren auf historischen Tiefständen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) führte ihre expansive Geldpolitik im Berichtsjahr fort. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase bleibt die Lage am Versicherungsmarkt für Lebensversicherer angespannt.

Positionierung und Marktanteile

In der privaten Vorsorge behalten wir unseren strategischen Fokus auf das Geschäft mit periodischen Prämien bei. Um unsere führende Position im Risiko-Lebensgeschäft zu sichern, haben wir im Berichtsjahr die Überschussbeteiligungen für gewisse Risikoprodukte (Todesfall- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen) erhöht. Um unsere Palette an Sparprodukten mit wiederkehrenden Prämien zu erweitern, lancieren wir im Frühling 2020 ein neues und innovatives fondsgebundenes Produkt.

Die Mobiliar bietet ihren Kundinnen und Kunden in jeder Lebenslage die passende Versicherungs- und Vorsorgelösung.

Unser Marktanteil bei den Produkten mit wiederkehrenden Einzel-Prämien beträgt rund 7 %. Im Zuge der Digitalisierung unserer Prozesse führten wir 2019 die elektronische Signatur beim Abschluss einer neuen Police ein.

In der beruflichen Vorsorge bleibt der Markt im Risiko-Rückversicherungsgeschäft von Vorsorgeeinrichtungen weiterhin schwierig. Trotzdem wollen wir unsere bereits starke Stellung in diesem Markt weiter ausbauen.

Wir haben deshalb im Berichtsjahr unser Produktangebot erweitert, damit wir insbesondere autonome Vorsorgeeinrichtungen ansprechen können.

Gründe für den Erfolg

Unsere Angebotspalette für Privatpersonen überzeugt mit innovativen und leicht verständlichen Produkten und ermöglicht uns, massgeschneiderte Versicherungslösungen für alle Alterssegmente anzubieten. Die Mobiliar verfügt über eine sehr gute Reputation und ist dank ihrer dezentralen Organisation stark im Markt verankert. Unsere grosse Kundenbasis im Nicht-Lebensgeschäft bietet ein hohes Cross-Selling-Potenzial. In der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen weisen wir seit Jahren eine im Vergleich zur gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote und zu unseren Mitbewerbern überdurchschnittlich hohe Quote im Kollektivgeschäft aus.

Überschüsse für die Kunden

Das technische Ergebnis beinhaltet bereits Überschussbeteiligungen für die Versicherten in Höhe von CHF 37.0 Mio. Im der Mindestquote unterstellten Kollektivgeschäft gaben wir 95.0 % der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter.

Private Vorsorge

Im Geschäft mit wiederkehrenden Prämien erzielten wir im Berichtsjahr strategiekonform wiederum ein im Vergleich zum Gesamtmarkt (0.3 %) stärkeres Wachstum von 6.2 %. Entscheidend für diesen Erfolg war unser Angebot an modernen und innovativen Sparversicherungen. Bei den Einzel-Kapitalversicherungen mit periodischen Prämien erreichten wir einen Marktanteil am Neugeschäftsvolumen von 12.4 %.

Die Abschlüsse von Risiko-Todesfallversicherungen bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Beim Absatz von Erwerbsunfähigkeitsversicherungen verzeichneten wir ein Wachstum von rund 3 %. Die wandelbare Sparversicherung, die sicheres Sparen mit garantierter Anlage und attraktiven Renditechancen vereint, erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit bei unseren Kundinnen und Kunden. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leistete dabei die Ende 2018 eingeführte wandelbare Kindersparversicherung mit einem Anteil von rund 12 %. Ähnlich wie im Vorjahr flossen rund 45 % der Sparprämien im Neugeschäft in unsere Mobifonds. Wir sind überzeugt, dass die Nachfrage nach Vorsorgeleistungen der dritten Säule aufgrund des zu erwartenden künftigen Leistungsrückgangs aus der ersten und zweiten Säule weiter steigen wird.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/mobifonds

Die Einnahmen aus dem Geschäft mit Einmalprämien fielen im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher aus. Den grössten Anteil am Prämienvolumen leistete dabei der Verkauf des Auszahlungsplans in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres. Da es uns als Folge der sehr tiefen Marktzinsen nicht mehr länger möglich war, unser Produktversprechen – die Garantie für das

durch den Kunden investierte Kapital – einzuhalten, entschieden wir zur Wahrung der Kundeninteressen, den Verkauf des Produkts per Ende Juni 2019 bis auf Weiteres einzustellen.

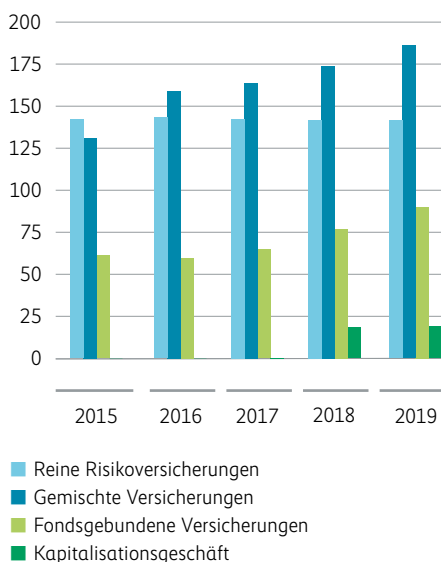
Berufliche Vorsorge

Bei den Jahresprämien bewegte sich das Prämienvolumen auf dem Niveau des Vorjahres. Das Geschäft mit Einmalprämien fiel im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich tiefer aus. Dabei gingen insbesondere die Einkäufe von Altersrenten strategiekonform stark zurück. Der Markt der beruflichen Vorsorge ist weitgehend gesättigt und stark umkämpft. In diesem Umfeld verliefen die alljährlich im letzten Quartal stattfindende Erneuerungsrunde der Verträge und die Neuakquisitionen, welche sich jeweils auf das Folgejahr auswirken, im Berichtsjahr erfreulich. Zudem spiegelt das sehr geringe Kündigungsvolumen das Vertrauen unserer Kunden in uns wider.

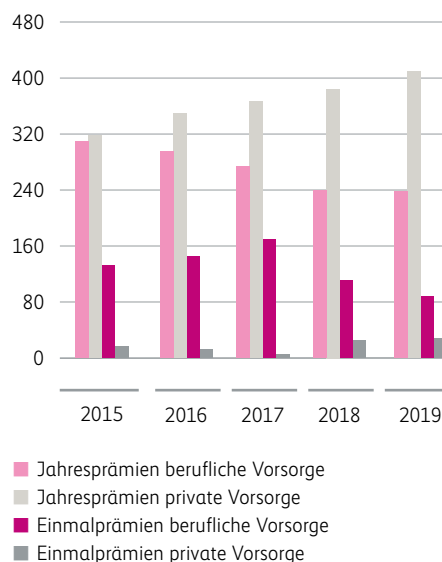
Vertriebskanäle

In der privaten Vorsorge erzielten unsere Generalagenturen mit dem Abschluss neuer Verträge ein Wachstum von 12 %. Damit leisteten sie wie in den Vorjahren den grössten Beitrag zur Volumensteigerung im Geschäft mit periodisch wiederkehrenden Prämien. Die 2017 gestartete Kooperation mit verschiedenen Kantonalbanken konnten wir inzwischen auf acht ausweiten.

Bruttoprämien private Vorsorge
in CHF Mio.



Bruttoprämien private und berufliche Vorsorge
in CHF Mio.



Die Zusammenarbeit verläuft sehr erfolgreich. Das Angebot umfasst biometrische Risikodeckungen im Zusammenhang mit Hypotheken.

Produkte und Innovationen

Wie bereits erwähnt, lancieren wir im Frühling 2020 ein neues fondsgebundenes Produkt am Markt. Im Rahmen des neuen Angebots stellt die Mobiliar für den Fonds der Sparversicherung bis zu einer Milliarde Franken an Kapital zur Verfügung und investiert gemeinsam mit ihren Kunden. Diese profitieren von attraktiven Anlagemöglichkeiten, da sie in die gleichen Anlageklassen investieren, wie dies professionelle Anleger wie beispielsweise Pensionskassen tun. Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar übernimmt einen Teil des Anlagerisikos für ihre Kundinnen und Kunden. Dies hilft, in schlechten Börsenzeiten die Verluste für die Kunden zu vermindern. Das Produkt stellt damit die ideale Ergänzung zur wandelbaren Sparversicherung dar.

Die Mobiliar lanciert 2020 eine für die Schweiz einzigartige Sparversicherungslösung, die über einen doppelten Schutzmechanismus verfügt.

Um den Vertrieb der MobiFonds Palette zu vereinfachen, haben wir unser MobiFonds Portfolio im Berichtsjahr umgebaut. Künftig bieten wir nur noch drei MobiFonds an (MobiFonds Select 30, 60 und 90). Jeder der drei Fonds kann sowohl für die gebundene (Säule 3a) als auch für die freie Vorsorge (Säule 3b) eingesetzt werden.

In unserem Bestreben, unsere Position als eine der führenden Rückversicherungsgesellschaften von Vorsorgeeinrichtungen zu sichern, erweitern wir im Bereich der beruflichen Vorsorge unsere Angebotspalette für biometrische Risiken mit zwei Teildeckungslösungen. Damit können wir das Segment der autonomen Vorsorgeeinrichtungen besser erschliessen. Die eine Lösung beinhaltet ein Stop-Loss-Produkt für autonome Kunden, die ihre Risiken umfassend begrenzen wollen. Beim anderen Produkt handelt es sich um eine Teildeckung für Invalidität. Mit dieser Lösung geben wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, die Risikokosten zu senken, indem sie einen Teil der Risiken selbst tragen.

Leistungen

Im Segment Privatpersonen lagen die Aufwendungen für Todesfälle unter dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Invalidität fielen im Vorjahresvergleich hingegen deutlich höher aus. Im Kollektivgeschäft bewegte sich die Schadenbelastung für Todesfälle über dem Niveau des Vorjahres. Hingegen ging die Belastung für Invalidität erfreulicherweise stark zurück. Insgesamt fiel damit der Aufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich tiefer aus.

Trianon

Trianon erzielte im Berichtsjahr ein Wachstum der Dienstleistungserträge von 6.6 %. Diese erfreuliche Entwicklung ist sowohl auf den Bereich der Pensionskassenverwaltung als auch der Lohnverwaltung zurückzuführen. Das Produkt «Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar» befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs und zählt inzwischen rund 2400 Versicherte und verfügt über ein verwaltetes Vermögen von CHF 103 Mio.

Am 1. März 2019 übernahm Philippe Genoud, früher Leiter der Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, die Leitung der Trianon AG. Er folgte auf Isabelle Amschwand, welche die Gruppe Ende März 2019 verliess. Sie führt weiterhin das Mandat als Präsidentin des Stiftungsrats der Sammelstiftung Trianon.

Asset Management

Im Berichtsjahr legten die Finanzmärkte dank der Unterstützung der Zentralbanken kräftig zu, obwohl die Wirtschaftsleistung weltweit an Momentum verlor und sich die politische Lage zwischenzeitlich ziemlich fragil präsentierte.

Anlageumfeld

2019 verlor die globale Konjunktur weiter an Schwung. Gleichwohl zeichnete sich das Jahr durch herausragende Kurssteigerungen über fast alle Anlagekategorien aus, insbesondere für Aktien, Immobilien und Gold.

Bereits Ende Januar erreichten die Aktien wieder ihren Wert vor Einbruch der Finanzmärkte im letzten Quartal 2018. In der Folge hielt der Höhenflug an. Bis Ende 2019 gewannen die Aktien der grössten Schweizer Unternehmen über 25 % an Wert. Die politischen Risiken, wie der Disput zwischen den USA und China, die Gefahr eines «No-Deal»-Brexit und neu entstehende Konfliktherde wie etwa in Hongkong hatten kaum Einfluss auf die Aktienkurse. Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Aktienkurse war die Geldpolitik der Zentralbanken. Obwohl die Vorlaufindikatoren zur Wirtschaftsleistung in den meisten entwickelten Ländern zur Jahresmitte hin deutlich sanken, bewegten sie sich immer noch im Bereich wirtschaftlicher Expansion. Stark litt insbesondere der Industriesektor und damit davon abhängige Länder wie beispielsweise Deutschland. Der Aktienmarkt begann bereits im ersten Quartal, Zinssenkungen und damit geldpolitische Unterstützung für die Wirtschaft einzupreisen.

Die Zentralbanken fügten sich den Erwartungen der Märkte und unterbrachen den im Vorjahr begonnenen Zinserhöhungszyklus zugunsten einer expansiveren Geldpolitik. Weltweit senkten fast fünfzig Zentralbanken – darunter auch die US-Notenbank (FED) – ihre Leitzinsen. Als eine seiner letzten Amtshandlungen

zündete der scheidende Präsident der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, nochmals ein geldpolitisches Feuerwerk. Er gab neben einer Zinssenkung bekannt, das Anleihekaufprogramm mit einem Volumen von 20 Milliarden Euro pro Monat wieder einzuführen, um damit die Refinanzierungskosten für den massiven Schuldenberg der europäischen Länder tief zu halten. Die tiefen Zinsen führten zwischenzeitlich zu absurden Situationen. So konnte sich beispielsweise die Schweiz unabhängig von der Laufzeit zu Negativzinsen verschulden und damit sogar Geld verdienen. Auch Ländern wie Italien und Griechenland, die sich seit der Eurokrise weiter verschuldet hatten, war es möglich, kurzfristig zu Negativzinsen Geld aufzunehmen. Inzwischen erzielten Anleihen im Umfang von knapp 17 Billionen US-Dollar eine negative Rendite. Diese Summe entspricht in etwa dem Volumen der Wirtschaftsleistung der USA. Die Abflachung und schliesslich Umkehrung der Zinskurve – möglicher Vorboten einer Rezession – schürten Ängste an den Märkten.

Nachdem sich gegen Ende des dritten Quartals die Aussichten für die weitere wirtschaftliche Entwicklung langsam verbesserten, schwanden auch die Rezessionsängste wieder. Dadurch waren sichere Staatsanleihen wieder weniger gefragt, sodass sich die Zinsen merklich von ihrem Tiefststand im August erholen konnten. Die günstige Lage auf den Arbeitsmärkten und der anhaltend solide Konsum in Verbindung mit verbesserten Wirtschaftszahlen und der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken verliehen den Aktien im letzten Quartal einen erneuten Schub, sodass der Schweizer Aktienindex SMI gegen Ende Dezember erneut ein neues Allzeithoch erklimmen konnte.

Anlagestrategie und Anlage- ergebnis

Die Zinsen gingen im Jahresverlauf in der Schweiz, in Europa und in den USA weiter zurück. Diese Entwicklung verhalf Obligationen trotz Tiefzinsumfeld zu einer positiven Performance. Der Hauptgrund für die Reduktion der Zinsen war die expansive Geldpolitik der Zentralbanken und dabei insbesondere die der amerikanischen FED, welche in insgesamt drei Schritten die Leitzinsen um 75 Basispunkte auf ein Zielband von 1.50 % bis 1.75 % senkte. Die Schweizerische Nationalbank hielt den Leitzins in der Berichtsperiode unverändert bei -0.75 %. Wir gehen davon aus, dass die Zinsen in den kommenden Monaten auf dem jetzigen Niveau verbleiben und die Performanceaussichten für Obligationen somit bescheiden ausfallen werden. Wir bleiben deshalb in dieser Anlageklasse untergewichtet. Zudem haben wir unser Obligationenportfolio aufgrund der anhaltend tiefen Zinsen stetig leicht von AAA- und AA-Schuldern (Eidgenossenschaft, Pfandbriefe, Kantone etc.) hin zu mehr Unternehmensanleihen verschoben (A- und BBB-Schuldner).

Obwohl das Jahr von sinkenden Wirtschaftsdaten begleitet war, verzeichnete der globale Aktienmarkt einen markanten Anstieg von über 28 %. Die expansive Politik der Zentralbanken und die Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Belebung ab dem zweiten Semester verhalfen den Märkten zu neuen Höchstständen.

Angeführt wurde die Hausse von den lange vernachlässigten zyklischen Aktien, welche im Verhältnis zu den über Jahre erfolgreichen Qualitätswachstumsaktien günstig bewertet waren. Rund die Hälfte unseres Aktienportfolios ist in ausländischen Titeln angelegt, allen voran im nordamerikanischen Raum. Die Gewichtsverschiebung innerhalb der Auslandaktien ist auf die massive Überperformance der US-Aktien gegenüber den anderen Märkten wie Europa und Asien zurückzuführen. Die USA sind nach wie die Lokomotive der Weltwirtschaft. Die Handelsdispute mit China und Europa konnten der robusten Wirtschaftslage bisher nicht viel anhaben. Europas Wirtschaft dagegen schlingert seit Jahren zwischen strukturellen Schwächen und politischen Unstimmigkeiten. Im Schlepptau der USA konnten sich dagegen die Schwellenländer, in welchen wir seit einiger Zeit übergewichtet sind, relativ gut behaupten.

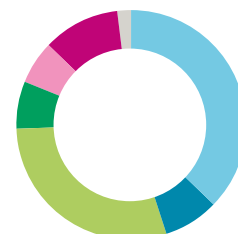
Wir erwarten in den nächsten zwölf Monaten keine Rezession, verhalten uns jedoch nach den jüngsten Kursanstiegen vorsichtig, da die Erwartung von zukünftigem Wachstum bereits in den Bewertungen enthalten ist. Zuversichtlich sind wir weiterhin für Gold, da wir davon ausgehen, dass auch 2020 sichere Häfen phasenweise gesucht und die Zinsen nicht sprunghaft ansteigen werden. Gold in Schweizer Franken legte bereits im Berichtsjahr dank der überraschenden Zinssenkungsrunden der FED um gut 16 % zu.

Obligationen-Portfolio nach Rating per 31.12.2019
Vorjahreswerte in Klammern



■ AAA: 53.4 % (55.4 %) ■ A: 16.3 % (12.7 %)
■ AA: 18.9 % (20.7 %) ■ BBB: 11.4 % (11.1 %)

Aktien inkl. Aktienfonds nach Regionen per 31.12.2019
(ohne Immobilienfonds)
Vorjahreswerte in Klammern



■ Schweiz: 37.2 % (37.4 %) ■ Schwellenländer: 6.1 % (3.7 %)
■ Europa: 7.8 % (11.6 %) ■ Immobilienaktien: 10.8 % (10.5 %)
■ Nordamerika: 29.6 % (25.3 %) ■ Diverse: 1.8 % (2.6 %)
■ Asien und Pazifik: 6.6 % (8.9 %)

Unsere Investitionen in Immobilien bauten wir im Berichtsjahr weiter aus. Dabei wuchs das direkte Immobilienportfolio hauptsächlich durch die fortschreitenden Bauprojekte. Zurzeit befinden sich rund 360 Wohnungen und 12 000 m² Büro- und Gewerbeflächen mit einem zusätzlichen Anlagevolumen von rund CHF 110 Mio. im Bau oder in Planung. Die Realisierung der Wohn- und Geschäftsüberbauung «Trio» im Entwicklungsgebiet Bern-Wankdorf, die wir im Miteigentum halten, ist weit fortgeschritten. Der planmässigen Inbetriebnahme im Verlauf von 2020 sehen wir positiv entgegen. Zudem konnten wir an der Route de Divonne in Nyon eine an unsere Liegenschaft angrenzende Parzelle erwerben. Dies ermöglicht uns, durch einen Ersatzneubau bis im Herbst 2020 insgesamt 24 moderne und doch preiswerte Wohnungen zu realisieren. Auch die Erneuerungsarbeiten an den Bestandesliegenschaften schreiten gut voran. Der Marktwert des gesamten Portfolios erhöhte sich auf CHF 2.079 Mia. (Vorjahr CHF 2.037 Mia.). Der Cashflow ging aufgrund der hohen Sanierungstätigkeit im Bestand von CHF 65.6 Mio. im Vorjahr auf CHF 60.2 Mio. zurück. Zusammen mit der posi-

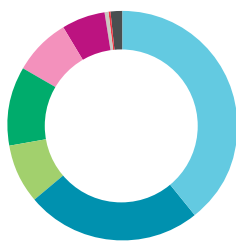
tiven Wertveränderung von 1.5 % (Vorjahr 1.4 %) erzielten wir erneut eine gute Performance von 4.4 % (Vorjahr 4.6 %). Einen wesentlichen Bestandteil der Anlagen in Immobilien der Gruppe Mobiliar bildet der substanzielle Anteil am «MobiFonds Swiss Property».

2019 erzielten wir in einem hervorragenden Anlageumfeld insgesamt ein finanzielles Ergebnis von CHF 333.6 Mio. (Vorjahr CHF 240.8 Mio.). Dem Totalertrag aus Kapitalanlagen von CHF 492.7 Mio. (Vorjahr CHF 495.0 Mio.) standen Aufwände aus Kapitalanlagen von CHF 107.5 Mio. (Vorjahr CHF 215.7 Mio.) sowie Aufwände aus dem übrigen Erfolg von CHF 51.6 Mio. (Vorjahr CHF 38.5 Mio.) gegenüber. Hauptfaktoren für den Anlageerfolg waren der Wertschriftenertrag in Höhe von CHF 140.9 Mio. (Vorjahr CHF 162.6 Mio.) sowie der Immobilienertrag von CHF 84.3 Mio. (Vorjahr CHF 82.7 Mio.), wobei sich der Wertschriftenertrag sowohl bei den festverzinslichen Papieren aufgrund der tiefen Zinsen als auch bei Dividenden stark reduzierte. Zudem erzielten wir Verkaufsgewinne von CHF 170.1 Mio. (Vorjahr CHF 193.0 Mio.), hauptsächlich aus Aktien und Aktienfonds sowie zu einem kleineren Teil aus Obligationen (und dabei insbesondere aus Umschichtungen zur Durationsverlängerung in der privaten Vorsorge). Aufgrund der Kursgewinne an den Börsen im Berichtsjahr fielen die Abschreibungen beim Aufwand aus Kapitalanlagen mit CHF 25.9 Mio. im Vorjahresvergleich (CHF 113.3 Mio.) und auch die Verkaufsverluste mit CHF 22.9 Mio. (Vorjahr: CHF 46.1 Mio.) deutlich tiefer aus. Hingegen stieg der Aufwand für Anlageliegenschaften als Folge grösserer Instandsetzungskosten leicht an. In der Position sonstiger finanzieller Erfolg wirkten sich die geringeren Kursgewinne auf Fremdwährungspositionen aus.

Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 17.849 Mia. erzielten wir eine Anlagerendite von 1.9 % (Vorjahr 1.4 %). Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf 6.9 % (Vorjahr -0.5 %). Darin widerspiegelt sich insbesondere die gute Entwicklung der Sachwerte. Daneben konnten aber auch Nominalwerte von den gesunkenen Zinsen profitieren.

Portfolio-Allokation per 31.12.2019

Vorjahreswerte in Klammern



■ Obligations: 39.4 % (41.7 %)	■ Darlehen: 6.2 % (4.6 %)
■ Aktien und Fondsanteile inkl. Immobilienfonds: 24.5 % (20.6 %)	■ Assoziierte Organisationen: 0.5 % (0.5 %)
■ Alternative Anlagen inkl. Gold: 8.4 % (6.8 %)	■ Nicht konsolidierte Beteiligungen: 0.4 % (0.4 %)
■ Anlageliegenschaften: 11.2 % (11.9 %)	■ Übrige Kapitalanlagen: 1.4 % (2.9 %)
■ Hypotheken: 7.9 % (10.6 %)	

Marke, Werbung und Sponsoring

Die Mobiliar ist die persönlichste Versicherung der Schweiz.
Im Markt wird die Mobiliar als vertrauenswürdige und sympathische Marke wahrgenommen. Wir lösen unser Markenversprechen tag-täglich an allen Kontaktpunkten ein.

Die Mobiliar tritt als einheitliche Dachmarke in allen vier Landessprachen auf. Die Dachmarke umfasst die Schweizerische Mobiliar Holding AG sowie die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG. Die weiteren Tochtergesellschaften der Mobiliar treten mit separaten Marken am Markt auf.

Als persönlichste Versicherung der Schweiz setzen wir unser Markenversprechen «menschlich», «nah» und «verantwortungsvoll» jederzeit glaubhaft um.

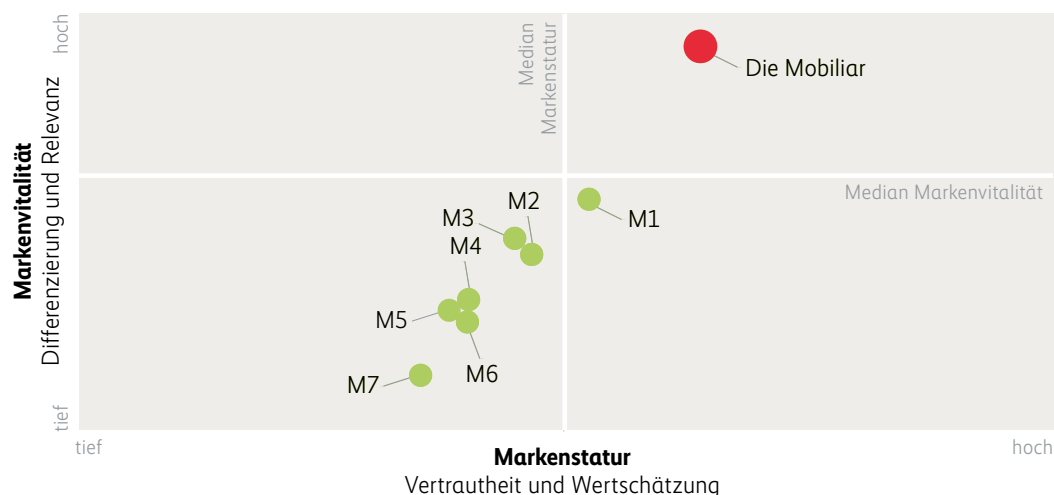
Die Marke Mobiliar geniesst Vertrautheit und hohes Ansehen im Markt. In der Schweizer Versicherungsbranche verfügen wir über die Marke mit der höchsten Reputation. Unsere Werbung wird seit Jahren geschätzt

und erfreut sich grosser Beliebtheit. 2019 wurde die neueste Ausgabe der Studie BrandAsset® Valuator der Werbeagentur Y&R Wunderman veröffentlicht. Diese Markenstudie zeigt, dass die Mobiliar ihre Spitzenposition verteidigt und weiterhin die mit Abstand am stärksten verankerte Versicherungsmarke der Schweiz ist. Dabei erreichten wir Spitzenwerte sowohl bei der Markenvitalität als auch der Markenstatur und schafften es als einzige Versicherung in beiden Kategorien über den Median aller untersuchten Schweizer Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Der Brand-Asset® Valuator ist die umfangreichste Markenstudie der Schweiz und erscheint im Zweijahresrhythmus.

Hinsichtlich Differenzierung und Vertrautheit konnte sich die Mobiliar im Berichtsjahr weiter steigern. Der nochmals höhere Wert bei der Differenzierung der Marke belegt eindrücklich, dass die Mobiliar mit ihrer «Raison d'être» in ihrer Branche durch Einzigartigkeit heraussticht und die Kommunikation gegenüber den

BrandAsset® Valuator 2019

Y&R Group Switzerland (M1 – M7: Marken der Konkurrenten)



Kunden diesen Aspekt wirkungsvoll transportiert. Die Verbesserung in der Dimension Vertrautheit unterstreicht, dass die Vereinheitlichung der Kundenkommunikation und der Fokus auf die Markenwerte sowie die beliebten und bekannten Sujets aus der Werbung dazu beitragen, die Marke Mobiliar im Bewusstsein der Kunden zu verankern. Die Studie zeigt zudem, dass wir das Markenimage in Bezug auf Sympathie, Vertrauenswürdigkeit und Glaubwürdigkeit ganz im Sinne unseres Markenversprechens «menschlich», «nah», «verantwortungsvoll» verbessern konnten. Diese Werte leben und vermitteln wir glaubhaft im täglichen Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden. Dies führt zu zufriedenen und loyalen Kunden, die uns vertrauen und uns weiterempfehlen. Dadurch stärken sie unser hervorragendes Image.

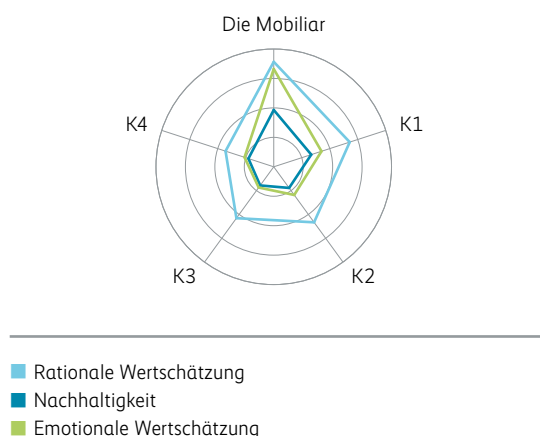
Harmonisierung der Marketing-kommunikation

Gemeinsam mit unserer neuen Kreativagentur Jung von Matt / Limmat erarbeiteten wir zu Beginn des Berichtsjahres eine übergreifende Kommunikationsstrategie, die unsere Stärken noch deutlicher hervorhebt. Diese ermöglicht uns, Ansprache, Versprechen und Tonalität über alle Kampagnen, Engagements und Events hinweg zu verbinden, auch in unseren neuen Schwerpunktthemen Wohnen und KMU.

Die breitenwirksame Überschussfonds-Kampagne konnten wir sehr nahe an die Dachkampagne der Mobiliar rücken. Die hohe Markenzuordnung von 82 % belegt, dass uns dies vollauf gelungen ist (Quelle: Intervista 2019). In zwei Werbespots erzählen wir Geschichten von Beinahe-Schäden, wie beispielsweise die Rakete, die nicht ins, sondern durchs Haus fliegt, oder die Nordic-Walking-Gruppe, die gekonnt ein Pärchen mit ihrem Aquarium umläuft. Besucher von Social-Media-Kanälen zittern mit, wenn Gläser zu zerspringen drohen und Porzellanvasen auf der Kippe stehen. Im Zentrum steht jeweils die Aussage: Ob Schaden oder nicht – unsere Kundinnen und Kunden erhalten dieses Jahr 160 Millionen Franken dank Genossenschaft.

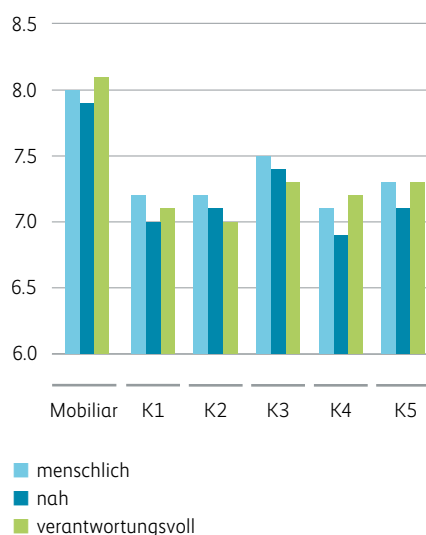
Die Botschaft konnte mit Erfolg transportiert werden. Ungestützt, das heisst ohne Zuhilfenahme von Gedächtnisstützen, kannten fast alle durch uns Versicherten (94 %) und auch die Hälfte der Nichtkunden (50 %) die Mobiliar als Versicherungsgesellschaft mit Erfolgsbeteiligung (Quelle: Intervista AG 2019).

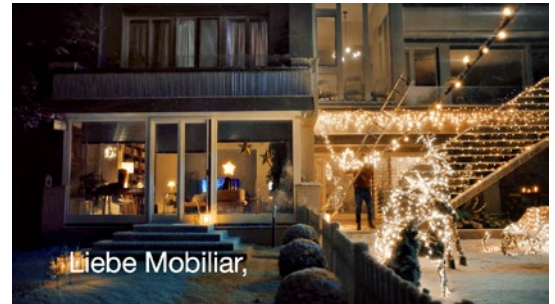
Reputation im Vergleich mit Konkurrenten
GfK Business Reflector 2019 (K1 – K4: Konkurrenten)



Für die Assekuranz wurden pro Unternehmen mindestens 384 Personen befragt.

Mobiliar Image Tracking
intervista (K1 – K5: Konkurrenten)





Im Herbst lancierten wir einen neuen «Liebe Mobiliar» Spot. Der Spot zeigt im TV / Kino und online schweizweit die Tücken der modernen Technik auf. So wird beispielsweise der hilfreiche Sprachassistent durch eine fälschliche Aktivierung unmittelbar zum Übel und richtet bei den Nachbarn einen Schaden an. Ab Ende November wurde passend zur kalten Jahreszeit eine Winterversion des Spots ausgestrahlt.

💡 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/werbung

Schwerpunkt auf die Themen Wohnen und KMU

Die Mobiliar legt einen klaren Fokus auf den Aufbau und die Weiterentwicklung der Ökosysteme «Mieten, Kaufen, Wohnen» und «Dienstleistungen für KMU». Um die Mobiliar als kompetente Anbieterin in diesen beiden Bereichen zu positionieren, kommunizieren wir mittels interdisziplinärer Teams gezielt und integriert nach aussen.

Im Bereich Wohnen thematisierten wir im Herbst den Schwerpunkt Umzug. Dabei sprachen wir mit der nationalen Kampagne «Kartonmöbel» gezielt junge Menschen im Alter zwischen 18 und 26 Jahren an, die sich für dieses Thema interessieren. Für diese Kampagne liess die Mobiliar eine spezielle Art von Umzugskisten herstellen. Die Kisten liessen sich nach dem Zügeln zu schlichten Kartonmöbeln umbauen – ganz im Sinne einer unkomplizierten, ersten Inneneinrichtung. Zeitlich betteten wir diese Ansprache des Jugendsegments in eine Positionierungskampagne mit Fokus auf das Thema Umzug ein. Beide Kampagnen wurden

integriert an zahlreichen zielgruppenrelevanten Online- und Offline-Touchpoints ausgespielt und stärkten sich gegenseitig. Proaktive Medienarbeit sowie die Spezialausgabe «Wohnen» der Kundenzeitschrift Mobirama rundeten diesen Themenschwerpunkt ab.

Wir begleiten KMU in der Schweiz erfolgreich in die Zukunft. Dabei bieten wir unseren Versicherten im Bereich kleine und mittlere Unternehmen über unser Angebot an attraktiven Versicherungslösungen hinaus die Möglichkeit, mit der Business-Software unserer Tochtergesellschaft bexio AG ihren Alltag zu erleichtern. Mit unseren 79 Generalagenturen – selbst lokal verankerte KMU – sind wir näher beim Kunden als jede andere Versicherung. In einer Positionierungskampagne haben wir die lokale Verankerung und die damit verbundene persönliche Betreuung hervorgehoben, da uns diese Werte von unseren Mitbewerbern unterscheiden. Um die KMU möglichst direkt anzusprechen und zu erreichen, lief die Kampagne auf zielgruppenrelevanten On- und Offline-Kanälen. Eine Schlüsselrolle spielte dabei die neu gestaltete Themenwelt, die auf unserer Corporate Website ersichtlich ist.

💡 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/kmu

Ferner haben wir unsere Partnerschaft mit dem Swiss Venture Club um weitere vier Jahre verlängert und arbeiten neu mit der Westschweizer Plattform FORWARD (Forum de l'innovation pour les PME) zusammen. Damit unterstreichen wir zusätzlich unsere Fokussierung auf das Thema KMU.

Mobiliar bleibt dem Schwingsport treu

Nach dem Fest ist vor dem Fest. Ende August war die Mobiliar in Zug bereits zum dritten Mal Königspartnerin beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF). Kaum waren die Festivitäten in der Zentralschweiz beendet, gaben wir bekannt, dass wir unser Engagement fortsetzen werden und beim ESAF 2022 in Pratteln als erste Königspartnerin unterzeichnet haben. Die Mobiliar bleibt somit dem Schwingsport treu und verfolgt ihre Strategie konsequent weiter. Im Laufe des Berichtsjahres war die Mobiliar – stets in Kooperation mit den lokalen Generalagenturen – bei 16 regionalen Teilverbands- und Bergfesten als Haupt- oder Co-Sponsorin mit dabei.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/schwingen

Hallensport – Engagement ist lokal stark verankert

Mit der im Herbst 2019 im Hallensport gestarteten neuen Saison ging die Mobiliar als Hauptpartnerin der vier in der Bevölkerung fest verankerten Sportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball bereits in die achte Saison. Die vier Sportarten sind im Aufwind und erlangen immer mehr Präsenz in den Medien. Die Mobiliar ist jedoch auch lokal eine starke Förderin und Partnerin des Nachwuchs- und Breitensports. So bestanden im letzten Jahr regional 250 Vereinspartnerschaften unserer Generalagenturen mit lokalen Hallensportvereinen. Dies ergibt pro Generalagentur im Schnitt mehr als drei Vereinspartnerschaften. Diese Zahl belegt, dass das Engagement hervorragend zu unserer dezentralen Organisationsstruktur passt.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/indoorsports

Verlängerung Partnerschaft mit dem Zoo Zürich

Die Mobiliar hat ihr Hauptsponsoring mit dem Zoo Zürich um weitere drei Jahre verlängert. Damit unterstreichen wir unser seit 2012 bestehendes vielfältiges Engagement für Mensch, Tier und Natur. Der Zoo Zürich wartet ab Frühling 2020 mit einer neuen Attraktion auf. Mit der Eröffnung der neuen, grosszügig angelegten Savannenlandschaft «Lewa-Savanne» erhalten Giraffen, Nashörner, Zebras, Antilopen und Strausse ein neues Zuhause.

Auch das Angebot der Mobiliar im Rahmen ihrer Partnerschaft mit dem Zoo Zürich findet grossen Anklang. Kundinnen und Kunden der Mobiliar profitieren das ganze Jahr von 20 % Online-Rabatt auf Einzeleintritten und Jahreskarten in den Zoo Zürich. Das Angebot auf der Mobiliar Website wird rege genutzt und die Nachfrage ist über die letzten Jahre kontinuierlich angestiegen.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/zoo

Risk Management

Zentral geführte Risk Management-Prozesse stellen sicher, dass in der Gruppe Mobiliar alle wesentlichen Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, überwacht, gesteuert und berichtet werden. Wir übernehmen bewusst Risiken, um die damit verbundenen Chancen aktiv zu nutzen.

Risikopolitik und Risikostrategie

Der Verwaltungsrat legt in der Risikopolitik Zweck und Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des unternehmensweiten Risk Managements (Enterprise Risk Management, ERM) fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele: Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kunden, Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen sowie Schutz der Reputation der Gruppe Mobiliar.

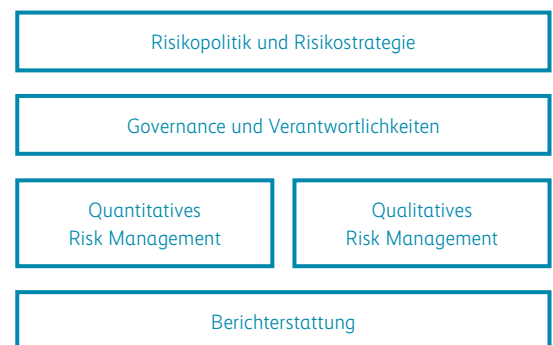
Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie auf jährlicher Basis. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Für die Mobiliar relevante Risiken unterteilen wir in die sieben Risikokategorien: Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken.

Governance und Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des unternehmensweiten Risk Managements, des internen Kontrollsystems und der Compliance-Funktion die oberste Verantwortung wahr. Er verabschiedet für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben sowie Konzepte zu deren Umsetzung. Im Zusammenhang mit Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken wird er dabei durch den Anlage- / Risikoausschuss sowie hinsichtlich der operationellen und reputationellen Risiken durch den Prüfungsausschuss und neu durch den Ausschuss Digitale Transformation unterstützt. Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung

sicher. Vierteljährlich tagen zwei Managementausschüsse unter Führung des Leiters Finanzen (CFO). Diese unterstützen die Geschäftsleitung. Das ALM-Strategiekomitee steuert die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken durch den Asset Liability Management-Prozess. Das QLR-Komitee (Qualitatives Risk Management) setzt sich mit operationellen und reputationellen Risiken auseinander. Liquiditätsrisiken werden direkt durch das Risikokomitee der Geschäftsleitung gesteuert. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses.

Risk Management Framework



Das ERM der Gruppe baut auf drei Verteidigungslinien auf. Die auf Gruppenstufe angesiedelten Funktionen Risk Management und Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen bei der Risikobewirtschaftung (2. Linie). Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung.

Für das Durchführen der Risk Management-Prozesse und das Bewirtschaften der Risiken sind die Geschäftsbereiche und Supportfunktionen verantwortlich (1. Linie). Als integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements unterstützen die interne und die externe Revision (3. Linie) durch unabhängige Prüfungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss beim Wahrnehmen ihrer Verantwortlichkeiten.

3-Linien-Modell des Enterprise Risk Managements

1. Linie: Identifikation und Bewirtschaftung der Risiken im jeweiligen Zuständigkeitsbereich und Unterhalten der entsprechenden Kontrollen

2. Linie: Unterhalten des übergeordneten Risk Management Framework und Sicherstellen adäquater Checks and Balances gegenüber der 1. Linie

3. Linie: Unabhängige Assurance durch Prüfung des Risk Management Framework und ausgewählter Kontrollen und Reports

Quantitatives und Qualitatives Risk Management

Das Risk Management umfasst die Identifikation, Beurteilung, Überwachung und darauf aufbauend das Steuern von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Die Identifikation von Risiken erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen. Für die Risikobeurteilung kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz.

Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden mit einem internen Risikomodell quantifiziert. Dieses basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST), der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA entwickelt wurde. Aufgrund der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikoneigung wird so der Risikokapitalbedarf ermittelt. Dabei verwenden wir neben internen Modellen die Software-Lösungen Igloo Extreme und Prophet ALS.

Das qualitative Risk Management stellt sicher, dass für alle Risikokategorien geeignete, zentral gesteuerte Risk Management-Prozesse bestehen, die eine systematische Bewirtschaftung erlauben.

Ergänzend zu den Modellen und Prozessen analysiert das Risk Management mithilfe von Stresstests und Szenarioanalysen Auswirkungen von extremen Ereignissen, um zusätzliche Erkenntnisse zur Stabilität unter extremen Bedingungen zu gewinnen und das Verständnis zur Risikoexponierung der Gruppe Mobiliar zu erhöhen. Mittels verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz der Gruppe Mobiliar vorausschauend über einen dreijährigen Planungszeitraum analysiert.

Berichterstattung

Die Überwachung sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung sind im Rahmen der Risk Management-Prozesse festgelegt. Das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe Mobiliar überwachen die Einhaltung der geschäftspolitischen, strategischen und gesetzlichen Vorgaben. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen der relevanten Führungsinformation zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen. Sie stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und fördern die regelmässige Auseinandersetzung in den Managementausschüssen, in der Geschäftsleitung, in den Verwaltungsratsausschüssen und im Verwaltungsrat. Mit dem «Own Risk and Solvency Assessment» (ORSA)-Bericht informiert das Risk Management Gruppe zusätzlich die Geschäftsleitung, den Verwaltungsrat und die FINMA in aggregierter Form über die Risikosituation und den Kapitalbedarf der Gruppe Mobiliar.

Versicherungsrisiken

Unter Versicherungsrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder den Zeitpunkt nicht unseren Erwartungen entsprechen. Dabei wird zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und Lebensgeschäft unterschieden.

Markt- und Kreditrisiken

Marktrisiken umfassen den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise bei Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffen oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann. Kreditrisiken bezeichnen den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Markt- und Kreditrisiken der Gruppe Mobiliar ergeben sich insbesondere aus der Anlage der Vermögenswerte.

Operationelle Risiken und Compliance

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein. Mit der systematischen, zentral gesteuerten Bewirtschaftung stellen wir sicher, dass geeignete Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind, um die Risiken in den Geschäftsprozessen zu begrenzen und das Eintreten von Ereignissen mit grossen finanziellen Auswirkungen zu vermeiden. Die Risiken in Bezug auf die finanzielle Berichterstattung, die Compliance sowie den Betrieb

werden in einem auf unsere Geschäftsprozesse abgestützten System bewirtschaftet. Dabei werden die kritischen operationellen Risiken der Gruppe Mobiliar durch das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen der Gruppe Mobiliar nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können. Um versprochene Leistungen jederzeit erfüllen zu können, steuern wir die Liquidität aktiv und zielorientiert. Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos wird die Situation im Rahmen von Strategie-, Planungs- und Anlageprozessen sowie anhand von Stresstests analysiert.

Strategierisiko

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar führt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess durch. Dabei werden die Strategie sowie Trends und Events überprüft und beurteilt, um mit geeigneten Massnahmen das Fortbestehen der Gruppe Mobiliar auch in Zukunft zu sichern.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts, die aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen können. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handeln wir auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Die Auseinandersetzung mit Reputationsrisiken erfolgt vorwiegend im Rahmen bestehender (Risk Management-)Prozesse sowie über regelmässig erhobene Key Performance Indicators und Key Risk Indicators (Frühwarnindikatoren).

Versicherungsrisiken

Prämienvolumen nach Branchen

in CHF Mio.	
Nicht-Leben	
Mobilitätsversicherungen	1 074
Haushaltversicherungen	729
Personenversicherungen	503
Betriebsversicherungen (KMU)	427
Unternehmensversicherungen	276
Rechtsschutzversicherungen	123
Mietkautionsversicherungen	56
Leben	
Jahresprämien berufliche Vorsorge	239
Jahresprämien private Vorsorge	409
Einmalprämien berufliche Vorsorge	88
Einmalprämien private Vorsorge	27

Weiterführende Informationen:

Quantitative und Qualitative Angaben über die Finanzlage:
mobiliar.ch/finanzlage

Geschäftsfortführung und Ereignismanagement

Mit dem Krisen- und Business Continuity Management ist die Gruppe Mobiliar darauf vorbereitet, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigungen zu begrenzen. Regelmässig werden Krisenstabs- und Notfalleinsätze sowie Gebäude-Evakuationen geübt.

Regulatory Affairs

Die Funktion «Regulatory Affairs» dient als zentrale Ansprechpartnerin für die Aufsichtsbehörden (Versicherungsgruppe und Einzelgesellschaften) und als interne Anlaufstelle für aufsichtsrechtliche Themen. Zu den Kernaufgaben gehören die Koordination der aufsichtsrechtlichen Themen innerhalb der Gruppe sowie die Verfolgung und Analyse regulatorischer Neuerungen. Damit misst die Mobiliar auch der Reputation gegenüber den Aufsichtsbehörden eine hohe Bedeutung bei.

Solvenzkapitalanforderung

Die Mobiliar verwendet für Solvenzzwecke ein von der FINMA genehmigtes konsolidiertes Gruppenmodell, das die Schweizerische Mobiliar Holding AG und alle von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen berücksichtigt. Minderheitsbeteiligungen und assoziierte Organisationen werden im konsolidierten Gruppen-SST als Beteiligungsrisiken berücksichtigt.

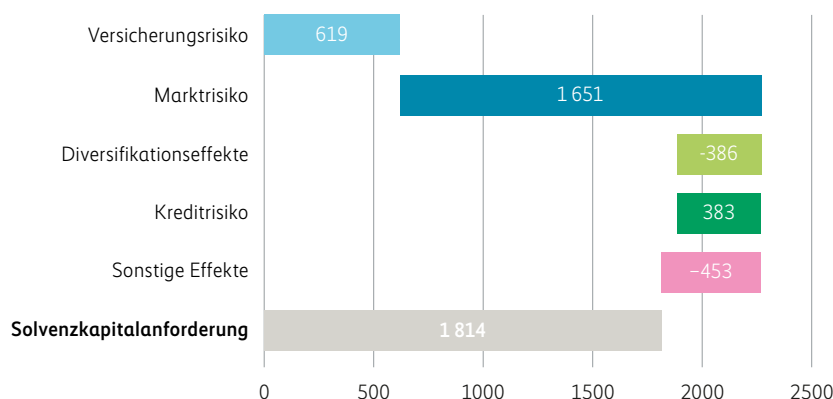
Der SST-Quotient, ausgedrückt als das Verhältnis von Net Asset Value zu Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR), beträgt 542 %. Der Net Asset Value beläuft sich dabei auf CHF 9837 Mio. Wie die Grafik zeigt, ist das Marktrisiko mit CHF 1651 Mio. der grösste Risikotreiber des SCR.

Anhand eines Systems mit Interventionsgrenzen vergleichen wir periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung für die Gruppe und die einzelnen Versicherungsgesellschaften. Damit können wir frühzeitig Massnahmen einleiten, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die aktuellen Komponenten zur Solvenzkapitalanforderung der Gruppe sind in der unten stehenden Grafik dargestellt.

Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen nicht Instrumente zum Ersatz des Risikokapitals im Vordergrund. Unsere Absicherungsmassnahmen zielen auf die Begrenzung der Auswirkungen von Extremereignissen und damit insbesondere auf die Reduktion der Ertragsvolatilität ab. Mittels Rückversicherung schützen wir uns insbesondere gegen mögliche Verluste als Folge grosser Elementarschadenereignisse oder Schäden aus Erdbeben. Gegen Währungsverluste wappnen wir uns mit der strategischen Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen. Zudem setzen wir derivative Finanzinstrumente situativ zu Absicherungszwecken ein.

Solvenzkapitalanforderung
per 1.1.2020, in CHF Mio.

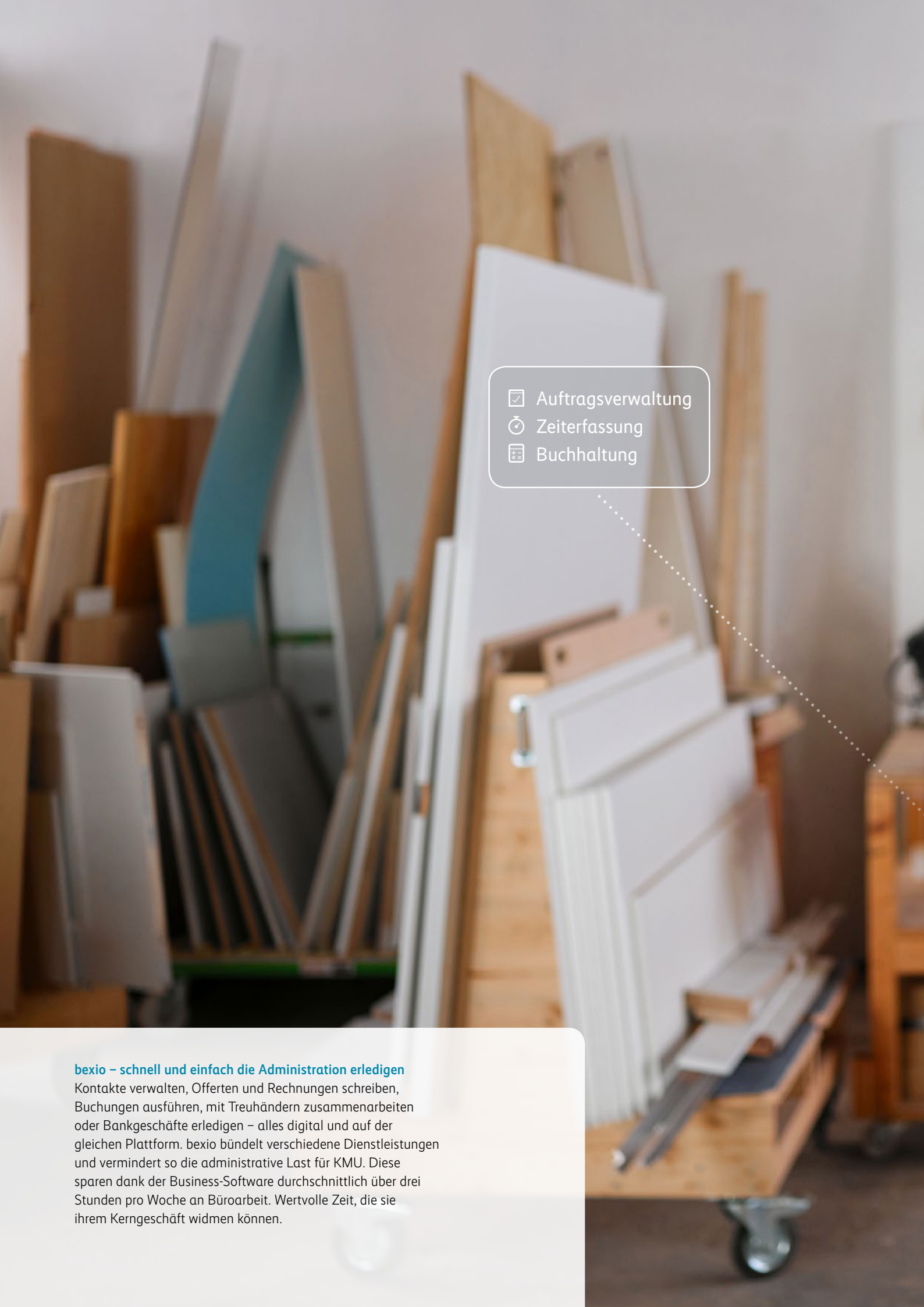


Die Mobiliar verbindet.

Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden über das bisherige Kerngeschäft Versicherungen und Vorsorge hinaus begeistern. Um dieses Ziel zu erreichen, bauen wir zusammen mit unseren Partnern digitale Marktplätze auf, entwickeln gemeinsam Dienstleistungen und Produkte und schaffen so Mehrwert.

Technologische Innovation und digitale Vernetzung verwischen zunehmend die Grenzen zwischen Branchen und Disziplinen. Klassische Einzelangebote verlieren an Bedeutung zugunsten von flexiblen Gesamtlösungen. Neue Kundenerwartungen an Produkte und Serviceleistungen verändern traditionelle Denk- und Handlungsweisen. Die Mobiliar setzt sich intensiv mit diesen Themen auseinander und treibt die Entwicklung gezielt voran. Damit unsere Kundinnen und Kunden die gewünschten Produkte und Dienstleistungen nicht mühsam aus verschiedenen Branchen und Unternehmen zusammensuchen müssen, bündeln wir Angebote branchenübergreifend zu kundenorientierten Lösungen und stellen diese in sogenannten Ökosystemen zur Verfügung. Aus diesem Grund pflegen wir Partnerschaften, akquirieren Unternehmen oder gehen Beteiligungen ein. Dabei fokussieren wir uns darauf, unsere Angebote im heutigen Kerngeschäft oder in den Ökosystemen rund um die Themen «Mieten, Kaufen, Wohnen» sowie «Dienstleistungen für KMU» zu erweitern.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir anhand verschiedener Beispiele auf, was wir bisher gemeinsam erreicht haben.

- 
- ☑ Auftragsverwaltung
 - 🕒 Zeiterfassung
 - 📅 Buchhaltung

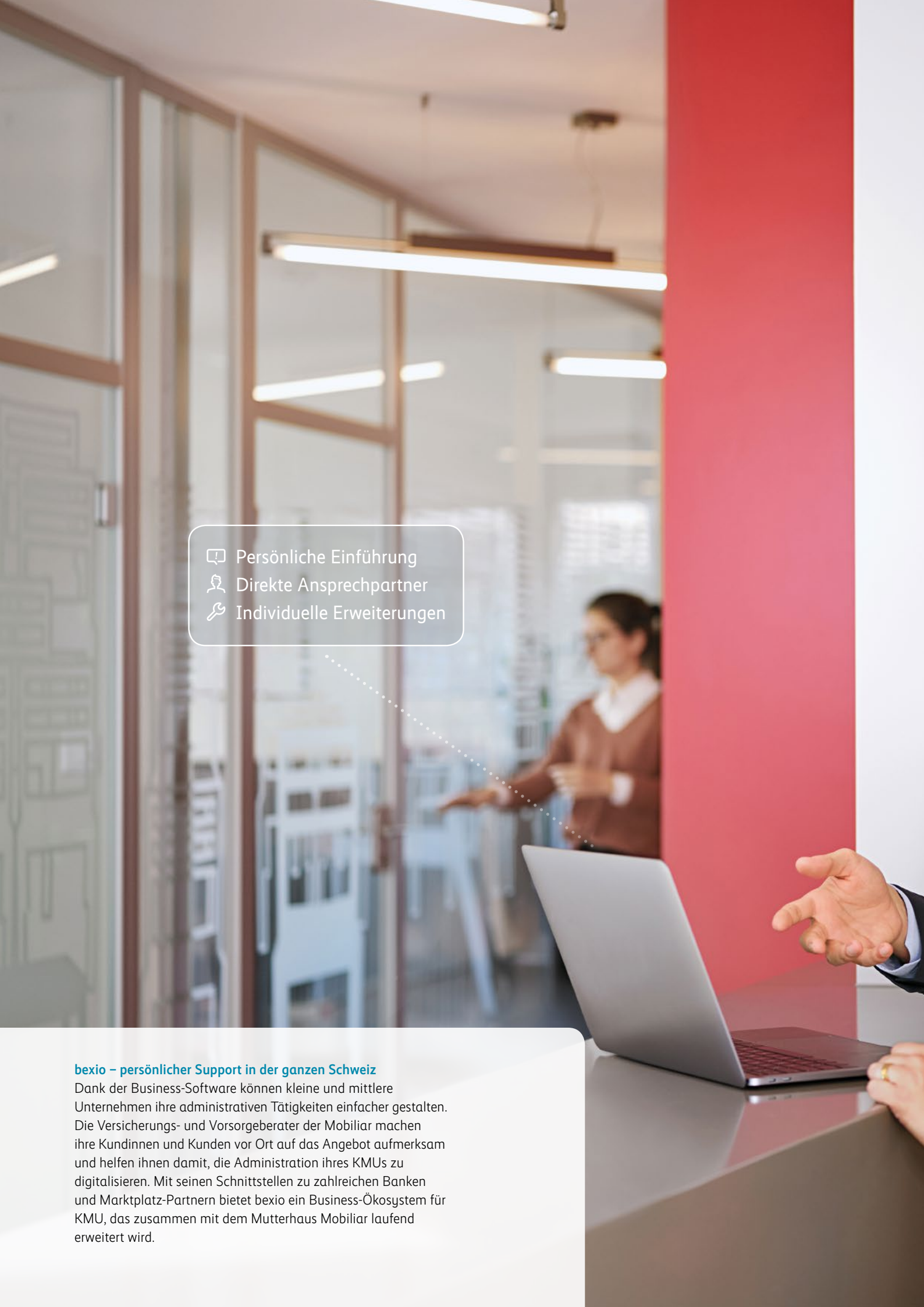
bexio – schnell und einfach die Administration erledigen

Kontakte verwalten, Offerten und Rechnungen schreiben, Buchungen ausführen, mit Treuhändern zusammenarbeiten oder Bankgeschäfte erledigen – alles digital und auf der gleichen Plattform. bexio bündelt verschiedene Dienstleistungen und vermindert so die administrative Last für KMU. Diese sparen dank der Business-Software durchschnittlich über drei Stunden pro Woche an Büroarbeit. Wertvolle Zeit, die sie ihrem Kerngeschäft widmen können.

*«Ob in der Schreinerei, auf der Baustelle
oder im Büro – mit bexio haben wir
unsere Aufträge und Administration jeder-
zeit und überall im Griff.»*

Mario Imlig, Geschäftsführer und Inhaber der Schreiner Service Plus GmbH, Wollerau



- 
-  Persönliche Einführung
 -  Direkte Ansprechpartner
 -  Individuelle Erweiterungen

bexio – persönlicher Support in der ganzen Schweiz

Dank der Business-Software können kleine und mittlere Unternehmen ihre administrativen Tätigkeiten einfacher gestalten. Die Versicherungs- und Vorsorgeberater der Mobiliar machen ihre Kundinnen und Kunden vor Ort auf das Angebot aufmerksam und helfen ihnen damit, die Administration ihres KMUs zu digitalisieren. Mit seinen Schnittstellen zu zahlreichen Banken und Marktplatz-Partnern bietet bexio ein Business-Ökosystem für KMU, das zusammen mit dem Mutterhaus Mobiliar laufend erweitert wird.

«Einfach, übersichtlich und alles an
einem Ort. Dank bexio spare ich
jede Menge wertvolle Stunden, die ich
in mein Business investieren kann.»

Nathalie Wyss, Unternehmerin, Willisau

mit Luca Orsini, Leiter Verkauf der Generalagentur Willisau-Entlebuch





*«In der App kann ich verschiedene Szenarien
im Hinblick auf meine Pensionierung
berechnen lassen. So kann ich mich optimal auf
den neuen Lebensabschnitt vorbereiten.»*

Claudia Wellinger, Niederwangen

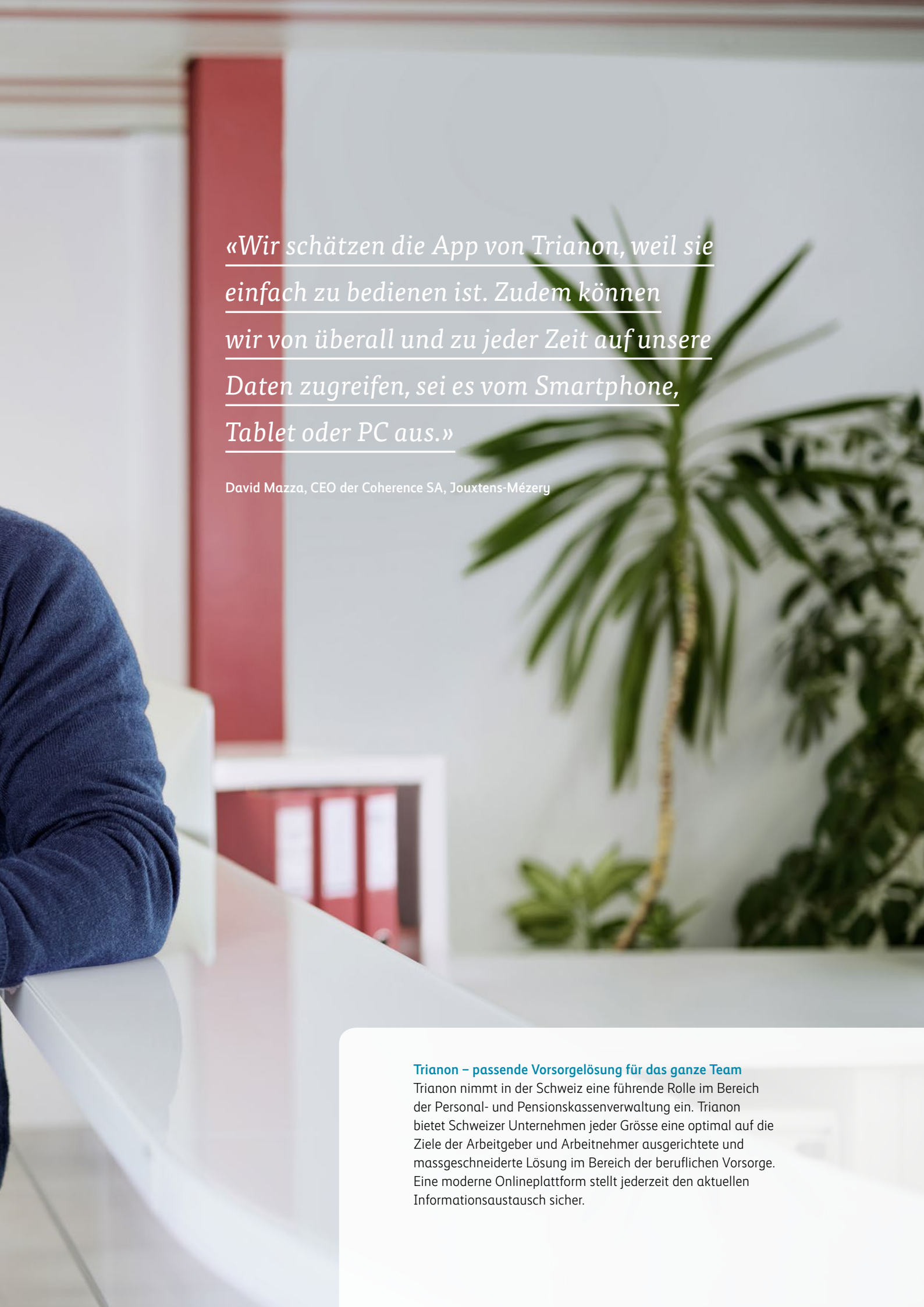
Trianon – übersichtliche Vorsorgeplanung dank moderner App

Mit MyTrianon Mobile hat jeder Angestellte mit nur einem Klick jederzeit und überall Zugriff auf seine persönlichen Daten. Die App besteht aus verschiedenen Modulen und bietet unter anderem eine Übersicht in Echtzeit über das aktuelle und das voraussichtliche Altersguthaben bei ordentlicher und bei vorzeitiger Pensionierung sowie Informationen zu Einkaufsmöglichkeiten in die berufliche Vorsorge. Zusätzliche Funktionen beinhalten Angaben zu Lohnabrechnungen und Sozialabgaben.



-  Aktuelles Vorsorgeguthaben
-  Simulationstool
-  Persönliche Beratung

- 
- ☞ Sammelstiftung
📱 Employee Benefits Center
👤 Mutationsverwaltung



«Wir schätzen die App von Trianon, weil sie einfach zu bedienen ist. Zudem können wir von überall und zu jeder Zeit auf unsere Daten zugreifen, sei es vom Smartphone, Tablet oder PC aus.»

David Mazza, CEO der Coherence SA, Jouxtons-Mézery

Trianon – passende Vorsorgelösung für das ganze Team

Trianon nimmt in der Schweiz eine führende Rolle im Bereich der Personal- und Pensionskassenverwaltung ein. Trianon bietet Schweizer Unternehmen jeder Grösse eine optimal auf die Ziele der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausgerichtete und massgeschneiderte Lösung im Bereich der beruflichen Vorsorge. Eine moderne Onlineplattform stellt jederzeit den aktuellen Informationsaustausch sicher.

- 
- 🛒 One-Stop-Shop
 - 🔍 Preis-Leistungs-Vergleich
 - 📄 Online-Abschluss

Scout24 – zum richtigen Angebot dank FinanceScout24

Ob eine Versicherung für das neue Fahrzeug, eine Hypothek oder ein Privatkredit: Mit FinanceScout24 fällt die Wahl für den passenden Anbieter leichter. Die digitale Plattform vergleicht die Angebote für die passende Versicherung oder Finanzierung und bewertet diese neutral. Dem Kunden wird so eine transparente und unabhängige Übersicht geboten, die neben dem Preis auch die Leistung bewertet. Passt ein Angebot, kann er online direkt eine Offerte einholen, eine Expertenmeinung hinzuziehen oder direkt einen Abschluss tätigen.

«Opas Oldtimer bleibt in der Familie.
Mit FinanceScout24 kann ich Preise und
Leistungen der verschiedenen
Anbieter auf einen Blick vergleichen.»

Yannic Werren, Fribourg
im Gespräch mit seinem Grossvater





*«Unkompliziert und erfolgsversprechend –
mit ImmoScout24 finden wir für unsere Objekte
rasch die passenden Mieter und Käufer.»*

Matthias Wenger, Geschäftsführer der Jordi Liegenschaften Bern AG, Bern

Scout24 – gezielte Vermarktung dank ImmoScout24

ImmoScout24 bringt verfügbare Wohnungen, Häuser oder Gewerbeliegenschaften rasch und unkompliziert an die richtige Zielgruppe. Als einer der meistbesuchten Schweizer Immobilienmarktplätze mit täglich fast 85 000 Inseraten bildet ImmoScout24 die Brücke zwischen Käufern und Verkäufern oder zwischen Mietern und Vermietern. Mit regionaler Marktkennntnis und stetig wachsenden Besucherzahlen unterstützt das Portal seine Kunden bei der Suche nach den passenden Mietern und Käufern.

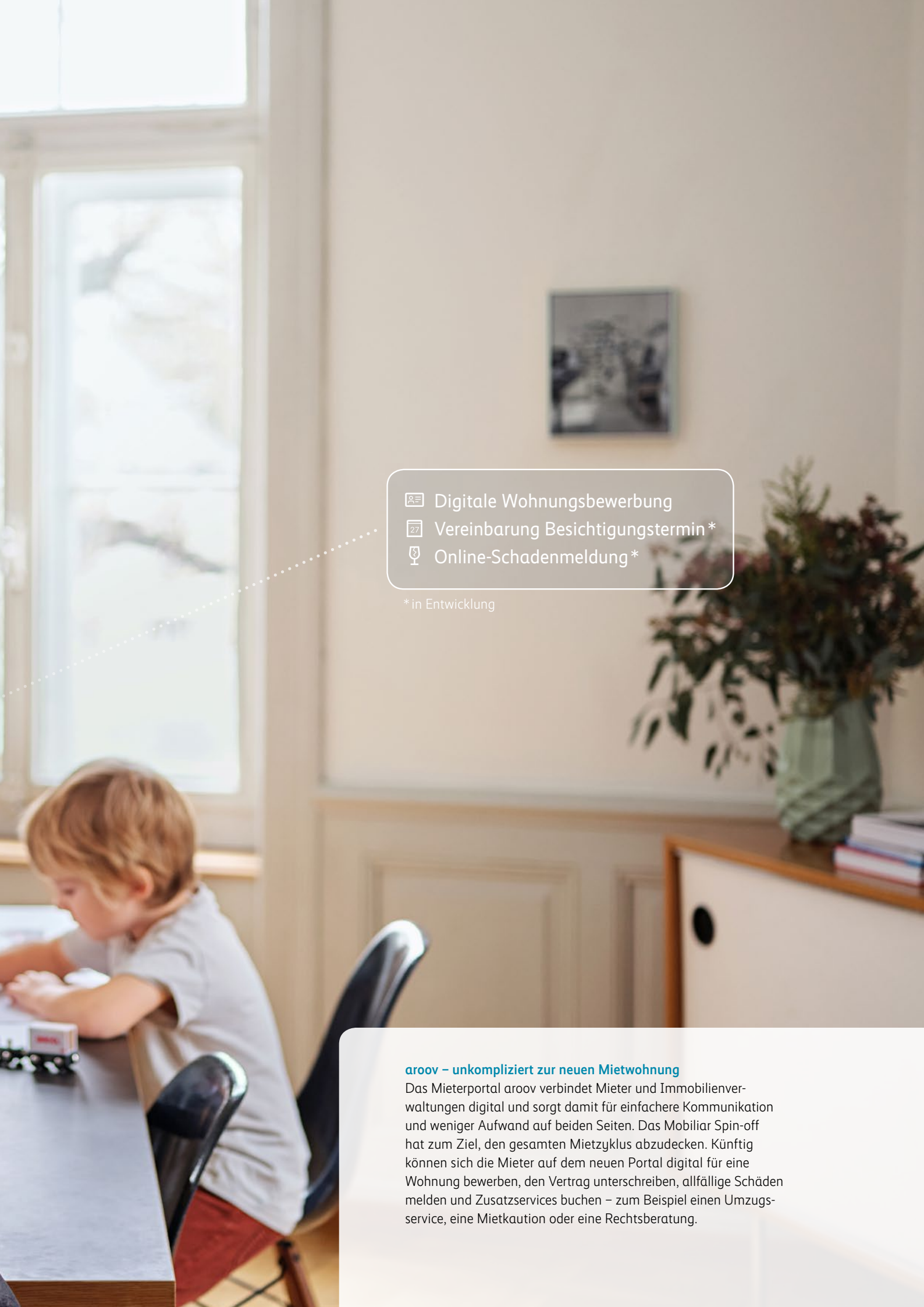


- 🏠 Online-Marktplatz
- ⚡ Datengetriebene Werbung
- 🏆 Höchste Bekanntheit

«Dank aroov kann ich mich mit einem
Klick auf eine neue Wohnung bewerben –
mein Dossier ist jederzeit hinterlegt.»

Fabienne Meister, Thun



- 
-  Digitale Wohnungsbewerbung
 -  Vereinbarung Besichtigungstermin*
 -  Online-Schadenmeldung*

* in Entwicklung

aroov – unkompliziert zur neuen Mietwohnung

Das Mieterportal aroov verbindet Mieter und Immobilienverwaltungen digital und sorgt damit für einfachere Kommunikation und weniger Aufwand auf beiden Seiten. Das Mobiliar Spin-off hat zum Ziel, den gesamten Mietzyklus abzudecken. Künftig können sich die Mieter auf dem neuen Portal digital für eine Wohnung bewerben, den Vertrag unterschreiben, allfällige Schäden melden und Zusatzservices buchen – zum Beispiel einen Umzugs-service, eine Mietkaution oder eine Rechtsberatung.



Digitale Mieterauswahl



Automatische Vertragserstellung



Online-Schadenerledigung*

* in Entwicklung





*«Mit aroov sparen wir Zeit und Kosten
und können uns auf das Wesentliche
konzentrieren – alles ist sauber strukturiert
und von überall zugänglich.»*

Angela Guerriero, Leiterin Immobilienbewirtschaftung
und -vermarktung der Previs Vorsorge, Bern
mit David Brodbeck, CEO der GARAIO REM AG (links) und
Matthias Frieden, Managing Director der aroov AG (Mitte)

aroov – eine digitale Kommunikationsplattform im Aufbau

Dank des Mieterportals aroov können Immobilienverwaltungen ihre Administration und die Kommunikation mit den Mieterinnen und Mietern digitaler gestalten – und damit Zeit und Kosten einsparen. Der Bewerbungsprozess gestaltet sich so für beide Zielgruppen wesentlich effizienter. Mit aroov werden die Verwaltungen sowie die Mieter künftig nahtlos durch den gesamten Mietprozess begleitet. Dafür baut das Start-up seine Funktionen Schritt für Schritt aus.

- 
- 📁 Finanzielle Freiheit
☔ Zuverlässigkeit und Sicherheit
↔ Flexibilität



*«Dank SwissCaution haben wir mehr
Freiraum für uns und unser Geld.
So können wir unsere Einrichtungsträume
in der neuen Wohnung verwirklichen.»*

Marie Charnet, Lausanne
mit Thibault Bussi re

SC, SwissCaution – attraktive Lösung für die private Mietkaution

Rasch, unkompliziert und zuverlässig – mit der Mietkaution von SwissCaution wird die Wohnungssuche einfacher. Mit der sofortigen Ausstellung des Mietkautionszertifikats durch die Versicherung verfügen Mieterinnen und Mieter über mehr Flexibilität. Als führende Anbieterin von Mietkautionen bietet SC, SwissCaution eine bequeme Alternative zum Bankdepot. Anstatt eine Kaution im Umfang von drei Monatsmieten zu hinterlegen, kann das Geld jederzeit anderweitig eingesetzt werden.



«Ich schätze es sehr, dass meine finanziellen Mittel nicht auf der Bank blockiert sind. So kann ich mein Kapital in die Zukunft meines Unternehmens investieren.»

Senad Krkic, Direktor und Geschäftsführer der Précision Cuisine SA, Denges

SC, SwissCaution – mehr Sicherheit für Geschäftskunden

Die Mietkaution ohne Bankdepot für Geschäftskunden – eine effiziente und einfache Lösung für Mieter, Vermieter und Immobilienverwaltungen. Mit SC, SwissCaution behalten Unternehmen ihre finanzielle Liquidität und können sich auf weitere wichtige Projekte konzentrieren. Ein neuer Standort oder zusätzliche Bürofläche? Mit SC, SwissCaution kein Problem. Die Mietkautionsbescheinigung garantiert dem Vermieter dieselbe Sicherheit wie ein Bankdepot.



Liquidität



Personalisierter Service



Keine Mindestlaufzeit

Übersicht der porträtierten Ökosysteme und digitalen Angebote

Tochtergesellschaften

bexio AG
www.bexio.com

✉ kunden@bexio.com
🐦 [@bexiocom](https://twitter.com/bexiocom)

Alte Jonastrasse 24
8640 Rapperswil
+41 (0)71 552 00 60

Trianon AG
www.trianon.ch

✉ info@trianon.ch

Chemin de la Rueyre 118
1020 Renens
+41 (0)21 796 00 40

aroov AG
www.aroov.ch

✉ support@aroov.ch
🐦 [@aroov_ch](https://twitter.com/aroov_ch)

Laupenstrasse 45
3008 Bern
+41 (0)79 572 03 21

SC, SwissCaution AG
www.swisscaution.ch

✉ info@swisscaution.ch
🐦 [@SwissCaution_DE](https://twitter.com/SwissCaution_DE)
[@SwissCaution_FR](https://twitter.com/SwissCaution_FR)
[@SwissCaution_IT](https://twitter.com/SwissCaution_IT)

Chemin de la Redoute 54
Postfach
1260 Nyon 1
0848 001 848

Beteiligung (50 %)

Scout24 Schweiz AG
www.scout24.ch

✉ info@scout24.ch
🐦 [@Scout24_CH](https://twitter.com/Scout24_CH)

Industriestrasse 44
3175 Flamatt
+41 (0)31 744 21 21

www.autoscout24.ch

✉ info@autoscout24.ch
🐦 [@AutoScout24_ch](https://twitter.com/AutoScout24_ch)

+41 (0)31 744 17 37

www.immoscout24.ch

✉ info@immoscout24.ch
🐦 [@ImmoScout24ch](https://twitter.com/ImmoScout24ch)

+41 (0)31 744 17 40

www.financescout24.ch

✉ info@financescout24.ch
🐦 [@FS24_ch](https://twitter.com/FS24_ch)

+41 (0)58 219 89 00

Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz	94
Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	97
Mitarbeitende und Arbeitswelt	102
Verantwortungsvolles Anlegen	108
Umweltmanagement	110
Prävention und Natur	113
Kunst und Kultur	116
Unternehmen und Arbeit	121
Wohnen und Zusammenleben	124

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz

Die Mobiliar wurde 1826 gegründet und ist bis heute genossenschaftlich organisiert. Wir nehmen die in unserer Unternehmenskultur verankerte Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Allgemeinheit wahr.

Für Unternehmen bieten sich heutzutage zahlreiche Möglichkeiten, über ihre Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und weiteren Stakeholdern hinaus gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die Mobiliar beschreitet dabei immer wieder innovative Wege.

Ein gutes, den individuellen Bedürfnissen angepasstes Produkt ist mittlerweile in fast jedem Wirtschaftssektor erhältlich. Damit die Wahl auf ein bestimmtes Unternehmen fällt, braucht es also einen Mehrwert. Corporate Social Responsibility erfährt eine immer stärkere Gewichtung. Die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens steht mehr denn je auf dem Prüfstand.

Die Mobiliar engagiert sich aktiv in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und lebt damit ihre genossenschaftliche Überzeugung.

Bei der genossenschaftlich verankerten Mobiliar ist die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung bereits seit der Gründung eine Selbstverständlichkeit. Aus verschiedenen Formen des Engagements ging 2013 die Abteilung Corporate Social Responsibility hervor. Diese koordiniert, initiiert und begleitet eine wachsende Zahl von Projekten, die zu einer positiven Zukunftsentwicklung der Schweiz beitragen.

Expertinnen und Experten von innen und aussen

Unser Ansatz ist es, transdisziplinär zu arbeiten und in sämtliche Fragestellungen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen einzubeziehen. Dieses Vorgehen ermöglicht uns, neue Perspektiven und innovative Ideen zu entwickeln, um den Herausforderungen der Zukunft wach und bestens informiert zu begegnen. Durch den lebendigen Austausch mit unseren Mitarbeitenden können wir ein Gesellschaftsengagement entwickeln, hinter dem das ganze Unternehmen

steht – ein wichtiger Faktor für das Gelingen unserer Projekte. Alle Mitarbeitenden bringen unterschiedliche Kompetenzen ein. Dank unserer dezentralen Struktur können wir die ganze Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein erreichen und auch regionale Bedürfnisse berücksichtigen.

Klimapolitik

Die Reduktion von Emissionen und anderen Umweltbelastungen durch die Geschäftstätigkeit gehört inzwischen zu den Kernfragen, denen sich Unternehmen stellen müssen. Die Klimapolitik hat auch für die Mobiliar einen hohen Stellenwert. Die dafür eigens eingesetzte Arbeitsgruppe treibt die Diskussion aktiv voran. Ein grosser Baustein im laufenden Berichtsjahr war die CO₂-Bilanzierung nicht nur der Direktionsstandorte in Bern, Nyon und Zürich, sondern auch sämtlicher Generalagenturen. Dass die Bilanzierung gelungen ist, verdanken wir insbesondere dem starken Engagement aller Mitarbeitenden der Mobiliar. Wir werden das Positionspapier zur Klimapolitik der Mobiliar im kommenden Frühling der Öffentlichkeit präsentieren.

Kunst und Nachhaltigkeit

Zukunft geht uns alle etwas an. Wir beschäftigen uns mit Zukunftsthemen, antizipieren Zukunftsfragen und behalten bei jedem unserer Projekte dessen Nachhaltigkeit fest im Blick. Erleb- und sichtbar wurden Zukunftsbilder in unserer Ausstellung «espace futur – vom Jetzt in die Zukunft», die wir im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit realisierten. Ausgewählte Werke aus der Kunstsammlung der Mobiliar luden zu einer inspirierenden Ideenreise ein, die sich in verschiedenen Kapiteln mit den Themen Klima, Macht und Einfluss, Nachhaltigkeit, Ressourcen, Zeit und Digitalisierung beschäftigte. Zudem stellten wir verschiedene Bereiche unseres Gesellschaftsengagements vor. Die Ausstellung war bis zum 17. Januar 2020 am Direktionsstandort Bern zu sehen und wurde anschliessend auf der internationalen Kunstmesse artgenève präsentiert.



■ **Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen**

- Versicherungslösungen mit Mehrwert
- Massnahmen zur Schadenvermeidung
- Hohe Servicequalität
- Wir sind da, wenn es darauf ankommt

■ **Mitarbeitende und Arbeitswelt**

- Moderne Arbeitgeberin
- Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- Aus- und Weiterbildung, Entwicklung
- Erfolgsbeteiligung
- Lohngleichheit
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Attraktive Pensionskassenleistungen

■ **Verantwortungsvolles Anlegen**

- Nachhaltige Anlagepolitik
- Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen

■ **Umweltmanagement**

- Beschaffungsmanagement
- Sozial- und Ethikkodex
- Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb

■ **Prävention und Natur**

- Schutz vor Naturgefahren
- Erforschung von Klimarisiken und Naturgefahren

■ **Kunst und Kultur**

- Kunstsammlung, Ausstellungen
- Förderpreis – «Prix Mobilière»
- Jubiläumsstiftung, Vergabungsfonds

■ **Unternehmen und Arbeit**

- Innovationscampus Mobiliar Forum Thun
- Engagiert vor Ort

■ **Wohnen und Zusammenleben**

- Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich
- La Chaire Mobilière an der EPF Lausanne
- Atelier du Futur

Unternehmerisch in die Zukunft

Die Ausstellung «espace futur – vom Jetzt in die Zukunft» ist inhaltlich verknüpft mit unserer Plattform zur Weiterentwicklung von KMU und NGOs, dem Mobiliar Forum Thun, in welchem Unternehmens- und Projektideen auf Herz und Nieren geprüft und vorangebracht werden. Das Mobiliar Forum Thun feierte im November 2019 sein fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde die Ausstellung um einen filmischen Input der jungen Filmemacherin Natascha Vavrina erweitert. Ihre fünf Kurzfilme porträtieren eindrücklich nachhaltige Geschäftsideen Schweizer Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich dem Thema Zukunft widmen. Das Mobiliar Forum Thun geht zugleich selbst einen Schritt in die Zukunft. Durch einen zusätzlichen Standort in Lausanne erweitern wir das einzigartige Angebot auch in die Westschweiz.

Zukunftsgestaltung braucht nachhaltige Ideen und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Dazu wollen wir mit unserem Engagement ermutigen – selbstverständlich auch innerhalb der Mobiliar: Ein über die letzten Jahre stetig erweitertes Projekt sind unsere «MoBees», die Bienenvölker, die mittlerweile an rund 100 Standorten der Mobiliar in der ganzen Schweiz zur Artenvielfalt beitragen. Zudem lancierten wir gemeinsam mit Swisscom und Abilium die App «BeeSmart».

Wir wollen junge Menschen dazu inspirieren und befähigen, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Unser einzigartiges Sommercamp «Atelier du Futur» in Fiesch erfreute sich 2019 noch grösserer Beliebtheit als im Pilotjahr 2018. Im Berichtsjahr führten wir das Camp erstmals auch in französischer Sprache durch. Während einer Woche setzten sich 270 deutsch- und 65 französischsprachige Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren in unterschiedlichen Workshops mit den Themen Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung auseinander.

Berichterstattung

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen greift unsere Verantwortung auf allen Geschäftsesebenen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich deshalb sowohl auf die Genossenschaft als auch auf die Versicherungsgruppe. Die vier grossen Felder unseres Gesellschaftsengagements (Prävention und Natur, Kunst und Kultur, Unternehmen und Arbeit, Wohnen und Zusammenleben) werden daher genauso abgedeckt wie die geschäftsbezogenen Bereiche Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, verantwortungsvolles Anlegen und Umweltmanagement.

Für die Berichterstattung arbeiten wir eng mit unseren Mitarbeitenden und Stakeholdern zusammen und setzen uns in Workshops sowie in persönlichen Gesprächen mit ihren Eindrücken und Anregungen auseinander. Einen wesentlichen Bestandteil des Berichts bilden Case Studies, die einen vertieften Einblick in einzelne Projekte geben, die Verantwortlichen vorstellen und zu Wort kommen lassen.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option «Kern» erstellt und legt offen, wie wir unsere Verantwortung verstehen und tagtäglich leben.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/nachhaltigkeitsbericht
mobiliar.ch/download
[GRI-Index](#)

Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen

Nachhaltigkeit gewinnt im Kerngeschäft von Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Auch die Mobiliar wird in ihrem Auftritt und Angebot am Markt verstärkt an ihrem Beitrag zu einem schonenden und wertstiftenden Umgang mit Ressourcen gemessen.

Die Mobiliar misst Nachhaltigkeitsthemen im Versicherungsgeschäft eine hohe Bedeutung bei. Wir haben deshalb Leitsätze zum glaubwürdigen und transparenten Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten festgelegt. Die kontinuierliche Überprüfung und Überarbeitung von Produkten, Prozessen, Systemen und Dienstleistungen wird von diesen Leitsätzen mitgesteuert. Damit wollen wir nicht nur unternehmensintern den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sicherstellen, sondern – sofern möglich – auch bei unseren Kundinnen und Kunden das Bewusstsein und den Anreiz für ein umweltbewusstes Handeln schaffen. Wir bauen damit Vertrauen auf und leisten einen wesentlichen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit.

Unsere Leitsätze

Vertrauen «Wir interagieren mit unseren zentralen Stakeholdern, kommunizieren transparent und stärken dadurch unsere Glaubwürdigkeit.»

Kosten «Wir setzen Ressourcen innerhalb unserer Wertschöpfungskette effizient, schonend und wirkungsvoll ein und nehmen unsere Verantwortung gegenüber Kunden und der Gesellschaft wahr.»

Zukunftsfähigkeit «Wir entwickeln Kultur- und Sozialkapital, sodass wir mit unseren Stakeholdern heutige und künftige Bedürfnisse erfüllen können.»

Differenzierung «Unsere Produkte generieren echten materiellen und immateriellen Mehrwert.»

Mit Ausnahme der Personenversicherungen führen wir seit Anfang 2019 sämtliche Schadendossiers digital. Wo immer dies möglich und kundenfreundlich ist, wickeln wir unsere Prozesse und unsere Korrespondenz digital ab. Damit reduzieren wir den Papierverbrauch erheblich und bieten unseren Kundinnen und Kunden erst noch einen effizienteren Service.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Klassische Versicherungslösungen mit echtem Mehrwert

Seit der Gründung der Mobiliar im Jahr 1826 besteht der Grundgedanke des genossenschaftlichen Geschäftsmodells darin, zum Schutz unserer Versicherungsnehmer und der Allgemeinheit die ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgen von Schadenereignissen so weit wie möglich zu mindern. Dieser Verantwortungssinn leitet uns in unserer Zielsetzung, nachhaltig für unsere Kunden, für die Gesellschaft und die Umwelt zu handeln.

Unsere im Berichtsjahr erbrachten Leistungen im Umfang von rund CHF 1.8 Mia. in der Schaden- und CHF 550 Mio. in der Lebensversicherung tragen dank der Risikoübernahme zu einer positiven Entwicklung der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt bei. Unsere integralen Angebote enthalten neben klassischen Versicherungslösungen auch innovative, mehrwertbildende Services, wie beispielsweise seit Oktober 2018 den unentgeltlichen Zugriff auf die digitale Rechtsberatungsplattform «Guider». Durch unsere dezentrale Organisation und die Einbindung lokaler Dienstleister in die Leistungserbringung unterstützen wir die wirtschaftliche Entwicklung in unseren Heimmärkten flächendeckend, auch in Randregionen.

Wir belohnen den ökonomischen Umgang unserer Versicherten mit Ressourcen. So bestärken wir sie beispielsweise mit attraktiven Selbstbehaltslösungen darin, im Schadenfall eine Reparatur anstelle eines Ersatzes zu wählen. Jungen Leuten gewähren wir in der telematikbasierten Fahrzeugversicherung «Clever-Drive» bei schonender Fahrweise einen Rabatt auf ihre Versicherungsprämie. Zudem leisten wir einen Beitrag an die Teilnahmekosten anerkannter Fahrsicherheitstrainings und Weiterbildungskurse für Neulenker. Damit fördern wir ein verantwortungsvolles Fahrverhalten unserer Versicherten und nicht zuletzt auch die Sicherheit im Strassenverkehr.

Unsere 79 Generalagentinnen und -agenten stehen unseren Kundinnen und Kunden gemeinsam mit ihren Teams rund um die Uhr an 365 Tagen mit Rat und Tat zur Seite.

Die ökologische Initiative unserer Kunden unterstützen wir mit attraktiven Tarifen für Fahrzeuge mit alternativem Antrieb oder umfassenden Versicherungslösungen für Photovoltaikanlagen von der Anlieferung über die Montage bis hin zum Betrieb und zu allfälligen Ertragsausfällen.

Massnahmen zur Schadenvermeidung

Mit unserem genossenschaftlichen Engagement für Präventionsprojekte setzen wir uns sowohl für unsere Versicherten als auch für die Allgemeinheit für den Schutz vor Naturgefahren ein. Mit dem Geografischen Informationssystem MobiGIS wollen wir unsere Kundinnen und Kunden im Rahmen der Beratung detaillierte Risikoinformationen zu Naturgefahren, Sicherheit und Prävention vermitteln. Um Hagelwarnungen und -prognosen zu verbessern, baut das Mobiliar Lab für Naturrisiken gemeinsam mit den Partnern

MeteoSchweiz und inNET Monitoring AG bis 2020 ein Hagelnetz von 80 vollautomatischen Sensoren auf. Zudem haben wir im Berichtsjahr fünf hochwertige Mobildeich-Systeme an Stützpunktfeuerwehren in besonders hochwassergefährdeten Gebieten übergeben. Mit diesen Massnahmen leisten wir einen substanziellen Beitrag zur Schadenvermeidung. Für weitere Informationen zum Hagelnetz und den mobilen Deichen verweisen wir auf das Kapitel Prävention und Natur ab Seite 113.

Die Spezialisten unserer Tochterfirma Protekta Risiko-Beratungs-AG beraten Kunden hinsichtlich Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruchschutz und Vermögensschutz. Im Rahmen einer umfassenden Beratung machen sie die Kunden auch auf die Risiken umweltschädigender Stoffe und Produkte sowie auf die Möglichkeiten für deren ökologisch sinnvolle Aufbewahrung aufmerksam.

Die Frage der Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Informationstechnologie und Datenflüsse prägen einen immer grösseren Teil unserer privaten, geschäftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Parallel dazu nimmt aber auch die Cyber-Kriminalität zu. Wir bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot an Versicherungsdeckungen gegen Cyber-Risiken. Mit unserem Kompetenzzentrum «Cyber Risk» wollen wir darüber hinaus den verantwortungsbewussten Umgang mit Daten und die individuelle Cyber-Sicherheit weiter erhöhen. Dazu lancierten wir im Frühling 2019 den Service «Cyber-Kurzbeurteilung». Dabei handelt es sich um ein Onlinetool, mit dem sich Unternehmen ihre Cyber-Risiko-Exponierung aufzeigen lassen können und gleichzeitig entsprechende Empfehlungen zum Cyber-Schutz erhalten. Ergänzt wird dieses Tool seit Oktober durch ein Sensibilisierungstraining, das Mitarbeitende von Unternehmen im Umgang mit Cyber-Risiken schult.

Hohes Mass an Vertrauen und Zufriedenheit bei unseren Versicherten

Die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden stehen im Zentrum unseres Handelns. Unsere hohe Servicequalität ist der wichtigste Faktor für die hohe Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Dadurch steigt das Vertrauen in die Mobiliar. In der Folge empfehlen uns die Kunden weiter und stärken so unser hervorragendes Image. Um diesen Wachstumsmotor am Laufen zu halten, setzen wir alles daran, im Wettbewerbsvergleich in Bezug auf Bekanntheitsgrad, Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungswerte die Spitzenposition einzunehmen.

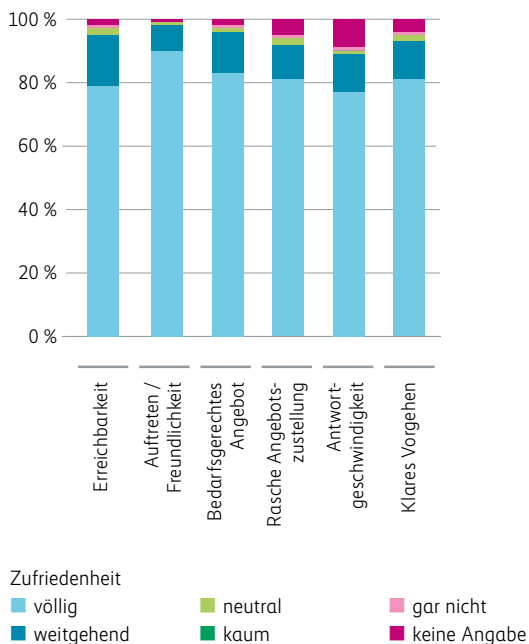
Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen gewinnen wir insbesondere durch das Einholen von Kundenmeinungen. Kundinnen und Kunden, die sich in unserem Kundenpanel registriert haben, können wir zielgruppenspezifisch via Online-Formular befragen oder zu einem persönlichen Gespräch einladen.

Die Servicequalität ist mithin ausschlaggebend für unsere deutlich über dem Gesamtmarkt liegenden Wachstumsraten. So ist es uns ein Anliegen, dass uns unsere Kundinnen und Kunden offen und ehrlich Feedback zu ihrer Interaktion mit der Mobiliar geben können – beispielsweise zu einem Beratungsgespräch. Unsere Kunden fühlen sich bei der Mobiliar nach wie vor gut aufgehoben. 2019 gaben nach Versicherungsabschluss 98 % unserer Kunden an, mit der Beratung durch die Mobiliar zufrieden oder sehr zufrieden gewesen zu sein.

Ergänzend ziehen wir auch Benchmark-Studien heran, um uns mit unseren Mitbewerbern auf dem Schweizer Versicherungsmarkt zu messen. Dazu gehört das «Mobiliar Insurance Cockpit» (MIC), dessen Resultate nicht nur belegen, dass die Mobiliar die zufriedensten Kunden hat, sondern auch, dass uns die Kunden in ihrem persönlichen Umfeld aktiv weiterempfehlen. Diese erfreulichen Studienergebnisse bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Für weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit verweisen wir auf das Kapitel Marke, Werbung und Sponsoring ab Seite 63.

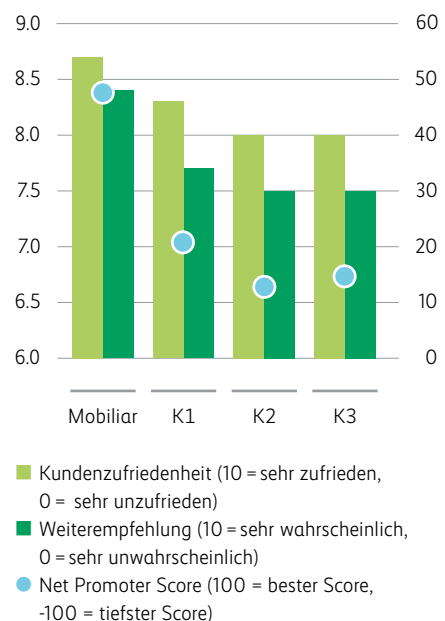
Servicequalität der Mobiliar im Vertrieb

Studie der Mobiliar, 190 378 Privatkunden
Juni 2017 bis Dezember 2019



Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlung im Vergleich mit Konkurrenten

MIC Mobiliar Insurance Cockpit, AmPuls Market Research AG
(K1 – K3: Konkurrenten)



Wir sind da, wenn es darauf ankommt

Auch und gerade im digitalen Zeitalter ist der persönliche Kontakt mit Menschen wertvoll. Darum bauen wir auch 193 Jahre nach der Gründung der Mobiliar auf unsere regionale Verankerung. Die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden ist uns sehr wichtig. Die Mobiliar tätigt hohe Investitionen in das flächendeckende Netz von Generalagenturen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Mit unseren 79 Generalagenturen sind wir an rund 160 Standorten und damit in allen Regionen präsent. Die Generalagenten haben die unternehmerische Freiheit, kunden- nah zu entscheiden und unkompliziert Lösungen zu finden – nicht nur im Schadenfall, sondern auch bei Versicherungsfragen aller Art. Neun von zehn Schäden erledigen wir direkt vor Ort. Dabei berücksichtigen wir für Reparaturarbeiten das lokale Gewerbe und sind damit für verschiedene KMU in den Regionen eine wichtige Partnerin.

Dank der dezentralen Organisation sichern wir zudem qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der ganzen Schweiz. Als lokale Arbeitgeber beschäftigen die Generalagenturen rund 2577 Mitarbeitende und bilden 264 Lernende aus. Die rekordhohe Anzahl der Auszubildenden in allen Regionen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein zeigt, dass wir Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen.

Aber nicht nur analog, auch digital sind wir nah bei unseren Kundinnen und Kunden. Unabhängig von Ort und Zeitpunkt entscheiden die Kunden selbst, wie sie mit uns kommunizieren möchten, sei dies via Website, Kundenportal, App oder telefonisch. Wir sind – auch dank unserer Assistance- und Notrufzentrale Mobi24 – rund um die Uhr erreichbar und schnell mit den Mitarbeitenden unserer Generalagenturen persönlich zur Stelle. On- und Offline spielen zusammen – digital und persönlich.



Lokale Verankerung

Gabriela Battaglia

Nachhaltiges Handeln in der Region

Gabriela Battaglia führt in der Generalagentur der Mobiliar Uster ein 30-köpfiges Team. Seit 2017 in Uster, war eines ihrer ersten Vorhaben, die Abläufe in ihrem Unternehmen zu digitalisieren. Drei Jahre später zieht sie Bilanz: Fast alle papierlosen Prozesse haben sich mittlerweile erfolgreich etabliert. Damit wird auch in Uster ein Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses geleistet.

Lokales Gewerbe einbeziehen

«Als selbstständige Unternehmerin möchte ich meinen Mitarbeitenden eine gesunde Unternehmenskultur bieten», sagt sie. Dazu gehören eine Büroinfrastruktur mit ergonomischen Arbeitsplätzen und arbeitsrechtliche Privilegien wie Gleitzeit und Vaterschaftsurlaub, aber auch persönliche Wertschätzung und zwischendurch mal eine Aufmerksamkeit im Agenturalltag. So erhielt Battaglias Team im Berichtsjahr beispielsweise jeden Monat einen Korb frischer Früchte vom Bauernbetrieb um die Ecke. Oder jede und jeder – vom Sachbearbeiter bis zur Lernenden – durfte sich von einem Physiotherapeuten eine Stunde vor Ort massieren lassen. «Produkte und

Dienstleistungen beziehen wir – wenn immer möglich – aus dem örtlichen Gewerbe und pflegen so langjährige, wertvolle Partnerschaften.» Bei der Wahrnehmung einer sozialen Verantwortung, so die 40-jährige Unternehmerin, brauche es weniger Worte als vielmehr Taten.

Engagiert zwischen Theorie und Praxis

Gabriela Battaglia schätzt die unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen in ihrer Funktion. Neben der Umstellung auf papierlose Prozesse im Betrieb vor drei Jahren engagiert sie sich im Vorstand des Wirtschaftsforums Uster. In ihrem Büro im Stadtzentrum hat sie jederzeit ein offenes Ohr für Schulprojekte im Ort, regionale Verbände oder für die Anliegen von Sportvereinen oder Gewerbebetrieben. Gabriela Battaglia ist überzeugt, dass nachhaltiges Denken in den kleinen Dingen im Unternehmensalltag beginnt.

Genossenschaftliche Ideen mit regionalem Mehrwert

Ein gutes Beispiel für eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Nachhaltigkeit ist ein Projekt, das ihr Vorgänger, Jean-Jacques Gueissaz, vor 16 Jahren

mit viel Leidenschaft und Herzblut initiierte und das von Gabriela Battaglia weitergetragen wird: Der Ferienplausch Uster. Jährlich profitieren rund 2000 Kinder und Jugendliche von einem bunten Sommerprogramm mit knapp 300 Kursen. Solche Engagements (siehe Box), speziell für Kinder und Jugendliche aus der Region, sind für Battaglia besonders sinnstiftend. «Es ist mir wichtig, wie es unserer nächsten Generation ergeht», erklärt die berufstätige Mutter. «Die Jungen von heute sollen die gleichen Chancen kriegen wie die Generation, in der ich aufwuchs», sagt sie. «Dafür braucht es nicht immer extreme Veränderungen, sondern langfristig sinnvolle Umsetzungen.»

Stärkung der Regionen

Von den 79 Mobiliar Generalagenturen an rund 160 Standorten gehört die Generalagentur Uster mit 30 Mitarbeitenden zu den mittelgrossen, selbstständig geführten Agenturen. 1836 gegründet, betreut Uster heute rund 20 000 Kunden. Aus dem Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen können die Generalagenturen kulturelle, soziale und ökologische Projekte in ihren Regionen mit jährlich insgesamt einer halben Million Franken fördern.

Mitarbeitende und Arbeitswelt

Agilität, Teamfähigkeit und bereichsübergreifende Zusammenarbeit sind entscheidende Faktoren für den unternehmerischen Erfolg. Mit der Weiterentwicklung der Arbeitskultur und der neuen Arbeitswelt hat sich die Mobiliar diesen Anforderungen angepasst.

Die Mobiliar entwickelt sich bewusst zu einer agilen Organisation. Agile Unternehmen können früher und rascher auf Veränderungen reagieren und sich jederzeit auf neue Herausforderungen einstellen. Um auf dieser Reise weiterhin erfolgreich zu sein, brauchen wir neben den passenden Rahmenbedingungen vor allem engagierte Mitarbeitende mit Blick für die Zukunft. Zentrale Elemente dafür sind die konsequente Entwicklung der agilen und digitalen Fitness sowie ein zeitgemässes Leistungs- und Vergütungssystem.

Konstante Weiterentwicklung unserer Arbeitskultur

Um die Chancen der digitalen Transformation zu nutzen, passt die Mobiliar die Zusammenarbeit innerhalb ihrer Organisation fortlaufend an die neuen Anforderungen der digitalen Arbeitswelt an. Die Mitarbeitenden werden aktiv unterstützt, notwendige Kompetenzen zu erlangen. Dazu werden ihnen geeignete Instrumente und die entsprechenden Technologien zur Verfügung gestellt. So setzen wir für die digitale und themenorientierte Zusammenarbeit beispielsweise ein «Collaboration Tool» ein. Mittels dieser Anwendung können Gruppen unabhängig von Zeit und Ort in virtuellen

Räumen zusammenarbeiten, den sogenannten Teamspace. Seit dem Rollout Anfang 2019 haben die Mitarbeitenden bereits rund 1100 verschiedene Teamspace erstellt. Davon dienen rund 660 der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und dem Dokumentenmanagement. Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, flexibel und ortsunabhängig zu arbeiten, beispielsweise im Home Office, an einem externen Standort oder von unterwegs.

Unsere Direktionsstandorte in Bern, Nyon und Zürich haben wir im Rahmen des Projekts work@mobiliar räumlich komplett neu gestaltet. Die Gebäude in Nyon und Zürich sind bereits vollständig umgebaut. Die Arbeiten am Standort Bern werden gegen Ende 2020 abgeschlossen sein. Alle Standorte zeichnen sich nun durch eine offene Raumgestaltung aus, die unserer Entwicklung zu grösserer Agilität sichtbaren Ausdruck verleiht.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Mobiliar führt an den Direktionsstandorten alle zwei Jahre eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durch. Die nächste Befragung wird 2020 stattfinden.

Aus- und Weiterbildung: Arbeits- oder Studienaufenthalte im Ausland

	2019	2018
Mobiliar Mitarbeitende bei europäischen Partnerunternehmen (Versicherungen) ¹	8	11
Mitarbeitende von Partnerunternehmen (Versicherungen) bei der Mobiliar ¹	8	3
Teilnahme von Mobiliar Mitarbeitenden an internationalen Weiterbildungsprogrammen in den Bereichen Führung und Management	19	16
Studien- bzw. Forschungsaufenthalte im Silicon Valley (Kalifornien)	7	5

¹Dauer des Aufenthalts zwischen einer Woche und vier Monaten

Bei der letzten Befragung 2018 betrug die Rücklaufquote beachtliche 90 %. Dabei erreichte das Ergebnis der Umfrage das erfreulich hohe Niveau der Vorjahre. Die Werte übertrafen in allen Bereichen diejenigen des Benchmarks (Benchmark Schweiz, CH-Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen). Die höchsten Zufriedenheitswerte wurden in den Kategorien Direkte Führung, Zusammenarbeit sowie Leistung und Entwicklung erzielt. Am tiefsten bewertet wurden die Arbeitsabläufe und die Work-Life-Balance. Die Auswertungen werden jeweils bis auf Teamstufe durchgeführt. Allfällige Massnahmen zur Verbesserung der Umfragewerte werden gemeinsam im Team definiert und umgesetzt. Der erstmals gemessene Employee Net Promoter® Score (eNPS®) lag bei sehr guten 42 %. Der eNPS® ist eine Kennzahl zur Messung, wie geneigt Mitarbeitende sind, ihren Arbeitgeber Freunden und Bekannten zu empfehlen. Gemessen werden die Antworten auf einer Skala von 0 bis 10. Dabei werden die Mitarbeitenden mit einer Rückmeldung von 9 oder 10 als Promotoren, von 7 und 8 als Passive und diejenigen mit einer Rückmeldung zwischen 0 und 6 als Detraktoren eingeteilt. Berechnet wird der eNPS® durch die Differenz zwischen Promotoren und Detraktoren.

Neuanstellungen und Personalfuktuation

Am 31. Dezember 2019 waren bei der Gruppe Mobiliar 5656 Mitarbeitende mit unbefristeter Anstellung (inklusive Lernende und Young Insurance Professionals) angestellt. Dies entspricht einem Zuwachs von 5.2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Personalfuktuation betrug 10 % (Vorjahr 9.2 %).

Aus- und Weiterbildung, Entwicklung

Die digitale Transformation fordert von allen Mitarbeitenden die Fähigkeit, mit kontinuierlicher Veränderung umzugehen. Veränderungsfähigkeit und lebenslanges Lernen werden zum kritischen Erfolgsfaktor der Arbeitsmarktfähigkeit. Unter dem Motto «à jour – heute und morgen» stellen wir unseren Mitarbeitenden deshalb eine Vielzahl von Lernangeboten zur Verfügung. Durchschnittlich absolvieren die Mitarbeitenden 2.2 interne Aus- und Weiterbildungstage pro Jahr.

Durch Arbeitseinsätze bei Partnerunternehmen von Eurapco – dem europäischen Netzwerk genossenschaftlich verankerter Versicherer – oder durch Studien beziehungsweise Forschungsaufenthalte können unsere Mitarbeitenden Auslandserfahrungen sammeln und Einblick in ausländische Märkte und Kulturen erhalten.

Attraktive Berufseinstiegsprogramme für Schüler, Maturanden und Hochschulabsolventen

Die Mobiliar bildet in der ganzen Schweiz 341 Lernende im kaufmännischen Bereich, als Informatiker, als Mediamatiker, Fachperson Betreuung und als Young Insurance Professional VBV aus. 10.7 % unseres Stellenbedarfs decken wir ab, indem wir Lernende und Nachwuchskräfte weiter bei uns beschäftigen.

Wir bieten Hochschulabsolventen die Möglichkeit, bei der Mobiliar Bachelor-Praktika zu absolvieren und Master-Entwicklungsprogramme zu durchlaufen. Zusätzlich bieten wir Programme für Werkstudenten an und begleiten Bachelor- oder Masterarbeiten.

Ausbildung: Kennzahlen Lernende und Young Insurance Professionals VBV

	2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total	341		345	
Frauen	188	55.1	186	53.9
Männer	153	44.9	159	46.1
Erfolg bei Abschlussprüfungen		96.2		96.7
Weiterbeschäftigung		66.7		80.2

Ausbildung: Hochschulpraktika

	2019	2018
Bachelor-Praktika	28	20
Master-Entwicklungsprogramme	10	9

Gezielte Förderung des IT-Nachwuchses

Mit einem überarbeiteten Ausbildungsprogramm für IT-Lernende und neu sechs statt nur zwei Lernenden pro Jahr wollen wir den eigenen IT-Nachwuchs sichern. Zusammen mit dem Berufsbildungszentrum Bbc bieten wir ein Basislehrjahr an, welches integraler Bestandteil der vierjährigen Informatik-Berufslehre ist. Fachexperten führen die Lernenden schrittweise in die projekt- und prozessorientierte Arbeitswelt ein. Diese praxisorientierte Berufseinführung ist auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten und ermöglicht ihnen bereits nach kurzer Zeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Unseren Informatik-Lehrabgängern bieten wir zudem Entwicklungsprogramme an, bei denen sie bei uns fest angestellt sind und gleichzeitig auch ein von der Mobiliar finanziertes Studium absolvieren können.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/karriere

Soziale Arbeitgeberin

Mit flexiblen Arbeitsformen wie Home Office, Job-sharing oder der Option Ferienkauf ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, eine gute Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu finden. Für die Kinderbetreuung stehen insgesamt 42 Kitaplätze zur Verfügung. Alle Angestellten der Mobiliar haben Anrecht

auf Mutterschafts- beziehungsweise Vaterschaftsurlaub. Je nach Beschäftigungsdauer können unsere Mitarbeiterinnen zwischen 16 und 20 Wochen Mutterschaftsurlaub beziehen. Väter erhalten bei der Geburt eines Kindes zwischen 10 und 15 Tagen bezahlten Urlaub.

Im Bedarfsfall stehen unseren Mitarbeitenden für die Klärung schwieriger Situationen oder bei persönlichen Problemen neben internen Anlaufstellen auch kostenlos eine externe Sozialberatung zur Verfügung. Einem öffentlichen, politischen oder sozialen Engagement unserer Mitarbeitenden stehen wir positiv gegenüber. Wir gewähren allen Mitarbeitenden einen Personalrabatt auf unsere Versicherungsprodukte und Hypotheken sowie weitere Vergünstigungen, wie beispielsweise Reka-Checks oder Angebote im Kultur-, Freizeit- oder Bildungsbereich.

Wir fördern das kreative Potenzial unserer Mitarbeitenden. Ihre Ideen tragen zur Verbesserung der Innovationskultur bei. Das Ideenmanagement-Tool der Mobiliar «SMARTIs» erlaubt allen Mitarbeitenden, ihre Ideen und Vorschläge effizient einzubringen und jederzeit den aktuellen Stand der Bearbeitung oder Umsetzung direkt zu verfolgen. Auf dem Tool können zudem in Form von Ideen-Kampagnen gezielt Lösungsansätze zu einer konkreten Fragestellung bei anderen Mitarbeitenden eingeholt werden.

Kennzahlen Mutter- und Vaterschaftsurlaub¹

	2019	2018
Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit Mutterschaftsurlaub	50	44
Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit Vaterschaftsurlaub	68	64
Rückkehrquote der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten	90 %	97.7 %
Verbleibsrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten und 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch beschäftigt waren	86.4 %	80.5 %
Verbleibsrate der Väter, die nach Beendigung des Vaterschaftsurlaubs in das Unternehmen zurückkehrten	94.1 %	96.9 %

¹ nur an den Direktionsstandorten erhoben

Saisonales Angebot 2018 /19 – Direktion Bern

	Winter 21.12.2018 – 30.3.2019	Frühling 31.3. – 20.6.2019	Sommer 21.6. – 21.9.2019	Herbst 22.9. – 20.12.2019
 Ernährung	SV Degustation Gemüse	SV Glücksrad Nachhaltigkeit	Workshop <i>Gesund essen – fit@work</i> SV Degustation Klassiker	SV Zuckerratespiel und Riech-Parcours
 Bewegung	Kerzerslauf RAUS MIT UNS! Gymfit (MFC) Volleyball (MFC)	Kerzerslauf RAUS MIT UNS! Gymfit (MFC) Volleyball (MFC)	B2Run Schweizer Firmenlauf RAUS MIT UNS! Gymfit (MFC) Volleyball (MFC)	Workshop <i>Aktiv im Alltag_fit@work</i> RAUS MIT UNS! Gymfit (MFC) Volleyball (MFC)
 Körper	Massage-Aktion SWICA InBody-Messung	Massage-Aktion Check-up Days Blutspendeaktion (Peko)	Massage-Aktion	Grippeimpfung Massage-Aktion Blutspendeaktion (Peko)
 Geist	Seminar Führung & Gesundheit Hatha Yoga	Einführungskurs in die Achtsamkeit Hatha Yoga	Seminar Go offline Hatha Yoga	Seminar Energie Balance Hatha Yoga

MFC: Mobiliar Sport- und Freizeitklub

Peko: Personalkommission

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. Einschränkungen im gesundheitlichen Wohlbefinden machen sich in Unzufriedenheit und geringerem Leistungsvermögen bemerkbar. Unser Gesundheitsmanagement unterstützt die Mitarbeitenden dabei, fit und engagiert zu bleiben und Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen. Um die Bewusstseinsbildung zu diesem Thema zu fördern, entwickeln wir saisonale Angebote, die unseren Mitarbeitenden Anreize und Anregungen für ein gesundes Leben und Arbeiten geben.

Die krankheitsbedingten Absenzen liegen bei der Mobiliar mit 5.1 Tagen (pro Vollzeitstelle) auf niedrigem Niveau. Bei längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten stehen wir unseren Mitarbeitenden zur Seite und ermöglichen ihnen mithilfe unseres Case Managements eine möglichst rasche berufliche Reintegration.

Diversität

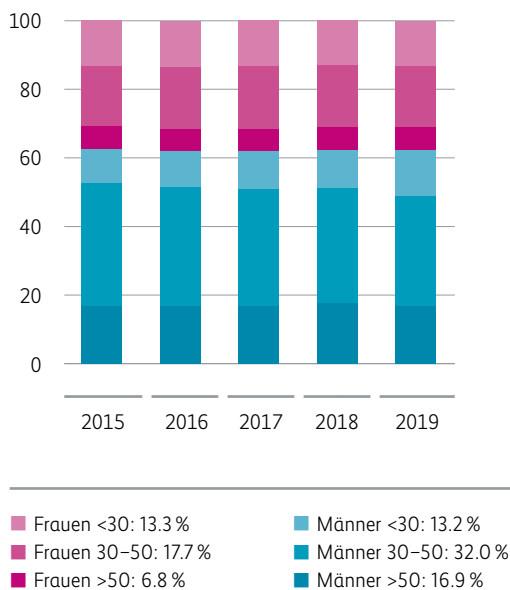
Die Mobiliar fördert Diversität im Unternehmen, die auch die Vielfalt der Bevölkerung widerspiegelt, um damit bestmögliche Lösungen zu erreichen. Die Mobiliar beschäftigt Mitarbeitende aus 35 Nationen. An den Direktionsstandorten arbeiten rund 60 % Männer und 40 % Frauen. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft ist nahezu zur Hälfte weiblich und der Verwaltungsrat der Holding ist zu einem Drittel mit Frauen besetzt. Derzeit rapportieren sieben männliche und vier weibliche Geschäftsleitungs- oder Supportfunktionsmitglieder direkt an den CEO. Der Frauenanteil bei den Mitgliedern der Direktion beträgt 17.2 % und bei den Kadern 25.8 %. Bei den Generalagenturen liegt der Anteil der Männer wie bei den Direktionsstandorten bei rund 60 %.

Die Mobiliar steht für Lohngleichheit ein

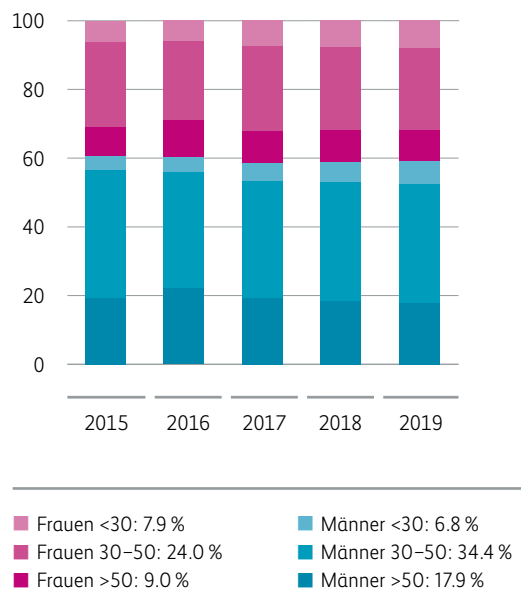
Um Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, aber auch generell ungerechtfertigte Ungleichheiten zu vermeiden, lassen wir jährlich die Gehälter aller Mitarbeitenden durch eine externe Firma überprüfen. Als Grundlage für die Analyse dienen dabei die definierten Funktionen mit den entsprechenden Anforderungen und Kompetenzen. Unser Gehaltssystem mit festgelegten Lohnbändern für die verschiedenen Funktionen und Funktionsstufen trägt ebenfalls dazu bei, Ungleichheiten zu verhindern. Seit 2018 wird ein Algorithmus angewendet, um die Lohnerhöhungen auf die Mitarbeitenden zu verteilen. Obwohl der endgültige Entscheid weiterhin bei den Vorgesetzten lag, zeigte es sich im Berichtsjahr, dass in über 70 % der Fälle der vom Algorithmus berechnete Lohnvorschlag übernommen wurde. Basis für die Berechnung des Algorithmus bilden die Leistungsbeurteilung durch den Vorgesetzten oder die Vorgesetzte sowie Lohnvergleiche innerhalb der Assekuranz und mit weiteren Unternehmen mit vergleichbaren Funktionen.

Die Überprüfung des «Gender Pay Gap» ergab 2019 einen Unterschied von 2.8 %. Bei der Mobiliar liegen die Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in den gleichen Funktionen damit weiterhin weit unterhalb des durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) vorgegebenen Toleranzwerts von 5 %. Die Mobiliar wird in den kommenden Jahren ein besonderes Augenmerk auf diese Problematik legen, um den bestehenden Gap weiter zu reduzieren. Zudem werden wir die Vergütungen künftig stärker am Unternehmenserfolg ausrichten und weniger an individuellen Zielen. Da Teamarbeit und bereichsübergreifende Zusammenarbeit im digitalen Wandel immer wichtiger werden und einen zentralen Erfolgsfaktor darstellen, führen wir per 1. Januar 2020 ein neues Leistungsmanagement und Vergütungssystem ein. Damit sollen der Teamgedanke und der gemeinsame Zielfokus noch mehr gefördert werden.

Geschlechter- und Altersverteilung 2019¹
Total Mitarbeitende Generalagenturen: 2567



Geschlechter- und Altersverteilung 2019¹
Total Mitarbeitende Direktion: 3036



¹ ohne Nachwuchs- und Entwicklungsstellen

Attraktive Pensionskassenleistungen

Wir verfügen über solide finanzierte Pensionskassen. Drei firmeneigene Vorsorgeeinrichtungen decken die berufliche Altersvorsorge (BVG) an den Direktionsstandorten und in den Generalagenturen ab. In der Vorsorgeeinrichtung für die Angestellten der Direktion und der Generalagenturen werden die Spar- und Risikobeiträge zu 60 % von der Arbeitgeberin getragen.

Wir fördern eine ethisch korrekte und integre Verhaltensweise. Damit schaffen wir Vertrauen, Sicherheit und Transparenz.

Die Mobiliar Pensionskassen bieten sehr gut ausgebaute Leistungen und flexible Pensionierungsmodelle. Versicherte können ihre Pensionierung zwischen vollendetem 58. und 65. Altersjahr ein Jahr im Voraus auf das Ende eines Monats beantragen. Mit dem Einverständnis des Arbeitgebers ist eine Verlängerung des Arbeitsverhältnisses bis zur Vollendung des 70. Altersjahrs möglich. Zudem kann eine Teilpensionierung in maximal fünf Etappen zu je 20 % gewählt werden. Die Form der Altersleistung ist flexibel, da die Versicherten 100 % ihres Altersguthabens als lebenslange Rente oder als einmalige Kapitalauszahlung beziehen oder eine Kombination von Rentenbezug und Kapitalauszahlung wählen können.

Die nachhaltige Sicherung der gut ausgebauten Vorsorgeleistungen unserer Pensionskassen ist uns ein zentrales Anliegen. Die zunehmende Lebenserwartung und das anhaltend tiefe Zinsniveau verlangen eine Anpassung des technischen Zinssatzes. Alle Vorsorgeeinrichtungen der Mobiliar haben den technischen Zinssatz für den Umwandlungssatz und die Bilanzierung der Rentendeckungskapitalien per 31. Dezember 2019 von 1.75 % auf 1.25 % gesenkt. Dank eines patronalen Zuschusses von CHF 73.0 Mio. können die laufenden Renten auf tieferem Zinsniveau ausfinanziert und damit künftige Quersubventionierungen durch die aktiven Mitarbeitenden vermieden werden. Alle Vorsorgeeinrichtungen der Mobiliar bilanzieren ihre Rentenverpflichtungen nach Generationentafeln und weisen per 31. Dezember 2019 einen Deckungsgrad zwischen 108.0 % und 114.8 % aus.

Auszeichnung als attraktive Arbeitgeberin

Im Berichtsjahr belegte die Mobiliar im Bilanz-Ranking der 250 besten Schweizer Arbeitgeber den zweiten Platz. Die Zeitschrift «Bilan» zeichnete uns als beste Arbeitgeberin der Romandie in der Kategorie Banken und Versicherungen aus. Bei der «Universum Swiss Student Survey 2019» wählten Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen die Mobiliar unter die 100 attraktivsten Arbeitgeber der Schweiz in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften, unter die Top 25 im Bereich Recht und unter die Top 50 im Bereich IT. Im Dezember gewann die Mobiliar bei den Employer Branding Awards 2019 in Wien mit dem Projekt «Neues Leistungs- und Zielmanagement sowie neues Vergütungssystem» die bronzene Auszeichnung in der Kategorie Internal Branding.

Verhaltenskodex und Compliance-Meldestelle

Der Verhaltenskodex der Mobiliar legt die Richtlinien für das Handeln aller Mitarbeitenden fest. Nach zehn Jahren Gültigkeit haben wir diesen im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet. Der Verhaltenskodex ist nicht darauf ausgerichtet, alle denkbaren Situationen zu beschreiben, sondern hat das Ziel, sämtliche Mitarbeitenden der Mobiliar für geltende gesetzliche Bestimmungen zu sensibilisieren und sie zu ethisch korrektem Verhalten anzuhalten. Die Kommunikation des Verhaltenskodex koppelten wir mit einer neuen Ausbildung, die alle Mitarbeitenden bei Eintritt in die Gruppe Mobiliar und anschliessend alle zwei Jahre zu absolvieren haben. Im Rahmen dieser Schulung informieren wir gleichzeitig über die im Berichtsjahr neu eingeführte Compliance-Meldestelle. Über dieses System können unsere Mitarbeitenden Meldungen zu Unregelmässigkeiten oder Compliance-Verletzungen eingeben sowie Anfragen an das Compliance Office der Gruppe Mobiliar stellen – auf Wunsch auch anonym. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt und entsprechende Massnahmen durch das Compliance Office eingeleitet.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/anstellungsbedingungen
mobiliar.ch/download
[Mobiliar Mitarbeitende in Zahlen](#)

Verantwortungsvolles Anlegen

Die Anlagestrategie der Mobiliar ist darauf ausgerichtet, nachhaltig Erträge zu erzielen und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Dabei berücksichtigen wir im Anlageentscheidungsprozess ökologische und sozial-gesellschaftliche Aspekte.

Verantwortung zeigt die Mobiliar auch in ihrer Vermögensverwaltung. Seit jeher ist die Anlagephilosophie der Mobiliar auf einen langfristigen Vermögenszuwachs ausgerichtet. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen ist dabei die Wahrnehmung unserer Verantwortung in ökologischer, menschlicher und unternehmerischer Hinsicht von zentraler Bedeutung. Dabei verfolgen wir zwei sich ergänzende Wege.

Nachhaltige Anlagepolitik

Zusätzlich zum Versicherungsgeschäft verwaltet die Mobiliar auch grosse Vermögenswerte für ihre Genossenschafter, Mitarbeitenden und Sparer. Grundlegend für alle durch uns getätigten Investitionen sind neben den gesetzlichen Bestimmungen die Wahrnehmung unserer treuhänderischen Pflicht sowie verantwortungsvolles Handeln und Anlegen.

Unter verantwortungsvollem Handeln verstehen wir die aktive Einflussnahme auf Unternehmen, das sogenannte Engagement. Wir nehmen als Mobiliar unsere Verantwortung als Aktionärin wahr und handeln entsprechend. So üben wir beispielsweise unsere Stimmrechte an Generalversammlungen von

Schweizer Aktiengesellschaften aus, indem wir die Grundsätze guter und ethisch korrekter Unternehmensführung befolgen. 2018 traten wir dem Schweizerischen Verein für verantwortungsvolle Kapitalanlagen (SVVK) bei. Seit 2019 ist die Mobiliar als Mitglied im Vorstand vertreten. Zusammen mit renommierten Schweizer Pensionskassen, der AHV und Suva arbeiten wir aktiv an der Entwicklung konkreter Regeln zur Umsetzung von Schweizer Normen und Werten bei Anlageentscheidungen mit. Wird eine systematische Verletzung der Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft festgestellt, wird über den SVVK der direkte Dialog mit dem entsprechenden Unternehmen gesucht mit dem Ziel, eine positive Veränderung herbeizuführen.

Verantwortungsvolles Anlegen bedeutet, dass bei der Auswahl der Anlagen die sogenannten ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) eine wichtige Rolle einnehmen. So beziehen wir Positiv- und Negativkriterien in unseren Anlageprozess ein. Positivkriterien ermöglichen, gezielt verantwortungsvolle und nachhaltige Geschäftspraktiken stärker im Portfolio zu gewichten. Negativ-Kriterien dienen uns dazu, Unternehmen mit inakzeptablen Geschäftspraktiken von Investitionen auszuschliessen.

Seit 2019 arbeiten wir neu mit Inrate zusammen. Inrate ist eine unabhängige Nachhaltigkeits-Ratingagentur, die untersucht, wie sich Unternehmen ökologisch, sozial und organisatorisch verhalten. Inrate beurteilt Unternehmen systematisch im Hinblick auf Management und Betrieb, kontroverse Verhaltensweisen und Produkte. Zusätzlich zu finanziellen Daten wie Erfolgsrechnung und Bilanz berücksichtigen wir diese Faktoren bei der Wahl unserer Investitionen und

Aufteilung verantwortungsvolle Anlagen nach Anlageklassen
per 31.12.2019



■ Obligations: 52.0 %

■ Aktien: 21.0 %

■ Immobilien: 22.0 %

■ Alternative Anlagen: 5.0 %

stellen damit sicher, dass wir nachhaltige und verantwortungsvolle Anlageentscheide treffen. Im Bereich Verantwortungsvolles Anlegen stehen zurzeit Investitionen in kotierte traditionelle Unternehmen im Vordergrund. Dabei stützen wir uns bei unseren Anlagen in Unternehmensanleihen und Aktien auf die Beurteilung durch Inrate.

Die Anlagepolitik der Mobiliar ist langfristig ausgerichtet und zeichnet sich durch verantwortungsvolles Handeln und verantwortungsbewusste Investitionen aus.

Die Mobiliar ist zudem Teil der Arbeitsgruppe zu verantwortungsbewusstem Anlegen des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) sowie Gründungsmitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF) und aktiv in deren Arbeitsgruppe «Institutional Asset Owners».

Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen

Die Gruppe Mobiliar gehört mit rund 190 Liegenschaften und über 4000 Mietern zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz. Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet ein Immobilienportfolio mit einem Marktwert von rund CHF 3.372 Mia. Dies ermöglicht der Mobiliar, Einfluss auf relevante Themen wie Ressourcennutzung, verdichtetes Bauen oder die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum zu nehmen.

Im Bereich Immobilien steuern wir den gesamten Lebenszyklus eines Investments intern und können dadurch sowohl beim Erwerb als auch beim Bau und im Betrieb einer Liegenschaft relevante gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Da dies jedoch nicht für alle

Objekte dasselbe bedeutet, beurteilen wir jede Immobilie beim Kauf und im Unterhalt individuell. Mit diesem Vorgehen setzen wir nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung, sondern stellen das Erzielen nachhaltiger Renditen und die Ansprüche der Immobiliennutzer in den Fokus.

Wir arbeiten aktiv in Fachverbänden mit, verfolgen die neuesten Technologien und setzen gewonnene Erkenntnisse im Bereich Immobilienmanagement um. Für jede Liegenschaft in Betrieb wird ein offizieller Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erstellt. Die entsprechenden Informationen nutzen wir, um im Rahmen des Objektmanagements gezielt weitere Schritte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Liegenschaften einzuleiten. Zusätzlich starteten wir im Berichtsjahr eine vertiefte Analyse unserer Liegenschaften, um einen konkreten Massnahmenplan zur Optimierung der Energieeffizienz zu erarbeiten.

Ökologischer Fussabdruck im Wohnungswesen

Wir unterstützen das gemeinschaftliche Forschungsprojekt SHEF (Shrinking Housing's Environmental Footprint) an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) und der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich. Hauptziel dieses Projekts ist es, konkrete Massnahmen zu erarbeiten, die den ökologischen Fussabdruck im Wohnungswesen reduzieren. Im Berichtsjahr führte das Projektteam der EPFL und ETH unter anderem Interviews mit Liegenschaftsverwaltungen durch und nahm eine Befragung von Mieterinnen und Mietern vor. Die Mobiliar wird dieses Forschungsprojekt auch in den kommenden Jahren begleiten und unterstützen.

Umweltmanagement

Die Mobiliar berücksichtigt in ihrer Einkaufspolitik neben wirtschaftlichen ausdrücklich auch soziale, ökologische und ethische Aspekte. Im Betrieb und in der Produktion achten wir ebenfalls auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Soziale und ökologische Auswirkungen von Produkt- und Dienstleistungsangeboten entstehen mehrheitlich in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Mit unseren Beschaffungsrichtlinien versuchen wir, negative Auswirkungen auf ein ökologisch und sozial verträgliches Mass zu reduzieren.

Beschaffungsmanagement

Die Direktionsstandorte der Mobiliar in Bern, Nyon und Zürich tätigten im Berichtsjahr Beschaffungen in Höhe von insgesamt CHF 232.1 Mio. Dabei verteilte sich das Volumen auf die drei Einkaufseinheiten IT-Beschaffung, Markt Management und Asset Management.

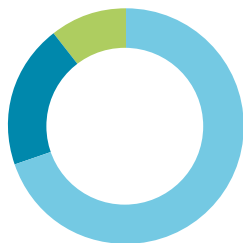
Mit einem Volumen von CHF 161.9 Mio. entfiel der grösste Anteil auf die IT-Beschaffung, gefolgt von Marketing Services mit CHF 45.9 Mio. Das für die

Verwaltung und die Bewirtschaftung der betriebseigenen Liegenschaften und Gebäudeinfrastrukturen zuständige Facility Management schliesslich tätigte Beschaffungen in Höhe von CHF 24.3 Mio.

Im Gegensatz zu den Direktionsstandorten erfolgt das Beschaffungsmanagement unserer 79 Generalagenturen dezentral. Da unsere Generalagenturen durch selbstständige Unternehmer geführt werden, entscheiden sie auch eigenständig über das Einkaufsvolumen ihrer Organisationen.

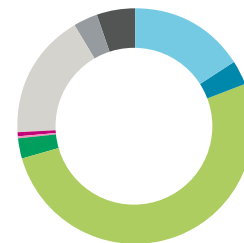
Nachhaltige Beschaffung berücksichtigt ökologische, soziale und ökonomische Faktoren. Zum Schutz der Umwelt setzt die Mobiliar auf den Einsatz energiesparender Hardware und berücksichtigt – wo möglich – lokale und regionale Lieferanten. Die Vergabe lokaler

Einkaufsvolumen Direktionsstandorte 2019



IT-Beschaffung: 69.8 %	Asset Management: 10.5 %
Markt Management: 19.8 %	

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2019



Wartung Hardware/Software und Outsourcing: 16.0 %	Büro und IT-Verbrauchsmaterial: 0.3 %
Kauf Hardware/Software: 3.2 %	Werbematerial: 0.5 %
Beratungsleistungen: 51.5 %	Werbung und Sponsoring: 17.4 %
Drucksachen: 2.7 %	Betrieb und Unterhalt Direktionsstandorte: 3.3 %
	Investitionen Asset Management: 5.1 %

Beschaffungsaufträge in der Umgebung von Bern für den zentralen Einkauf der Direktionsstandorte sowie die regionale Beschaffung in der restlichen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sind bei der Mobiliar stark verankert. Im Berichtsjahr haben wir 91 % aller Dienstleistungsaufträge und sämtliche Druckaufträge an Unternehmen in unserem Heimmarkt vergeben.

Mit dem 2017 eingeführten Sozial- und Ethikkodex, der unter anderem die Einhaltung menschenrechtlicher Standards regelt, nimmt die Mobiliar ihre soziale Verantwortung wahr. Die im Kodex festgehaltenen Standards sind für alle Lieferanten verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wir überprüfen und optimieren unsere Prozesse laufend, um unseren ökologischen Fussabdruck möglichst klein zu halten.

Ökonomisch verantwortungsvolles Handeln schliesst den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Partnern ein. Dank langjähriger Beziehungen, einer zuverlässigen Beschaffungsplanung und etablierter Rechnungsverarbeitungsprozesse stellen wir sicher, dass Lieferanten Planungssicherheit haben und Zahlungen termingerecht ausgelöst werden. Darüber hinaus vergibt die Mobiliar Aufträge im Zusammenhang mit der Planung und Realisierung von Neu- und Umbauprojekten.

Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb

Im Rahmen ihres Umweltmanagements fördert die Mobiliar auf allen betrieblichen Ebenen das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen und schonenden Umgang mit Ressourcen. Der grösste Teil der direkt beeinflussbaren Umweltbelastungen beim Betrieb unserer Direktionsstandorte ergibt sich aus dem Strom- und Wärmeverbrauch sowie der Menge der anfallenden Abfälle. Wir konnten den Pro-Kopf-Gesamtenergieverbrauch kontinuierlich senken, obwohl der Personalbestand deutlich angestiegen ist und in den Direktionsgebäuden die Zulufttemperatur für die Büros im Sommer leicht reguliert wird. Diese Einsparungen resultieren vorwiegend aus einem optimierten Flächenmanagement mit einer verdichteten Belegung sowie der laufenden Modernisierung von Betriebsgebäuden. Die etappierte Einführung der neuen agilen

Arbeitswelt – Umstellung von einer festen Arbeitsplatzbelegung auf ein Desk-Sharing-Modell – wird im Jahr 2020 abgeschlossen. Damit können wir unsere Flächen- und Gebäudeeffizienz weiter verbessern.

An den Direktionsstandorten Bern und Zürich decken wir die Wärmeversorgung ausschliesslich durch Fernwärme ab und setzen damit das Prinzip der Nachhaltigkeit in Bezug auf Energieoptimierung und Minimierung des CO₂-Ausstosses durch den jeweiligen Energieversorger um. Das Direktionsgebäude in Nyon haben wir mit Solarpanels für die Warmwassererzeugung und einer Wärmepumpenheizungsanlage mit Erdsonden ausgestattet. Zur Grundlastabdeckung und Redundanz erfolgt die Wärmeversorgung zudem über Erdgas. Dieses enthält weder Russ noch Feinstaub und verursacht wesentlich weniger CO₂-Emissionen als konventionelle Ölheizungen. Die Stromversorgung sämtlicher Direktionsgebäude wird seit 2018 durch erneuerbare Energien – mehrheitlich zertifizierte Wasserkraft aus der Schweiz – abgedeckt.

Im März des Berichtsjahres bezog die Mobiliar als Mieterin – anstelle zweier bisheriger Standorte – die Räumlichkeiten am neuen Direktionsstandort in Zürich-Oerlikon. Im Zuge des Mieterausbaus liessen wir die gesamte Deckenbeleuchtung mit einer tagelichtgesteuerten LED-Lichtlösung ausstatten.

Am Hauptsitz der Mobiliar in Bern ersetzen wir die über 30-jährigen Kältemaschinen und deren Rückkühler durch neue, energieoptimierte Anlagen mit identischer Leistung. Dadurch erzielen wir eine effiziente Kühlung mittels Aussenluft, erhebliche Einsparungen an Elektroenergie und einen geringeren Trinkwasserverbrauch im Betrieb der Anlagen.

Die Auswahl, der Einkauf und die Verarbeitung von Lebensmitteln bilden ein weiteres grosses Potenzial, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Die Mobiliar unterstützt deshalb das Klimaschutzprogramm «One Two We». Dieses wurde von der SV Group, der Betreiberin unserer Personalrestaurants, in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz für eine klimafreundlichere Gastronomie entwickelt. So stehen den Gästen der Personalrestaurants in Bern und Nyon vermehrt regionale und vor allem saisonale Produkte zur Auswahl. Zudem wird das Angebot an vegetarischen Speisen und der Anteil an Fleisch, Geflügel, Fisch und Meeresfrüchten, Milchprodukten und Eiern aus besonders

tierfreundlicher Haltung (BTS/ RAUS, MSC/ ASC, IP-Suisse, Bio/ Fairtrade Max Havelaar) sukzessive erhöht. Je nach Kategorie liegt der Anteil bereits bei 50 % bis 100 %. Seit 2018 werden in unseren Personalrestaurants nur noch Bio- und Fairtrade-Kaffeebohnen sowie Einwegbecher und -besteck aus nachwachsenden Rohstoffen eingesetzt. Mit der laufenden Umstellung auf Offenausschank von Getränken und dem Ersatz von Einwegplastikbehältern durch Mehrweggebinde aus Glas konnte der Plastikverbrauch stark reduziert werden. Zudem verzichten wir bis auf frische Kräuter in den Wintermonaten konsequent auf den Einsatz von Flugware, das heisst auf Produkte, die per Flugzeug aus der Anbauregion zum Verbraucher transportiert werden.

Damit wir die getroffenen Optimierungsmassnahmen bewerten können, überprüfen wir jährlich die Stoff- und Energieflüsse und dokumentieren fortlaufend den Ressourceneinsatz sowie die Emissionsentwicklung. Organisatorische Vorkehrungen wie Papier-, Karton- und Abfalltrennung, PET- und Metallrecycling, die Sammlung von Batterien, Akkus, Elektrogeräten und Kaffeepads sowie der Einsatz von verbrauchsarmen Betriebsfahrzeugen unterstützen uns im ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Materialien. Die zentral gelegenen Direktionsstandorte bieten beste Voraussetzungen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Wir regen unsere Mitarbeitenden an, primär diese für den Arbeitsweg und berufliche Reisen zu nutzen.

Kennzahlen zum Umweltmanagement basierend auf drei Direktionsstandorten

	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Mitarbeitende ¹	2 186	2 244	2 298	2 444	2 672
Stromverbrauch in kWh ²	5 905 738	5 720 867	5 841 228	6 273 117	5 913 658
Fernwärme in kWh	2 959 846	2 777 573	2 805 269	2 664 623	2 977 634
Erdgas in kWh	1 076 235	393 960	324 145	613 060	760 547
Erdöl in kWh ³	0	0	0	0	0
Gesamtenergieverbrauch in kWh	9 941 819	8 892 400	8 970 642	9 550 800	9 651 839
Gesamtenergieverbrauch in kWh pro Mitarbeitenden	4 548	3 963	3 904	3 908	3 612
Papierverbrauch in t ⁴	280	175	118	130	111
Abfallaufkommen in t, davon ⁵	367	387	414	404	346
– Recycling (Papier, Karton, Aktenvernichtung, PET, Glas, Batterien, Akkus, Elektroschrott, Metalle, Kaffeepads usw.)	230	266	283	226	182
– Restmüll (Verbrennung KVA)	137	121	131	178	164
Treibhausgasemissionen in t CO ₂ -eq (Scope 1-3), davon ⁶		473	460	533	606
– Strom		55	57	73	73
– Wärme		418	403	460	533

¹ inkl. Aushilfen, Stagiaires, Lernende

² inkl. Data Center, Printcenter, Parking, Catering Bern sowie Nyon (bis Ende 2015/ab März 2018)

³ ohne Kraftstoffverbrauch, eigene Betriebsflotte (16 Personenkraftwagen / Nutzfahrzeuge)

⁴ inkl. Generalagenturen / Agenturen

⁵ inkl. Sonderentsorgungen (Modernisierung Direktionsgebäude Bern und Nyon, Rollout neue Arbeitswelt bis Ende 2020)

⁶ nach Branchenstandard VfU-Kennzahlen 2018 (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.)

Prävention und Natur

Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt seit Jahren Forschungsprojekte und Präventionsmassnahmen zum Schutz vor Naturgefahren. Damit tragen wir massgeblich dazu bei, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu ermitteln und Schäden zu verhindern.

Die Schweiz ist häufig von Überschwemmungen, Hagel und Stürmen betroffen. Vor solchen Naturgefahren gibt es keinen absoluten Schutz. Doch können wir die Folgen eindämmen. Dazu müssen wir wissen, wo welche Schäden entstehen, damit verlässliche Schutzmassnahmen definiert und installiert werden können. Hier setzt das Engagement der Mobiliar im Bereich der Prävention von Naturgefahren an.

Präventionsprojekte

Bauliche Schutzmassnahmen sind zentral, um das Risiko von Naturgefahren zu reduzieren und Schäden zu verhindern. Seit 2006 hat die Mobiliar insgesamt

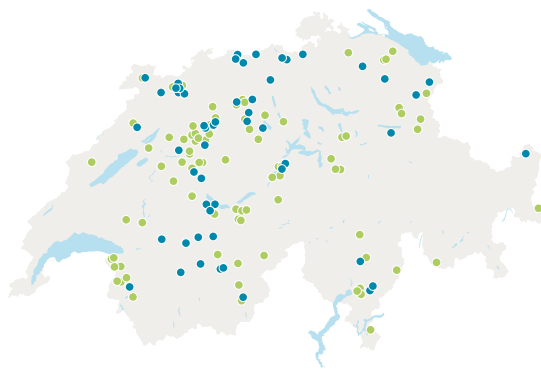
141 Präventionsprojekte mitfinanziert und dafür mehr als CHF 37 Mio. bereitgestellt. Im Berichtsjahr haben wir 11 neue Präventionsprojekte unterstützt und dafür CHF 1.6 Mio. gesprochen. Die neuen Projekte erhöhen den Schutz für insgesamt rund 4000 Personen in knapp 1600 Haushalten, 1100 Gebäude und 500 Unternehmen.

Sämtlichen unterstützten Vorhaben ist gemein, dass sie die Gefahr von Überschwemmungen, Felsstürzen und Lawinen nachweislich massiv verringern und damit die Schadenerwartung deutlich reduzieren. Ein guter Schutz vor Naturgefahren ist essenziell. Die Folgen des Klimawandels machen zudem eine Reihe weiterer Präventionsmassnahmen notwendig. So beispielsweise an der Lenk, wo der durch die Gletscherschmelze entstandene See Faverges das Dorf bedroht. Die durch die Schwellenkooperation Lenk ergriffenen Notmassnahmen, an denen sich die Mobiliar finanziell beteiligt hat, verhindern nun, dass der Gletschersee auf der Plaine Morte unkontrolliert ausbricht und im Talboden im Simmental Schäden anrichtet.

Erste Erkenntnisse aus dem Hagelmessnetz

Obschon Hagel jeden Sommer verbreitet auftritt, ist eine Warnung oder Vorhersage nach wie vor äusserst schwierig. Grund dafür ist unter anderem, dass die Daten von Wetterradars in Bezug auf Hagel nur schwer zu interpretieren sind. Um die Wissenschaften weiter voranzubringen, finanziert die Mobiliar ein Hagelmessnetz, das in Zusammenarbeit zwischen dem Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern, MeteoSchweiz und der Firma inNET aufgebaut wird. 2018 konnten die ersten 25 Sensoren im Napfgebiet in Betrieb genommen werden.

Engagement für Präventionsprojekte



- abgeschlossen (88)
- in Ausführung (53), inkl. Hagelmessnetz

Im Berichtsjahr wurden 40 weitere Sensoren insbesondere im Hagel-Hotspot Tessin und erneut im Gebiet rund um den Napf aufgestellt. Bis im Frühling 2020 folgen weitere 15 Sensoren im Jura. Die bereits installierten Hagelsensoren haben schon mehrfach Hagel gemessen. Die Daten werden laufend ausgewertet. Es wird allerdings noch ein paar Jahre dauern, bis repräsentative Aussagen gemacht werden können. Der Betrieb der Hagelsensoren ist auf acht Jahre ausgelegt.

Die Mobiliar setzt auf innovative Forschungsprojekte, damit Gefahrenpotenziale möglichst frühzeitig erkannt und Schäden vermieden werden können.

Erforschung von Klimarisiken und Naturgefahren

Die intensive Zusammenarbeit mit der Universität Bern ist nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil des Engagements der Mobiliar für Prävention von Naturgefahren. Im Zentrum der Forschung am Mobiliar Lab für Naturrisiken und der damit eng verknüpften Mobiliar Professur für Klimafolgenforschung steht die Untersuchung von Wetterextremen wie Hagel, Starkniederschlägen oder Hochwasser sowie von Folgeschäden, die daraus entstehen.

Bei der «Forschungsinitiative Hochwasserrisiko – vom Verstehen zum Handeln» geht es nicht nur um die Frage, wo Überschwemmungen auftreten können. Es geht auch darum, die konkreten Folgen zu ermitteln und zu verstehen, warum wo welche Schäden entstehen, sei es an Gebäuden oder auch an Infrastrukturanlagen. Diese Fragestellungen sind aktuell Thema

mehrerer laufender Forschungsarbeiten am Mobiliar Lab für Naturrisiken. Die Resultate sollen dazu beitragen, die Prävention von Naturgefahren noch effizienter zu gestalten.

Ebenfalls im Kontext derselben Forschungsinitiative wurden die 2018 erstellten Websites ueberschwemmungsgedaechtnis.ch und schadenpotenzial.ch weiter ausgebaut und miteinander verknüpft. Für jede Gemeinde der Schweiz kann auf den Websites nachgeschaut werden, wie viele Gebäude mit und ohne Wohnnutzung oder Arbeitsplätzen, Schulen, Spitäler etc. hochwassergefährdet sind. Gleichzeitig erlaubt eine Sammlung von Bildmaterial zu vergangenen Überschwemmungen aus acht Jahrhunderten (Illustrationen, Fotos), sich eine konkrete Vorstellung der Gefährdung zu machen.

Zu wissen, wo das grösste Schadenpotenzial bei Hochwasser liegt, ist eine Sache, konkreter Schutz eine andere. Dafür hat die Mobiliar die Daten der Website schadenpotenzial.ch ausgewertet und entsprechende Massnahmen ergriffen. Im Kampf gegen Hochwasser unterstützen wir fünf Regionen mit besonders hohem Schadenpotenzial mit einem hochwertigen System bestehend aus einem mobilen Container mit modularen, insgesamt 440 Meter langen Schutzdämmen. So hat die Mobiliar im Berichtsjahr die Stützpunktfeuerwehren von Zofingen, Sitten, Locarno, Interlaken-Bödeli und Berneck-Au-Heerbrugg mit einem mobilen Deichsystem beschenkt. Da diese Feuerwehren überregional zum Einsatz kommen, können auch umliegende Gemeinden vom verbesserten Hochwasserschutz profitieren.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praevention



Pioniergeist

Peter Zeller

Entwässerungskanal schützt Dörfer im Tal

Peter Zeller ist nicht nur mit Leib und Seele Bergbauer im Berner Simmental, sondern auch Präsident der Schwellenkorporation Lenk. Damit ist der 46-jährige Mitinitiant eines 1300 Meter langen Kanalbaus auf dem Plaine-Morte-Gletscher – ein spektakuläres Pionierprojekt in der Geschichte der Schweizer Naturgefahrenprävention.

Schmelzwasser als Gefahr fürs Tal

Der Faverge-Gletschersee im Grenzmassiv zwischen den Kantonen Bern und Wallis füllt sich wegen der stetig steigenden Temperaturen im Sommer mit Schmelzwasser. 2018 führten die Simme und der Trübbach akut Wasserhöchststand. Es herrschte Hochwasseralarm in der Region. Ein Teil der Gemeinde Lenk musste evakuiert werden. Um Dörfer und Talbewohner vor erneuten Gefahren zu schützen, liess sich eine Expertengruppe aus Glaziologen, Ingenieuren und Gemeindevertretern einfallen, was weit über die Kantongrenze mit grossem Interesse verfolgt wurde: das Projekt «Entwässerung Faverge».

Zitterpartie bis zur Entwarnung

Auf 1300 Metern erstellte ein mehrköpfiges Team aus Maschinisten und ortskundigen Bergführern

in mehreren Bauetappen ein künstliches Entwässerungssystem mit dem Ziel, einen Teil der zwei Millionen Kubikmeter Wasser aus dem Gletschersee Faverge sicher abzutransportieren. «Ich habe manche schlaflose Nacht hinter mir», sagt Peter Zeller über ein ereignisreiches 2019. Ab April entstand auf über einem Kilometer ein ausgeklügeltes, offenes Kanalsystem. Über hundert Meter verläuft die Entwässerung unterirdisch, in einem Mikrotunnel von 40 Zentimeter Durchmesser. Drei Monate standen Bagger und Pistenfahrzeuge im Einsatz. Die Aktion wurde sogar militärisch begleitet. Der Entlastungskanal schlängelt sich jetzt durch die hochalpine Landschaft, vergleichbar mit einer tiefen Gletscherspalte, aber eben künstlich erstellt.

Im Sommer des Berichtsjahres konnten Zeller und sein Team erste Erfolge verbuchen. Es wurden zwar nicht ganz so viele Kubikmeter Wasser wie geplant abgeleitet, aber doch genug, um Entwarnung für die Dörfer im Tal zu geben. «Als wir die ersten Resultate auf sicher hatten, da bekam nicht nur ich eine Gänsehaut», sagt er.

Fachleute und Ortskundige im Teamwork

Nebst ausgewiesenen Fachleuten waren beim Jahrhundertvorhaben, so Zeller, auch die heimischen Handwerker sehr wichtig. «Weil sie mit der Region vertraut sind und den Berg in- und auswendig kennen», sagt der im Simmental geborene Landwirt. Die Mobilar beteiligte sich aus dem Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen (siehe Box) am Entlastungskanal. Peter Zeller fasst das lokale Engagement der Genossenschaft mit lobenden Worten des Respekts zusammen: «Glaubwürdiger kann eine in der Region verankerte und geschätzte Versicherung nicht auftreten.»

Naturrisiken im Visier

Die Kosten des Präventionsprojekts Lenk von über CHF 2 Mio. wurden zu einem Grossteil von Bund und Kantonen getragen. Die Mobilar beteiligte sich mit einem Betrag von rund CHF 140 000. Die Mobilar unterstützt solche Projekte aus einem eigens dafür geschaffenen Fonds, der – wie das gesamte Gesellschaftsengagement – aus den Gewinnen der Genossenschaft finanziert wird. Davon profitieren weite Teile der Bevölkerung in der ganzen Schweiz.

Kunst und Kultur

Die Beschäftigung mit Kunst und Kultur schärft unser Bewusstsein und ermöglicht einen neuen Blick auf die Dinge. So können wir alternative Herangehensweisen erschliessen und Fähigkeiten schulen, die wir für die nachhaltige Gestaltung unserer Zukunft benötigen.

Die Innovationskraft der Kunst ist ein wesentlicher Bestandteil jedes Zukunftsprozesses. Da wir überzeugt sind, dass Querdenken und Kreativität für eine innovativ geführte Nachhaltigkeitsdebatte notwendig sind, arbeiten wir gezielt mit Kunst- und Kulturschaffenden zusammen.

Innovationen ermöglichen – dank der Mobiliar Methode

Kunst und Kultur dienen bei der Mobiliar nicht nur als Inspirationsquelle, sondern kommen konsequent als

Impulsgeber zum Einsatz, indem wir Künstlerinnen und Künstler in die Auseinandersetzung mit Fragen der Nachhaltigkeit und Gesellschaftsinnovation einbeziehen. Dafür steht die Formel «V + K = I». Die Kombination von Verantwortung und Kreativität ergibt nach unserer Überzeugung das Potenzial zur Innovation. Co-Kreation und Partizipation sind weitere Treiber. Um Innovation gezielt zu erproben, schaffen wir mit unseren Projekten Übungsfelder, auf denen wir uns mit dem stetigen Wandel befassen und die Chancen dieses Wandels identifizieren – aktiv, neugierig und engagiert.

Unser Kunstengagement Interesse an der Kunst

	2019	2018
Anzahl Veranstaltungen		
Ausstellungen	2	2
Führungen	26	44
Vorträge	1	0
Künstler-Workshops	0	3
Kunst-Workshops für Kinder	2	1
Konzerte	1	0
Vernissagen	3	2
Anzahl Besucher		
Führungen	528	716
Vorträge	35	0
Museumsnacht	1 100	1 200
Konzerte	100	0
Vernissagen	600	750
Anzahl Teilnehmer		
Künstler-Workshops	0	143
Kunst-Workshops für Kinder	50	50

Kunst in der Mobiliar

Die Kunstsammlung der Mobiliar ist das Herzstück unserer Beschäftigung mit künstlerischen Prozessen. Sie beherbergt inzwischen über 1500 Kunstwerke. Wir haben unsere Kunstsammlung digitalisiert. Damit können alle Werke auch online auf unserer Website betrachtet werden. In den grosszügig und offen gestalteten Büroräumlichkeiten an den Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich wird rund die Hälfte aller Werke gezeigt. Die Mitarbeitenden werden in die Gestaltung ihres Arbeitsumfeldes mit Kunstwerken einbezogen. Das Farbkonzept für die Räume hat der Schweizer Künstler Kerim Seiler entwickelt. Indem die Mobiliar Kunst in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden integriert, setzen wir Impulse für kreatives Denken und Handeln.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/kunstsammlung

Ausstellungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit

Die Mobiliar realisiert zweimal jährlich hochkarätige Ausstellungsprojekte, die das Verhältnis zwischen Kunst und Nachhaltigkeit sowie zwischen Kunst und Gesellschaft behandeln. Im Fokus steht dabei immer die drängende Frage, mit welchen Mitteln, Strategien, Haltungen und Selbstkorrekturen wir unsere Zukunft positiv und nachhaltig gestalten können. Die Ausstellungen sind eingebettet in ein breit gefächertes Vermittlungsangebot für Mitarbeitende und Externe.

Mit der im September 2019 eröffneten Ausstellung «espace futur – Vom Jetzt in die Zukunft» realisierten wir bereits die zwölfte Auflage der Veranstaltungsreihe Kunst & Nachhaltigkeit. Die Ausstellung bot einen irisierenden Parcours durch die Themen Macht, Klima, Ressourcen, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Zeit und stellte zudem die verschiedenen Bereiche des Gesellschaftsengagements der Mobiliar vor. Die international renommierten Westschweizer Designer und Szenografen atelier oï entwickelten gemeinsam mit den Kunstverantwortlichen der Mobiliar diese spezielle Tour d'Horizon zum Thema Zukunft. Die Ausstellung vereinte Werke von 24 Künstlerinnen und Künstlern – alle aus der hauseigenen Sammlung – und fünf Filme der jungen Schweizer Filmemacherin Natascha Vavrina zum Thema Unternehmertum und Nachhaltigkeit. Die Ausstellung war bis 17. Januar 2020 in Bern zu sehen und wurde anschliessend an der internationalen Kunstmesse artgenève präsentiert.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/kunst-vol12

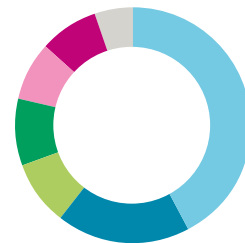
Kunstförderung – Prix Mobilière

Der im Berichtsjahr bereits zum 24. Mal verliehene «Prix Mobilière» wurde 1996 ins Leben gerufen und ist damit der älteste Kunstförderpreis einer Schweizer Versicherung. Der Preis ist seit 2019 mit CHF 30 000 dotiert und geniesst in der Kunstszenen hohes Ansehen. Mit dem «Prix Mobilière» werden junge Kunschtchaffende ausgezeichnet, die sich in ihrer Arbeit mit gesellschaftsrelevanten Themen beschäftigen und Impulse setzen, die uns helfen, unsere Gegenwart besser zu verstehen.

Kunstspezialistinnen und -spezialisten aus Lehre, Forschung oder dem Ausstellungsbetrieb werden jedes Jahr eingeladen, eine junge Künstlerin oder einen jungen Künstler für den Preis vorzuschlagen. Die Fachjury, die aus acht Expertinnen und Experten besteht, wählt alsdann aus den Nominierten die Preisträgerin oder den Preisträger. An der Kunstmesse artgenève wird die Arbeit aller für den «Prix Mobilière» nominierten Künstlerinnen und Künstler präsentiert. Mit der Ausstellung werden die jungen Kunschtchaffenden sowohl einem breiten Publikum als auch dem für ihren weiteren Werdegang wichtigen Fachpublikum bekannt gemacht.

2019 ging der «Prix Mobilière» an die interdisziplinär arbeitende Lausanner Künstlerin Maya Rochat. Sie ist die erste Gewinnerin des Prix Mobilière, die mit einer exklusiven öffentlichen Einzelausstellung an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon gewürdigt wurde. Unter dem Titel «Living in a Painting» zeigte die Künstlerin in den allgemein zugänglichen Räumen am Direktionsstandort der Mobiliar in Bern eine fulminante Installation und machte mit dem exzessiven Einsatz von Plastik auf ein aktuelles und gesellschaftsrelevantes Thema aufmerksam. Am Mobiliar Standort in Nyon verwandelte Maya Rochat den sogenannten «White Cube», einen öffentlichen Ausstellungskubus, in einen pulsierenden Farbraum.

Förderung von Wissenschaften, Forschung und Künsten
Beiträge der Jubiläumsstiftung 2019



Museen / Ausstellungen: 42 %	Film: 9 %
Theater: 18 %	Musik: 8 %
Pflege von Kulturgütern: 9 %	Publikationen: 8 %
	Forschung: 5 %

Jubiläumsstiftung

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 die Wissenschaft, die Kunst und andere kulturelle Leistungen in der Schweiz. Mit ihrer Kulturförderung in allen Regionen der Schweiz trägt die Jubiläumsstiftung massgeblich zur Bekanntheit des genossenschaftlichen Engagements der Mobiliar bei.

Das Budget der Jubiläumsstiftung wird aus dem Wertschriftenertrag des Stiftungsfonds und einem freiwilligen Betrag aus dem Geschäftsergebnis der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gespiesen. Jährlich unterstützen wir zwischen 30 und 50 Projekte. Im Berichtsjahr wählte der Stiftungsrat aus 419 Gesuchen 51 aus und sprach Unterstützungsbeiträge von insgesamt CHF 644 000. Die Auszahlungen pro Projekt bewegen sich zwischen CHF 5000 und CHF 40 000.

Die Mobiliar bezieht bewusst Künstler und andere Kulturschaffende in ihr Gesellschaftsengagement ein, um neue Perspektiven zu erhalten.

Ein kulturelles Highlight bot 2019 die Eröffnung der Ausstellung «Turner – Das Meer und die Alpen» im Kunstmuseum Luzern. Erstmals konnten die Bilder von der Rigi und vom Vierwaldstättersee, die der bedeutende britische Maler William Turner (1775–1851) während seines Aufenthaltes in der Region gemalt hatte, in der Schweiz gezeigt werden. Die Jubiläumsstiftung unterstützte dieses Projekt mit CHF 40 000.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/jubilaumsstiftung

Vergabungsfonds

Der Vergabungsfonds der Mobiliar Genossenschaft existiert seit Anfang der 1970er-Jahre. Im Berichtsjahr wurde die Zuweisung an den Fonds um CHF 500 000 auf CHF 2.0 Mio. jährlich erhöht. Mit diesen Mitteln unterstützt die Genossenschaft soziale, kulturelle, gemeinnützige sowie Wirtschaft und Bildung fördernde Projekte.

Zudem werden mit einem Gesamtbetrag von CHF 213 000 alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke unterstützt. Die Unterstützung basiert auf einem Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen Betrag, der sich an der Anzahl der Regierungsratssitze bemisst. Bei den Bundesratsparteien erfolgt zudem eine Gewichtung nach Sitzen im Stände- und Nationalrat. Mit ihrer transparenten Politunterstützung fördert die Mobiliar die politische Vielfalt und die Milizarbeit in der Schweiz.

Mit der Erhöhung des Fonds werden neu jährlich zwei soziale Projekte (anstelle von einem) mit einem Betrag von jeweils CHF 100 000, der sogenannten Grossen Vergabung, unterstützt. So konnte die Mobiliar zum einen die Stiftung OKey – Krisenwohngruppe Winterthur beim Umbau einer Liegenschaft unterstützen, in der künftig eine Wohngruppe eingerichtet ist. Die Stiftung OKey gibt Kindern und Jugendlichen in Not ein Zuhause in einem stabilen und altersgerechten Umfeld. Zum anderen engagierten wir uns beim Verein Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) mit CHF 100 000 für den Neubau von modernen Arbeits- und Wohnplätzen für Körperbehinderte in Reinach (BL).

Insgesamt profitierten im Berichtsjahr 202 Projekte vom Vergabungsfonds.

Locarno Film Festival

Im Berichtsjahr war die Mobiliar bereits zum dritten Mal als Hauptpartnerin beim Locarno Film Festival präsent. In Co-Kreation wurden zu Beginn der Partnerschaft gemeinsam mit den Organisatoren zwei Plattformen entwickelt, die das Festival-Erlebnis für die Besucherinnen und Besucher auch 2019 bereicherten: die Locarno Talks la Mobiliare und den Locarno Garden la Mobiliare.

Im Rahmen der Locarno Talks la Mobiliare erörterten namhafte Persönlichkeiten den Zusammenhang zwischen Emotionen und gesellschaftspolitischen Themen aus Kultur, Innovation und Transformation im Heute und Morgen. Die Leitthese lautete dabei «NOW – the best place to change the future». Dabei tauschten sich der Fotograf Michel Comte und die Schweizer Künstlerin Maya Rochat, Preisträgerin des Prix Mobilière 2019, über ihr Schaffen aus.

Unter der Moderation von Dr. Ralf Stutzki, Leiter Ethik am NCCR Molecular Systems Engineering der Universität Basel, diskutierten Prof. Barbara Treutlein, Professorin für quantitative Entwicklungsbiologie, und Prof. Daniel J. Müller, Professor für Biophysik, an der ETH Zürich, wie sich unser Ver-

ständnis von menschlicher Identität in naher Zukunft verändern wird. Und schliesslich sprach Filmemacher Arthur Jafa mit Schriftsteller Greg Tate über das Thema Diversity in der Kulturszene.

Der Locarno Garden la Mobiliare war auch im dritten Jahr der Partnerschaft einer der angesagtesten Treffpunkte des Festivals. Die Mobiliar schuf im Castello Visconteo einen Ort, an dem Kunst, Musik, Kulinarik und Barbetrieb eine perfekte Symbiose eingingen. Für das Pop-up-Restaurant kreierte die Künstlerin Sandra Knecht gemeinsam mit Starkoch Moritz Stiefel ein fünfgängiges Menü, welches Identität und Heimat in Geschmack umsetzte.

Der im September 2019 verstorbene Starfotograf Peter Lindbergh fotografierte Schweizer Kunst- und Kulturschaffende für die Kommunikationskampagne unter dem Titel «Emozioni!».

A portrait of Raphaël Brunshawig, a man with long, dark, wavy hair and a beard, resting his chin on his hand. He is wearing a white shirt and a grey vest. The background is a solid blue color.

Co-Kreation

Raphaël Brunshawig

Das jüngste aller alten Festivals

Raphaël Brunshawig gehört zum Typus, in dessen Gegenwart sich Menschen auch in hektischen Situationen augenblicklich entspannen. Brunshawig strahlt, ähnlich wie der charismatische Präsident des Locarno Film Festivals, Marco Solari, genuine Lässigkeit und Professionalität aus. Als operativer Leiter überwacht er das ganze Jahr über die Planung und Organisation vor Ort – bis Locarno im August wieder zum Anziehungspunkt für Filmfans aus der ganzen Welt wird.

Für alle Schweizerinnen und Schweizer

«Wir sind kein Elitefestival nur für Spezialisten», sagt er. «Unsere Arbeit richtet sich an die Bevölkerung im Tessin und an alle Gäste der Schweizer Gesellschaft», führt er weiter aus. So gehören auch Starallüren à la Hollywood in Locarno nicht zur Etikette. «Wahre Stars sind Stars wegen ihrer Intelligenz und ihrer Nähe zum Publikum», sagt der 35-Jährige. In diesem Zusammenhang fällt der Name jener Frau, die in enger Zusammenarbeit mit der Festivaldirektion seit drei Jahren für die künstlerische und kulturpolitische Strahlkraft des Locarno Film Festivals mitverantwortlich ist: Dorothea Strauss, Leiterin

CSR bei der genossenschaftlich verankerten Mobiliar. Seit 2017 gehört die Mobiliar zu den Hauptpartnern des Festivals. «Für unser Kulturerbe ist die Zusammenarbeit auf Basis gesellschaftlicher Verantwortung», so Brunshawig, «und mit einer so visionären Verbündeten wie Dorothea Strauss die Verwirklichung eines Traums.»

Moderne Poesie in mittelalterlicher Kulisse

Gemeinsam stolz ist man 2019 auf den Locarno Garden la Mobiliare im Castello Visconteo gewesen. Festivalbesucher, Medienleute und Berühmtheiten aus dem In- und Ausland pilgerten nach den Filmvorstellungen auf einen Drink oder zu anregenden Gesprächen Richtung Hotspot oberhalb der Piazza Grande. Die Lausanner Künstlerin Maya Rochat, Preisträgerin des Prix Mobilière 2019, verwandelte die imposante Kulisse mit ihren Lichtinstallationen in einen speziellen Begegnungsort für Kunst, Kultur und Dialog. «Rochats Präsentation unterstrich die Magie des Ortes und trug viel zur Poesie des ganzen Festivals bei», sagt Brunshawig, der seit zwei Jahren mit seiner Familie in Locarno lebt.

Anspruchsvoll und doch publikumsnah

Dank des Engagements von Brunshawig und seinem Team ist das Locarno Film Festival emblematisches Beispiel für helvetische Qualität und repräsentiert Kultur «made in Switzerland» einzigartig: wie Walter Haettenschweilers Typografie, wie Novellen von Annemarie Schwarzenbach oder wie die Sketches von Emil – klug, anspruchsvoll und doch wunderbar publikumsnah. «Ohne die Mobiliar und ihre hohen Ansprüche sowie die damit verbundene materielle Unterstützung», so Raphaël Brunshawig abschliessend, «wäre das jüngste aller alten Filmfestivals niemals das, was es heute ist.»

Förderung Kulturland Schweiz

Seit 2017 unterstützt die Mobiliar das Locarno Film Festival als Hauptpartnerin. In enger künstlerischer und operativer Zusammenarbeit mit der Festivaldirektion wird gemeinsam ein sichtbarer Beitrag zum Kulturland Schweiz geleistet. Im Berichtsjahr besuchten rund 200 000 Menschen die 72. Ausgabe des 11-tägigen Stelldicheins in Locarno. Einer der Hotspots für heimische und internationale Gäste war der Locarno Garden la Mobiliare im Castello Visconteo.

Unternehmen und Arbeit

Die Mobiliar ermöglicht KMU in der Schweiz seit fünf Jahren die Teilnahme an einzigartigen Innovationsworkshops. Zudem stellen wir unseren Generalagenturen einen Fonds zur Verfügung, um nachhaltige Projekte in ihren Regionen zu unterstützen.

Innovation ist ein Treiber für die Schweizer Wirtschaft und für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Wir setzen uns deshalb für Innovation ein, indem wir mit dem «Mobiliar Forum Thun» eine einzigartige Innovationsplattform für KMU und NGOs zur Verfügung stellen. Darüber hinaus unterstützen wir mit dem Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen aber auch kleinere lokale und regionale Initiativen.

Fördern der Innovationskompetenz in Schweizer KMU

Innovation ist der Schlüssel zur Weiterentwicklung. Die Mobiliar kann fehlende Innovationsfähigkeit oder Kreativität zwar nicht versichern, aber mit dem Mobiliar Forum Thun einen Rahmen bieten, um diese zu fördern.

Unter fachkundiger Moderation werden binnen zweieinhalb Tagen erlebbare, handfeste Ideen und Prototypen erarbeitet und für den Transfer ins reale Umfeld der Organisation vorbereitet. Der Erfolg ist mit dem Workshop zwar nicht garantiert, doch professionelle Workshop-Methoden wie beispielsweise Rapid Prototyping, Kundenpanels, Personas oder Minimum Viable Products erlauben es teilnehmenden Organisationen, sich mit der Dynamik in ihrem (Markt-)Umfeld und den sich ständig wandelnden Bedürfnissen der Anspruchsgruppen auseinanderzusetzen.

Um Innovation auch in der französischsprachigen Schweiz stärker zu fördern, bietet die Mobiliar die Workshops ab 2020 zusätzlich im neuen, städtebaulich zukunftsweisenden Kunstquartier «Plateforme 10» in Lausanne an.

Im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements fördert die Mobiliar seit Jahren die Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen.

In einem Innovationsworkshop im Mobiliar Forum Thun haben Schweizer KMU, Vereine, Stiftungen und Kultureinrichtungen die nötige Zeit und den erforderlichen Raum, mit einem multidisziplinären Team in einem inspirierenden Umfeld neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle zu entwickeln und zu erproben – schnell und effizient.

Das Mobiliar Forum Thun wurde im September 2014 gegründet. Seither haben wir über 140 Workshops mit gut 2000 Teilnehmenden begleitet. Die zweieinhalb Workshop-Tage bringen jeweils nicht nur neue Ideen, innovative Dienstleistungs- oder Geschäftsmodelle und Produkt-Prototypen hervor, sondern sie bilden auch den Auftakt zu einer neuen, fruchtbaren Kooperations- und Innovationskultur in den Organisationen. Seit 2015 haben wir regelmässig Befragungen bei Workshop-Teilnehmenden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass das Ziel des Mobiliar Forum Thun, die Innovationskraft von Schweizer KMU und weiteren Organisationen zu fördern, erfüllt wird. Die Zufriedenheits- und Weiterempfehlungsquote bewegen sich auf konstant hohem Niveau. Am 4. November 2019 wurde das 5-Jahr-Jubiläum mit einem grossen Alumni-Anlass gefeiert, an dem der Erfahrungsaustausch unter den Gästen im Vordergrund stand.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/mft

Engagiert vor Ort – nachhaltige Projekte in den Regionen der Generalagenturen

Unsere dezentrale Unternehmensstruktur schafft auch die Basis für unser Gesellschaftsengagement. Wir unterstützen nachhaltige kulturelle, soziale und ökologische Projekte in allen Schweizer Regionen – unkompliziert und direkt vor Ort.

Seit 2015 steht den Generalagenturen der Mobiliar ein Fonds zur Verfügung, mit dessen Mitteln sie Projekte in ihrem Einzugsgebiet unterstützen können. Denn sie kennen ihre Region am besten und wissen genau, was dort zu einer positiven Entwicklung beiträgt. 2019 wurden zehn Gesuche eingereicht und davon neun positiv beurteilt und genehmigt.

85 Projekte realisiert

Seit 2015 hat der jährlich mit CHF 500 000 dotierte Fonds rund 85 Projekte in der ganzen Schweiz mit rund CHF 2.4 Mio. unterstützt. Der Mobiliar ist wichtig, nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sondern Generalagenturen und Projektinitianten so zusammenzubringen, dass sie in einem co-kreativen Prozess gemeinsam an der Umsetzung arbeiten und so Raum für weiterführende Ideen entstehen kann – echtes Engagement statt lediglich Sponsoring.

Akzente setzen und etwas bewegen

Seit 1919 übernimmt WaldZürich Verantwortung für den Zürcher Wald und sorgt für eine nachhaltige Pflege und Nutzung. Damit stellt WaldZürich der Zürcher Bevölkerung die grösste Outdoorarena des Kantons zu Verfügung. Zum 100-Jahr-Jubiläum wollen die Zürcher Waldeigentümer der Bevölkerung, Fachleuten und kommenden Generationen etwas Bleibendes hinterlassen. Auf dem Höggerberg entsteht auf einer Fläche von 150 Hektaren und in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich ein Freilicht-Labor mit historischen, aktuellen und zukünftigen Formen der Waldbewirtschaftung. Elf Zürcher Generalagenturen ermöglichen mit unserem Fonds den Schulklassen aus dem Kanton Zürich, das Waldlabor mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos zu erreichen.

In Herzogenbuchsee können Menschen dank des Projekts «E-Buxi» CO₂-frei von Tür zu Tür fahren. E-Buxi ist ein massgeschneidertes Mobilitätsangebot mit elektrischen Fahrzeugen. Wichtige Brennpunkte befinden sich weit ausserhalb des Dorfkerns und wurden bis anhin vom öffentlichen Verkehr nicht erschlossen. Aufgrund des Engagements unserer Generalagentur in Herzogenbuchsee und mit Unterstützung aus unserem Fonds ermöglichen wir für die Dauer von zwei Jahren, dass Menschen samstags kostenlos im E-Buxi unterwegs sein können. In Bellinzona übernimmt unser Generalagent dank unseres Fonds für zwei Jahre die Patenschaft für eine Künstlerin beziehungsweise für einen Künstler im Rahmen der Eröffnung des «Centro Internazionale di Scultura» in Peccia.

Dies sind nur drei Beispiele für Projekte, die die Mobiliar unterstützt. Sie zeigen aber die thematische Vielfalt auf. Allen Projekten ist gemein, dass wir – buchstäblich oder im übertragenen Sinne – etwas bewegen wollen.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/praxisbeispiele



Zukunfts- fähigkeit

Ina Goller

Sozialkompetenz als Innovationsmehrwert

Ina Goller lehrt als Professorin für Innovationsmanagement an der Berner Fachhochschule BFH. Dort bringt die 49-jährige Psychologin und Organisationsentwicklerin den Studierenden viel über die menschlichen Aspekte bei kreativen Innovationsprozessen bei. Der Masterlehrgang richtet sich an Führungskräfte, die ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse mit innovationsorientiertem Management und Sozialkompetenzen veredeln wollen. Der Mehrwert für die Schweizer Wirtschaft: Je fitter die Chefs, desto nachhaltiger Innovation und Erfolg der Firmen.

Konstruktiv durch schwierige Phasen

Unabhängig davon, ob in einer Werbeagentur Kampagnen gestaltet, im Versicherungswesen Software entwickelt oder im Detailhandel Waren eingekauft werden – in allen Wirtschaftsbranchen geraten gruppendynamische Prozesse immer mal wieder ins Stocken. Wenn Erfolge auf sich warten lassen, Kritik untereinander geübt wird oder Fehler aufgedeckt werden, brauchen die Menschen Sozialkompetenzen, um durch schwierige Teamphasen zu gehen. «Psychologische Sicherheit innerhalb der Gruppe ist der wichtigste Faktor für Teamerfolg», sagt Ina Goller.

Sie transferiert Wissen aus der Forschung in die Praxis und trainiert Menschen darin, wie man im Berufsalltag offen über Fehler redet, konstruktiv mit Kritik umgeht und was man daraus für die Zukunft lernt.

Von der Theorie in die Praxis

Am Mobiliar Forum Thun, der Innovationswerkstatt für Schweizer KMU und NGOs, begleitet Ina Goller während vier Monaten pro Jahr kompakte Lern- und Innovationsprozesse. Jeweils im Frühling und im Herbst verwandelt sich der idyllische Mittelalterstandort in einen modernen Thinktank des 21. Jahrhunderts. Organisationen können hier mit dem eigenen Team neue Ideen, Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle entwickeln.

Ina Goller ist Teil des Moderationsteams im Forum und leitet die Gruppen durch die zweieinhalbtägigen, multidisziplinären Workshops. Nach einer speziell entwickelten Design-Thinking-Methode, inspiriert aus Prozessen im Silicon Valley, werden Ideen entwickelt, diskutiert, verworfen, geschliffen und in den Werkateliers handfeste Prototypen hergestellt. «Je offener

die Gruppe, sich gemeinsam auf alles einzulassen, desto spannender das Ergebnis», sagt Ina Goller.

Inspiziert zurück in die Firma

«Es geht nicht um das einzelne, kreative Genie, sondern darum, dass innerhalb des Teams gelernt wird», sagt die Berner Innovationsprofessorin. «Die Feedback- und Diskussionskultur spielt eine wichtige Rolle.» Das Mobiliar Forum Thun sei ein einzigartig nachhaltiger Beitrag an den Innovationsstandort Schweiz – und damit an die ganze Gesellschaft. «Die inspirierenden, positiven Erlebnisse tragen die Teilnehmenden wie Botschafter in ihre Unternehmen», sagt sie, und ergänzt mit einem Schmunzeln: «Und oft auch in ihre Familien und sozialen Netzwerke.»

5 Jahre Innovation für KMU

2019 feierte das Mobiliar Forum Thun sein fünfjähriges Bestehen. Seither besuchten über 2000 Personen aus rund 150 KMU und NGOs die Innovationsworkshops auf dem Thuner Schlossberg. Die Mobiliar fördert seit 2013 die Innovationsfähigkeit der Schweiz. Die Workshops für Gruppen zwischen 9 und 16 Personen sind kostenlos.

Wohnen und Zusammenleben

Gemeinsam mit der ETH Zürich und der EPF Lausanne forscht die Mobiliar zu Themen wie Städtebau der Zukunft oder Einsatz von künstlicher Intelligenz. Mit Fragen der Zukunft setzen sich auch die Jugendlichen im Atelier du Futur auseinander.

Die ETH Zürich und die EPF Lausanne beschäftigen sich mit Unterstützung der Mobiliar mit wichtigen Zukunftsfragen rund um urbane Lebensräume, Interaktionen zwischen Mensch und Maschine sowie wie neue Technologien diese Interaktion verbessern können. Im Sommercamp «Atelier du Futur» arbeiten Jugendliche an spannenden Zukunftsthemen. Zudem setzt sich die Mobiliar mit den «MoBees» – ihren ganz besonderen Mitarbeitenden – in der gesamten Schweiz für die Artenvielfalt ein.

Die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner von Städten ist nicht nur von der Wohndichte abhängig. Es spielt auch eine Rolle, wie gut Interaktionen funktionieren, wie gross die Partizipation ist und wie viel Gestaltungsfreiraum Wohnung beziehungsweise Haus und Umfeld bieten. In einer sich schnell wandelnden Welt ergeben sich Fragen hinsichtlich der Voraussetzungen für Wohlbefinden und Sicherheit. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sich diese Parameter im Laufe verschiedener Lebensphasen verändern und die zunehmende Digitalisierung einen erheblichen Einfluss auf ihre Entwicklung und Steuerung haben kann.

Mobiliar Lab für Analytik – verantwortungsvolle digitale Interaktionen

Die Forschung am Lab dreht sich um die Verbesserung von digitalen Interaktionen. Wie können beispielsweise Chatbots oder Virtual Reality Apps mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) menschenzentrierter gestaltet werden? In welchen Situationen ziehen wir eine digitale Interaktion vor, wann den persönlichen Kontakt? Wann empfinden wir eine personalisierte Anwendung als unterstützend, wann als unheimlich? Und was wirkt vertrauensfördernd, was eher vertrauenshemmend?

Ein Assistance-Servicebot von Mobi24 dient der angewandten Forschung. Dabei testen Forscherinnen und Forscher des Labs gemeinsam mit unserem Call-Service-Center Mobi24 die Wirksamkeit verschiedener Interventionen. Ziel ist eine menschenzentrierte Gestaltung von digitalen Interaktionen. Die Ergebnisse helfen zu verstehen, welche positiven und negativen Einflüsse auf Mensch-Maschine-Interaktionen wirken. Für die Mobiliar ist dies hochrelevant, steht doch der Kontakt mit ihren Kundinnen und Kunden im Zentrum ihrer Tätigkeit. Diese Fragestellungen sind aber auch in der Diskussion rund um Chancen und Risiken der KI von Bedeutung, da der Einsatz von KI massgeblich von der Akzeptanz durch uns Menschen abhängt.

Das Forschungsprojekt «Digitale Stressintervention» widmet sich dem Thema Stressreduktion. Zurzeit wird ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Stress im Büroumfeld entwickelt. Erste Resultate aus den umfassenden Experimenten mit rund 100 Studierenden sind vielversprechend. Sie deuten darauf hin, dass Stress mittels einer kombinierten Analyse von Daten, die beim Arbeiten am Computer erhoben werden, festgestellt werden kann. In einer nächsten Forschungsetappe wird eine durch Virtual Reality unterstützte digitale Intervention entwickelt und deren Wirksamkeit bei der Stressreduktion überprüft.

Im Berichtsjahr lag ein inhaltlicher Schwerpunkt des ETH Lab zudem auf dem Thema «Innovative Data Science-Ausbildung». Das Lab entwickelte eine holografische App für die Anwendung im Rahmen des neuen Data Science Master der ETH Zürich. Damit lässt sich ein interaktives 3-D-Objekt (Hologramm) in die physische Umgebung projizieren. Mit der App gewann das Lab einen prestigeträchtigen Innovationspreis der ETH. Die App soll im Sommersemester 2020 erstmals an der ETH Zürich zur Anwendung kommen.

Mensch-Maschine-Interaktionen

Mario Wüthrich



Vertrauen in Forschung und Algorithmen

Mario Wüthrich antwortet, ohne zu zögern: «Intuition ist das Wichtigste in der Mathematik», sagt der Mathematikprofessor – und verblüfft mit dieser Aussage zunächst. Prof. Dr. Mario Wüthrich, 50-jährig, ist Versicherungsmathematiker und Studiendirektor der Aktuarsausbildung an der ETH Zürich. Er befasst sich den ganzen Tag mit hochkomplexen Algorithmen, statistischen Modellen, Datenzusammenhängen und Zahlenanalysen. Wie passen da Bauchgefühl und Wahrscheinlichkeitstheorie zusammen? «Es braucht natürlich beides», sagt er. Als Mathematiker entwickle man irgendwann ein feines Gespür für die Zusammenhänge hinter den Zahlen. Darauf könne man sich häufig verlassen. «Die Herausforderung unserer Wissenschaft besteht darin, Vermutungen mit Fakten zu belegen», sagt Wüthrich.

Aktuare seit Jahrzehnten Datenprofis

Illustrieren lässt sich das am Beispiel der Arbeitsgruppe «Data Science», die von der Schweizerischen Aktuarvereinigung SAV ins Leben gerufen wurde und vom Mobiliar Lab für Analytik ETH Zürich (siehe Box) wissenschaftlich unterstützt wird. Ein Aktuar befasst sich mit Wahrscheinlich-

keiten auf der Grundlage statistisch-mathematischer Methoden. Er ist an einen gesetzlichen Verhaltenskodex gebunden und muss vertrauensvoll mit finanziellen und persönlichen Daten umgehen. «Weder Banken noch IT-Konzerne kennen ähnlich strenge regulatorische Bedingungen, was aber für die Wirtschaft und für die Zukunft unseres Wohlstandes wichtig sein wird», sagt Mario Wüthrich.

Künstliche Intelligenz und Algorithmen

Das Hauptziel der Arbeitsgruppe ist, die Datenexperten fit für die Zukunft zu machen und sie im Bereich «Machine Learning» auszubilden. Dazu gehört nebst statistischer Methodik auch die ganze Palette neuer Technologien und künstlicher Intelligenz – von der automatischen Sprachverarbeitung bis hin zur Interpretierbarkeit von Algorithmen.

Mario Wüthrich erlebt das interdisziplinäre Projekt mit dem Mobiliar Lab für Analytik als «befruchtend und lehrreich für alle Beteiligten». Im Rahmen der Zusammenarbeit stehen seither online sechs Selbstlernkurse inklusive Daten öffentlich zur Verfügung. Die Tutorials beschrei-

ben die Theorie von relevanten Techniken und präsentieren deren Anwendung in der Praxis. Damit profitieren auch Herr und Frau Schweizer vom wertvollen Wissen der Wissenschaftler an der Schnittstelle zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft. «Nachhaltigkeit und Vertrauen wächst nämlich nur», so der Mathematikprofessor Mario Wüthrich, «wenn Forschung und Algorithmen für die Menschen nachvollziehbar werden.»

Forschung und Gesellschaft

Mit der Digitalisierung verschiedenster gesellschaftlicher Bereiche stehen immer grössere Datenmengen zur Verfügung. 2013 gegründet, erforscht das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich Transformation und Erkenntnisse in der Interaktion zwischen Mensch und Maschine. Unter der Leitung von Dr. Erika Meins werden interdisziplinäre Forschungsprojekte realisiert. 2019 wurde beispielsweise eine «Holo-App» mitentwickelt, die am ETH-Masterlehrgang Computer Science erfolgreich eingesetzt wird.

La Chaire Mobilière – Forschung im Bereich Stadtökologie

Heute lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schätzungen zufolge werden es in der Schweiz bis zum Jahr 2050 fast 80 % sein. Wissenschaftler sehen in der Zunahme der Bevölkerung und der erhöhten Dichte an Gebäuden und Infrastrukturen aber nicht nur Nachteile für die Schweizer Städte. Die Urbanisierung birgt auch ein grosses Potenzial, den Energiekonsum und die Emission von Treibhausgasen zu verringern. Urbane Zentren spielen eine zentrale Rolle in der ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklung unserer Zukunft. Deshalb beschäftigt sich die Mobiliar seit vielen Jahren nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements mit der Entwicklung der Städte aus ökonomischer und sozialer Perspektive. Zudem ist sich die Mobiliar als grosse Immobilienbesitzerin bewusst, dass sie bei der Gestaltung der Schweizer Städte Verantwortung mitträgt.

Wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, sich frühzeitig mit den möglichen Transformationsprozessen in unserer Gesellschaft zu beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund stehen die Partnerschaft mit der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) und die finanzielle Unterstützung des dortigen Lehrstuhls für Stadtökologie «HERUS». Prof. Dr. Claudia Binder, Leiterin des Lehrstuhls, entwickelt zusammen mit ihrem Team Ansätze für die Transformation urbaner Systeme zu mehr Nachhaltigkeit. Ihr Ziel ist es, Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft zu erkennen und zu benennen. Die Mobiliar als Praxispartnerin bringt Daten und Wissen ein und trägt dazu bei, dass akademische Erkenntnisse in die praktische Anwendung einfließen.

Mithilfe von KI forscht die Mobiliar in einem gemeinschaftlichen Projekt mit der EPFL seit 2018 zum Thema «Qualität des Lebensraums». Konkrete Aussagen sollen bis 2021 vorliegen. Eine wissenschaftliche Publikation dazu ist in Arbeit. Ebenfalls seit 2018 und bis 2021 läuft das Forschungsprojekt «Shrinking Housing's Environmental Footprint» (SHEF). Dabei wird die Ressourceneffizienz in der Immobilienbewirtschaftung in Abhängigkeit von der Nutzung durch den Menschen und von den Lebenszyklen der Gebäude und ihrer Ausstattung erforscht.

 **Weiterführende Informationen:**
herus.epfl.ch

Atelier du Futur – Sommerlager der anderen Art

Das einzigartige Sommercamp «Atelier du Futur» inspiriert Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren dazu, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Das einwöchige Lager im Sport Resort Fiesch im Wallis fand 2019 bereits zum zweiten Mal statt. Insgesamt nahmen 335 Jugendliche aus fast allen Kantonen der Schweiz teil. Im Berichtsjahr boten wir das Camp je eine Woche für deutsch- und für französischsprachige Jugendliche an. Die Teilnahme steht jeweils allen in der Schweiz lebenden Jugendlichen im Alter von 13 bis 15 Jahren offen. Sie sind eingeladen, zusammen mit den Organisatoren und den Atelier- und Workshop-Leitenden auf eine kreative Reise zu gehen.

Während des Camps beschäftigen sich die Jugendlichen mit aktuellen Themen wie Digitalisierung, Klimawandel oder ihrem eigenen Konsumverhalten. Auf spielerische Art und Weise entdecken sie, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, sich für die Zukunft zu engagieren. Um die Jugendlichen zu befähigen, sich an neuartige Ideen heranzutasten, erhalten sie während der ganzen Woche Unterstützung und motivierende Einblicke in verschiedene Themen. Sie lernen Expertinnen und Experten, Künstlerinnen und Künstler sowie weitere spannende Persönlichkeiten kennen und arbeiten eng mit ihnen zusammen.

A portrait of Phanee de Pool, a woman with dark hair tied back, smiling at the camera. She is wearing a white button-down shirt and small hoop earrings. The background is a solid blue color.

Perspektivenwechsel

Phanee de Pool

Westschweizer Multitalent

Fanny Diercksen, ausgebildete Polizistin, nahm am 11. September 2016 nach sechs Jahren das erste Mal wieder eine Gitarre in die Hand. In diesem Moment wusste sie, welches ihre nächsten Schritte sein würden: den Polizeidienst quittieren, einen Künstlernamen zulegen, wieder auf die Bühne steigen. «Es war ein selbstgewählter, künstlerischer Sabbatical», sagt die 30-jährige Westschweizerin, «die Arbeit bei der Polizei lehrte mich aber viel, vor allem Dankbarkeit.»

Vor drei Jahren wurde aus der Polizistin Fanny Diercksen endgültig Phanee de Pool. Seither ging es mit der Karriere der Chanteuse steil aufwärts. Seit der Pause scheinen sich ihre vielen Talente noch intensiviert zu haben. Sie komponiert alle Melodien, schreibt die Liedertext selbst, spielt unzählige Instrumente und bringt sie in temporeichen, faszinierenden Performances vor Publikum.

Coolnessfaktor Ex-Polizistin

Nach ihrem Bühnencomeback 2017 wurde sie mit Preisen nur so überhäuft. So gewann sie die Medaille d'Or de la Chanson und war mit dem Album «Hologramme» an den Swiss Music Awards in der Kategorie «Best Female Solo Act»

nominiert. Danach folgte der Prix Coup de Cœur, ein Kritikerpreis der französischen Académie Charles-Cros. «Doch all diese Auszeichnungen», sagt Phanee de Pool, «interessierten die Jugendlichen im Atelier du Futur nicht annähernd so sehr, wie die Tatsache, dass ich früher ein Cop war», sagt sie und lacht. «Das fanden sie très cool.»

Im Atelier du Futur, dem Sommercamp für 13- bis 15-Jährige (siehe Box), leitete de Pool einen der Künstlerworkshops. Die Kids konnten bei ihr «le slap» lernen. Das ist die Bezeichnung ihres persönlichen Stils, eine Mélange aus Slam Poetry und Rap. Bei Phanee de Pool tönt das wie eine musikalische Kreuzung aus Charlotte Gainsbourg, Stephan Eicher und Kendrick Lamar. Nebst dem Experimentieren mit Worten und Melodien wollte sie im Atelier du Futur zudem vermitteln, wie wichtig es für die Gesellschaft ist, wenn die Menschen einander zuhören können. «Das befruchtet den gegenseitigen Respekt und fördert die Diskussionskultur», sagt de Pool. «Je früher die Kids das lernen, desto nachhaltiger.»

Sie selbst wuchs in einer Intellektuellenfamilie in einem musischen und diskussionsfreudigen

Umfeld auf. «Seit ich denken kann, habe ich mit meinen Eltern musiziert, Theater gespielt, getanzt und über alles Mögliche debattiert», sagt de Pool. Die Entscheidung, dass ihre einzige Tochter die Polizeischule besuchen wollte, akzeptierten die Eltern damals nur widerwillig. Doch als Fanny dann unter ihrem Künstlernamen Phanee ihre erste Tournee plante, bot der Vater, Laurent Diercksen, vor lauter Freude sofort an, das Booking, das Management und die Administration seiner talentierten Tochter zu übernehmen. Er hat seither viel Arbeit.

Engagement für Jugendliche

Das Atelier du Futur inspiriert junge Menschen zwischen 13 und 15 Jahren dazu, ihre Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Zusammen mit Expertinnen und Künstlern beschäftigen sie sich in Workshops mit Gesellschaftsfragen und arbeiten an eigenen Zukunftsprojekten. 2019 wurde das Camp mit 335 Jugendlichen vom 14. bis 19. Juli in Fiesch / VS durchgeführt. Die erste französischsprachige Austragung fand vom 28. Juli bis 2. August ebenfalls in Fiesch statt.

Gemeinsam probieren sie Neues aus und überwinden Grenzen – sei es beim Rap-Workshop mit Steff la Cheffe, während einer eigenen Klimakonferenz oder bei den ersten Programmversuchen mit einem Roboter. Auch wenn die Themen und Inhalte der Workshops unterschiedlich sind, das Ziel bleibt für alle gleich: Wir wollen die Jugendlichen mit Leidenschaft und Tatendrang dazu inspirieren, sich stark zu machen für ihre eigenen Zukunftsideen.

MoBees – Mobiliar Bienen für die Zukunft

Seit 2016 gibt es die «MoBees». Sie schärfen in der ganzen Schweiz das Bewusstsein dafür, wie wichtig Bienen für die Artenvielfalt und damit für unsere Zukunft sind. Rund drei Viertel der wichtigsten Nutzpflanzen sind abhängig von der Bestäubung durch Bienen und andere Insekten. Die MoBees tragen zu einer guten Ernte bei und fördern die ökologische Nachhaltigkeit.

2016 als lokales Projekt in Bern gestartet, haben sich die MoBees mittlerweile zu einem schweizweiten, breitenwirksamen Engagement entwickelt. Die dezentrale Struktur der Mobiliar mit 79 Generalagenturen bietet nicht nur lokale Verankerung und Nähe zum Kunden, sondern auch einen grossen Aktionsradius für gesellschaftliches Engagement. An über 100 Standorten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leben über 150 Bienenvölker mit rund 4.5 Millionen Bienen, die von ausgebildeten Imkerinnen und Imkern – alle Kundinnen und Kunden oder Mitarbeitende der Mobiliar – fachgerecht betreut werden. Im Berichtsjahr engagierten sich bereits drei Viertel aller Generalagenturen der Mobiliar für die MoBees. Viele Generalagenturen präsentieren das Projekt «MoBees» auch bei Auftritten an regionalen Gewerbeausstellungen und anderen Veranstaltungen, unterstützen Projekte zur Förderung von Bestäubern und setzen sich für die Berichterstattung zum Thema ein.

Im Dezember 2019 präsentierte die Mobiliar am Berner Sternenmarkt ein Chalet zum Engagement «MoBees» und brachte einen Monat lang den zahlreichen Besuchern die Themen Bienen und Biodiversität näher. Wir verteilten beispielsweise 3700 Samentütchen, die im kommenden Frühjahr für eine blühende Fläche von 3600 m² sorgen werden. Damit leistet die Mobiliar gemeinsam mit den Besuchern des Weihnachtsmarkts in Bern einen Beitrag zur biologischen Vielfalt.

Zudem beteiligte sich die Mobiliar zusammen mit Swisscom und Abilium GmbH an der Entwicklung der App «BeeSmart», bei der die Bewusstseinsbildung des breiten Publikums und die Digitalisierung der Bienenbetreuung im Fokus stehen. So ermöglicht diese Plattform Imkerinnen und Imkern, ihre Bienenstände und Völker auf einfachste Weise zu verwalten und die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Dem interessierten Publikum und allen Nicht-Imkern bietet die App interessante Fakten und vermittelt hilfreiche Tipps zum Erhalt der Artenvielfalt von Pflanzen und Insekten.

Mobiliar Fonds für Brücken und Stege

Im Berichtsjahr haben wir in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizer Wanderwege den mit jährlich CHF 250 000 dotierten «Mobiliar Fonds Brücken & Stege» eingerichtet. Der Fonds ist Teil unseres Gesellschaftsengagements und bietet Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und nicht gewinnorientierten privaten Trägerschaften wie beispielsweise Fördervereinen, Verbänden oder sonstigen Fachorganisationen finanzielle Unterstützung bei der Sanierung oder dem Bau von Brücken und Stegen auf dem Schweizer Wanderwegenetz. Aus dem Fonds werden jährlich bis zu fünf Projekte unterstützt.

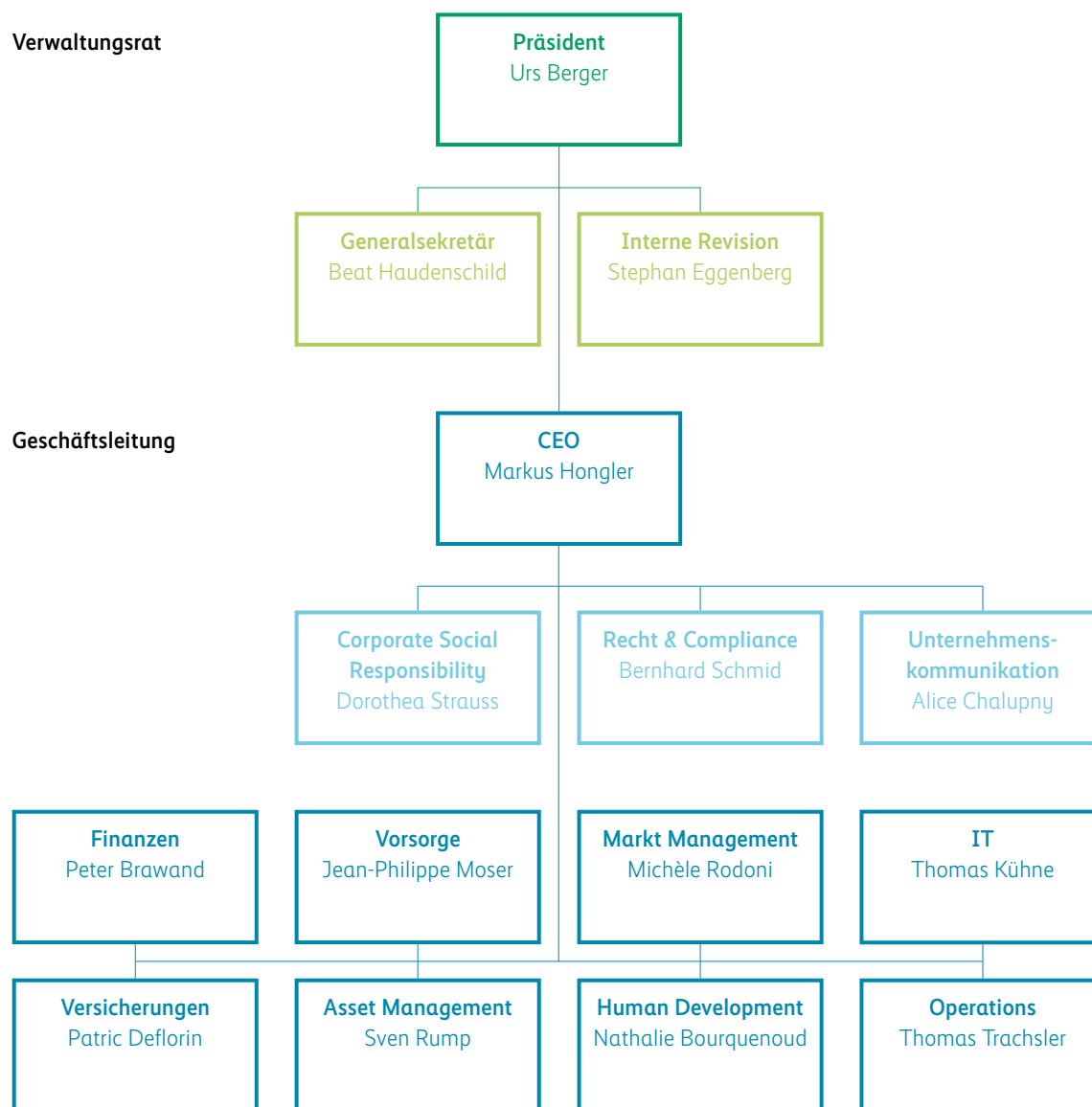
Corporate Governance

Führungsstruktur	130
Verwaltungsrat Holding AG	131
Geschäftsleitung	134
Direktion	136
Unternehmensführung und -kontrolle	137
Vergütungen	143

Führungsstruktur Schweizerische Mobiliar Holding AG

Stand 1. Januar 2020

Verwaltungsrat



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Supportfunktionen

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG¹

Stand 1. Januar 2020

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Präsident	Urs Berger, Therwil	■	1951	2011	2022
Vizepräsident	Rudolf Stämpfli, Bern	■	1955	2008	2020
Mitglieder	Bruno Dallo, Riehen	■	1957	2017	2020
	Elgar Fleisch, St. Gallen	■	1968	2013	2020
	Irene Kaufmann, Zürich	■	1955	2014	2020
	Stefan Mäder, Zürich	■	1963	2017	2020
	Tobias Pfeiffer, Reinach	■	1958	2017	2020
	Barbara Rigassi, Muri b. Bern	■	1960	2018	2021
	Nicola Thibaudeau, Neuenburg	■	1960	2018	2021
Anlage- / Risikoausschuss	Prüfungsausschuss	Ausschuss Digitale Transformation			
■ Präsident ■ Mitglieder	■ Präsident ■ Mitglieder	■ Präsident ■ Mitglieder			

¹ Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

Urs Berger studierte an der Hochschule St. Gallen acht Semester Ökonomie mit Vertiefung in Versicherungen und Risk Management. Ab 1978 war er bei einem Versicherungsbroker tätig und von 1981 bis 1993 bei der Zürich Versicherung, dort insbesondere als Leiter Industrieberatung. 1993 wechselte er zur Basler Versicherung und wurde 1999 Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz und Mitglied der Konzernleitung. Anfang 2003 trat Urs Berger in die Mobiliar ein und war anschliessend ab Mai 2003 während acht Jahren als deren CEO tätig. Am 26. Mai 2011 gab er die operative Gesamtverantwortung ab und wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Urs Berger gehört seit 2007 dem Verwaltungsrat der van Baerle AG und seit 2009 demjenigen der BERNEXPO Holding AG an. Im Juni 2013 wurde er zum Aufsichtsrat der Gothaer Versicherungsbank VVaG sowie zum Aufsichtsrat der Gothaer Finanzholding AG in Köln gewählt. Bis September 2019

präsierte er den Prüfungsausschuss dieser Gesellschaft, seit September steht er dem Ausschuss für Digitalisierung und Innovation vor. Seit Januar 2014 ist Urs Berger im Bankrat der Basler Kantonalbank, in welchem er den Vergütungs- und Nominationsausschuss präsiert und im Konzern- und Strategieausschuss mitwirkt. Von 2015 bis April 2019 war er Präsident des Verwaltungsrats der Loeb Holding AG. Im März 2017 übernahm Urs Berger das Präsidium der Stiftung Entschädigungsfonds für Asbestopfer und im Dezember 2017 wurde er zum Präsidenten der Swiss Entrepreneurs Foundation ernannt. Seit 2017 ist er zudem Verwaltungsratspräsident der Jarowa AG und Mitglied des Verwaltungsrats der SensoPro AG.

Rudolf Stämpfli, Dr. oec. HSG, Dr. rer. oec. h.c. der Universität Bern, ist seit 1988 Präsident des Verwaltungsrats und Mitinhaber der Stämpfli Gruppe AG in Bern. Von 2003 bis Mitte 2011 präsidierte er den Schweizerischen Arbeitgeberverband. Er gehört verschiedenen Verwaltungsräten an, so namentlich seit 2006 der BLS AG (Präsident seit 2009) und seit 2008 der Berner Kantonalbank BEKB|BCBE (Vizepräsident seit 2015). Bis Mitte 2016 war er Mitglied des Kleinen Burgerrats der Burgergemeinde Bern, deren Vizepräsident er ab 2011 war.

Bruno Dallo, Dr. iur., Advokat, war nach seinem Studium an der Universität Basel im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins tätig. Anschliessend wechselte er zur Baloise Group, in der er während 19 Jahren diverse Funktionen wahrnahm. 2001 wurde Bruno Dallo zum Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group ernannt. In dieser Funktion war er bis 2005 Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance. Von 2009 bis 2014 war er im Stiftungsrat des Krankenversicherers Sympany tätig, zuletzt als dessen Vizepräsident. Von 2006 bis Ende September 2018 war Bruno Dallo Vorsitzender der Geschäftsleitung der Scobag Privatbank AG in Basel. Seit Oktober 2019 gehört er dem Verwaltungsrat dieser Bank als dessen Vizepräsident an. Seit Januar 2020 ist er Mitglied des Verwaltungsrats des Universitätsspitals Basel. Er nimmt zudem Einsitz in diversen Stiftungsräten.

Elgar Fleisch, Prof. Dr. rer. soc. oec., studierte an der Universität Wien Wirtschaftsinformatik und schloss seine Dissertation im Jahr 1993 im Bereich Künstliche Intelligenz ab. Anschliessend habilitierte er am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (HSG) zum Thema Unternehmensnetzwerke. Nach einem Auslandsaufenthalt wurde er 2000 Assistenzprofessor an der HSG und seit 2002 ist er Ordinarius für Informations- und Technologiemanagement an der HSG. Er ist Direktor am dortigen Institut für Technologiemanagement. Seit 2004 ist er zudem Professor für Informationsmanagement am Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC) an der ETH Zürich. Elgar Fleisch ist Mitgründer mehrerer HSG / ETH-Spin-off Unternehmen. Seit April 2016 ist er im Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Stuttgart, seit Mai 2018 im Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG, Wien, und seit April 2019 zudem Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart.

Irene Kaufmann, Dr. oec. publ., studierte an der Universität Zürich Ökonomie und schloss 1986 ihre Dissertation ab. Über zwanzig Jahre, bis 2008, arbeitete sie bei Nabholz Beratung und leitete Projekte und Mandate in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation. Von 1980 bis 2002 war Irene Kaufmann zudem in der Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen im Auftrag der Dr. Nabholz Treuhand AG tätig. Seit dem Jahr 2000 ist sie Vizepräsidentin der Coop Genossenschaft (seit Mai 2013 Coop-Gruppe Genossenschaft), in den Jahren 2009 bis 2011 amtierte sie als deren Präsidentin. Zudem gehört sie dem Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften der Coop-Gruppe Genossenschaft an, so unter anderem dem Verwaltungsrat der Transgourmet Holding AG und der Dipl. Ing. Fust AG. Irene Kaufmann hat zudem Mandate in verschiedenen Bildungsinstituten inne.

Stefan Mäder, Dr. oec. publ., war nach seinem Studium an der Universität Zürich als Ökonom, unter anderem bei der Schweizerischen Nationalbank, und als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich tätig. 1996 wechselte er zur Zurich Financial Services (ZFS), bei welcher er während 13 Jahren in verschiedenen Funktionen tätig war. Ab 2007 war er CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung der Zurich Europe General Insurance. 2010 wechselte Stefan Mäder zur SIX Group, bei welcher er bis im März 2017 als CFO und Mitglied der Konzernleitung tätig war. Seit 2016 ist er Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG. Ferner gehörte er von Juni 2018 bis Juni 2019 dem Verwaltungsrat der Nexxiot AG an. Seit Juni 2019 ist er Verwaltungsrat bei Krüger + Co. AG und seit Januar 2020 Mitglied des Verwaltungsrats von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV / IV / EO).

Tobias Pfeiffer, Betriebsökonom HWV und dipl. Wirtschaftsprüfer, war von 1983 bis Ende 2016 in der Wirtschaftsprüfung von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen für Deloitte tätig, von 1999 bis 2015 als Partner. Sein Spezialgebiet war die Prüfung von Versicherungsgesellschaften. Von 2006 bis 2010 war er Sitzleiter der Deloitte in Basel, von 2010 bis 2015 leitete er die Versicherungsprüfung. Er ist seit 1988 Mitglied bei EXPERTsuisse, bei welcher er seit 1989 als Dozent tätig ist.

Barbara Rigassi, Dr. oec. HSG, war bis 1993 im Bundesamt für Aussenwirtschaft tätig, anschliessend bis 1996 als persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz. Von 1996 bis 1998 arbeitete sie als Generalsekretärin beim Schweizerischen Bankverein in Basel. Anschliessend wechselte sie als stellvertretende Direktorin in das Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit. Von 1999 bis 2002 war sie Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin. Seit Mai 2002 ist Barbara Rigassi Managing Partner von BHP – Bruggen und Partner AG in Zürich. Von 2007 bis Ende 2019 gehörte sie unter anderem dem Stiftungsrat der atopri Krankenkasse an, seit 2017 als dessen Vizepräsidentin. Von 2014 bis 2019 war sie im Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV / IV / EO).

Nicola Thibaudeau studierte an der École Polytechnique in Montreal, wo sie 1984 als Dipl.-Ing. in Maschinenbau abschloss. Danach arbeitete sie bis 1989 als Ingenieurin bei IBM in Kanada. Anschliessend war sie bis 1994 als Technische Direktorin bei der Firma Cicorel in La Chaux-de-Fonds. Von 1994 bis 2002 leitete sie das Unternehmen Mécanex in Nyon. Im Jahr 2003 war sie als Beraterin tätig. Seit 2003 ist Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG in Biel. Sie ist unter anderem seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrats der jurassischen Kantonalbank, seit 2017 des Verwaltungsrats von Innosuisse sowie seit 2018 desjenigen der Transports Publics Neuchâtel SA in La Chaux-de-Fonds.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Interne Revision	Stephan Eggenberg, Gentilino		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2019
Leitender Revisor	Oliver Windhör, Zürich	2017	

Geschäftsleitung

Stand 1. Januar 2020

		Jahrgang	Mitglied seit
CEO	Markus Hongler, Zürich	1957	2011
Leiter Finanzen	Peter Brawand, Therwil	1965	2004
Leiter Operations	Thomas Trachsler, Kirchberg	1965	2010
Leiter Versicherungen	Patric Deflorin, Kilchberg	1971	2015
Leiter Vorsorge	Jean-Philippe Moser, Baar	1972	2019
Leiter Asset Management	Sven Rump, Uetikon am See	1958	2014
Leiterin Markt Management	Michèle Rodoni, Signy-Avenex	1969	2012
Leiterin Human Development	Nathalie Bourquenoud, Freiburg	1970	2014
Leiter IT	Thomas Kühne, Zürich	1970	2019

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

Markus Hongler absolvierte seine versicherungstechnische Grundausbildung bei der Generalagentur Luzern der Schweizerischen Mobiliar Versicherung. Nach vier Jahren bei der Genevoise in Genf startete er 1983 seine Karriere bei Zurich Insurance Group. Im In- und Ausland hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne. Von 1997 bis 2001 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Zurich Schweiz. Anschliessend war er bis 2005 CEO von Zurich Global Corporate in Europa. Von 2006 bis 2008 leitete er als CEO das Schweizer Geschäft der Zurich, danach war er bis 2011 als CEO Western Europe und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Zurich Insurance Group tätig. Markus Hongler ist seit 26. Mai 2011 CEO der Mobiliar. Er ist ferner Vizepräsident des Schweizerischen Versicherungsverbands sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Eurapco AG und der Luzerner Kantonalbank. Zudem ist er Stiftungsratspräsident des Lucerne Festival sowie Mitglied der Stiftungsräte von Konzert Theater Bern und des Zoo Zürich.

Peter Brawand, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, war ab 1989 bei der Revisuisse Price Waterhouse AG tätig, zuletzt als Mandatsleiter Wirtschaftsprüfung und -beratung. Von 1994 bis 1996 war er in der Geschäftsleitung der Coop Versicherungs-Gesellschaft für Finanzen und Administration verantwortlich. Ab 1997 war er bei der Basler Versicherung tätig, zuletzt als Leiter Rechnungswesen und Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz (ab 1998). Seit 1. Juni 2004 ist er Leiter Finanzen der Gruppe Mobiliar.

Thomas Trachsler, Betriebsökonom FH und EMBA-HSG, begann seine berufliche Karriere 1986 am Hauptsitz der Mobiliar, wo er in verschiedenen Bereichen und Funktionen tätig war. Von 1998 bis 2009 war er Generalagent der Mobiliar. 2010 übernahm er die Leitung des Markt Managements der Gruppe Mobiliar. Im Juli 2017 baute er als Leiter Operations den Geschäftsbereich Operations auf, den er seither führt. Thomas Trachsler ist Präsident des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft (VBV) sowie Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschaft- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung). Zudem engagiert er sich im Vorstand des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) und des Verbands der Arbeitgeber Region Bern.

Patric Deflorin, lic. oec. HSG und Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG), war in verschiedenen leitenden Funktionen im Versicherungsbereich tätig. Von 1998 bis 1999 arbeitete er als Management Consultant bei PwC. Anschliessend stieg er als Trainee bei der Zurich Insurance Group ein und war bei dieser zuletzt bis 2005 als Leiter Organisationsentwicklung tätig. 2005 bis 2006 war er Financial Controller bei Novelis Aluminium. Von 2006 bis 2012 wirkte er als CFO und Geschäftsleitungsmitglied von Zurich Schweiz (bei Zurich Insurance Group). Ab 2012 leitete er bei der Mobiliar den Bereich Privatpersonen. Seit 1. Juli 2015 ist er Leiter Versicherungen der Gruppe Mobiliar.

Jean-Philippe Moser, Dr. oec. publ., studierte an der Universität Zürich Wirtschaftswissenschaften und promovierte am Swiss Banking Institute. Seine Ausbildung ergänzte er mit einem Advanced Management Program an der Harvard University. Von 1998 bis 2008 war er in der Beratung von Versicherungen und Banken tätig (KPMG, BearingPoint, Roland Berger Strategy Consultants). Von 2008 bis 2012 nahm er Geschäftsleitungsfunktionen bei der Swiss Life Gruppe wahr. Danach war er als CFO für die Schweizer Regionalbanken (RBA-Holding) tätig. Von 2013 bis 2016 war er CEO der Zentralbank Entris und zuletzt wirkte er als CEO der Tellco (Vorsorge, Bank, Immobilien). Als Verwaltungsrat war er unter anderem für Swiss Bankers Prepaid Services und für SIX (SIC) tätig und präsierte im Vorsorgeumfeld mehrere Stiftungen (Revor FZ, Privor). Zudem war Dr. Jean-Philippe Moser bis 2019 Verwaltungsratspräsident der Schweizer Transaktionsbank Incore. Als NGO-Mandat hält er unter anderen das Präsidium der Pfadibewegung Schweiz inne. Seit 1. September 2019 ist er Leiter Vorsorge der Gruppe Mobiliar.

Sven Rump, dipl. Ing. ETH Maschinenbau, arbeitete bei BBC Brown Boveri und absolvierte ein Nachdiplomstudium in den USA. Während über 25 Jahren eignete er sich umfassende Kenntnisse im Asset Management an: 1990 bis 1999 bei der Bank Vontobel Asset Management Ltd., zuletzt als First Vice President / Head of Fixed Income, 1999 bis 2002 bei der Zurich Versicherung und 2002 bis 2014 bei der Deutschen Bank. Er war zudem CEO der Deutsche Asset Management Schweiz AG und leitete das globale Portfolio Risk Management der Deutsche Asset & Wealth Management. Sven Rump absolvierte einen CFA (Chartered Financial Analyst) und verfügt über einen MBA in Finance der UCLA Graduate School of Management in Los Angeles. Seit 1. Dezember 2014 ist er Chief Investment Officer der Gruppe Mobiliar.

Michèle Rodoni, Aktuarin SAV, war von 1991 bis 2005 bei der La Suisse als Aktuarin tätig. Von 2003 bis 2005 war sie zudem Mitglied der Geschäftsleitung von La Suisse. 2006 wechselte sie zur Swiss Life, bei der sie in der internationalen Abteilung die Leitung der Finanzen und des Business Development übernahm.

Ab 2009 war sie als Direktorin Europa der Solvency-II-Programme im internationalen Versicherungskonzern Aviva in Paris tätig. Ab 2012 leitete sie den Geschäftsbereich Vorsorge der Gruppe Mobiliar. Seit 1. Juli 2017 ist sie Leiterin Markt Management der Gruppe Mobiliar.

Nathalie Bourquenoud, eidg. dipl. Buchhalterin, verfügt über ein Nachdiplomstudium FH Integrated Management Executive MBA der Fachhochschulen Freiburg und Bern und ist Absolventin des Advanced Executive Program des Swiss Finance Institute. 1991 bis 1994 war sie Buchhalterin in verschiedenen Treuhandbüros. Danach war sie rund zehn Jahre bei Raiffeisen Schweiz tätig, bis 2002 in der Leitung einer Raiffeisenbank, danach als Leiterin für strategische Projekte am Hauptsitz in St. Gallen. 2005 wechselte sie zur Schweizerischen Post, zuerst als Leiterin Finanzen & Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung der PaketPost. 2006 übernahm sie die Leitung Arbeitswelt und war Mitglied der Geschäftsleitung von PostFinance AG mit Verantwortung für die Bereiche Human Resources, Facility Management, Immobilien und Einkauf. Nathalie Bourquenoud ist seit 1. Oktober 2014 Leiterin Human Development der Gruppe Mobiliar. Seit 2016 ist sie zudem UNICEF-Delegierte des Wahlkreises Romandie und seit 2019 Vorstandsmitglied UNICEF Schweiz.

Thomas Kühne, Master in Computer Science ETH Zürich und MBA INSEAD, Frankreich / Singapur, war in verschiedenen leitenden Funktionen für die Credit Suisse, die UBS und die Zurich Versicherung tätig. Bei der Zurich war er Chief Operating Officer (COO) Leben Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung. Ab 2016 arbeitete er für die Zurich Gruppe Deutschland, zuletzt als Chief Information Officer (CIO). Von 1999 bis 2001 war Thomas Kühne für die United Nations im Kosovo tätig, unter anderem als Leiter Informatik. Seit dem 1. April 2019 ist er Leiter Informatik der Gruppe Mobiliar.

Direktion

Stand 1. Januar 2020

<u>Stefan Aebersold</u>	<u>Andreas Grütter</u>	<u>Antoine Lavanchy</u>	<u>Laszlo Scheda</u>
<u>Barbara Agoba</u>	<u>Benno Halter</u>	<u>Jean-Marc Leutenegger</u>	<u>Bernhard Schmid</u>
<u>Marco Bähler</u>	<u>Anne Hari</u>	<u>Marco Liechti</u>	<u>Stephan Schmucki</u>
<u>Karin Baltisberger</u>	<u>Beat Haudenschild</u>	<u>Patrik Linder</u>	<u>Julia Schweizer</u>
<u>Christian Bazzigher</u>	<u>Claude Helfer</u>	<u>Daniel Luder</u>	<u>Jean-Michel Sciboz</u>
<u>Alex Bender</u>	<u>Ramona Hess</u>	<u>Silvia Lunzer</u>	<u>Barbara Stamm</u>
<u>Michel Berthold</u>	<u>Andreas Hölzli</u>	<u>Hans-Jörg Lustenberger</u>	<u>Roger Stämpfli</u>
<u>Philippe Bonvin</u>	<u>Urs Hübscher</u>	<u>Bernhard Maeder</u>	<u>Dorothea Strauss</u>
<u>Enrico Briccola</u>	<u>Simon Hürlimann</u>	<u>Walter Minder</u>	<u>Beat Tröhler</u>
<u>Peter Bruder</u>	<u>Enea Ischi</u>	<u>Philipp Mischler</u>	<u>Christoph Tschumi</u>
<u>Andreas Brühlhart</u>	<u>Gisela Jaeggi</u>	<u>Renato Morelli</u>	<u>Thomas van Ditzhuyzen</u>
<u>Odilo Bürgy</u>	<u>Brigitte Jappert</u>	<u>Ulrich Moser</u>	<u>Roland Verdon</u>
<u>Alice Chalupny</u>	<u>Nicolas Jeanneret</u>	<u>Hans Nydegger</u>	<u>Belinda Walther Weger</u>
<u>Gerhard Däppen</u>	<u>Martin Jutzi</u>	<u>Beat Odermatt</u>	<u>Martin Wechsler</u>
<u>Olivier Desponds</u>	<u>Michael Kämpf</u>	<u>Patrick Oltramare</u>	<u>Rolf Wendelspiess</u>
<u>Yves Duvanel</u>	<u>Andreas Keller</u>	<u>Christoph Ott</u>	<u>Michel Wiederkehr</u>
<u>Stephan Eggenberg</u>	<u>Thomas Keller</u>	<u>Thomas Peyer</u>	<u>Esther Wyss</u>
<u>Roger Etter</u>	<u>Andrea Kleiner</u>	<u>Sebastian Preil</u>	<u>Markus Wyss</u>
<u>Stefan Fröhlich</u>	<u>Stefan Koch</u>	<u>Nadine Probst</u>	<u>Christian Zeller</u>
<u>Philippe Genoud</u>	<u>Jérôme Koller</u>	<u>Pascal Ruppen</u>	<u>Cédric Zermatten</u>
<u>Michel Gicot</u>	<u>Christoph Kopp</u>	<u>Marc Sarbach</u>	<u>Gudrun Ziermann</u>
<u>Claudia Giorgetti</u>	<u>Christian Lambelet</u>	<u>Alex Sauber</u>	<u>Dirk Zitzmann</u>
<u>Samuel Grossenbacher</u>	<u>Bruno Länzlinger</u>	<u>Christophe Schaufelberger</u>	<u>Rico Zwahlen</u>

Unternehmensführung und -kontrolle

Die Mobiliar entspricht den Ansprüchen ihrer Stakeholder mit einer verständlichen Berichterstattung und einer transparenten Darstellung der Corporate Governance.

Als nicht börsenkotiertes Unternehmen ist die Mobiliar nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance gebunden. Gleichwohl bekennen wir uns grundsätzlich zu diesen Transparenzvorschriften und zum Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Mobiliar weicht jedoch in begründeten Fällen von diesen Regelwerken ab. Auf den nachfolgenden Seiten wird die Unternehmensführung und -kontrolle erläutert. Unsere Ausführungen folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, welche sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Die Vergütungen für das Jahr 2019 werden ab Seite 143 dargelegt. Sind Informationen an anderer Stelle im Geschäftsbericht aufgeführt, wird auf die entsprechende Stelle verwiesen.

Konzernstruktur und Aktionariat

Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der Holding. Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie. Über die Konzernstruktur geben die Seiten 8 und 160 (Konsolidierungskreis) Auskunft. Die operative Führungsstruktur ist auf Seite 130 abgebildet.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist aus der Bilanz der Genossenschaft (Seite 35) und der Bilanz der Konzernrechnung (Seite 151) ersichtlich. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. In den letzten drei Jahren wurden keine Kapitalveränderungen vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital der Holding ist voll einbezahlt. Die aktuellen Statuten sehen keine Ausgabe von Genuss- oder Partizipationscheinen, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen oder Optionen vor.

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zurzeit sind über 1.8 Millionen natürliche und juristische Personen sowie Gemeinwesen, gestützt auf den Abschluss eines Versicherungsvertrags mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Mitglied der Genossenschaft. Eine Nachschusspflicht oder andere finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Genossenschafter nicht. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) Delegierten aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wahrgenommen. Diese repräsentieren die verschiedenen Regionen und Versichertenkreise wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungs- beziehungsweise Wahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren.

Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und den Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus befinden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft. Die aktuelle personelle Zusammensetzung der Delegiertenversammlung ist auf den Seiten 30 und 31 wiedergegeben.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht gemäss Statuten aus mindestens 15 Personen, was die gewollte breite Abstützung in den Regionen und Versichertenkreisen unterstreicht. Ferner wird aus Gründen guter Corporate Governance darauf geachtet, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft mehrheitlich aus Personen besteht, welche nicht zusätzlich auch dem Verwaltungsrat der Holding angehören. Aktuell zählt der Verwaltungsrat der Genossenschaft 26 und derjenige der Holding neun Mitglieder. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft beträgt drei Jahre. Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren.

Dem Verwaltungsrat der Genossenschaft gehören aktuell 26 Mitglieder an, die alle Landessprachen und Landesregionen vertreten.

Wird ein Mitglied des Verwaltungsrats zusätzlich in den Verwaltungsrat der Holding gewählt, beginnt die Amtsdauer als Verwaltungsrat der Genossenschaft neu zu laufen. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied an. Alle Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Dem Verwaltungsrat kommt die Aufgabe zu, die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die statutarische Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss der Genossenschaft nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER. Zudem fällt er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er die Jahresrechnung und die Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Auch die Kompetenz für strategische Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit, namentlich die Festlegung der Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit, bleibt dem Verwaltungsrat der Genossenschaft vorbehalten.

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der ergriffenen Positionierungsmassnahmen bildete der Verwaltungsrat aus seinem Kreis einen ständigen «Positionierungsausschuss Genossenschaft» mit fünf Mitgliedern. Diese werden jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Dem Ausschuss unter der Leitung von Dora Andres gehören zudem an: Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats, Thierry Carrel, Martin Michel und Rolf G. Schmid. Der Positionierungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen. Der Verwaltungsrat delegiert die Umsetzung seiner strategischen Grundsatzentscheide in diesem Bereich, insbesondere die Auswahl konkreter Positionierungsmassnahmen und Engagements sowie die entsprechende Mittelverwendung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Rahmenbedingungen, an die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. An den Sitzungen des Positionierungsausschusses nehmen in der Regel auch der CEO, die Leiterin Corporate Social Responsibility und die Leiterin Public Affairs teil. Der «Positionierungsausschuss Genossenschaft» hat keinerlei Entscheidkompetenzen, kann jedoch gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat der Genossenschaft Stellungnahmen und Empfehlungen abgeben. Die Konzernleitungsaufgaben, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, sind an die Holding delegiert.

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Es werden üblicherweise vier Sitzungen pro Jahr abgehalten. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist auf den Seiten 32 und 33 wiedergegeben. Zurzeit übt kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

Es besteht ein Governance-Ausschuss, dem neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten drei weitere Mitglieder aus dem Verwaltungsrat – Christian Krüger, Laura Sadis und Fritz Schiesser – angehören. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Der Governance-Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zu fassenden personellen Beschlüsse – namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft – vorzubereiten. Er beurteilt die von der Generalversammlung und vom Verwaltungsrat der Holding zu fassenden personellen Beschlüsse, insbesondere die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding und die Ernennung des CEO. Der Ausschuss prüft die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zum Vergütungssystem und zum Gehaltsrahmen der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar.

Der Verwaltungsrat der Holding legt die strategischen Ziele und die organisatorische Struktur der Gruppe Mobiliar fest.

Eine Entscheidungskompetenz kommt dem Governance-Ausschuss einzig bezüglich Festlegung der Höhe der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding zu. Die Gesamtverantwortung für alle weiteren an ihn übertragenen Aufgaben verbleibt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding. Der CEO und die Leiterin Human Development nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil. Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Seit der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar im Jahr 2000 gehören sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an. Diese Vorgaben gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Der Verwaltungsrat der Holding ist – ebenfalls seit dem Jahr 2000 – personell identisch mit den Verwaltungsräten der zwei vorerwähnten Gruppengesellschaften. Die für die Präsidien sowie Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und erwähnten Gruppengesellschaften angestrebte Personalunion ist seit 2000 ständige Praxis. Seit 2006 sind die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften in der Regel identisch. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, internen Weisungen und Reglementen sowie auf dem Leitbild, dem Verhaltenskodex und Politiken, die vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet wurden. Leitbild und Verhaltenskodex sind auf unserer Website publiziert.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Der Verwaltungsrat der Holding hat in einem Organisationsreglement und in einer Kompetenzordnung, die mindestens einmal jährlich überprüft und allenfalls angepasst werden, die Geschäftsführung der Gruppe und die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften im Einzelnen geregelt.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Er definiert die Unternehmensstrategie und legt die organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gruppe, bestimmt die Risiko- und die Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie. Zudem legt er die Ausgestaltung des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems fest. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO, dem die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

Der Gesamtverwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden neun ordentliche Sitzungen an insgesamt zehn Sitzungstagen statt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden sich regelmässig weiter. Im Juni 2019 wurde eine zweitägige Studienreise nach Wien zur Vertiefung von Digitalisierungsthemen durchgeführt. In diesem Rahmen fand zudem eine Verwaltungsratssitzung statt. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und des Jahresabschlusses nehmen sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil. Anlässlich anderer Traktanden werden bei Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Der CEO ist – sofern dies die Ausstandsbestimmungen nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in Closed Sessions behandelt – grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend.

Der Verwaltungsrat lässt sich im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Reportings durch die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren. Die Interne Revision legt ihm ebenfalls quartalsweise einen Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der durchgeführten Prüfungen sowie zum Status der Umsetzung der Empfehlungen vor.

Hinsichtlich der weiteren gruppeninternen Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung verweisen wir unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen Revision (Seite 141) und auf die Angaben zum Risk Management (Seiten 67 bis 70). Der Verwaltungsrat nimmt alljährlich eine Strategieüberprüfung vor und behandelt in seinen Sitzungen regelmässig Strategiethemata.

Die Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 131 bis 133.

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Aktuell nimmt jedes Verwaltungsratsmitglied in einem der Ausschüsse Einsitz. Die Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr.

Der Zweck, der Einsatz und die Aufgaben von Verwaltungsratsausschüssen sind im Organisationsreglement geregelt. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil, desgleichen der Verwaltungsratspräsident an Sitzungen von Ausschüssen, denen er nicht formell angehört. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamtverwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidungskompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren.

Der Anlage- / Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management (hinsichtlich Versicherungs-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Reputation als Auswirkung vorgenannter Risikokategorien). Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen (operationelle Risiken) sowie beim Schutz der Reputation (Reputationsrisiken). Der Ausschuss Digitale Transformation schliesslich beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der digitalen Transformation und der Cyber-Risiken sowie bei Fragen zu den damit verbundenen operationellen Risiken und den sich daraus ergebenden Reputationsrisiken und gibt dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen ab.

Der CEO ist verantwortlich für das operative Geschäft sowie für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat Holding genehmigten strategischen Geschäftspläne.

Der Verwaltungsrat setzte im Berichtsjahr keine Ad-hoc-Ausschüsse ein. Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sowie weitergehende Angaben zu den einzelnen Mitgliedern können den Seiten 131 bis 133 entnommen werden.

CEO und Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung des CEO, dem die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegen, die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossenen Strategien um und orientiert diesen regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und über wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften. Die Geschäftsleitung strebt bei ihren Entscheiden Konsens an; kommt ein solcher nicht zustande, entscheidet der CEO.

Die Angaben zu den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsleitung finden sich auf den Seiten 134 und 135. Die Führungsstruktur ist auf Seite 130 wiedergegeben.

Zurzeit bestehen keine sogenannten Managementverträge. Die Arbeitsverträge mit dem CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen ausnahmslos eine halbjährliche Kündigungsfrist vor.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Die zuständigen Organe haben für das Geschäftsjahr 2019 die KPMG AG als externe Revisionsstelle sowohl der Genossenschaft als auch der Holding und der konsolidierten Tochtergesellschaften wiedergewählt respektive bezüglich der aroov AG neu gewählt. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr. Ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der leitende Revisor nimmt insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 1 028 619.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision führt Prüfungen bei allen Gesellschaften der Gruppe durch. Sie unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften vornimmt. Alle Berichte werden dem CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Verantwortlichen der Risikokontrollfunktionen und der oder dem Verantwortlichen des geprüften Bereichs zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert. Die Arbeitseffizienz der Internen Revision wird durch die Koordination der Revisionsarbeiten mit der externen Revisionsstelle erhöht.

Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per Internet über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis orientiert.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft sowie die Delegierten werden darüber hinaus zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres adäquate Berichte erstellt. Kontakte zu den Delegierten werden – nebst der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung – im Herbst anlässlich regionaler Informationsveranstaltungen gepflegt. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegierten jeweils mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Unseren Kunden stellen wir Informationen über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen rund um die Gruppe Mobiliar auf unserer Corporate Website sowie mittels weiterer Kommunikationskanäle zur Verfügung.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch

Vergütungen

Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt den genossenschaftlichen Werten des Unternehmens Rechnung. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Die Mobiliar ist als nicht börsenkotiertes Unternehmen nicht an die entsprechenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden. Die Mobiliar ist zudem von der Umsetzung des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» wegen Nichterreichens des massgebenden Schwellenwerts befreit. Wir folgen jedoch der Empfehlung der FINMA an nicht umsetzungspflichtige Finanzinstitute und ziehen die im Rundschreiben enthaltenen Grundsätze als Leitlinien für unsere Vergütungssysteme heran.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten: Die Gesamtvergütungen sind angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsreichs verhältnismässig sowie konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent, nachvollziehbar und durchgängig.

Alle Mitarbeitenden ohne Kaderfunktion erhalten einen Grundlohn und – sofern die Mobiliar erfolgreich ist – eine vom Verwaltungsrat bestimmte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für den CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Direktion und des Kaders besteht aus dem Grundlohn und einer jährlich variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte

honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Ziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für den CEO, die Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) zusätzlich vorgesehene bisherige «Langfristige Erfolgsbeteiligung» wurde per Anfang 2019 neu gestaltet. Unter der Bezeichnung «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» fokussiert diese Vergütungskomponente auf die digitale Transformation, die zukünftige Wirtschaftlichkeit und das Image der Mobiliar. Mittels dieser gemeinsamen, zukunftsorientierten Ziele (sogenannten Z-Ziele) werden die obersten Kader alljährlich an der Weiterentwicklung der letzten vier Jahre gemessen.

Im Berichtsjahr belief sich die Vergütung an die insgesamt 105 berechtigten Empfänger (inklusive empfangsberechtigter Rentenbezüger pro rata temporis) auf brutto CHF 1 722 400. Bei der Mobiliar werden weder Antrittsentschädigungen im Sinne von Vergütungen im Voraus für noch zu erbringende Arbeitsleistungen noch goldene Fallschirme oder Abgangsentschädigungen entrichtet.

Gehaltsmodell mit jährlichen Vergütungskomponenten

Direktionsstandorte

	Fixer Grundlohn	Kurzfristige variable Vergütung	Erfolgsbeteiligung (patronal)	Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung (patronal)
CEO / Geschäftsleitung / Direktionsmitglieder	X	X		X
Kader	X	X		
Mitarbeitende	X		X	

Kultur und

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft legen die Vergütungen ihrer Mitglieder selbst fest. Über die Vergütungen des Verwaltungsrats der Holding entscheidet der Governance-Ausschuss der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt.

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen betreibt die Gruppe Mobiliar eine langfristige und nachhaltige Vergütungspolitik.

Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, welcher die Aktionärsrechte der Genossenschaft vertritt, eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

Delegierte der Mobiliar Genossenschaft

Die Vergütungen an die Delegierten bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Die Reisespesen werden nicht vergütet. Die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2000. Im Berichtsjahr betrugen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Delegierten gesamthaft CHF 429 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 35 800.

Verwaltungsrat der Genossenschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungs-

räte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats werden mit CHF 2000 vergütet.

Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, Ad-hoc-Ausschuss oder Steering Committee wird mit CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Ausgewiesene Übernachtungsspesen werden vergütet, Reisespesen hingegen nicht.

2019 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- a) Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident:
CHF 657 500
- b) Höchste Gesamtentschädigung:
Urs Berger, Präsident: CHF 40 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 252 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 54 460.

Darüber hinaus erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats eine Entschädigung in Höhe von CHF 55 000 für die Einsitznahme in den beiden Verwaltungsräten der GARAIO REM AG sowie der neu gegründeten aroov AG, an welchen die Mobiliar eine Beteiligung von 40 % respektive 80 % hält.

Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in einem vom Governance-Ausschuss erlassenen Vergütungsreglement festgehalten. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Verwaltungsratsmandate in den Gruppengesellschaften

eingeschlossen. Die Vergütungen des Vizepräsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für den Vizepräsidenten respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse werden keine Sitzungsgelder entrichtet. Die Mitgliedschaft in einem Ad-hoc-Ausschuss oder einem Steering Committee des Verwaltungsrats wird wie bei der Genossenschaft mit pauschal CHF 2000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt.

Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamtverwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2000 ausgerichtet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht ersetzt. Dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher Unkostenersatz ausgerichtet. Der Präsident erhält jährlich eine feste Vergütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsratsausschüsse und Steering Committees und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Es werden keine Bonifikationen ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis.

2019 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- a) Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident:
CHF 1418 000;
- b) Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung):
Urs Berger, Präsident: CHF 628 000

Im Berichtsjahr wurden dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 142 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die beitragspflichtigen Mitglieder betrugen CHF 107 400. Die Arbeitgeberbeiträge für den Präsidenten an AHV/IV/EO/ALV beliefen sich auf CHF 80 900. Ferner erhielt ein Mitglied des Verwaltungsrats der Holding eine Entschädigung in Höhe von CHF 20 000 für die Einsitznahme im Verwaltungsrat der Nexxiot AG, an welcher die Mobiliar eine Beteiligung hält.

CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem festen, auf der individuellen Einstufung basierenden Fixlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50 % des vereinbarten Fixlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad folgender, konkretisierter Zielkategorien und Messbereiche:

- a) Operatives Gesamtergebnis nach Kapitalkosten (Wertschöpfung) und quantitative Unternehmensziele (wie Prämienentwicklung oder Kundenzufriedenheit mittels Net Promoter Score)
- b) Quantitative und qualitative persönliche Ziele

Die Gewichtung der Zielkategorie a) ist beim CEO höher als bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung. Umgekehrt wird die Zielkategorie b) bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung höher gewichtet als beim CEO. Mit dieser unterschiedlichen Gewichtung soll – ausgehend von der Beeinflussbarkeit des Ergebnisses – für jede Zielgruppe ein deutlicher Schwerpunkt gesetzt werden. Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert.

Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für den Spesenersatz und die Spesenpauschale gelten das Spesenreglement der Gruppe Mobiliar und das Zusatz-Spesenreglement für die Kadermitarbeitenden der Stufen CEO, Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglied, welche von den Steuerverwaltungen des Kantons Bern und des Kantons Waadt genehmigt wurden.

Die «Zukunftsorientierte Erfolgsbeteiligung» (Z-Ziele) wird jährlich an den CEO sowie Geschäftsleitungs- und Direktionsmitglieder (Funktionsstufen 1 bis 4) ausbezahlt und beträgt für alle Berechtigten gemäss Vergütungsreglement maximal 30 % des Zielbonus.

2019 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, feste Vergütungen (Fixlöhne) und variable Vergütungen (Boni) von insgesamt CHF 7 220 600 ausgerichtet. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, beliefen sich insgesamt auf CHF 647 400 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 256 200 an die Pensionskassen.

In der Gesamtsumme der Vergütungen ist der auf den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung entfallende Anteil an der vom Verwaltungsrat beschlossenen, auf Seite 143 beschriebenen «Zukunftsorientierten Erfolgsbeteiligung» nicht enthalten.

Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten die Mitarbeiter- rabatte auf Versicherungen und Hypothekendarlehen sowie Dienstaltersgeschenke. Empfänger dieser Leistungen sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar.

Es wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen ausgerichtet. Hingegen wurden Organmitgliedern Hypothekendarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für alle Mitarbeitenden geltenden Personalrabatt.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung	148
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	155
Bericht der Revisionsstelle	176

Konsolidierte Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Nicht-Leben

in Tausend CHF

	Anhang	2019	2018
Bruttoprämien	1	3 188 439	3 070 270
Anteile der Rückversicherer		-184 682	-164 846
Prämien für eigene Rechnung		3 003 757	2 905 424
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	-16 759	-14 214
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 986 998	2 891 210
Bezahlte Schäden für eigene Rechnung	2	-1 778 950	-1 694 636
Veränderung der Schadenrückstellung und übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2	1 422	-61 425
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-1 777 528	-1 756 061
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-26 531	-23 952
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-827 576	-779 329
Übriger versicherungstechnischer Aufwand		-17 448	-17 089
Technisches Ergebnis Nicht-Leben		337 915	314 778
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	320 921	309 420
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	-81 872	-147 044
Übriger finanzieller Ertrag	7	25 169	47 974
Übriger finanzieller Aufwand	7	-59 957	-69 542
Finanzielles Ergebnis Nicht-Leben		204 260	140 808
Strukturmassnahmen Pensionskassen	8	-68 427	0
Ergebnis vor Steuern Nicht-Leben		473 748	455 586
Steuern	9	-24 775	-48 686
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben		448 973	406 901

Erfolgsrechnung Leben

in Tausend CHF	Anhang	2019	2018
Bruttoprämien	1	762 917	760 808
Anteile der Rückversicherer		-5 050	-5 584
Prämien für eigene Rechnung		757 867	755 224
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	1 988	1 569
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		759 855	756 793
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	4	75 167	-28 237
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft	5	2 573	447
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	2	-541 240	-596 152
Veränderung der Schadenrückstellung für eigene Rechnung	2	37 737	8 077
Veränderung des Deckungskapitals	2	-162 226	-63 894
Veränderung der Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	2	-78 080	38 266
Veränderung der Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	2	-19 358	-17 254
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten		-37 043	-30 370
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-121 979	-127 182
Technisches Ergebnis Leben		-84 595	-59 506
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	171 742	185 619
Aufwand aus Kapitalanlagen	6	-25 590	-68 659
Übriger finanzieller Ertrag	7	21 683	32 215
Übriger finanzieller Aufwand	7	-38 504	-49 193
Finanzielles Ergebnis Leben		129 332	99 982
Strukturmassnahmen Pensionskassen	8	-4 573	0
Ergebnis vor Steuern Leben		40 164	40 477
Steuern	9	-567	-3 871
Ergebnis nach Steuern Leben		39 598	36 606

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

	2019	2018
Rekapitulation		
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben	448 973	406 901
Ergebnis nach Steuern Leben	39 598	36 606
Konsolidierter Jahresgewinn	488 571	443 506
- Davon Minderheitsanteile	-72	0

Bilanz

in Tausend CHF

	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Aktiven			
Kapitalanlagen	10, 13	18 521 110	17 177 640
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	11	862 358	784 213
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	12	42 327	32 140
Immaterielle Anlagen	13, 14	42 942	36 371
Sachanlagen	13	246 784	247 933
Anlagevermögen		19 715 520	18 278 297
Flüssige Mittel		199 996	299 323
Forderungen	15	123 119	135 822
Übrige Aktiven	16	76 325	77 859
Rechnungsabgrenzungen		137 420	143 974
Umlaufvermögen		536 860	656 978
Total Aktiven		20 252 380	18 935 276
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	17	5 616 288	5 594 997
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	17	5 663 765	5 539 218
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter		862 358	784 213
Versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft		36 756	17 398
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	18	761 159	685 039
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	19	603 723	438 274
Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden		151 684	150 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	801 263	772 985
Übrige kurzfristige Passiven		77 303	66 868
Rechnungsabgrenzungen		109 019	106 634
Fremdkapital		14 683 318	14 155 627
Aktienkapital	21	200 000	200 000
Kapitalreserven	21	575 000	575 000
Gewinnreserven		3 445 654	3 207 089
Neubewertungsreserven		1 348 081	797 560
Minderheitsanteile		328	0
Konsolidiertes Eigenkapital		5 569 063	4 779 649
Total Passiven		20 252 380	18 935 276

Geldflussrechnung

in Tausend CHF

	2019	2018
Konsolidierter Jahresgewinn	488 571	443 506
Realisierte / nicht realisierte Gewinne (-) / Verluste (+) auf Beteiligungen	0	-199
Anlageliegenschaften	-202	-437
Übrigen Kapitalanlagen	-84 605	-121 850
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	-69 299	35 605
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-2 534	-424
Forderungen	82	54
Übrigen Aktiven	-39 234	-59 594
Verbindlichkeiten	147	-100
Übrigen Passiven	27 573	74 195
Sachanlagen	524	466
Zu- (-) / Abschreibungen (+) auf Beteiligungen / Assoziierte Organisationen	-1 250	-7 419
Anlageliegenschaften	-1 776	2 302
Übrigen Kapitalanlagen	-2 784	133 560
Immateriellen Anlagen	11 185	9 273
Sachanlagen	21 832	19 961
Forderungen	-122	291
Zu- / Abnahme von Versicherungstechnischen Rückstellungen	143 793	136 311
Gutgeschriebenen Überschussanteilen im Lebengeschäft	2 045	2 259
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-164 899	-135 393
Versicherungstechnischen Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	78 145	-38 238
Versicherungstechnischen Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft	19 358	17 254
Forderungen	12 743	358
Übrigen Aktiven	40 702	51 282
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	6 555	5 277
Verbindlichkeiten	28 131	12 212
Nichttechnischen (finanzielle) Rückstellungen	74 096	19 719
Übrigen Passiven	-16 614	-91 726
Passiven Rechnungsabgrenzungen	6 394	-31 095
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	578 557	477 411

Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in Tausend CHF

	2019	2018
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	578 557	477 411
Kauf (-)/Verkauf (+) von Beteiligungen / Assoziierte Organisationen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)	-49 757	-124 407
Anlageliegenschaften	-15 039	-11 378
Übrigen Kapitalanlagen	-532 936	-252 541
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	-8 846	2 633
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	-7 653	-14 765
Immateriellen Anlagen	-17 756	-8 114
Sachanlagen	-22 981	-21 389
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-654 968	-429 960
Dividenden	-25 000	-25 000
Langfristige Darlehen	1 684	0
Veränderung Minderheitsanteile	400	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-22 916	-25 000
Veränderung Flüssige Mittel	-99 327	22 451
Total Flüssige Mittel Vorjahr	299 323	276 872
Veränderung Flüssige Mittel	-99 327	22 451
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	199 996	299 323

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Neubewer- tungs- reserven	Eigenkapital ohne Minder- heitsanteile	Minder- heitsanteile	Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
in Tausend CHF							
Stand per 31.12.2017	200 000	575 000	3 089 846	970 051	4 834 897	0	4 834 897
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbe- teiligungen der Versicherten			-190 000		-190 000		-190 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-111 264		-111 264		-111 264
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-25 000		-25 000		-25 000
Veränderung der Neubewertungsreserven				-172 490	-172 490		-172 490
Konsolidierter Jahresgewinn			443 506		443 506		443 506
Stand per 31.12.2018	200 000	575 000	3 207 089	797 560	4 779 649	0	4 779 649
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbe- teiligungen der Versicherten			-180 000		-180 000		-180 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-45 078		-45 078		-45 078
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-25 000		-25 000		-25 000
Veränderung der Minderheitsanteile						400	400
Veränderung der Neubewertungsreserven				550 520	550 520		550 520
Konsolidierter Jahresgewinn			488 643		488 643	-72	488 571
Stand per 31.12.2019	200 000	575 000	3 445 654	1 348 081	5 568 735	328	5 569 063

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss-GAAP-FER-Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die operativen Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliegenschaften enthalten und zu Verkehrswerten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nicht operative Mehrheitsbeteiligungen werden ebenfalls nach der Equity-Methode erfasst. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar weniger als 20 % Anteil am Kapital einer Gesellschaft, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Den Konsolidierungskreis zeigt die Tabelle auf Seite 160.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den geprüften Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkung einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills wird im Anhang ausgewiesen. Per Ersteinführung des Regelwerks Swiss GAAP FER (1. Januar 1998) wurde ein vereinfachtes Verfahren angewendet. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von zu konsolidierenden Jahresrechnungen in Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen beeinflussen deren Ergebnis direkt.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

in CHF	2019	2018
EUR	1.0872	1.1267
USD	0.9684	0.9853

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven beziehungsweise Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten, wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert beziehungsweise der Nutzwert herangezogen.

Festverzinsliche Wertschriften: Die festverzinslichen Wertschriften werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Aktien und Fondsanteile: Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Liegt der aktuelle Wert unter dem Anschaffungswert, wird die Differenz erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden ebenfalls erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titeldifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Rohstoffe): Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zu aktuellen Werten bewertet, welche grundsätzlich von unabhängigen Dritten ermittelt werden. Sind keine aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Anlageliegenschaften: Die Anlageliegenschaften (Renditeliegenschaften) werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert wird mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Anlageliegenschaft. Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, wird der Differenzbetrag erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird ebenfalls über die Erfolgsrechnung erfasst.

Darlehen/Hypotheken: Die Bilanzierung erfolgt zu historischen Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste.

Übrige Kapitalanlagen: Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter: In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg beziehungsweise an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft und versicherungstechnische Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft: Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft umfassen sowohl Bestände, bei denen die Mobiliar das Anlagerisiko selber trägt, als auch Bestände, bei denen das Anlagerisiko bei Dritten liegt, sei es beim Kunden für den partizipativen Anteil oder bei der Partnerbank für die gegenüber dem Kunden garantierten Anteile. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen aus Kapitalisationsgeschäft erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte) für alle Anlageklassen. Die im Nostro-Depot gehaltenen Wertschriften werden ebenfalls zu aktuellen Werten bewertet, da sie zum Verkauf bestimmt sind. Die Marktwertschwankungen werden in der Erfolgsrechnung als Zu-/Abschreibung auf Kapitalisationsgeschäft erfasst. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäft werden für die Garantieanteile auf Basis der aktuellen Swapkurve ermittelt. Für die partizipativen Anteile werden die aktuellen Werte der entsprechenden Kapitalanlagen herangezogen, um die Gleichbehandlung von Aktiven und Passiven sicherzustellen.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures.

Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreis-

schwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung beziehungsweise deren Glättstellung erfolgswirksam abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.

Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert beziehungsweise passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Immaterielle Anlagen: Erworbene immaterielle Anlagen sowie zum Verkauf von Nutzungslizenzen bestimmte selbst erarbeitete immaterielle Anlagen in der Verfügungsgewalt der Organisation wie EDV-Software werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Abschlusskosten auf Versicherungspolicen werden nicht aktiviert.

Sachanlagen: Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge	2 bis 10 Jahre
----------------------------------	----------------

EDV-Hardware / Netzwerke	3 bis 10 Jahre
--------------------------	----------------

Installationen	10 bis 20 Jahre
----------------	-----------------

Betriebsliegenschaften	40 bis 50 Jahre
------------------------	-----------------

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen und übrige Aktiven / kurzfristige Verbindlichkeiten sowie übrige kurzfristige Passiven: Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkrederer wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen: Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, das heisst je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäss den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen.

Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Eine Abzinsung wird bei Rentenrückstellungen vorgenommen.

- Die Schadenrückstellungen umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.
- Deckungskapitalien entsprechen Erwartungswerten (Barwerte) der Versicherungsleistungen und -aufwendungen unter Berücksichtigung der Zahlungen der Versicherungsnehmer, Zinserträgen und weiteren wirtschaftlichen und demografischen Parametern.
- Die Berechnung der Prämienüberträge erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten:

- Nicht-Leben: Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung beschlossen, der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die Verwendung.
- Leben: Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkulierte und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss, aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern: Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den übrigen Aktiven ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen: Die Mitarbeitenden der Gruppengesellschaften sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26 Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen.

Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen werden aktiviert beziehungsweise passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens beziehungsweise der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen: Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen; das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen; die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt; die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde. Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung). Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 u. a. vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (*à fonds perdu*), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis		Beteiligungsanteil in %		Gesellschaftskapital in Tausend CHF		Art des Einbezugs
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Beteiligungen						
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	H	–	–	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	N	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	L	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	N	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	A	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 Call-Service-Center AG, Bern	B	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Protekta Risiko-Beratungs-AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon AG, Renens	B	100	100	685	685	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Nyon	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Services AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
bexio AG, Rapperswil	B	100	100	618	618	vollkonsolidiert
bexio Deutschland GmbH i.L., Berlin	B	100	100	29	29	vollkonsolidiert
aroov AG, Bern (21.08.2019)	B	80		100		vollkonsolidiert
Scout24 Schweiz AG, Flamatt	B	50	50	225	225	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	B	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Credit Exchange AG, Zürich	B	25	25	100	100	at equity
Swiss Entrepreneurs AG, Zürich (ab 30.01.2019)	B	25		100		at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	B	23	23	2 825	2 825	at equity
Nexxiot AG, Zürich (ab 30.04.2019)	B	23.7	18	242	204	at equity
GARAI0 REM AG, Bern (07.10.2019)	B	40		107		at equity

Die Mobiliar hält in Luxemburg, zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, eine SICAV-FIS Investmentgesellschaft nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

Haupttätigkeit

- A Asset Management
- B Beratung / Dienstleistung
- H Holding
- L Leben
- N Nicht-Leben

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Bruttoprämien

in Tausend CHF

	2019	2018
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 088 132	1 059 906
Haftpflichtversicherung	310 529	300 672
Motorfahrzeugversicherung	1 012 243	1 000 828
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	10 700	10 403
Kautionsversicherung	62 324	56 134
Unfall- und Krankenversicherung	519 815	475 620
Rechtsschutzversicherung	123 383	115 187
Sonstige Versicherungen	27 645	25 123
Total direktes Geschäft	3 154 771	3 043 873
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	33 668	26 397
Total Bruttoprämien Nicht-Leben	3 188 439	3 070 270
Lebensversicherungen	653 166	664 909
Lebensversicherungen auf Rechnung und Risiko Dritter	90 735	77 594
Lebensversicherungen Kapitalisationsgeschäft	19 016	18 306
Total direktes Geschäft	762 917	760 808
Total Bruttoprämien Leben	762 917	760 808

Die Gruppe Mobiliar ist operativ in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

2 Anteile der Rückversicherer

in Tausend CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2019	2018	2019	2018
Brutto	-17 498	-16 677	1 988	1 569
Anteile der Rückversicherer	739	2 462	0	0
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	-16 759	-14 214	1 988	1 569
Brutto	-1 856 134	-1 790 921	-543 432	-597 349
Anteile der Rückversicherer	77 184	96 285	2 192	1 197
Bezahlte Schäden bzw. Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-1 778 950	-1 694 636	-541 240	-596 152
Brutto	29 320	-56 977	35 664	4 455
Anteile der Rückversicherer	-27 898	-4 448	2 073	3 621
Veränderung der Schadenrückstellung und der übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	1 422	-61 425	37 737	8 077

In den Lebensversicherungen bestehen keine Rückversicherungsanteile in der Veränderung des Deckungskapitals, an den Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter und an den Rückstellungen Kapitalisationsgeschäft.

3 Technische Kosten	Nicht-Leben		Leben	
	2019	2018	2019	2018
in Tausend CHF				
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-459 346	-447 319	-45 931	-46 681
Verwaltungskosten	-410 427	-371 318	-76 048	-80 500
Technische Kosten brutto	-869 773	-818 636	-121 979	-127 182
Anteile der Rückversicherer	42 197	39 307	0	0
Technische Kosten für eigene Rechnung	-827 576	-779 329	-121 979	-127 182

Der Personalaufwand beträgt CHF 443.4 Mio. (Vorjahr CHF 414.7 Mio.).

4 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	2019	2018
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	8 733	9 395
Nicht realisierte Gewinne	66 507	10
Nicht realisierte Verluste	-73	-37 642
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	75 167	-28 237

5 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft

in Tausend CHF	2019	2018
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	36	3
Nicht realisierte Gewinne	2 550	618
Nicht realisierte Verluste	-13	-174
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Kapitalisationsgeschäft	2 573	447

6 Ertrag / Aufwand aus Kapitalanlagen	Nicht-Leben		Leben	
	2019	2018	2019	2018
in Tausend CHF				
Wertschriftenertrag	76 616	91 896	64 325	70 656
Ertrag aus Anlageliegenschaften	57 050	55 529	27 280	27 185
Ertrag aus Darlehen an nicht konsolidierten Beteiligungen	3	0	0	0
Ertrag aus Darlehen an assoziierte Organisationen	288	423	0	0
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	976	1 072	0	0
Ertrag aus assoziierten Organisationen	473	653	0	0
Depotzinsertrag	227	47	0	0
Ertrag aus Zuschreibungen	35 597	3 913	15 522	1 183
Ertrag aus Zuschreibungen auf assoziierte Organisationen	15 540	16 009	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen	119 170	122 164	50 898	70 814
Übriger Kapitalertrag	14 982	17 714	13 717	15 781
Ertrag aus Kapitalanlagen	320 921	309 420	171 742	185 619
Aufwand für Anlageliegenschaften	-19 264	-12 651	-5 220	-5 141
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-22 784	-79 967	-3 088	-33 314
Abschreibungen auf assoziierte Organisationen	-5 689	-6 863	0	0
Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen	-14 346	-28 741	-8 517	-17 397
Aufwand für Kapitalverwaltung	-18 527	-16 065	-8 863	-12 186
Übriger Kapitalkaufwand	-1 262	-2 758	98	-620
Aufwand aus Kapitalanlagen	-81 872	-147 044	-25 590	-68 659

7 Übriger finanzieller Ertrag / Aufwand

Der übrige finanzielle Ertrag enthält realisierte / nicht realisierte Kursgewinne auf Fremdwährungspositionen und übrige Zinserträge.
Der übrige finanzielle Aufwand enthält realisierte / nicht realisierte Kursverluste auf Fremdwährungspositionen und übrige Passivzinsen.

8 Strukturmassnahmen Pensionskassen

Im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen wurde 2019 von der Gruppe Mobiliar ein Beitrag von total CHF 73.0 Mio. gesprochen. Das Nicht-Lebengeschäft wurde mit CHF 68.4 Mio., das Lebengeschäft mit CHF 4.6 Mio. Aufwand belastet.

9 Steuern in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2019	2018	2019	2018
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-32 133	-30 668	-2 635	-822
Latente Steuern	7 358	-18 017	2 068	-3 049
Total Steuern	-24 775	-48 686	-567	-3 871

Der durchschnittliche latente Steuersatz von 19 % entspricht dem erwarteten Steuersatz in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern (Vorjahr 21 %).
Aus Vorsichtsgründen wurden potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 5.5 Mio. (31.12.2018: CHF 4.4 Mio.), nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Festverzinsliche Wertschriften (Aktueller Wert 31.12.2019: 7 682 529; 31.12.2018: 7 369 228)	7 302 954	7 167 901
Aktien und Fondsanteile ^{1,2} (Anschaffungswert 31.12.2019: 3 465 591; 31.12.2018: 3 076 130)	4 538 142	3 541 054
Alternative Anlagen (Anschaffungswert 31.12.2019: 1 361 740; 31.12.2018: 1 065 760)	1 564 121	1 161 906
Anlageliegenschaften (Anschaffungswert 31.12.2019: 1 651 809; 31.12.2018: 1 639 177)	2 079 013	2 036 900
Hypotheken	1 465 929	1 823 947
Darlehen	1 148 739	784 598
Nicht konsolidierte Beteiligungen	75 244	72 291
Assoziierte Organisationen	95 172	92 130
Depotforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	1 513	1 925
Übrige Kapitalanlagen	250 282	494 989
Total Kapitalanlagen ³	18 521 110	17 177 640
¹ davon Immobilienfonds und Anteile an Immobilienbeteiligungsgesellschaften	1 460 029	1 161 747
² davon Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon	190 057	0
³ exkl. Flüssige Mittel (Umlaufvermögen)	199 996	299 323

Mobifonds Pension Horizon

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Fondsanteile	67 231	0
Liquidität auf Sicht	122 222	0
Devisentermingeschäfte	575	0
Sonstige Vermögenswerte	29	0
Mobifonds Pension Horizon	190 057	0

Wertberichtigungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Aktien und Fondsanteile	-38 599	-92 669
Alternative Anlagen	-16 005	-11 621
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-45 000	-36 497
Assoziierte Organisationen	-2 444	-288

Derivative Finanzinstrumente	Aktueller Wert aktiv		Aktueller Wert passiv	
	Übrige Aktiven		Übrige kurzfristige Passiven	
in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Devisen				
zu Absicherungszwecken	11 411	7 658	440	873
Total Derivative Finanzinstrumente	11 411	7 658	440	873

11 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Fondsanteile	736 494	628 314
Übrige Kapitalanlagen	125 864	155 900
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	862 358	784 213

12 Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Obligationen	3 216	1 908
Zerobonds	33 730	26 067
Festverzinsliche Wertschriften	36 946	27 975
Fondsanteile	2 040	641
Übrige Kapitalanlagen	3 340	3 523
Kapitalanlagen Kapitalisationsgeschäft	42 327	32 140

Der Bestand von Zerobonds im eigenen Portefeuille beträgt CHF 4.1 Mio. (31.12.2018: CHF 11.6 Mio.), wofür die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherung-Gesellschaft AG das Risiko trägt.

13 Anlagespiegel in Tausend CHF	Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2019	2018
Nettobuchwert 01.01.	2 036 900	1 992 948
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 639 177	1 621 814
Zugänge	15 331	20 757
Abgänge	-2 699	-3 393
Stand 31.12.	1 651 809	1 639 177
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-77 054	-74 772
Abschreibungen	-6 814	-5 373
Zuschreibungen	8 439	2 921
Abgänge	0	170
Stand 31.12.	-75 428	-77 054
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern) 31.12.	502 632	474 776
Nettobuchwert 31.12.	2 079 013	2 036 900
– Davon Anlageliegenschaften im Bau	30 780	21 798
– Davon unbebaute Grundstücke	27 900	27 230
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten 31.12.	427 204	397 723

13 Anlagespiegel (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2019	2018	2019	2018
Nettobuchwert 01.01.	72 291	60 085	36 371	31 755
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	108 788	94 855	110 040	97 591
Zugänge	11 455	14 911	18 056	8 468
Abgänge	0	-978	-4 137	-1 794
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	5 774
Stand 31.12.	120 244	108 788	123 959	110 040
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-36 497	-34 770	-73 669	-65 836
Planmässige Abschreibungen	0	0	-11 185	-9 273
Sonderabschreibung	-8 602	-1 727	0	0
Zuschreibungen	99	0	0	0
Abgänge	0	0	3 837	1 440
Stand 31.12.	-45 000	-36 497	-81 017	-73 669
Nettobuchwert 31.12.	75 244	72 291	42 942	36 371

13 Anlagespiegel (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2019	2018
Bilanzwert 01.01.	92 130	87 151
Zugänge aus Investitionen	2 251	1 526
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	1 263	4 105
Erhaltene Dividenden	-473	-653
Bilanzwert 31.12.	95 172	92 130

13 Anlagespiegel (Fortsetzung)	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
in Tausend CHF						
Nettobuchwert 01.01.	202 453	201 686	45 480	41 957	247 933	243 643
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	386 472	423 685	101 127	96 929	487 599	520 615
Zugänge	2 420	7 591	20 013	17 265	22 433	24 856
Abgänge	-1 403	-45 100	-5 140	-12 930	-6 544	-58 030
Reklassifikation	-1 297	296	1 297	-296	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	158	0	158
Stand 31.12.	386 192	386 472	117 296	101 127	503 488	487 599
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 01.01.	-184 019	-221 999	-55 647	-54 972	-239 666	-276 971
Planmässige Abschreibungen	-7 321	-7 120	-14 511	-12 841	-21 832	-19 961
Abgänge	0	45 100	4 794	12 167	4 794	57 267
Stand 31.12.	-191 341	-184 019	-65 364	-55 647	-256 704	-239 666
Nettobuchwert 31.12.	194 851	202 453	51 932	45 480	246 784	247 933

14 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Tausend CHF

	Theoretischer Goodwill	
	2019	2018
Nettobuchwert 01.01.	675 639	634 156
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	833 941	722 677
Zugänge	45 078	111 264
Stand 31.12.	879 018	833 941
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-158 302	-88 521
Abschreibungen	-84 286	-69 780
Sonderabschreibungen	-17 768	0
Stand 31.12.	-260 356	-158 302
Nettobuchwert 31.12.	618 662	675 639

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

	2019	2018
Konsolidierter Jahresgewinn	488 571	443 506
Amortisation Goodwill	-102 054	-69 780
Theoretischer konsolidierter Jahresgewinn inkl. Amortisation Goodwill	386 517	373 726

Auswirkung Bilanz

in Tausend CHF

	31.12.2019	31.12.2018
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	5 569 063	4 779 649
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	618 662	675 639
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	6 187 725	5 455 288

15 Forderungen

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Guthaben gegenüber Versicherungsnehmern	178 795	173 037
./. Wertberichtigungen	-81 605	-75 242
Guthaben gegenüber Versicherungsgesellschaften	14 649	30 130
Guthaben gegenüber Agenturen / Vermittlern	9 273	7 139
./. Wertberichtigungen	-211	-211
Guthaben gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	2 218	968
Total Forderungen	123 119	135 822

16 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Übrige Aktiven	76 844	78 511
./. Wertberichtigungen	-519	-652
Übrige Aktiven	76 325	77 859

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Prämienüberträge	590 945	574 186	47 002	48 990
Schadenrückstellungen	4 193 545	4 280 298	1 684 749	1 722 485
Deckungskapital	0	0	3 923 127	3 760 901
Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten	0	0	8 887	6 842
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	631 284	539 756	0	0
Katastrophenrückstellung	200 000	200 000	0	0
Alterungsrückstellung Kranken	514	757	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 616 288	5 594 997	5 663 765	5 539 218
Anteile der Rückversicherer	123 814	151 147	15 319	13 246
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 740 102	5 746 144	5 679 084	5 552 464

18 Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	Nicht-Leben		Leben	
in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	472 851	462 071	288 308	222 968

19 Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
in Tausend CHF			
Stand per 31.12.2017	412 910	51 461	464 371
Verwendung	0	-3 442	-3 442
Auflösung	-46 574	-645	-47 219
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	36	36
Bildung	21 788	2 741	24 529
Stand per 31.12.2018	388 125	50 150	438 274
Verwendung	0	-925	-925
Auflösung	-11 548	-171	-11 719
Bildung	93 544	84 548	178 092
Stand per 31.12.2019	470 121	133 602	603 723

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den übrigen kurzfristigen Passiven oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31.12.2019 stehen im Zusammenhang mit den Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen, mit den Käufen von Beteiligungen sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmer. Die zukünftigen Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit einem Satz von 1.25 % (31.12.18: 1.75 %) diskontiert.

20 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	655 049	624 454
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	146 214	148 532
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	801 263	772 985

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft beinhalten vorausbezahlte Prämien im Betrag von CHF 615.2 Mio. (31.12.2018: CHF 583.7 Mio.).

21 Aktienkapital / Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100 % von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

Übrige Angaben

in Tausend CHF

31.12.2019

31.12.2018

Bilanzanmerkungen

Eventualverpflichtungen	928	883
Investitionsverpflichtungen	652 879	351 265
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	79 758	104 494

Die Eventualverpflichtungen betreffen Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr sowie weitere feste Lieferungs- und Abnahmeverpflichtungen.

Es bestehen unbelastete Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 107.7 Mio. (31.12.2018: CHF 87.7 Mio.), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen.

Die konsolidierten Gesellschaften gehören der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar an und haften solidarisch für die Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der genannten Mehrwertsteuer-Gruppe gegenüber der Steuerbehörde.

Bilanzpositionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

31.12.2019

31.12.2018

Kontokorrentguthaben	2 218	884
Langfristige Darlehen (Guthaben)	18 813	22 313
An Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	6 466	3 321
Kontokorrentschulden	146 214	148 509
Langfristiges Darlehen (Verbindlichkeit)	151 684	150 000

¹Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

2019

2018

Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	5 059	4 857
Zinsertrag aus langfristigen Darlehen	288	423
Zinsertrag aus gewährten Hypotheken an Verwaltungsräte und an Geschäftsleitungsmitglieder ¹	58	33
Zinsaufwand auf Kontokorrent	1 163	1 171
Zinsaufwand auf langfristigem Darlehen	1 125	1 125

¹Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs-wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	2019	2019	2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über- / Unterdeckung	0	0	0	0	-47 528	-47 528	-45 346
Total	0	0	0	0	-47 528	-47 528	-45 346

Arbeitgeber-beitragsreserve	Nominalwert	Verwendungs-verzicht	Bilanz	Veränderung	Bilanz	Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.2019	2019	31.12.2019	2019	31.12.18	2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0	-207
Total	0	0	0	0	0	0	-207

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 26. Februar 2020 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 148 bis 175), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein

Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 26. Februar 2020

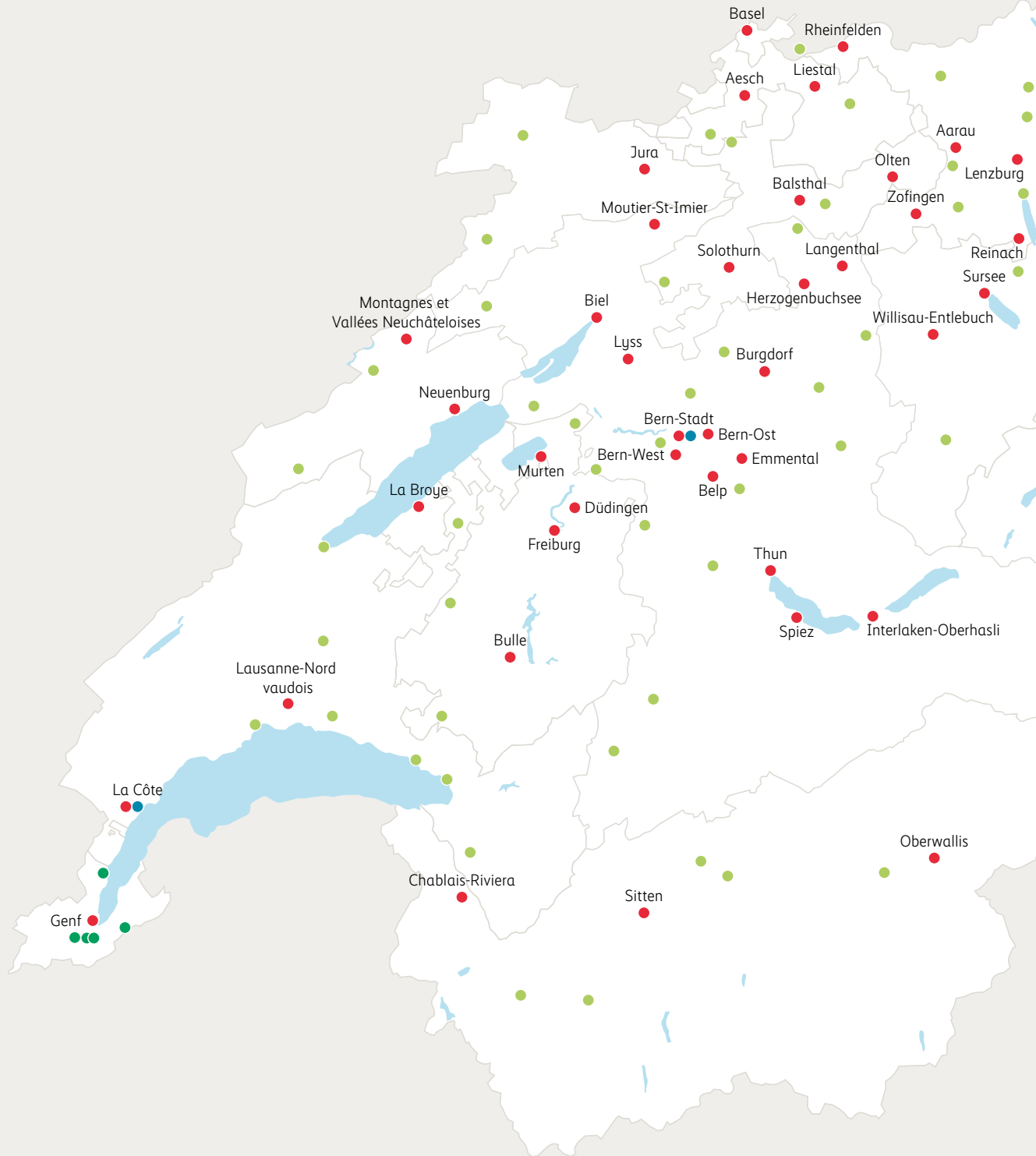
KPMG AG

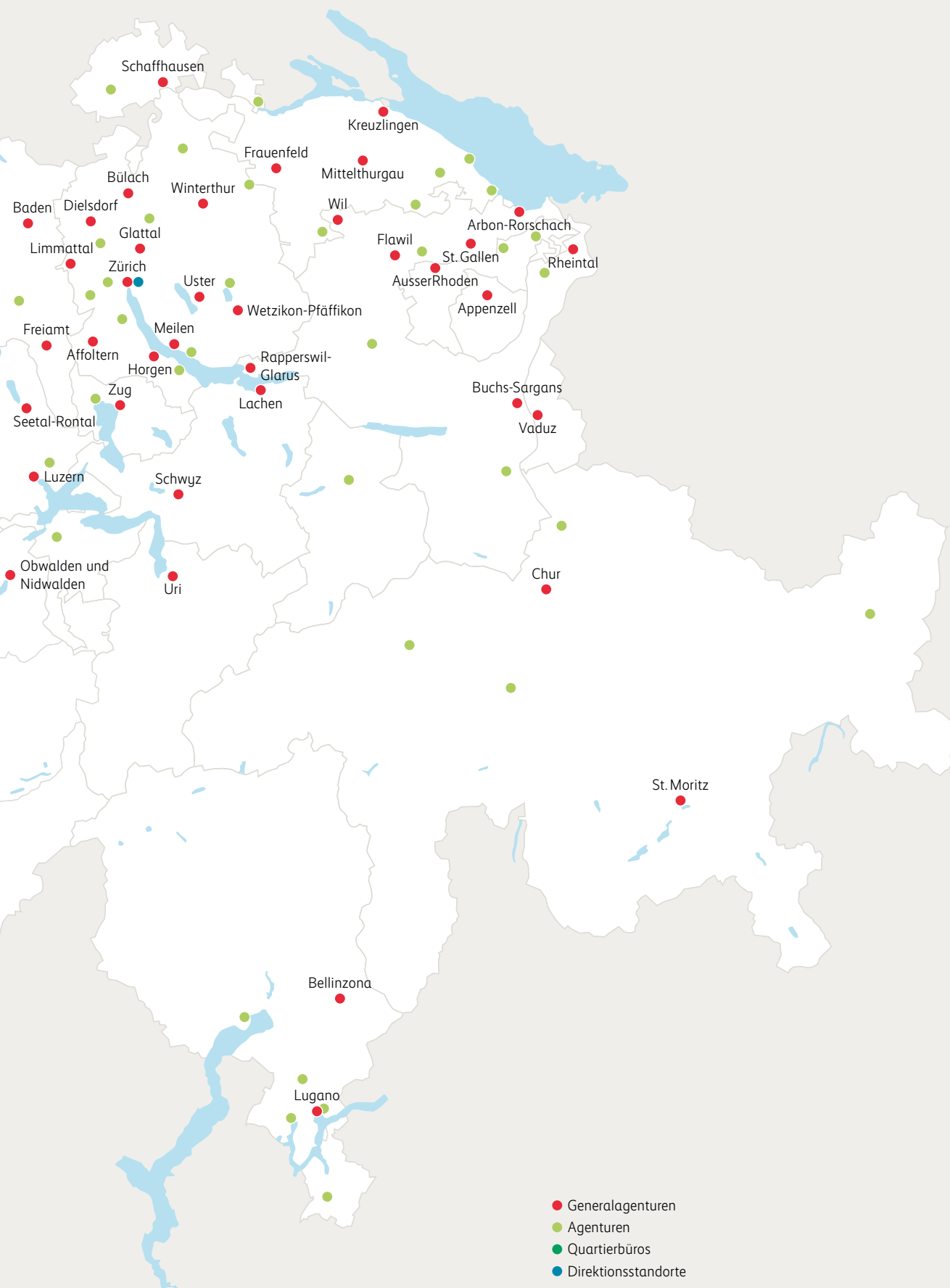
Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Philipp Rickert
Zugelassener Revisionsexperte

Weitere Informationen

Unsere Standorte auf einen Blick	178
Generalagenturen und Generalagenten	180
Hier finden Sie uns	182





Generalagenturen und Generalagenten

Stand 1. Januar 2020

Aargau	Aarau Baden Lenzburg Muri (Freiamt) Reinach Rheinfelden Zofingen	Daniel Probst Dominik Sinniger Markus Fisler Rolf Thumm Javier Conde Roger Schneider Raphael Arn
Appenzell A.-Rh.	Herisau (AusserRhoden)	Adrian Künzli
Appenzell I.-Rh.	Appenzell	Thomas Rechsteiner
Basel-Land	Aesch Liestal	Stephan Hohl Roger Kamber
Basel-Stadt	Basel	Beat Herzog
Bern	Belp Bern (Bern-Stadt) Biel Burgdorf Herzogenbuchsee Interlaken (Interlaken-Oberhasli) Langenthal Liebefeld (Bern-West) Lyss Moutier (Moutier-St-Imier) Ostermundigen (Bern-Ost) Spiez Thun Worb (Emmental)	Daniel Baumann Ulrich Hadorn Daniel Tschannen Christian Jordi Christian Unger Guido Wittwer Bernhard Meyer Steven Geissbühler Patrick Zahnd David Wahli Beat Klossner Bernhard Bigler Julian von Känel Christoph Zbinden
Freiburg	Bulle Düdingen Estavayer-le-Lac (La Broye) Freiburg Murten	Jacques Yerly Harry Grütter Philippe Arrighi Daniel Charrière Bernhard Hubacher
Genf	Genf	Denis Hostettler
Graubünden	Chur St. Moritz	Urs Fetz Dumeng Clavuot
Jura	Delémont (Jura)	Marianne Chapuis
Luzern	Hochdorf (Seetal-Rontal) Luzern Sursee Willisau (Willisau-Entlebuch)	Christoph Blum Toni Lötscher Herbert Heini Stefan Schärli
Neuenburg	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Daniel Hugli Pierre-André Praz
Ob- und Nidwalden	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold
Schaffhausen	Schaffhausen	Philipp Fröh
Schwyz	Lachen Schwyz	Roland Egli Stephan Annen

Solothurn	Balsthal Olten Solothurn	Rita Meister Fabian Aebi-Marbach Hans Jürg Haueter
St. Gallen	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St. Gallen Wil	Rainer Kostezer Steven Stüdli Norbert Büchel Rolf Landis Roman Frei Gian Bazzi Thomas Broger
Tessin	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Marco Ferrari
Thurgau	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Ernst Nüesch Daniel Bodenmann Franz Koller
Uri	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
Waadt	Lausanne (Lausanne-Nord vaudois) Nyon (de La Côte)	Philippe Paillard Carlo Fracheboud
Wallis	Brig (Oberwallis) Monthey (Chablais-Riviera) Sitten	Roland Lüthi Yves Rupp Yanis Aymon
Zug	Zug	Patrick Göcking
Zürich	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Ronald Bachmann Eric Dobernig Gabriela Battaglia Ramon Strittmatter Andreas Götz Christian Schindler
Fürstentum Liechtenstein	Vaduz	Kilian Pfister

Hier finden Sie uns

Stand 1. Januar 2020

Hauptsitz Nicht-Leben	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch
Hauptsitz Leben	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 363 94 94 mobiliar.ch
Asset Management	Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch/asset-management
Direktion Maklergeschäft	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 mobiliar.ch/makler
	Mobilière Suisse Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon 1 Telefon +41 22 816 17 60 mobiliere.ch/courtier
Rechtsschutz	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 68 3001 Bern Telefon +41 31 389 85 00 protekta.ch
Mietkaution	SC, SwissCaution SA	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon 1 Telefon +41 848 001 848 swisscaution.ch
Contact Center	Mobi24 Call-Service-Center AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 mobi24.ch
Risikoberatung	Protekta Risiko-Beratungs-AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 64 02 protekta-risikoberatung.ch
Schadendienstleistungen	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 xpertcenter.ch

Pensionskassen- und Personalverwaltung	Trianon SA	Chemin de la Rueyre 118 1020 Renens Telefon +41 800 33 12 34 trianon.ch
	Trianon AG	Monbijoustrasse 5 3001 Bern Telefon +41 31 307 32 20 trianon.ch
	Trianon AG	Elias-Canetti-Strasse 2 8050 Zürich Telefon +41 44 355 60 00 trianon.ch
Mieten, Kaufen, Wohnen	aroov AG	Laupenstrasse 45 3008 Bern aroov.ch
Dienstleistungen für KMU	bexio AG	Alte Jonastrasse 24 8640 Rapperswil-Jona Telefon +41 71 552 00 60 bexio.com

Termine

Kommunikation Halbjahresergebnis:
11. September 2020
Bilanzmedienkonferenz: 13. April 2021

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
mobiliar.ch

Gesamtverantwortung

Finanzkommunikation
Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen
finanzkommunikation@mobiliar.ch

Konzept, Satz und Redaktion

Finanzkommunikation
Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen

Bildidee und Gestaltung

skop Gestaltung und Konzept GmbH, 3012 Bern

Fotografie

Beat Schweizer, 3005 Bern

Bildbearbeitung, Druck und Ausrüstung

Stämpfli AG, 3001 Bern

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

Die elektronische Fassung ist verfügbar unter
mobiliar.ch/geschaeftsbericht



printed in
switzerland

gedruckt auf PlanoJet Offset matt

20